



universität
wien

DIPLOMARBEIT

Titel der Diplomarbeit

„Gesellschaftliche Erinnerung im World Wide Web
am Fallbeispiel vom 11. September 2001“

Verfasserin

Maria-Teresa Pollak

angestrebter akademischer Grad

Magistra der Philosophie (Mag. phil.)

Wien, im Juni 2009

Studienkennzahl lt. Studienblatt: A 301 295

Studienrichtung lt. Studienblatt: Publizistik- und Kommunikationswissenschaft

Gewählte Fächer statt 2. Studienrichtung

Betreuerin: Univ.-Ass. Dr. Petra Herczeg

Danksagung

Ich möchte besonders meinen Eltern, Maria und Friedrich Pollak, für ihre großartige Unterstützung danken. Sie waren nicht nur finanziell eine große Stütze, sondern vor allem mental. Besonders meine Mutter schaffte es immer wieder, mir den nötigen Ansporn in schwierigen Phasen zu verleihen.

Ebenso möchte ich mich bei meinen Freunden bedanken, die mir durch ihr Zuhören und Nachfragen neue Perspektiven eröffneten und es sich bis zuletzt nicht nehmen ließen, die vorliegende Arbeit Korrektur zu lesen.

Inhaltsverzeichnis

1 Einleitung.....	7
1.1 Problemformulierung.....	7
1.2 Aufbau der Arbeit.....	10
1.3 Zur Handhabung dieser Arbeit.....	11
I Kommunikation und Gesellschaft.....	13
2 Kommunikation.....	13
2.1 Informelle Kommunikation.....	13
2.2 Medial vermittelte Kommunikation.....	14
2.3 Computervermittelte Kommunikation.....	15
2.4 Medien- und Gesellschaftsentwicklung.....	18
3 Gesellschaft.....	19
3.1 Mediengesellschaft.....	20
3.2.1 Medialisierung.....	24
3.2.2 Trends in der Mediengesellschaft: Technik – Ökonomie – Alltagskultur.....	25
3.3 Mediengesellschaft und Erinnerung.....	27
3.4 Zusammenfassung.....	28
II Gesellschaft und Erinnerung.....	30
4 Zum Stand der Forschung.....	30
4.1 Maurice Halbwachs: Zur Sozialität des Gedächtnisses.....	30
4.2 Jan Assmann: Kulturelles vs. Kommunikatives Gedächtnis.....	31
4.3 Aleida Assmann – Funktions- und Speichergedächtnis.....	34
4.4 Opfer- und Tätergedächtnis.....	35
4.5 Kritik an der bisherigen Debatte.....	36
4.6 Gedächtnis als Prozess des Merkens und Erinnerns.....	39
4.7 Niklas Luhmanns systemtheoretische Überlegungen zu Gedächtnis.....	41
4.8 Zusammenfassung.....	43
III Kommunikation und Erinnerung.....	45
5 Medien: Eine Begriffsbestimmung.....	45
5.1 Ein (erinnerungs-)kulturwissenschaftlicher Kompaktbegriff.....	47
5.2 Das Internet: Ein Medium?.....	51
5.2.1 Technische Grundlagen: Internet.....	51
5.2.2 Technische Grundlagen: World Wide Web.....	53
5.3 Zusammenfassung.....	54

6 Die Terroranschläge am 11. September 2001.....	56
6.1 Die Chronik.....	56
6.2 Symbole der Terroristen.....	58
6.3 Symbole der USA.....	59
6.4 Feind- und Selbstbild der USA.....	59
6.4.1 Die „Schurkenstaaten“ auf der „Achse des Bösen“	59
6.4.2 Das Selbstbild der USA.....	60
6.5 Das WWW und 9/11.....	61
6.6 Zusammenfassung.....	62
7 Empirische Fallstudie.....	63
7.1 Vorannahmen und Forschungsfragen.....	63
7.2 Wahl der Methode.....	64
7.2.1 Probleme bei einer Inhaltsanalyse im World Wide Web.....	65
7.3 Untersuchungsmaterial.....	67
7.4 Festlegung von Kategorien.....	70
7.5 Datenerhebung.....	74
7.6 Datenauswertung.....	77
7.6.1 Quantitative Auswertung Sonic Memorial.....	78
7.6.2 Quantitative Auswertung September 11 Digital Archive.....	82
7.6.3 Qualitative Auswertung.....	84
7.6.4 Zusammenfassung.....	88
7.6.5 Ausblick.....	94
8 Conclusio.....	95
9 Literaturverzeichnis.....	99
10 Abbildungsverzeichnis.....	107
11 Tabellenverzeichnis.....	107
12 Anhang.....	107

1 Einleitung

1.1 Problemformulierung

„Nur deshalb spricht man so viel vom Gedächtnis, weil es keines mehr gibt“, so Pierre Noras These (Nora, 1990:11). Gibt es denn tatsächlich keines mehr? Immerhin zeigt die Alltagserfahrung, dass ein Gedenkjahr dem nächsten folgt; Vergangene Ereignisse werden herangezogen, um Standpunkte zu untermauern; Immer wieder heißt es, aus der Geschichte zu lernen. Das zeigt, dass Vergangenheit sehr wohl Thema ist. Nora begründet seine Behauptung der Nicht-Existenz des Gedächtnisses damit, dass das Gedächtnis der Gesellschaft (milieux) an Orte (lieux) gebunden bzw. – wie Nora es ausdrückt – gelagert werde.

Es sind die zahlreichen technischen Entwicklungen, die ihn zu dieser Einschätzung führen: Mit dem Aufkommen von Fernsehen, Internet und Telekommunikation beurteilen viele – nicht nur Nora – die Gegenwart als schnelllebiger: Die Nachrichtenredakteure orientieren sich an aktuellen Themen und scheinbar möchte jeder „up to date“ sein. Die Frage, wie und wo Erinnerung bzw. Gedächtnis da noch Platz hat, ist also durchaus legitim.

Mit dieser Frage haben sich seit den 1980er Jahren bereits zahlreiche Wissenschaftler beschäftigt. Zu den wichtigsten Vertretern im deutschen Sprachraum gehören wohl Jan und Aleida Assmann, ein Ägyptologe und eine Anglistin. Es folgten Sprachwissenschaftler, Historiker, Sozial- und Kulturwissenschaftler sowie viele andere, doch Medien- und Kommunikationswissenschaftler vernachlässigten diesen Bereich lange. Und das, obwohl schon früh erkannt wurde, dass Kommunikation und Medien in engem Zusammenhang mit Erinnerung und Gedächtnis stehen. Das führte dazu, dass der Medienbegriff besonders weit definiert wurde. In dem Buch „Erinnerungsräume“ fasst Aleida Assmann im Kapitel „Medien“ neben Bild und Schrift, auch Körper und Orte zusammen. Auch der Kommunikationsbegriff basiert eher auf einer alltagssprachlichen Verwendung. Dies zeigt sich, wenn Jan Assmann das „kommunikative Gedächtnis“ als Gegensatz zum „kulturellen Gedächtnis“ definiert.

Zugegeben, selbst die Kommunikationswissenschaft hat Schwierigkeiten den Begriff „Medien“ eindeutig zu definieren. Dies sollte aber kein Hindernis darstellen einen angemessenen Begriff von Medien in Bezug auf Erinnerung und Gedächtnis zu finden. So hat Astrid Erll, Mitarbeiterin im Sonderforschungsbereich „Erinnerungskulturen“, den „Kompaktbegriff Me-

dium“ des Kommunikationswissenschaftlers Siegfried J. Schmidt herangezogen und adaptiert. Martin Zierold entwickelt daraus ein integratives Medienkonzept, um „die verschiedenen Ebenen des Zusammenhangs von Medien und gesellschaftlichen Erinnerungsprozessen differenzierter“ (Zierold, 2006:202) darzustellen.

Doch nicht allein der Mediendefinition wegen sollte sich die Kommunikationswissenschaft in den Erinnerungs- bzw. Gedächtnisdiskurs einbringen. Gerade die Kommunikationswissenschaft hat eine lange Forschungstradition die Prozesse der Produktion und Rezeption von Medienangeboten zu untersuchen. Sie könnte auch bei der Thematisierung von Vergangenheit ihren Beitrag leisten.

Für die Kommunikationswissenschaft selbst könnte die Betätigung in diesem Forschungsfeld ebenfalls von Nutzen sein. Die Beobachtung medialer Vergangenheitsthematisierung wäre eine höchst aufschlussreiche Beobachtung von Gesellschaft. Zum einen leiten sie aus gemachten Erfahrungen ihr gegenwärtiges (und auch zukünftiges) Handeln ab. Dabei muss man gewisse Erlebnisse nicht selbst erfahren. Erzählungen reichen oft aus, um Vergangenheit zu aktualisieren und daraus Schlüsse für seine Handlungen zu ziehen. Zum anderen ist der Mensch von Voraussetzungen bestimmt: Man wird zwar geboren, doch die Voraussetzung war, dass sich die Eltern erst kennen lernten, usf. Ebenso verhält es sich mit Gesellschaft: Auch eine Gesellschaft ist immer an seine Voraussetzungen gebunden, wie z. B. die Aufklärung und diese wiederum an der Französische Revolution (vgl. Zierold, 2006:1). Auch ihre Handlungen, Werte und Normen leiten sich von vergangenen Erfahrungen ab. Die Beobachtung von der Herstellung von Vergangenheit in der Gegenwart lässt also Schlüsse auf die Gesellschaft zu. (Vgl. Zierold, 2006:202)

Daneben scheint es noch einen weiteren wichtigen Aspekt in Zusammenhang mit Erinnerung zu geben: Macht. Ein Zitat von George Orwells Buch *1984* verdeutlicht diesen Aspekt: „Wer die Vergangenheit beherrscht [...], beherrscht die Zukunft; wer die Gegenwart beherrscht, beherrscht die Vergangenheit.“ (Orwell, 1976:34) Wer also Macht besitzt, kontrolliert Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. Dieser Aspekt scheint besonders in totalitären Regimen zu tragen zu kommen, aber es betrifft Demokratien genauso. Einige Wissenschaftler befassten sich daher mit dem umfassenden Thema „Erinnerungspolitik“. Eine Frage, die in dieser Arbeit marginal behandelt werden soll.

Es wurden bereits mehrere Probleme angesprochen: Zum einen die Behauptung, dass den Gesellschaften der Vergangenheitsbezug fehlt (auch aufgrund von neuen Medientechnologien) und zum anderen die Verwendung eines zu breit gefächerten Medienbegriffs.

Zierold beklagt ein weiteres Problem der Erinnerungs- bzw. Gedächtnisforschung. Bisher gibt es nur wenige theoretische Arbeiten zu diesem Thema. Demgegenüber steht eine Vielzahl an exemplarischen Studien. Aus diesem Grund entwickelt Zierold eine „alternative Perspektive auf Erinnerungsprozesse der Gesellschaft“ (Zierold, 2006:3). Des weiteren erklärt Zierold, warum sich die Kommunikationswissenschaft noch nicht dem Diskurs in den Kulturwissenschaften angeschlossen hat: Einerseits mangelt es an einer fundierten Theorie und andererseits gibt es keine für sozialwissenschaftliche Methoden anschlussfähige Empirie. (Vgl. Zierold, 2006:7f)

Die Kommunikationswissenschaft kann nicht all diese Defizite lösen. Dennoch kann sie durch ihre Forschungstradition mediale Erinnerungsprozesse beleuchten. Um herauszufinden, ob Gesellschaften tatsächlich weniger erinnern, verlässt sie sich nicht auf ein Bauchgefühl. Es ist die Kernkompetenz der Kommunikationswissenschaft, mediale Angebote sowohl auf der Produktions- als auch auf der Rezeptionsseite zu untersuchen. Diese Kompetenz kann sie auch bei der medialen Thematisierung von Vergangenheit verwirklichen.

Ein weiterer zentraler Aspekt dieser Arbeit beschäftigt sich mit der Frage nach Gesellschaft. Geht man, wie Niklas Luhman davon aus, dass das A und O einer Gesellschaft Kommunikation ist, dann kann man weiter schlussfolgern, dass sich durch geänderte Kommunikationsbedingungen auch die Gesellschaft wandelt. Buchtitel, wie „Medienentwicklung und gesellschaftlicher Wandel“ (Hrsg. Behmer Markus) bestätigen diesen Verdacht. Und auch Thompson John B. beschreibt in den ersten Kapiteln seines Buches „The Media and Modernity“ den Zusammenhang von Medienentwicklung und Gesellschaftswandel.

Wenn nun neue Medientechnologien die Gesellschaft wandeln, dann unterliegen wohl auch die gesellschaftlichen Erinnerungsprozesse einer Veränderung. Wie bereits erwähnt, leiten Menschen und auch Gesellschaften aus ihren Voraussetzungen bzw. gemachten Erfahrungen ihre Handlungen ab. Folglich haben medial vermittelte Voraussetzungsbeziehungen Auswirkungen auf das tatsächliche Handeln. Medienentwicklungen – so die These – verändern auch die mediale Thematisierung von Vergangenheit.

Als eine der neueren Medientechnologien ist wohl das Internet zu nennen. Dieses trug wohl maßgeblich zu Gesellschaftsveränderungen bei. Will man die mediale Thematisierung von Vergangenheit näher beleuchten, so führt wohl kein Weg an dieser Technologie vorbei. Außerdem gehört auch diese Entwicklung zu jenen, die einige Wissenschaftler von einer „Krise des Gedächtnisses“ sprechen ließen. Eine Untersuchung der Erinnerungsangebote im Web könnte möglicherweise manche Gedächtnis-Untergangsstimmung abschwächen.

Aus diesem Grund wurde als Fallbeispiel die Terroranschläge vom 11. September 2001 gewählt. Dieses wird von vielen als ein prägendes und erinnerungswürdiges Erlebnis bezeichnet. Spricht man Menschen auf dieses Datum an, so erzählen sie bereitwillig, wie sie diesen Tag erlebt, was sie getan, wie sie davon erfahren haben. Des weiteren waren die Anschläge der Auslöser für zwei Kriege der USA und ihrer Verbündeten: Afghanistan seit 2001 und Irak seit 2003.

Außerdem hat man den Eindruck, dass seither dem arabischen Raum mehr Beachtung geschenkt wird, allerdings in negativen Zusammenhängen, wie mit dem Begriff Terror und dem Feindbild „Islamist“.

Wenn man nun weiß, wie 9/11 erinnert wird, so kann man mögliche Schlüsse darüber ziehen, welches Bild die Gesellschaft seit diesem Tag von sich hat und welche Werte und Normen die Basis ihrer Handlungen bilden.

1.2 Aufbau der Arbeit

Die Arbeit gliedert sich grob in drei Teile:

- I) Kommunikation und Gesellschaft
- II) Gesellschaft und Erinnerung
- III) Kommunikation und Erinnerung

Da Gesellschaft in der vorliegenden Arbeit einen zentralen Stellenwert einnimmt, wird im ersten Teil der Zusammenhang zwischen *Kommunikation und Gesellschaft* erläutert. Nach den Erläuterungen über die verschiedenen Arten der Kommunikation wird verständlich, dass Änderungen der Kommunikationsbedingungen auch Auswirkungen auf die Gesellschaft haben.

Unter *Gesellschaft und Erinnerung* wird vor allem die bisherige Erinnerungsdebatte, die sich besonders in den Kulturwissenschaften vollzieht, dargestellt – angefangen bei statischen Modellen, bei denen vorrangig die Rede von Gedächtnis ist, über dynamische Prozesse des Erinnerns. Da die Kommunikationswissenschaften bis jetzt kaum in den Diskurs eingestiegen sind, bedarf es einer längeren Erläuterung dieser Debatte.

Der letzte Teil soll *Kommunikation und Erinnerung* vereinigen. Hier wird vor allem das Augenmerk auf den Medienbegriff gelegt. Während in den Kulturwissenschaften von einem weiten Medienbegriff ausgegangen wird, sehen diesen die Kommunikationswissenschaften enger. In diesem dritten Abschnitt fällt auch die empirische Fallstudie, die anhand einer qualitativen Inhaltsanalyse von Websites zu 9/11 Einblicke in die mediale Thematisierung von Vergangenheit bietet.

1.3 Zur Handhabung dieser Arbeit

Um Begriffsverwirrungen zu vermeiden, möchte ich vorweg einige Erläuterung zur Verwendung folgender Begriffe geben:

Homepage: Im umgangssprachlichen Gebrauch wird häufig mit Homepage, der gesamte Webauftritt z. B. eines Unternehmens bezeichnet. Korrekterweise ist die Homepage allerdings nur die erste Seite, also die Startseite, eines Webauftritts. In dieser Arbeit wird auf den Begriff Homepage gänzlich verzichtet und das deutsche Wort Startseite verwendet.

Website(s): Der Gesamtwebauftritt wird in dieser Arbeit mit dem englischen Wort Website betitelt, bzw. in der Mehrzahl Websites.

Webseite(n): Eine einzelne Seite einer Website wird als Webseite bezeichnet.

Menü-Unterseite(n): Websites sind nach Ebenen aufgebaut, wobei sich die erste Ebene aus den Seiten des Navigationsmenü ergibt. Diese Seiten werden als Menü-Unterseiten definiert.

In dieser Arbeit wurde die amerikanische Zitierweise verwendet, das heißt es wurde im Fließtext zitiert. Eine Ausnahme bilden Zitate, die von Webseiten übernommen wurden, bei denen kein Autor angegeben ist: Um den Lesefluss nicht durch die Angabe einer langen URL zu stören, wurde die gesamte URL in der Fußzeile angegeben.

Um einen leichten Lesefluss zu gewährleisten wurde ausschließlich die männliche Formulierung verwendet, ausgenommen geschlechtsspezifische Inhalte.

I Kommunikation und Gesellschaft

2 Kommunikation

Kommunikation kann als die grundlegende Eigenschaft des Menschen bezeichnet werden. Komplexe Kommunikationsformen sind ihm das Eigentümliche. Durch Kommunikation treten Menschen miteinander in Beziehung; Erfahrungen mit der Welt und über die Welt erschließen sich in Kommunikationsprozessen. Dabei bildet die so genannte Face-to-Face-Kommunikation die Basis der Kommunikationsformen. Neben dieser Form der informellen Kommunikation unterscheidet man die medial vermittelte Kommunikation. Diese beiden Kommunikationsformen werden im Folgenden kurz vorgestellt:

2.1 Informelle Kommunikation

Diese wird auch als Face-to-Face-Kommunikation, unvermittelte Kommunikation oder dyadische Kommunikation bezeichnet. Damit ist gemeint, dass sich mindestens zwei Kommunikationsteilnehmer zur selben Zeit am selben Ort befinden und „sich aufeinander kommunikativ verhalten“ (Burkart, 2002:32; kursiv im Original). Dabei fließen non-verbale (Gestik, Mimik) wie verbale Elemente (Sprache) mit ein. Den Begriff des kommunikativen Handelns hat Habermas in seiner Theorie wie folgt definiert:

„Der Begriff des kommunikativen Handelns schließlich bezieht sich auf die Interaktion von mindestens zwei sprach- und handlungsfähigen Subjekten, die (sei es mit verbalen oder extraverbalen Mitteln) eine interpersonale Beziehung eingehen. Die Akteure suchen eine Verständigung über die Handlungssituation, um ihre Handlungspläne und damit ihre Handlungen einvernehmlich zu koordinieren.“ (Habermas, 1981:128)

Kommunikatives Handeln impliziert nach dieser Definition immer ein Ziel, nämlich Verständigung. Um zu kontrollieren, ob das Ziel erreicht wurde, gibt das Feedback Aufschluss. Bei der informellen Kommunikation kommt dieses aufgrund der wechselseitigen Wahrnehmung und des gegenseitigen sich-aufeinander-Beziehens unmittelbar zu Stande.¹

¹ Bei Großveranstaltungen, z. B. Vorträgen mit mehreren hundert Teilnehmern, erscheinen die Feedback-Möglichkeiten gering, aber dennoch durchführbar.

Da die Kommunikationsaktanten immer aufeinander Bezug nehmen, ist Kommunikation auch ein „implizit reziproker Prozess“ (Burkart, 2002:66). Merten spricht auch von einem „Reflexiv-Werden der Wahrnehmung“ (Merten, 1999:103). Dahinter verbirgt sich folgender Vorgang: Person A nimmt Person B wahr, Person B die Person A. Im Laufe des Kommunikationsprozesses nimmt Person A wahr, dass Person B die Person A wahrnimmt. Ebenso verhält es sich bei Person B. (Vgl. Merten, 1999:103f.)

2.2 Medial vermittelte Kommunikation

Im Gegensatz zur informellen Kommunikation gibt es auch Kommunikation, die sich eines technischen Mittels bedient. Dabei ist zwischen einer vermittelten „Einer-an-Einen-Kommunikation“ und einer vermittelten „Einer-an-Viele-Kommunikation“ zu unterscheiden (vgl. Luzar, 2004:25). Wesentliche Merkmale der medial vermittelten Kommunikation ist zum Einen – wie bereits erwähnt – die Zwischenschaltung eines technischen Mediums und zum Anderen die Abkopplung der Kommunikation von Ort und Zeit. Höflich definiert die „Einer-an-Einen-Kommunikation“ folgendermaßen:

„Technisch vermittelte interpersonale Kommunikation umfaßt jene Situationen, in denen ein technisches Medium in den Prozeß der Kommunikation zwischengeschaltet wird.“
(Höflich, 1996:57)

Das technische Medium ist in diesem Fall z. B. Brief oder Telefon. Dadurch, dass nur wenige Aktanten an dieser Kommunikationsform beteiligt sind, erhält sie einen privaten Charakter.

Ganz im Gegensatz zur „Einer-an-Viele-Kommunikation“, auch Massenkommunikation bezeichnet, die einen öffentlichen Charakter innehat. Der Terminus Massenkommunikation bzw. der sich daraus abgeleitete Ausdruck Massenmedien stößt auf Kritik:

„der Begriff der Massenkommunikation ist unzutreffend und sogar irreführend geworden. Denn die mitgelieferte Konnotation, dass hier ‚Massen‘ gemeinsam oder gleichartig kommunizieren, die immer zweifelhaft war (Ang 1991), ist heute nur noch in Ausnahmefällen angemessen.“ (Krotz, 2007:214)

Nachdem die ‚Masse‘ also nicht kommunizieren kann (vgl. Luzar, 2004:27), verweist der Begriff darauf, „daß sich die Kommunikation an eine *Vielzahl* von Menschen richtet, die sich in keiner sozialstrukturellen Beziehung (also ohne Status- und Rollenverteilung, ohne emotiona-

le Verbindungen) zueinander befinden“ (Schulz, 1971:93; H.i.O.). Maletzke (1963:28ff) führt dafür den Begriff „dispersed Publikum“ ein. Darunter versteht er ein unstrukturiertes und unorganisiertes soziales Gebilde, das dadurch entsteht, „daß sich eine Anzahl von Menschen einer Aussage der Massenkommunikation zuwendet“ (Maletzke, 1963:30).

Massenkommunikation ist daher eine an ein dispersed Publikum gerichtete, öffentliche Kommunikation, die einseitig bzw. asymmetrisch ist, da kein direktes Feedback möglich ist. Sie vollzieht sich weiters über Medien², also indirekt bzw. vermittelt, womit die Abhängigkeit von Raum und Zeit aufgehoben wird. Als Beispiele für Medien der Massenkommunikation sollen hier Zeitungen und Zeitschriften, Buch, Hörfunk, Film und Fernsehen aufgelistet werden.

Man kann in diesem Fall von Kommunikation sprechen, da sich auch hier die Kommunikationsaktanten um das Ziel Verständigung bemühen (vgl. Burkart, 2002:173). Ebenso kommt es zur Reflexivität: Zum Einen rezipiert Rezipient A das Medium und zum Anderen unterstellt Rezipient A, dass noch weitere Rezipienten (X,Y) das Medium rezipieren. Des weiteren unterstellt Rezipient A, dass die anderen Rezipienten (X,Y) unterstellen, dass Rezipient A das Medium rezipiert. (Vgl. Merten, 1999:110f) Aus diesem Grund spricht Merten auch von einem „virtuellen Kommunikationssystem“ (Merten, 1999:111; H.i.O.) Virtuell deshalb, weil keine konkrete Wahrnehmung vorliegt, sondern bloß die gegenseitige Unterstellung von Wahrnehmung.

2.3 Computervermittelte Kommunikation

Computervermittelte Kommunikation, kurz CMC³, ist ein Spezialfall der medial vermittelten Kommunikation (vgl. Luzar, 2004:38). „Bei der computervermittelten Kommunikation handelt es sich um Telekommunikation, bei der miteinander vernetzte Computer mit ihren [...] Schnittstellen als technische Medien dienen“ (Beck et. al., 2000:91). Die Kommunikationsaktanten können Individuen, Gruppen oder soziale Organisationen sein. Allerdings ist zu beachten, dass standardisierte Programme zwischengeschaltet sein können, wie z. B. bei Datenbankabfragen. Deshalb spricht Kresic auch von „face-to-machine-to-face-Kommunikation“ (Kresic, 2000:9; H.i.O.). Da auch in diesem Fall der Nutzer gegenseitige Wahrnehmung unterstellt, hat dieser den Eindruck einer Kommunikationssituation.

² Zur genauen Begriffsbestimmung von Medien siehe Kapitel 5.

³ CMC steht für Computer Mediated Communication.

Die CMC, besonders auch über Internet, vereint verschiedene Kommunikationsformen: So findet man die Einer-an-Einen-Kommunikation sowohl synchron (z. B. Chat-Rooms), als auch asynchron (z. B. E-Mail) vor. Die Einer-an-Viele-Kommunikation kommt durch Webpages von Privatpersonen oder Organisationen zu Stande. Ebenso kann die Viele-an-Viele-Kommunikation realisiert werden: So können z. B. in Newsgroups viele Kommunikatoren viele Rezipienten erreichen und erhalten auch direktes Feedback. (Vgl. Luzar, 2004:40)

Höflich begreift den (vernetzten) Computer als ein „**Hybridmedium**“ (Höflich, 1997:85ff.). Dabei unterscheidet er bei der CMC im Internet zwischen privater und öffentlicher Kommunikation. Öffentliche computervermittelte Kommunikation richtet sich an ein disperses Publikum. Dieses hat zwar Möglichkeiten Feedback zu geben, allerdings sind diese Optionen eher begrenzt, im Regelfall per E-Mail. Das Feedback kann allerdings spontaner erfolgen, da „der Medienwechsel (z. B. von der Rezeption einer Website zum Verfassen und Absenden einer E-Mail) meist von derselben Nutzeroberfläche aus möglich ist; so dass hier kaum noch von einem ‚Medienbruch‘ gesprochen werden kann“ (Beck, 2006:25). Bei der Nutzung von Medienangeboten für die öffentliche Kommunikation im Internet stehen die Nutzer immer wieder vor Selektionsentscheidungen. Im Gegensatz zum z. B. Programmfernsehen muss der Nutzer durch Scrollen oder Navigieren sein *Programm* selbst gestalten.

Als weitere öffentliche CMC-Form gilt jene, bei der die Nutzer selbst zu Kommentatoren werden. z. B. in Foren. Dabei kann jetzt nicht mehr die Rede von einem dispersen Publikum sein, vielmehr sind es „elektronische Gemeinschaften“, die „gemeinsame Gebrauchsweisen, Normen und Regeln“ (Höflich, 1997:91) ausgebildet haben.

Unter privater computervermittelter Kommunikation versteht Höflich, dass „eine Nutzung nur gemeinsam mit anderen möglich bzw. die gegenseitige Bezugnahme der Kommunikationspartner vorausgesetzt ist“ (Höflich 1997:92) z. B. E-Mails oder Chats.

Für Höflich ist vor allem der fließende Übergang von privater und öffentlicher Kommunikation entscheidend, um vom Computer als Hybridmedium zu sprechen. „Zunächst Öffentliches kann dabei ins Private (durch Ausgrenzung anderer) überführt, wie auch umgekehrt, das (zunächst) Private öffentlich gemacht werden“ (Höflich, 1997:94). Es ist wie vorhin gezeigt, auch der Wechsel von verschiedenen Kommunikationsformen möglich: Einer-an-Einen- bzw. Einer-an-Viele-Kommunikation oder auch die Viele-an-Viele-Kommunikation⁴.

⁴ Als Beispiel für eine Viele-an-Viele-Kommunikation kann „wikipedia“ herangezogen werden. In dem Online-Lexikon kann theoretisch jeder an einem Artikel zur Verbesserung des Beitrages mitwirken. Der Begriff ist eine

Burkart und Hömberg sprechen im Zusammenhang vom „elektronisch mediatisierten Kommunikationsraum“ nicht mehr von Kommunikator und Rezipient, sondern von Beteiligten, wobei sich die einen mehr als Kommunikatoren beteiligen und andere mehr als Rezipienten. Sie entwerfen ein „Modell elektronisch mediatisierter Gemeinschaftskommunikation“ (Burkart/Hömberg, 1997:82ff). Grundlage für dieses Modell bilden dabei Latzers „Mediamatik“ (Latzer, 1997), bei der es um die Verschmelzung von Medien geht, Schmutzers Studien zur Interaktion (Schmutzer, 1995), sowie Maletzkes „Feldschema der Massenkommunikation“ (Maletzke, 1963). Dieses Modell zeigt auf, dass die Grenzen zwischen den traditionellen Rollen verwischen, sich aber nicht vollständig auflösen.

Als zentrales Merkmal der computervermittelten Kommunikation sind die interaktiven Möglichkeiten der Nutzer anzusehen. Darunter versteht Höflich in Anlehnung an Rogers (1986) „alle Anwendungsformen [...], bei denen irgendeine Form von Rückkopplung erfolgt, sei es über konkrete Kommunikationspartner [...] oder durch ein System bzw. Computerprogramm“ (Höflich, 1997:95). Da sich der Begriff Interaktivität unter anderem vom soziologischen *Interaktion* ableitet (vgl. Goertz, 1995:478), kann darunter allgemein die Reziprozität verstanden werden. Interaktive Medien ermöglichen daher die wechselseitige Bezugnahme von Kommunikationsaktanten.

Höflich räumt dabei ein, dass unter Interaktivität ein „mehrdimensionales Konstrukt zu verstehen ist“ (Höflich, 1997:95f). Dabei führt er in Anlehnung an Heeter Carrie sechs Dimensionen an: a) Interaktivität im Sinne von Auswahl (Der Nutzer wählt aus den Angeboten aus); b) Interaktivität zu verstehen als Nutzeraktivität (wie viel Aufwand muss der Nutzer betreiben, um an Kommunikationsprozessen teilzunehmen); c) Interaktivität gemeint als Feedback bzw. „Rückantwort“ (nicht nur zwischen Menschen, sondern auch Antwort von Maschinen); d) Interaktivität als Aufzeichnen der vom Nutzer hinterlassenen Datenspuren (ist zwiespältig, da hier das Problem des Datenschutzes besteht und soll nicht zwingend als Interaktivität verstanden werden); e) Interaktivität im Sinne von Hinzufügen von Informationen (die traditionelle Rollenverteilung Sender/Empfänger ist hier im Auflösen begriffen); und schließlich f) Interaktivität als „(technisch vermittelte) interpersonale Kommunikation“. (Vgl. Höflich, 1997:96ff).

Anlehnung an Rheingolds „Viele-an-Viele-Medium“ (Rheingold, 1996:190)

Des weiteren sind zwei Formen von Interaktivität zu berücksichtigen: Einerseits „Interaktion mit einem Medium“ (Höflich, 1997:99), also das Medium als Kommunikationspartner⁵ (vgl. Goertz, 1995:479) und andererseits „Interaktion durch ein Medium“ (Höflich, 1997:99). Die zeitliche und räumliche Trennung von Kommunikationsaktanten, die bei medial vermittelter Kommunikation auftreten kann, spielt dabei keine Rolle. Zwar dient die informelle Kommunikation als Vorbild für alle interaktiven Medien, dennoch kann auf vorhergehende Kommunikationsakte Bezug genommen werden, z. B. bei einem Briefwechsel.

Höflich kritisiert auch die ambivalente Verwendung des Begriffs Interaktivität, denn es werden „sowohl die Medieneigenschaften als auch das Nutzerverhalten bzw. Merkmale des Kommunikationsprozesses damit umschrieben“ (Höflich, 1997:98). Für ihn stellt sich vorrangig die Frage, wie Kommunikationsaktanten interaktive Medien nutzen. Es kommt darauf an, in wie weit Aktanten das Interaktivitätspotential von Medien ausschöpfen.

2.4 Medien- und Gesellschaftsentwicklung

Die Entwicklung öffentlicher bzw. medial vermittelter Kommunikation wurde notwendig, als informelle Kommunikation nicht mehr ausreichte, um alle Gesellschaftsmitglieder zu erreichen (vgl. Merten, 1999:142). Damit einher ging „soziale bzw. gesellschaftliche Evolution“ (Burkart, 2002:179). Auch Thompson sieht für die Entwicklung moderner Gesellschaften in erster Linie technische Entwicklungen in Verbindung mit Medien als ausschlaggebend:

„If we focus in the first instance not on values, attitudes and beliefs, but rather on symbolic forms and their modes of production and circulation in the social world, then we shall see that with the advent of modern societies in the late medieval and early modern periods, a systematic cultural transformation began to take hold. By virtue of a series of technical innovations associated with printing and, subsequently, with the electrical codification of information, symbolic forms were produced, reproduced and circulated on a scale that was unprecedented. Patterns of communication and interaction began to change in profound and irreversible ways.“ (Thompson, 1995:46)

Durch diese technischen Entwicklungen veränderten sich vor allem die Formen der Kommunikation und Interaktion. Er bezeichnet diese Veränderung als „mediation of culture“ (Thompson, 1995:46), die mit dem Aufkommen von Medienorganisationen in der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts begann. (Vgl. Thompson, 1995:46)

⁵ Darunter fallen u. a. Abfragen von Datenbanken bzw. Informationssuche im WWW (vgl. Luzar, 2004:43).

Ebenso stellt Luhmann fest: „Die Hauptphasen der gesellschaftlichen Evolution [...] sind markiert durch Veränderungen in den jeweils dominierenden Kommunikationsweisen [...] und man kann sagen, daß komplexere Gesellschaftssysteme, wie immer sie entwicklungsmäßig erreicht wurden, nicht ohne neuartige Formen der Kommunikation integriert und erhalten werden konnten“ (Luhmann, 1975:16).

Erkenntnisse wie diese zeigen, dass Medien und Gesellschaft eng miteinander verwoben sind. Dies führt sogar soweit, dass heutzutage von Mediengesellschaft gesprochen wird. Kleiner kommt zu dem Schluss, „dass Medienanalyse als Gesellschaftsanalyse“ (Kleiner, 2006:25) aufgefasst werden kann, denn die „Medien haben gesellschaftliche Grundlagen, die Gesellschaft mediale“ (Kleiner, 2006:25). Ebenso argumentieren Schmidt und Zurstiege, wenn sie von „Medien-Kultur-Gesellschaft“ sprechen. Damit wollen sie verdeutlichen, „dass Gesellschaft, Medien und Kultur sich gegenseitig konstituieren, orientieren und stabilisieren und damit in der Erfahrungswirklichkeit der Mitglieder unserer Gesellschaft eine unauflösbare Einheit bilden“ (Schmidt/Zurstiege, 2007:250).

3 Gesellschaft

In jüngster Vergangenheit gibt es immer wieder Versuche, Erklärungen über Gesellschaft mit Kommunikation zu verbinden. Man spricht von *Informationsgesellschaft* (Bell 1976/1981, Bühl 1995, Steinbicker 2001, Stiftinger 1996 Wagner 1996, Dordick 1993), *Wissensgesellschaft* (Stehr, Drucker, Willke 1999, Bergsdorf 2006, Bittlingmayer 2006), *Cyber Society* (Brauner 1996, Bühl 1996), *Netzwerkgesellschaft* (Castells 1999/2004, Dijk 1999), *Online-Gesellschaft* (Drewes 1997), *e-Society* (Eberspächer 2002) und *Mediengesellschaft* (Saxer 1998, Jarren 1996, Sarcinelli 1998, Jarren/Donges 2002). All diese Metaphern versuchen bestimmte gesellschaftliche Phänomene zu beschreiben, die eng in Verbindung mit Kommunikation stehen. Da die Gesellschaftsbeschreibungen eng an (medial vermittelter) Kommunikation gekoppelt sind, kommt somit der Kommunikationswissenschaft eine wichtige Rolle in der Gesellschaftsanalyse zu (vgl. Adolf, 2006:250). Auch für Imhof gibt es „kein direkteres Zugangportal zur Gesellschaft als öffentliche Kommunikation und dabei natürlich vor allem auf Dauer gestellte, spezialisierte, professionalisierte, selbstreferentielle massenmediale Kommunikation“ (Imhof, 2004:26). Er sieht die zentrale Aufgabe der Kommunikationswissenschaft in ihrem Interesse „für die Bedingungen und Formen der Selbststeuerung moderner Gesellschaften“ (Imhof, 2004:28). Damit lehnt sich Imhof an Luhman an, der in Kommunikation die

spezifische Operation sieht, durch die es zur Bildung sozialer Systeme kommt (vgl. Luhmann, 1998:80). Pointiert könnte man hier formulieren: Ohne Kommunikation gäbe es keine sozialen Systeme und somit auch keine Gesellschaft.

Die an Kommunikation gekoppelten Gesellschaftsbegriffe führen sicher eine höhere Legitimation der Kommunikationswissenschaft herbei, beeinflussen aber auch, so wie alle Gesellschaftsmetaphern, die Gesellschaft selbst:

„Die Gesellschaftsbegriffe dienen einem Verständnis von Welt und von den bestehenden Verhältnissen. Sie dienen vor allem auch der Verständigung über dieses Weltverständnis und sind somit gesellschaftlich relevante Leitbilder. [...] Leitbilder sind gesamtgesellschaftliche Visionen und prägen die öffentlichen Diskurse.“ (Hartmann, 2005:36f.)

Auch die Politik orientiert sich an solchen Leitbildern und leitet davon ihren Handlungsspielraum ab. Daher ist es wichtig, dass die Leitbilder nicht bloße Metaphern bleiben, sondern eine theoretisch-konzeptuelle Fundierung erfahren. In diesem Kapitel soll sich mit dem Begriff „Mediengesellschaft“ auseinander gesetzt werden. Im Gegensatz zu anderen Metaphern, schließt er nicht von vornherein bestimmte Mediensysteme aus, wie dies zum Beispiel bei „Online-Gesellschaft“ der Fall wäre. Es soll geklärt werden, welche Phänomene hinter dem Begriff „Mediengesellschaft“ stecken.

3.1 Mediengesellschaft

Die Rede von der Mediengesellschaft etablierte sich vorwiegend im deutschen Sprachraum⁶. Derzeit mangelt es ihr noch an einer klaren Definition. Um daher den Kern der Mediengesellschaft ausfindig zu machen, werden im Folgenden die Ansätze verschiedener Wissenschaftler vorgestellt:

Auf der Ebene der Alltagsbeobachtung kann festgestellt werden, dass Medien zum festen Bestandteil der Arbeits- und Freizeitgestaltung wurden. Statistiken belegen diese Beobachtung:

- a) so beträgt der durchschnittliche tägliche Medienkonsum 10 Stunden
- b) auch „produktive Tätigkeiten“ werden mit Medien kombiniert, hier ist vor allem der Hörfunk ausschlaggebend: 246 Minuten am Tag begleiten Medien den Arbeitsalltag

⁶ Im englischen Sprachraum setzte sich der Begriff der „information society“ durch.

- c) Außerdem ist eine Vervielfachung des Medienangebots festzustellen: TV-Programme, Hörfunk, Zeitschriften, WWW (nicht quantifizierbar)
- d) Die Anzahl an Titeln der Special Interest Zeitschriften nahm zu, während Tages- und Wochenzeitungen stagnierend bis leicht rückläufig sind.
- e) Wohl auch aufgrund der sinkenden Kosten, nahm in den vergangenen Jahren die Bedeutung an PC und Telefon stark zu
- f) Ebenso können steigende Ausgaben für Werbung verzeichnet werden. (Vgl. Haller, 2004:37f.; Eimeren van, 2005:490ff.; Reitze, 2005)

Doch allein das Vorhandensein von Medien rechtfertigt nicht, von Mediengesellschaft zu sprechen (vgl. Schade, 2004:121f.). Dies ist erst der Fall, wenn die Medialisierung als Totalphänomen auf der Makro-, Meso- und Mikroebene erkennbar wird (vgl. Saxer, 2004:153) und somit Alltag, soziale Beziehungen, Kultur und Gesellschaft durch Medien einem Wandel unterliegen (vgl. Krotz, 2001).

Wandel bedeutet einen Vergleich der Vergangenheit mit der Gegenwart. In dem historischen Ansatz Kambers sind es „die funktionalen Differenzierungsprozesse in allen demokratischen Zentrumsgesellschaften“, die es erlauben von Mediengesellschaft zu sprechen. (Kamber, 2004:80):

„Von den funktionalen Differenzierungsprozessen, welche die Mediengesellschaft kennzeichnen, sind nicht nur die Medien selber betroffen. Im sozialen Wandel wird das Primat der Politik geschwächt, die Wirtschaft gewinnt an Wirkmächtigkeit, u.a. weil die Medien zunehmend an ökonomischen Rationalitäten orientiert sind, und mit ihrer Differenzierung entfalten die Medien massive Einwirkungen auf alle Bereiche des sozialen Lebens.“ (Kamber, 2004:80f.)

Da der Einfluss eines „religiös legitimierten Herrschafts- und Subsistenzgefüges“ abnahm, entstand „die Vorstellung von den *differenzierten Zentralbereichen* Politik und Wirtschaft“ (Kamber, 2004:81, H.i.O.). Politik und Wirtschaft erhalten „zentrale Funktionen für die moderne Gesellschaft“ (Kamber, 2004:81), die wiederum eigene Zwecke und Ziele verfolgen. Es entsteht funktionale Differenzierung durch „neue Arbeitsteilungen, neue zentrale Funktionsbereiche“, die einem ständigen Wandel unterliegen (vgl. Kamber, 2004:81f.). Der soziale Wandel vollzieht sich diskontinuierlich, wobei vor allem Krisenzeiten einen großen Einfluss ausüben und den funktionalen Differenzierungsprozess vorantreiben oder aufhalten können.

Auch Haller diagnostiziert das Fehlen von normsetzenden Instanzen – Kirche, Staat und politische Parteien haben Einfluss eingebüßt. Doch auch die Medien sind keine sinngebenden Instanzen. Ihre Aufgabe besteht darin, wertehaltige Alltagsthemen zu verdichten, konkretisieren und (testweise) generalisieren. (Vgl. Haller, 2004:45)

Dies geschieht auf drei Ebenen:

- Mikroebene: In den Aussagen werden Kontexte generiert, die als Basis für Verstehen/Verständigung dienen;
- Mesoebene: Auf der Ebene der Massenkommunikation wird soziale Orientierung produziert (Grundlage dafür ist das transaktionale Modell);
- Makroebene: Hier wird kulturelle Identität aufgrund von rekursiven Prozessen geschaffen durch Themen oder Mythen. (Vgl. Haller, 2004:45)

Aus kommunikationswissenschaftlicher Sicht konstatieren Meier und Bonfadelli, dass das Modell der Mediengesellschaft „öffentliche Diskurse und Medienkommunikation“ (Meier/Bonfadelli, 2004:70) ins Zentrum der Betrachtung rückt.

Schade identifiziert als Kern der Mediengesellschaft die „mediale Konstruktion und Verbreitung von Kommunikationen und Wirklichkeiten“ (Schade 2004:118).

Für Adolf zählt als das „konstitutive[.] Merkmal der Mediengesellschaft“ die „mediale[.] Kommunikation als zentralem, sozialem und kulturellem Phänomen“ (Adolf, 2006:37). Zu den sozialen und kulturellen Sachverhalten sind noch politische und ökonomische hinzuzufügen (vgl. Haller, 2004:34). Ähnlich argumentiert auch Ulrich Saxer aus einer kommunikationssoziologischen Perspektive: „Als Mediengesellschaften können mithin [...] moderne Gesellschaften bezeichnet werden, in denen Medienkommunikation, also über technische Hilfsmittel realisierte Bedeutungsvermittlung, eine allgegenwärtige und alle Sphären des gesellschaftlichen Seins durchwirkende Prägestkraft entfaltet, ein so genanntes soziales Totalphänomen (Marcel Mauss) geworden ist“ (Saxer 1998:53). Für Ulrich Sarcinelli sind es die veränderten Rahmenbedingungen öffentlicher Kommunikation, die es erlauben von Mediengesellschaft zu sprechen (vgl. Sarcinelli 1998:11).

Hallenberger und Nieland behaupten, dass das „zentrale[.] Merkmal der Mediengesellschaft [...] die zunehmende Verschmelzung von sozialem Wandel und Veränderungen des Mediensystems [ist]. Wirklichkeit, Identität und soziales Verhalten sind aufs Engste mit den Medien und ihrem Gebrauch verknüpft“ (Hallenberger/Nieland, 2005:116).

Laut Kamber (2004:91) sind folgende Kriterien charakteristisch für die Mediengesellschaft:

- a) Veränderung der sozialen Stellung der Medien: Der Bezugs- und Handlungsraum der Medien dehnt „sich auf die gesamte Gesellschaft und seine internationale Umwelt“ aus. (Medien sind nicht mehr „Staatseigentum“)
- b) Wandel zu einer selbstständigen Vermittlungsfunktion der Medien: Medien orientieren sich immer mehr an einer Objektivitätsethik und werden immer mehr zu eigenständigen Akteuren.
- c) Transformation zu eigendynamischen Akteuren: „Als ‚befreiter‘ Zentralbereich entfalten sie [die Medien, Anm. mtp] *Wirkungen auf Politik und Wirtschaft* und ihre *Austauschverhältnisse* verändern sich.“ Diesen Veränderungen unterliegt nicht nur die Politik, sondern (mehr oder weniger intensiv) die gesamte Gesellschaft, die somit den Medialisierungseffekten ausgesetzt ist.

Unter Medialisierungseffekte fällt ebenso das Offenlegen von Privatem, Personalisierung und Eventinszenierung: Immer mehr Einzelakteure möchten durch private Inszenierung ihren Bekanntheitsgrad steigern. Da sich Kollektive (z. B. Unternehmen, Parteien) schlecht medial vermitteln lassen, setzen diese auf Personalisierung. Dabei müssen diese Personen den Spagat zwischen Ich-Kommunikation und Wir-Kommunikation schaffen, um corporate identity zu kreieren. „Die Eventinszenierung (Imhof/Eisenegger 1999) ist für Kollektive ein Mittel massenwirksame Mobilisierung und gezielt mediale Aufmerksamkeit zu erzeugen“ (Kamber, 2004:94).

Zusammenfassend kann also gesagt werden, dass aufgrund einer quantitativen Zunahme an Medien und neuen Technologieentwicklungen in diesem Bereich, sich die Kommunikationsbedingungen ändern und gesellschaftlichen Wandel forcieren. Kommunikation unterliegt immer mehr der Medialisierung. Diese macht den Kern der Mediengesellschaft aus.

3.2.1 Medialisierung

Wurde als Kern der Mediengesellschaft Medialisierung ausfindig gemacht, so sollte nun geklärt werden, was denn darunter zu verstehen ist. In mancher Literatur findet man auch den Begriff der Mediatisierung. Während Krotz die beiden Begriffe synonym verwendet⁷, plädiert Steinmaurer für eine Differenzierung:

- *Mediatisierung* beschreibt den immer dichter werdenden Vernetzungsgrad einer Gesellschaft,
- *Medialisierung* verweist auf ein immer dichteres Angebot an Medieninhalten. (Vgl. Steinmaurer, 2003:107)

Doch auch hier gilt, dass allein die zunehmende Quantität nicht ausschlaggebend ist, sondern dass der Wandel der Kommunikationsbedingungen Auswirkungen auf die Gesellschaft hat. Medialisierung ist also nicht primär ein technisches, sondern ein soziales Phänomen, das als Metaprozess⁸ beschrieben werden kann. (Vgl. Krotz, 2007:37ff.)

„Der Begriff Mediatisierung drückt aus, dass durch das Aufkommen und durch die Etablierung von neuen Medien für bestimmte Zwecke und die gleichzeitige Veränderung der Verwendungszwecke alter Medien sich die gesellschaftliche Kommunikation und deshalb auch die kommunikativ konstruierten Wirklichkeiten, also Kultur und Gesellschaft, Identität und Alltag der Menschen verändern. Dabei unterstellt Mediatisierung nicht, dass die Medien alleine für Veränderungen von Bedeutung sind, sondern dass es um die Medien in einer spezifischen Gesellschaft und dementsprechend um spezifisch organisierte Medien geht, die durch das Handeln der Menschen, das sich auf diese Medien bezieht, für die Gesellschaft von Bedeutung sind – Mediatisierung ist da wichtig, wo es um Wandel von Kommunikation als der Grundform sozialen Handelns geht.“ (Krotz, 2005:18)

Ebenso argumentiert auch Schade, dass Medialisierung vor allem den Wandel von Kommunikation bedeutet: So beschreibt Medialisierung für ihn den Übergang von Formen der direkten Kommunikation „zu Formen indirekter medienvermittelter Kommunikation“ (Schade 2004:117). Während Face-to-Face-Kommunikation an Raum und Zeit gebunden ist, wird dies bei der medialisierten Kommunikation aufgehoben. Medialisierung bedeutet zum einen eine „Enträumlichung“ – die kommunizierenden Parteien müssen sich nicht mehr zwangsläufig im selben Raum aufhalten – und zum anderen eine „Entzeitlichung“ – durch das Anwenden von

⁷ Krotz bevorzugt den Begriff der Mediatisierung, da er dem englischen „mediatization“ näher ist.

⁸ In der Soziologie ist der Prozessbegriff sehr genau definiert: Ausgangspunkt bildet eine vermutete Ursache, sowie ein eindeutig definierter Bereich. Zur Prozessbeschreibung dient eine vorher festgelegte Variable, die zu verschiedenen Zeitpunkten gemessen wird. Da dies für den Prozess der Medialisierung nicht zutreffen kann, da es schon an der Definition des Ausgangspunktes scheitert, benutzt Krotz den Begriff des Metaprozesses.

Speicherverfahren. Durch Medienentwicklungen (Buch, Zeitungen und Zeitschriften, Radio, Fernsehen, Online-Medien) kam es zu einem rasanten Anstieg an Medialisierung/medienvermittelter Kommunikation. (Vgl. Schade 2004:117)

Bei Hartmann führt Medialisierung zu einer „wachsenden Verschmelzung von medialen und anderen Wirklichkeiten“ (Hartmann, 2005:49). Dadurch, dass Medienkommunikation entgrenzt wird, passt man sein Verhalten „den Gesetzmäßigkeiten des Mediensystems“ an. Durch eine strukturelle Veränderung der Kommunikation und Interaktion, wandeln sich auch Alltagspraktiken. Daher beschreibt Hartmann die mediatisierte Gesellschaft „als Produkt dieser fundamentalen Veränderungen der Kommunikations- und Interaktionsstrukturen und -formen. Daraus folgen Veränderungen von Handlungsspielräumen, von Gemeinschaftsverständnissen, von Sozialcharakter, etc.. Immer mehr soziale Prozesse finden medial statt“ (Hartmann, 2005:49).

3.2.2 Trends in der Mediengesellschaft: Technik – Ökonomie – Alltagskultur

Das Konzept der Mediengesellschaft mit dem Metaprozess der Medialisierung beruht vor allem auf Wandel. Haller macht diesbezüglich drei medienwissenschaftliche Trendanalysen aus: Technikbasierte Innovationen, Ökonomisierung und Alltagskultur (vgl. Haller, 2004:38), die im Folgenden nun näher beschrieben werden sollen.

Technik:

Wie bereits beschrieben wurde, ist unter Medialisierung ein immer dichter werdender Vernetzungsgrad einer Gesellschaft zu verstehen. Dieser ist u. a. neuen Medienentwicklungen zu verdanken. Gemeint ist dabei insbesondere die Entwicklung des Internets und des WWWs, sowie der fortlaufende Trend der Digitalisierung. Dabei unterliegen die Medienangebote einem Wandel: War das digitale Netz zunächst als „laissez-faire“ konzipiert, wird es nun immer mehr den Regeln des Marktes unterworfen. Somit wird es für Investoren interessant weitere Entwicklungen zu forcieren. Die Anreize auf der Konsumentenseiten liegen wohl in der Entkopplung von Raum-Zeit-Kommunikation. (Vgl. Haller, 2004:38ff.)

Ökonomie:

In Bezug auf Ökonomie sind folgende Trends zu beobachten:

- a) Einerseits werden meritorische Güter in marktfähige transformiert;
- b) Andererseits kommt es zur so genannten „Kommerzialisierung“: Dabei werden z. B. Sendeplätze an Werbetreibende verkauft. Im Vordergrund steht also nicht der Inhalt, sondern wie die Botschaft an mögliche Kunden kommt. Aus diesem Grund kommt es immer wieder zu Diskussionen, ob dadurch die redaktionellen Beiträge an Wert verlieren hinsichtlich „Information, Kontrolle öffentlicher Macht, allg. Bildung“ (Haller, 2004:40).

Kommerzialisierung bedeutet aber auch, dass sich die Medienangebote nach den individuellen Bedürfnissen der Medienkonsumenten richten; Relevant ist nicht mehr das, was ein politischer Staatsbürger wissen muss, sondern was er lesen/hören/sehen will. Mediensysteme unterliegen einer zunehmenden Ökonomisierung: „Einschaltquoten, Leserzahlen und Verbreitungsgrad werden zu Messgrößen des ökonomischen wie inhaltlichen Erfolges der Medienprodukte“ (Kamber, 2004:91).

Einen weiteren Diskussionsfaktor in der Mediengesellschaft bilden die international agierenden Unternehmen: Durch diese „global players“ kommt es aber zu einem intra- und transkulturellen Kommunikationsprozess, der zu Generalisierung der Wertemuster, Entterritorialisierung, sowie die Abkopplung der Kultur von der Nation. Besonders bei Letzterem kann aber auch ein Gegentrend beobachtet werden, nämlich dass expandierende Medienkonzerne an Kulturprozesse gekoppelt sind und dadurch die eigene Geschichte/Vergangenheit (wieder) wichtig wird. (Vgl. Haller, 2004:38ff.)

Alltagskultur:

Für Haller bezeichnet Kultur gemeinsame Sprache, gemeinsame Werte, Sitten und Gebräuche. Dadurch, dass jeder in soziale Gruppen eingebunden ist (siehe Halbwachs), entsteht ein Selbstbild. Alltagskultur gründet im kommunikativen Gedächtnis (Assmann 1992), denn:

„Über Kommunikationsprozesse formen sich Verhaltensstandards und kognitive Schemata aus, die vom Individuum zur Konstruktion von Sinngehalten gebraucht werden (Ästhetik, Rituale, Handlungsziele). Über die Medien werden solche Sinngehalte in den Kontext der Lebenswelt überführt, fortlaufend konkretisiert und (testweise)

generalisiert. Unter konstruktivistischem Blickwinkel sind es die Medien, die unser Wissen und unsere Vorstellungen von der gesellschaftlichen Wirklichkeit konstruieren und gesellschaftlich relevante Dichotomien thematisieren. Da die Medien die Konstruktion gesellschaftlicher Realitäten entscheidend prägen, spricht Siegfried J. Schmidt von einer „Medienkulturgeellschaft“ (1999:43).“ (Haller, 2004:44)

Früher gab es normsetzende Instanzen (Kirche, Staat, politische Parteien), die heute erheblich an Einfluss eingebüßt haben. Doch auch Medien sind keine sinngebenden Instanzen. Ihre Aufgabe besteht darin „wertehaltige[.]‘ Alltagsthemen“ (Haller, 2004:45) zu verdichten, konkretisieren und (testweise) generalisieren.

„Dieser Produktions- und Distributionsprozess lässt sich auf allen drei, in der Medientheorie gängigen Modellebenen aufzeigen:

- auf der *Mikroebene* der Aussagen produziert er die Kontexte (als Bedingung des Verstehens sowie der Verständigung);
- auf der *Mesoebene* der Massenkommunikation generiert er (nach dem transaktionalen Modell) soziale Orientierung;
- auf der *Makroebene* erzeugt er über rekursive Prozesse kulturelle Identität (als Thema, vielleicht auch Mythos gesellschaftlicher Selbstverständigung).“ (Haller 2004:45)

3.3 Mediengesellschaft und Erinnerung

Bisher wurde festgestellt, dass immer mehr über Medien kommuniziert wird. Kommunikation und Interaktion passen sich den medialen Spielregeln an. Das – so die These – muss Auswirkungen auf Erinnerung bzw. Gedächtnis haben.

Basierend auf konstruktivistische Theorien beschreiben Reinhardt und Jäckel das Verhältnis zwischen Medien und Gedächtnis folgendermaßen: „Massenkommunikation generiert Gedächtnis und Erinnerungen dadurch, dass sie eben passiert, und Massenmedien thematisieren Gedächtnis und Erinnerung“ (Reinhardt/Jäckel, 2005:96). Dadurch, dass Medien kommunizieren, generieren sie bereits Gedächtnis. Kommunikatoren sind darum bemüht, die Interessen des Publikums anzusprechen. Eine ihrer maßgeblichen Aufgaben ist daher die Selektion. Durch diese Auswahl wird vieles nicht erinnert. Andererseits wiederum unterstellen Kommunikatoren dem Publikum vergessen und nostalgische Gefühle. Dies zeigt sich z. B. in Wiederholungssendungen und im Wiederaufleben von vor Jahren produzierten Sendungen (vgl.

Reinhardt/Jäckel, 2005:102). Aufgrund der Omnipräsenz der Medien können auch Wissensbestände unterstellt werden:

„Das Besondere an Massenmedien ist bekanntlich, dass sie Kommunikation massenhaft verbreiten und dass das Publikum mit diesem Sachverhalt rechnet. Kombiniert mit regionalen und oft nationalen Reichweiten und entsprechenden Selektionslogiken der Medienorganisationen führt dies dazu, dass kollektive Wissensbestände unterstellt werden können, auf deren Basis Alltagskommunikation Fuß fassen kann.“ (Reinhardt/Jäckel, 2005:102, H.i.O.)

Mancher hat vielleicht noch nie „Big Brother“ gesehen und doch weiß er, dass es dieses Programmformat gibt. Solche gegenseitigen Wissensunterstellungen können das Zugehörigkeitsgefühl zu einer kollektiven Identität stärken. (Vgl. Reinhardt/Jäckel, 2005:103)

Besonders im Bereich der Musik ist ein direkter Konnex zwischen Medien und individueller Erinnerung festzustellen:

„Die permanente Begleitung des Alltagslebens durch Massenkommunikation führt zu einer Kopplung von Gedächtnisinhalten an Medieninhalte, deren Wiederholung dann Erinnerungen auslösen kann, die als kollektiv oder individuell wahrgenommen werden. Eine bedeutsame Rolle für individuelle Erinnerungen spielen seit geraumer Zeit sicherlich populäre Musikstücke, die zur Erinnerung an bestimmte Personen, Lebensabschnitte und/oder Situationen wie den ersten Kuss usw. führen können und sollen. [...] Die Inszenierung der Erinnerung an individuelle Medienerlebnisse und –präferenzen kann sodann auch z. B. der kommunikativen Demonstration personaler, idiosynkratischer Identität dienen.“ (Reinhardt/Jäckel, 2005:105f.)

An diesem Beispiel lässt sich schon erahnen, wie sehr Medien in den Alltag integriert sind. Es zeigt auch, dass Erinnerung von den Selektionen der Kommunikatoren abhängt.

3.4 Zusammenfassung

Medien durchdringen die Gesellschaft. Sie sind aus dem Alltag nicht mehr wegzudenken und bieten soziale Orientierung. Auch Funktionssysteme, Institutionen und Organisationen nutzen Medien und passen sich den Medialisierungseffekten immer mehr an. Das Wissen über die Welt wird medial vermittelt. Medien vermitteln die identitätsstiftenden Fremd- und Selbstbilder.

Dabei vollzieht sich der Einfluss der Medien auf die Gesellschaft nicht einseitig, sondern die Gesellschaft wandelt auch die Medien. So verändern sich Medien aufgrund technischer Neuerungen, wie z. B. durch die Digitalisierung. Medien sind aber auch von ökonomischen Prozessen abhängig. Gesellschaft und Medien stehen also in einem Wechselverhältnis.

Wenn nun Medien und Gesellschaft so eng miteinander verwoben sind, dann hat dies wohl auch Auswirkungen auf die gesellschaftliche Erinnerung. Denn auch die Thematisierung von Vergangenheit unterliegt medialen Effekten, wie dem Offenlegen von Privatem, Personalisierung und Eventinszenierung bzw. Digitalisierung und Ökonomisierung. All diese Aspekte in dieser Arbeit abzuhandeln würde zu weit führen. Deshalb soll nur ein dem Fallbeispiel spezifischer Punkt herausgepickt werden.

II Gesellschaft und Erinnerung

4 Zum Stand der Forschung

Es wurde bereits erwähnt, dass es sehr viele Studien und Forschungen zum Thema Erinnerungskulturen bzw. Gedächtnis gibt. Im Folgenden sollen deshalb einige der wichtigsten Theorien zum Thema Gedächtnis und Erinnerung vorgestellt werden. Da es bisher wenige Studien von Kommunikationswissenschaftlern zum Thema gibt, wird sich diese Abhandlung mit interdisziplinären Entwicklungen beschäftigen. Dabei sollen alle neurobiologischen, sowie philosophischen Abhandlungen⁹ zum Thema Gedächtnis bzw. Erinnerung ausgeblendet werden, da im Zentrum dieser Arbeit die soziale Dimension des Gedächtnisses steht. Ebenso richtet sich der Fokus auf die deutschsprachige Forschungstradition. Im amerikanischen Sprachraum haben sich Olick und Robbins 1998 bemüht, die diversen Ansätze zu einer einheitlichen Forschungsrichtung, den „social memory studies“, zusammen zu fassen. Breite Rezeption erfuhr auch das Werk des Franzosen Pierre Nora über Gedächtnisorte.

4.1 Maurice Halbwachs: Zur Sozialität des Gedächtnisses

Die meisten deutschsprachigen Forscher, die sich mit der sozialen Dimension der Erinnerung befassen, beziehen sich auf **Maurice Halbwachs**, der somit wohl als Gründungsvater der Diskussion über Erinnerung bezeichnet werden kann. Seine zentrale These ist, dass „unser persönliches Denken und Fühlen seinen Ursprung in bestimmten sozialen Milieus und unter bestimmten sozialen Umständen hat“ (Halbwachs, 1967:14). Unser Leben und unser Verhalten werden von gesellschaftlichen Konventionen geprägt – so auch unsere Erinnerung. Überspitzt formuliert bedeutet das, dass „ein absolut einsamer Mensch überhaupt keine Erinnerungen bilden [könnte], weil diese erst durch Kommunikation, d. h. im sprachlichen Austausch mit Mitmenschen aufgebaut und verfestigt werden.“¹⁰ Die meisten Erfahrungen werden aber nicht nur mit anderen Menschen gemacht, sondern auch gemeinsam erinnert. Beim gemeinsamen Erinnerungsanlass mussten nun nicht alle Gruppenteilnehmer dem erinnerten Ereignis auch

⁹ Siehe zu dem Thema: Fleckner (1995), der eine Zusammenstellung von Texten zur Gedächtnistheorie von Platon bis Derrida liefert.

¹⁰ Assmann, Aleida: Von individuellen zu kollektiven Konstruktionen von Vergangenheit.
<http://www.univie.ac.at/zeitgeschichte/veranstaltungen/a-05-06-3.rtf> [Zugriff am: 22.12.2006].

tatsächlich beigewohnt haben. Dabei muss man sich „völlig auf das Gedächtnis der anderen [...] verlassen“ (Halbwachs, 1967:35).

Schon Halbwachs weist darauf hin, dass Erinnerungen rekonstruiert sind: „die Erinnerung ist in sehr weitem Maße eine Rekonstruktion der Vergangenheit mit Hilfe von der Gegenwart entliehenen Gegebenheiten und wird im übrigen durch andere, zu früheren Zeiten unternommene Rekonstruktionen vorbereitet, aus denen das Bild von ehemals schon recht verändert hervorgegangen ist“ (Halbwachs, 1967:56).

Außerdem beschreibt er den Fall, welchen wir heute wohl als „false memory“ bezeichnen: Das Verschmelzen von eigener Erinnerung mit Geschehnissen aus den Medien, in Halbwachs' Fall, war es ein Buch (vgl. Halbwachs, 1967:59). Weber beschreibt in seinem Werk „Das kommunikative Gedächtnis“ das gleiche Phänomen anhand von Filmen in der Nachkriegszeit (vgl. Welzer, 2002:171ff).

Halbwachs geht es aber nicht bloß darum zu erläutern, dass Erinnerungen nur im sozialen Umfeld entstehen, sondern auch, wie diese gedeutet werden. „Durch Interaktion und Kommunikation mit unseren Mitmenschen [werden] Wissen über Daten und Fakten, kollektive Zeit- und Raumvorstellungen sowie Denk- und Erfahrungsströmungen vermittelt. Weil wir an einer kollektiven symbolischen Ordnung teilhaben, können wir vergangene Ereignisse verorten, deuten und erinnern“ (Erll, 2005:15). Es geht hier vorrangig nicht um die sozialen Rahmen im wörtlichen Sinne, sondern um die sozialen Rahmen im metaphorischen Sinne, nämlich um jene „Denkschemata, die unsere Wahrnehmung und Erinnerung in bestimmte Bahnen lenken“ (Erll, 2005:15).

Jan und Aleida Assmann haben Halbwachs' Konzept aufgegriffen und entwickelten daraus das Modell des kulturellen Gedächtnisses.

4.2 Jan Assmann: Kulturelles vs. Kommunikatives Gedächtnis

Aufbauend auf die Überlegungen von Halbwachs entwickelt Jan Assmann das Modell des „kulturellen Gedächtnisses“. Dabei wird systematisch der Zusammenhang zwischen Kultur und Gedächtnis herausgearbeitet. Die Erläuterung, was denn unter kulturellem Gedächtnis verstanden werden kann, geschieht durch die Gegenüberstellung des so genannten kommunikativen Gedächtnisses. Letzteres betrifft die Alltagskommunikation, während das kulturelle Gedächtnis „symbolträchtige kulturelle Objektivationen“ (Erll, 2005:27) benutzt. Jan Ass-

mann skizziert überpointiert die beiden Gedächtnisrahmen und benutzt als Unterscheidungsmerkmale Inhalt, Formen, Medien, Zeitstruktur und Träger.

Das **kommunikative Gedächtnis** basiert auf Alltagsinteraktion, der Inhalt sind demnach jene Erfahrungen, die jeder Mensch individuell erlebt. Dadurch ergibt sich ein „mitwandernder“ Zeithorizont von 80 bis 100 Jahren. Die einzelnen Erlebnisse stehen nebeneinander ohne hierarchische Struktur. Alle Beteiligten stehen auf einer Stufe. Es wird auch als das Generationen-Gedächtnis¹¹ bezeichnet.

Das **kulturelle Gedächtnis** dagegen hat einen hohen Symbolcharakter und manifestiert sich an kulturellen Objektivationen. Der Inhalt bezieht sich nicht auf unmittelbare Erfahrungen, sondern auf Geschehnisse, die in einer fernen Vergangenheit stattgefunden haben. Spezielle Träger (Schamanen, Priester, Institutionen, etc.) vergegenwärtigen dieses Wissen über die vergangenen Ereignisse u. a. durch Zeremonien, Riten, Feste, etc. (vgl. Assmann J., 1992:52). Doch dieses Wissen muss unbedingt den Fakten entsprechen. Auch Mythen können im kulturellen Gedächtnis tradiert werden. „Durch Erinnerung wird Geschichte zum Mythos“ (Assmann J., 1992:52). Man denke nur an die Geschichten vom Exodus oder Johanna von Orleans. Ein wichtiger Punkt im kulturellen Gedächtnis ist auch die Stiftung bzw. Verfestigung von Identität.

Damit identitätsstiftendes Wissen ins kulturelle Gedächtnis zum einen aufgenommen und zum anderen dort verweilt, bedarf es der drei Funktionen „Speicherung, Abrufung, Mitteilung“ (Assmann J., 1992:56). Beim kulturellen Gedächtnis geht es aber auch um die Stiftung von Sinn. Aus ihm lassen sich normative und formative Haltungen (Werte und Handlungen) ableiten.

Hinsichtlich des Zeithorizonts gibt es zwischen dem kommunikativen und kulturellen Gedächtnis eine Lücke, die von Historikern als **floating gap** bezeichnet wird. Doch im Gedächtnis „stoßen diese beiden Ebenen [...] nahtlos aufeinander“ (Assmann J., 1992:49). In Genealogien wird häufig von Herrschern in der mythischen Urzeit ein Sprung direkt in die Gegenwart gemacht.

¹¹ Siehe zum Generationen-Gedächtnis Aleida Assmann (2002) über die „Vier Formen des Gedächtnisses“.

	kommunikatives Gedächtnis	kulturelles Gedächtnis
Inhalt	Geschichtserfahrungen im Rahmen indiv. Biographien	mythische Urgeschichte, Ereignisse in einer absoluten Vergangenheit
Formen	informell, wenig geformt, naturwüchsig, entstehend durch Interaktion, Alltag	gestiftet, hoher Grad an Geformtheit, zeremonielle Kommunikation, Fest
Medien	lebendige Erinnerung in organischen Gedächtnissen, Erfahrungen und Hörensagen	feste Objektivationen, traditionelle symbolische Kodierung/Inszenierung in Wort, Bild, Tanz usw.
Zeitstruktur	80 – 100 Jahre, mit der Gegenwart mitwandernder Zeithorizont von 3-4 Generationen	absolute Vergangenheit einer mythischen Urzeit
Träger	unspezifisch, Zeitzeugen einer Erinnerungsgemeinschaft	spezialisierte Traditionsträger

Tab. 1: Gegenüberstellung von kommunikativem und kulturellem Gedächtnis

(In: Assmann, Jan: Das kulturelle Gedächtnis. Schrift, Erinnerung und politische Identität in frühen Hochkulturen. München. Beck. 1992. S 56.)

J. Assmann erläutert auch, was unter Erinnerungskultur zu verstehen ist: „Erinnerungskultur [...] ist auf die Gruppe bezogen. Hier geht es um die Frage: ‚Was dürfen wir nicht vergessen?‘ [...] Dort wo sie zentral ist und Identität und Selbstverständnis der Gruppe bestimmt, dürfen wir von ‚Gedächtnisgemeinschaften‘ (P. Nora) sprechen. Erinnerungskultur hat mit ‚Gedächtnis, das Gemeinschaft stiftet‘, zu tun [...] [und] ist [...] ein universales Phänomen“ (Assmann J., 1992:30). Von zentraler Bedeutung in Zusammenhang mit Erinnerungskultur ist die Rekonstruktion von Erinnerung (vgl. Assmann J., 1992:31, vgl. Zierold, 2006:68)

Für J. Assmann bildet das Totengedenken eine Sonderstellung in der Erinnerungskultur. Im Tod verdeutlicht sich nämlich die Kluft zwischen dem Gestern und dem Heute und „es nimmt [...] eine Zwischenstellung ein zwischen [den] beiden Formen des sozialen Gedächtnisses.“ (Assmann J., 1992:61) Er unterscheidet zwischen einer retrospektiven und einer prospektiven Erinnerung an die Toten.

a) retrospektive Erinnerung: Hier geht es um die Art und Weise, wie die Hinterbliebenen ihre Toten in der Gegenwart vergegenwärtigen. Diese Form wird auch als das „universalere, ursprünglichere und natürlichere“ Totengedenken bezeichnet.

b) prospektive Erinnerung: Schon zu seinen Lebzeiten wird versucht, zu Ruhm zu gelangen, um so sein Andenken für die Nachwelt zu sichern.

„Totengedenken ist in paradigmatischer Weise ein Gedächtnis, ‚das Gemeinschaft stiftet‘. In der erinnernden Rückbindung an die Toten vergewissert sich eine Gemeinschaft ihrer Identität“ (Assmann J., 1992:63).

4.3 Aleida Assmann – Funktions- und Speichergedächtnis

Aleida Assmann denkt das Konzept von Jan Assmann weiter und macht im Rahmen des kulturellen Gedächtnisses zwei Ebenen aus. Sie stellt dem „Verfahren des Speicherns“ (Speichergedächtnis) den „Prozess der Erinnerung“ (Funktionsgedächtnis) gegenüber. (Vgl. Assmann A., 2006:29)

Sie bezeichnet das **Funktionsgedächtnis** als ein „bewohntes Gedächtnis“. Vergangene Ereignisse haben (noch) eine Bedeutung für die Gegenwart. Hier geht es um eine aktive Teilnahme am kulturellen Gedächtnis. Zwei Voraussetzungen müssen auf dieser Ebene des kulturellen Gedächtnisses erfüllt sein:

1. die identitätsrelevante Auswahl
2. Zugang zu einer individuellen Aneignung dieses Wissens. (Vgl. Assmann, A. 2006:133ff)

Aufgrund der identitätsrelevanten Auswahl ist der Inhalt des Funktionsgedächtnisses gruppenbezogen, selektiv, wertvermittelnd und zukunftsorientiert. (Vgl. Assmann, A., 2006:133f)

Im Hintergrund steht das **Speichergedächtnis**, welches Aleida Assmann mit einem Archiv vergleicht und als „unbewohntes Gedächtnis“ bezeichnet. Der Vergleich mit einem Archiv hinkt aber insofern, da ein Archiv zwar ein Speicher, aber kein Gedächtnis ist. Auf der Speicherebene des Gedächtnisses werden jene Inhalte gespeichert, die keinen relevanten Bezug (mehr) zur Gegenwart herstellen. Die wichtigste Aufgabe des Speichergedächtnisses ist das Fixieren bzw. Kanonisieren. (vgl. Assmann/Assmann, 1994:128)

Der größte Unterschied zum Funktionsgedächtnis liegt darin, dass hier alles Wissen wichtig ist, nicht nur identitätsstiftendes. Allerdings muss es genauso „durch entsprechende Institute gestützt werden, die kulturelles Wissen aufbewahren, konservieren, erschließen und zirkulieren lassen. Archive, Museen, Bibliotheken und Gedenkstätten sind an dieser Aufgabe ebenso beteiligt wie Forschungsinstitute und Universitäten“ (Assmann A., 2006:140).

Gedächtnisebene	Modus
Speichergedächtnis	Fixieren, Aufbewahren, Kanonisieren
Funktionsgedächtnis	Auswahl, Verengung und Wertzuschreibung, Aneignung und Rückvermittlung an das individuelle Gedächtnis durch Institutionen der Kanonisierung, Erziehung und Bildung

Tab. 2: Funktionen des Speicher- und Funktionsgedächtnisses

(nach: Assmann, Aleida: Erinnerungsräume. Formen und Wandlungen des kulturellen Gedächtnisses. Konstanz. UVK Universitätsverlag Konstanz GmbH. 2006. S 133ff.)

Die Inhalte des Funktionsgedächtnisses sind jedoch nicht konstant, sondern ändern sich mit der Zeit. Manches kommt hinzu, anderes bleibt gleich und einiges wird ausgelagert. Die ausgelagerten Inhalte haben die Chance im Speichergedächtnis aufbewahrt zu werden. Von dort könnten sie dann möglicherweise wieder ins Funktionsgedächtnis aufgenommen werden.

A. Assmann differenziert aber nicht nur das kulturelle Gedächtnis, sondern spricht in einem Aufsatz über vier Formen des Gedächtnisses: Das individuelle Gedächtnis, wobei sie erklärt, dass es dem kommunikativen Gedächtnis entspricht, das Generationen-Gedächtnis, welches Individuen mit ihrer Altersgruppe teilen, das kollektive Gedächtnis, bei dem es um Erinnerungsinhalte geht, die Institutionen und Körperschaften für erinnerungswürdig erachten und zu guter Letzt das kulturelle Gedächtnis, worunter A. Assmann die Externalisierung von Erinnerungen versteht. (Vgl. Assmann A., 2002:183-190) Unter kollektivem Gedächtnis arbeitet A. Assmann besonders das Opfer- und Tätergedächtnis heraus.

4.4 Opfer- und Tätergedächtnis

In Hinblick auf das Beispiel dieser Arbeit soll an dieser Stelle auf Aleida Assmanns Differenzierung des Opfer- und Tätergedächtnisses hingewiesen werden.

Dieser Unterscheidung liegt die Beobachtung zugrunde, dass im nationalen Gedächtnis fast nur Siege und keine Niederlagen erinnert werden. Niederlagen finden im kollektiven Gedächtnis erst dann Platz, wenn der Held als Märtyrer gefeiert werden kann. „Niederlagen werden dort mit großem Pathos und zeremonialem Aufwand kommemoriert, wo eine Nation ihre Identität auf ein Opfer-Bewußtsein gründet, wo die Erinnerung an ein erlittenes Unrecht wachgehalten werden muß, um Ansprüche zu legitimieren und heroische Gegenwehr zu mobilisieren“ (Assmann A., 2002:187). Man darf hier aber nicht den Fehler begehen und Besiegte und Opfer als dieselben zu betrachten. „Besiegte [sind] Teilnehmer von Kriegshandlungen“, während „es für Opfer keine auf dem Prinzip der Gegenseitigkeit beruhenden Voraussetzungen [gibt]“ (Assmann A., 2002:187).

Das Wort Opfer hat eine ambivalente Bedeutung. Unter Opfer versteht man zum einen den „aktiven, selbstbestimmten Einsatz des eigenen Lebens (englisch: ‚sacrifice‘)“ und zum anderen das „passive[.] und wehrlose[.] Objekt von Gewalt (englisch: ‚victim‘)“ (Assmann A., 2002:188). Opfer in der zweiten Wortbedeutung erleben traumatische Erfahrungen. Da diese von Scham und Leid geprägt sind und somit nicht zu einem positiven individuellen/kollekti-

ven Selbstbild passen, bedarf es Jahrzehnte, oft sogar Jahrhunderte bis diese im kollektiven oder kulturellen Gedächtnis Einlass finden. Und dann auch nur, wenn es die Opfer schaffen „sich als ein politisches Kollektiv oder als Solidargemeinschaft zu organisieren und generationenübergreifende Formen der Kommemoration zu entwickeln“ (Assmann A., 2002:187). Im Rahmen des Opfergedächtnisses werden Ansprüche der Wiedergutmachung gestellt und Erinnerung eingefordert, während Träger des Tätergedächtnisses lieber vergessen wollen.

4.5 Kritik an der bisherigen Debatte

Allein durch diese kleine Auswahl an Begriffen bekommt man den Eindruck, dass man so ziemlich jedes Wort vor Gedächtnis stellen kann: kommunikatives, kulturelles, individuelles, soziales Gedächtnis; Speicher-, Funktions-, Generationen-Gedächtnis; in der einschlägigen Literatur ließe sich sicher noch mehr finden. Mit ein Grund für den inflationären Gebrauch des Gedächtnisses ist wohl seine undefinierte Natur. Formulierungen wie „umfasst Erinnerungen“ (Assmann J., 1999:50) geben Hinweis darauf, dass J. Assmann das Gedächtnis wohl als Summe aller Erinnerungen sieht. (Vgl. Zierold, 2006:69) Auch der Historiker Kerwin L. Klein kritisiert den unreflektierten inflationären Gebrauch von Gedächtnis (vgl. Klein, 2000:127ff).

Darum tritt vermehrt die Tendenz auf, dass, anstatt von Gedächtnis zu sprechen, der Begriff der Erinnerung verwendet wird. So soll nun ein weiteres Modell vorgestellt werden, das sich mit Erinnerungskulturen befasst. Im Jahr 1997 wurde in Gießen der Sonderforschungsbereich (SFB) 434 „Erinnerungskulturen“ ins Leben gerufen. Dieser widmet sich der Untersuchung von „Inhalte[n] und Formen kultureller Erinnerung von der Antike bis ins 21. Jahrhundert“ (Erll, 2005:34). Neu ist dabei, dass zum einen die Erinnerung im Vordergrund steht und zum anderen dass Erinnerungskultur im Plural verwendet wird. Dadurch wird dem statischen Assmann'schen Konzept des kulturellen Gedächtnisses ein dynamisches, kreatives, prozessorientiertes Modell gegenübergestellt, das die „Pluralität der kulturellen Erinnerung“ (Erll, 2005:34) betont. Im Vordergrund des Forschungsinteresses steht – anders als es wohl bei einem kommunikationswissenschaftlichen Ansatz der Fall wäre (vgl. Zierold, 2006:100) – „eine konsequente Historisierung der Kategorie der historischen Erinnerung“ (Zierold, 2006:100). Dies zeigt sich in der Annahme, dass individuelle und kollektive Erinnerung von kulturellen Formationen (Ethnie, Religion, Politik) abhängig sind und sich diese Formationen

mit der Zeit wandeln (vgl. Oesterle, 2005:27). Der SFB veröffentlichte verschiedene Studien, die oben genannte Annahme anhand von Fallbeispielen untersuchten.¹²

Im Rahmen des SFB wurde ein „Modell zur Beschreibung von kulturellen Erinnerungsprozessen“ (Erll, 2005:34) entwickelt. Dieses macht drei Ebenen aus:¹³

Auf der ersten Ebene geht es um die „Rahmenbedingungen des Erinnerns“, die von folgenden Faktoren bestimmt sind:

- Die jeweilige *Gesellschaftsformation*,
- die spezifische *Wissensordnung* (bzw. ihre Diskursformation)
- das jeweilige *Zeitbewusstsein*, ebenso wie
- die *Herausforderungslagen*, worunter Krisen verstanden werden können, die aufgrund veränderter Erklärungsmuster entstehen und gesellschaftliche Veränderung hervorrufen.

Auf der zweiten Ebene untersucht man die „Ausformung spezifischer Erinnerungskulturen“. Auch hier können wiederum vier Aspekte ausfindig gemacht werden:

- Die *Erinnerungshoheit* (hier geht es also um die Frage der Macht),
- die unterschiedlichen *Erinnerungsinteressen* diverser gesellschaftlicher Gruppen,
- die *Erinnerungstechniken* (darunter fallen mnemotechnische Strategien, sowie „Gedächtnismedientechnologien“) und
- die *Erinnerungsgattungen* (gemeint sind ‚verschiedene Darstellungsformen von Vergangenheit‘).

Die dritte Ebene widmet sich dem „konkreten Erinnerungsgeschehen“. Die vier Faktoren sind hier:

- Unterscheidung von *Gedächtnis und Erinnerung*: Während kulturelles Gedächtnis als diskursive Formation verstanden wird, definiert man „Erinnerung als Abruf und Neukonstitution von Wissen über Vergangenheit“.
- Typus der Erinnerungsarbeit: Gemeint sind verschiedene Strategien, die von wissenschaftlich bis fiktiv reichen.

¹² Als Beispiele seien hier genannt: Rösener Werner: Adelige und bürgerliche Erinnerungskulturen des Spätmittelalters und der Frühen Neuzeit; Eibach, Joachim und Marcus Sandl [Hg.]: Protestantische Identität und Erinnerung.

¹³ Die folgende Darstellung des Modells des SFB inkl. der Direktzitate beruht auf den Darlegungen in Erll, Astrid: Kollektives Gedächtnis und Erinnerungskulturen. 2005. S 34ff.

- Abgrenzung von erfahrener und nicht-erfahrener Vergangenheit: Dieser Aspekt kann mit dem kulturellen und kommunikativen Gedächtnis von Jan und Aleida Assmann in Verbindung gebracht werden. Dementsprechend bedarf es unterschiedlicher Erinnerungsstrategien.
- Die Rezeptionsgeschichte der Objektivationen: Dabei geht es darum zu unterscheiden, wie sich ‚der Erinnerungswert kultureller Objektivationen‘ sowohl historisch, als auch sozial und kulturell verändert. Darunter fällt auch, dass die ‚ursprünglich intendierte Botschaft‘ von der „tatsächlichen Aneignung“ abweichen kann.

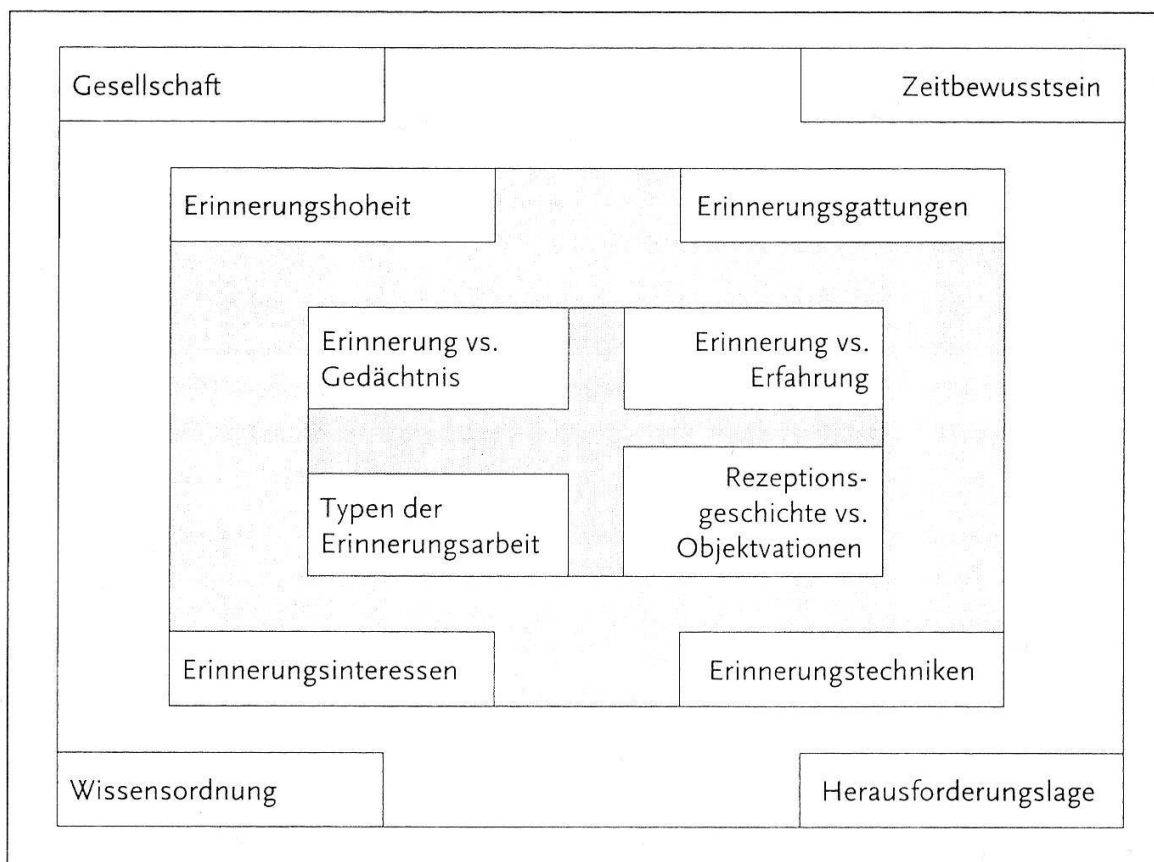


Abb. 1: Dimensionen von Erinnerungskulturen

(In: Erll, Astrid: Kollektives Gedächtnis und Erinnerungskulturen. Eine Einführung. J.B.Metzler Verlag. Stuttgart. 2005. S 36)

Nicht nur die ungenaue Definition des Gedächtnisbegriffs stößt auf Kritik. Vielmehr auch die damit verbundene Metapher des „Speicherns“. Speichern bedeutet, dass man ein Gut einlagert, um genau das gleiche Gut zu einem späteren Zeitpunkt wieder zur Verfügung zu haben. Doch schon Halbwachs weist darauf hin, dass Erinnerungen rekonstruiert sind. Das heißt, dass der Ausgangspunkt der Erinnerung nicht in der Vergangenheit liegt (als die Erfahrung gemacht wurde), sondern darin, wie die Erinnerung in der Gegenwart aktualisiert wird. (Vgl.

Halbwachs 1967:59) Aus diesem Grund entwickelte Hejl ein (systemtheoretisches) Produktionsmodell, um Gedächtnis zu erklären.

4.6 Gedächtnis als Prozess des Merkens und Erinnerns

Hejl konzipiert sein Gedächtnismodell auf systemtheoretischen Grundlagen. So sind für ihn Sozialsysteme „analytische Einheiten“, die aus Komponenten und ihrer Organisation bestehen (vgl. Hejl, 1991:303). Individuen sind für ihn Komponenten eines Sozialsystems, da sie einerseits „konstitutive Bestandteile“ (Hejl, 1991:303) eines Systems und andererseits „Teilprozesse der kognitiven Systeme“ (Hejl, 1991:303) sind. Individuen sind daher Komponenten mehrerer Systeme. Unter Organisation versteht Hejl „das in einem Zeitintervall stabile Interaktionsmuster zwischen den Komponenten eines Systems“ (Hejl, 1991:305).

Systemorganisation zeichnet sich aus durch

- a) Selektivität, d. h. „nicht alle Komponenten interagieren“ (Hejl, 1991:306),
- b) relative Unabhängigkeit einzelner Komponenten.

Komponenten agieren aktiv und folgen ihrer Eigendynamik, während die Organisation (durch selektive Aktivierung) die Verhaltensweisen der eigendynamisch agierenden Komponenten steuert (vgl. Hejl, 1991:306).

In Abgrenzung zu Gemeinschaft konzipiert er für Gesellschaften Erinnerungsprozesse als „Netzwerke von Individuen“ / „sozialen Subsystemen“, die durch Selektivität geprägt sind. Durch Selektivität „werden gesellschaftlich relevante Ereignisse nicht mehr allen Mitgliedern bekannt“ (Hejl, 1991:318). Selbst Massenmedien berichten nicht über alles, sondern wählen aus. Wird nun ein Ereignis wahrgenommen, so handeln die Komponenten so, wie es ihnen zum Zeitpunkt des Ereignisses möglich ist. Hejl kommt daher zu dem Schluss, dass „Erfahrungen machen‘ eine durch ein Ereignis ausgelöste Veränderung ist“ (Hejl, 1991:318). Ein weiterer Bestandteil ist für den Erinnerungsprozess unerlässlich: Konnektivität. Darunter wird die Aktivierung von Interaktionsbeziehungen durch Komponenten verstanden. „Sie [die Konnektivitäten, Anm. mtp] verbinden Komponenten mit anderen und bilden dabei mehr oder weniger komplex verzweigte, lineare oder rückgekoppelte Ketten sowohl der Weiterleitung von Berichten über Ereignisse als auch von Aktivitäten (Ereignissen) selber. Diese Konnektivitäts-

ten stehen zur Systemorganisation im Verhältnis von Teilen zu einem Ganzen“ (Hejl, 1991:319f).

Es werden dabei verschiedene Konnektivitätsgrade unterschieden:

Konnektivität 1. Ordnung: „externe Anforderungen an ein Sozialsystem [...] [führen] zu einer Systemreaktion“ (Hejl, 1991:320).

Konnektivität 2. Ordnung: „verschiedene Konnektivitäten [werden] so verknüpft, daß externe Ereignisse auf Bedürfnisse, Ziele etc. des Systems abgestellt werden“ (Hejl, 1991:320).

Fazit: Auf Komponentenebene erhalten Ereignisse ihre Bedeutung durch Zustände der Komponenten, „die in der Vergangenheit ausgebildet wurden. Die *Bedeutung stammt also auf der Komponentenebene aus vergangenen Veränderungen der Komponente.* [...] *Auf der Systemebene hingegen wird die Bedeutung festgelegt durch die zum Zeitpunkt eines Inputs ausgebildete und aufgrund der spezifischen Komponenten Dynamik aktivierte Konnektivität*“ (Hejl, 1991:320, H.i.O.).

Gesellschaftliche Erinnerung ist also geprägt durch ein Wechselverhältnis von Komponenten und Organisation. Merken geschieht durch Veränderung der Systemkomponenten, d. h. durch Veränderungen im Interaktionsverhalten.

„Ändert sich jedoch das Interaktionsverhalten in einer muster- oder strukturbildenden Weise, so ändert sich die Systemorganisation. Damit führt ‚Erfahrungen machen‘ oder ‚Merken‘ zu *Komponentenveränderungen*, die ihrerseits, wenn sie stabilisiert werden, in Veränderungen der Konnektivität, das heißt in Organisationsveränderungen münden. ‚Erinnern‘ bezeichnete dann den Prozess der Auslösung von Komponentenaktivität durch die *Aktivierung einer bereits bestehenden Konnektivität.*“ (Hejl, 1991:321, H.i.O.)

Ein Erinnerungsprozess kann aber auch zu Reorganisationsprozessen führen, etwa wenn „das aktualisierte Wissen sich weiterentwickelt hat“ (Hejl, 1991:322) oder wenn „die Weiterentwicklung nicht schnell genug oder in der richtigen Richtung erfolgte“ (Hejl, 1991:322). In diesem Sinne spricht man von Selbsterfahrung. Dies tritt beispielsweise dann ein, „wenn Gesellschaften sich freiwillig oder gezwungenermaßen mit dem auseinandersetzen, was sie als ihre Vergangenheit aktualisieren oder konstruieren können“ (Hejl, 1991:322).

Zusammenfassend kann nochmals gesagt werden: „Das ‚Gedächtnis von Gesellschaft‘ ist dementsprechend 1. als gemäß dem sozialen Differenzierungsprozeß partikulares und nur teilweise zwischen den Komponenten übereinstimmendes Wissen über alle Komponentenmit-

glieder verteilt und 2. in der zwischen ihnen bestehenden Organisation verkörpert“ (Hejl, 1991:323).

Der Vorteil des Produktionsmodells gegenüber dem Speichermodell ist die größere Allgemeinheit. Beachtet man die Differenzen, so kann man es sowohl für „gedächtnisabhängige Phänomene in Gesellschaften“ (Hejl, 1991:325) als auch in Individuen anwenden.

Hejl macht auch auf die Gedächtnisleistung hinsichtlich Wahrnehmung aufmerksam. „Ohne sie [die Erinnerung, Anm. mtp] könnten die Ereignisse in unserer Umwelt zwar eventuell direkte Auslöser für Verhaltensreaktionen sein, wir könnten aber nichts wissen, denken oder erwarten. Schlimmer noch, ohne Gedächtnis hätten wir keinerlei auch nur minimale Autonomie unserer Umwelt gegenüber.“ (Hejl, 1991:325)

Auch Luhmann betont aus systemtheoretischer Sicht, dass Erinnerung als kommunikativer Prozess anzusehen ist. Er weist auch auf die Rolle der Massenmedien hin, denen in modernen Gesellschaften maßgeblich die Aufgabe der Aktivierung von Erinnerung zukommt.

4.7 Niklas Luhmanns systemtheoretische Überlegungen zu Gedächtnis

Auf Grundlage der Evolutionstheorie kommt Niklas Luhmann zu dem Schluss, „daß sich Neuerungen explizit *gegen* vorhandene Strukturen durchsetzen und dadurch einen historischen Prozeß mobilisieren“ (Luhmann, 1998:577, H.i.O.). Er fordert eine Gedächtnistheorie, die nicht nur Kontinuitäten und Diskontinuitäten erklärt, sondern der Frage nachgeht, wie solche zeitbezogenen Unterscheidungen in einem sich entwickelnden System vollzogen werden und wovon es abhängt, dass Unterscheidungen so und nicht anders getroffen werden. Damit eine Gesellschaft die temporalen Unterscheidungen treffen kann, benutzt das System das Gedächtnis (vgl. Luhmann, 1998:577f). Gedächtnis ist für Luhmann eine „gegenwärtig benutzte Funktion, die alle anlaufenden Operationen [im Sinne von Kommunikationen, Anm. mtp] testet im Hinblick auf Konsistenz mit dem, was das System als Realität konstruiert“ (Luhmann, 1998:578f).

Für Luhmann hat Gedächtnis zwei Funktionen: Erinnern und Vergessen, wobei er die Hauptfunktion dem Vergessen einräumt (vgl. Luhmann, 1998:579). Vergessen insofern, dass Opera-

tionen wiederholt werden und man darüber jene Momente vergisst, an denen die Kommunikationen noch neu und überraschend waren. Durch diese Wiederholung ergibt sich Erinnern und Vergessen. Dabei betont Luhmann, dass der Ausgangspunkt immer die Gegenwart ist. Er stimmt also mit Halbwachs überein, der – wie zuvor erwähnt – ebenso davon ausgeht, dass Erinnerungen Konstrukte der Gegenwart sind. Für Luhmann arbeitet Gedächtnis nicht nur auf Grundlage von Unterscheidungen zwischen Vergangenen und Zukünftigem, sondern auch mit Unterscheidungen von Bezeichnungen: „Das Gedächtnis operiert dann mit dem, was erfolgreich bezeichnet worden ist, und tendiert dazu, die andere Seite der Unterscheidung zu vergessen. Es kann zwar auch Unterscheidungen als Formen markieren, etwa die Unterscheidung von gut und böse; aber dann tendiert es dazu, zu vergessen, wovon diese Unterscheidung unterschieden worden war“ (Luhmann, 1998:581f).

Luhmann distanziert sich von Halbwachs, indem er nicht von Kollektivgedächtnis spricht. Er will unter sozialem Gedächtnis die „Eigenleistung kommunikativer Operationen“ (Luhmann, 1998:584) verstanden wissen. „Allein dadurch, daß jede Kommunikation bestimmten Sinn aktualisiert, wird ein soziales Gedächtnis reproduziert“ (Luhmann, 1998:584). Das heißt, dass Bewusstseinssysteme sehr wohl mitwirken, aber Individuen zu einem Thema unterschiedliche Erinnerungen haben können, die sich allerdings ähneln. Denn:

„Jede Gesellschaft ist auf ein eigenes, selbstproduziertes, an allen Operationen mitwirkendes Gedächtnis angewiesen; denn keine Gesellschaft könnte den Fortgang der eigenen Operationen davon abhängig machen, daß zunächst einmal klargestellt wird (und wie, denn, wenn nicht durch Kommunikation?), was den Beteiligten neurophysiologisch und psychisch als bekannt, als vertraut bzw. als Tatsache der Vergangenheit gegeben ist.“ (Luhmann, 1998:584f)

Seit dem 18. Jahrhundert fällt dies unter den Begriff der Kultur (vgl. Luhmann, 1998:586ff). Damals kam „das Interesse am ‚interessanten‘ Vergleich“ (Luhmann, 1998:589) auf, also ein Differenzdenken. Dadurch gibt es kaum noch „Orientierungsgewißheit“ und das Gedächtnis verliert „die Funktion, Anhaltspunkte zu bieten“ (Luhmann, 1998:591). Die Aufgabe der Konsistenzprüfung wird nun von den Spezialgedächtnissen der Funktionssysteme übernommen, die miteinander nicht integriert sind. Die „gesamtgesellschaftliche Realitätskonstruktion“ (Luhmann, 1998:591f) ist unbestimmt und wird dem „System der Massenmedien übertragen“ (Luhmann, 1998:592).

Massenmedien operieren dabei auf Grundlage des binären Codes Information – Nichtinformation. Dadurch sind die Operationen zeitbezogen, denn Information bedeutet Neuheit. Alles Bekannte wird somit gleich zur Nichtinformation, „die aber erinnert bleiben muß, soweit sie zum Verstehen der neuen Information erforderlich ist.“ (Luhmann, 2002:1104) Gesteuert wird die Informationsauswahl durch thematische Präferenzen und durch die Thementypen, also z. B. die Rubriken bei Printmedien. Information zeichnet sich aus durch rekursive Vernetzung und Reflexivität, da Medienberichte Berichte in den Medien thematisieren. Ein weiteres Merkmal von Information ist die Tatsache, dass Information auf vorangegangener Information aufbaut und gleichzeitig die Basis für zukünftige Information bildet. (Vgl. Luhmann, 2002:1104)



Luhmann schlussfolgert daher,

„daß die Beschreibungen der Welt und der Gesellschaft mit all ihren Funktionssystemen durch das Funktionssystem der Massenmedien mobilisiert werden, so daß Zeitdifferenzen eine vorherrschende Bedeutung gewinnen und jede Bestimmtheit zeitlich situiert sein muß. Das Übermaß an Gedächtnis, das Schrift, Buchdruck und modernere elektronische Speichertechniken mit sich bringen, wird dadurch in gewisser Weise neutralisiert. Zugriffe bleiben möglich, aber Orientierungen werden nur für den Moment festgelegt.“ (Luhmann, 2002:1105f)

Diese Orientierungen sind dann von den Massenmedien konstruierte Realitäten (vgl. Luhmann, 2002:1102).

4.8 Zusammenfassung

Es ist ein Trend zu bemerken, dass neuere Theorien weniger vom Gedächtnis als Speicher sprechen, als vielmehr von Erinnerungsprozessen (Hejl). Weitgehende Übereinstimmung besteht darin, dass Erinnerung eine gegenwärtige Rekonstruktion der Vergangenheit ist. Erinnerung ist durch das soziale Umfeld bestimmt (Halbwachs) und von Medien beeinflusst (Halbwachs, Welzer, Luhmann). Die Forschungen der Assmanns zeigen, dass das Gedächtnis verschiedene Funktionen übernimmt, z. B. hinsichtlich Identität und Alltagsbewältigung. Besonders deutlich werden diese Aufgaben des Gedächtnisses beispielsweise in der Unterscheidung kommunikatives und kulturelles Gedächtnis bzw. Opfer- und Tätergedächtnis angeführt.

Hejl hingegen beschreibt nicht die Funktion von Gedächtnis, sondern wie Erinnerung in einem Sozialsystem überhaupt zu Stande kommt und verarbeitet wird. Sehr vereinfacht ausgedrückt geschieht dies durch Interaktionsbeziehungen. Erinnern aktiviert bestehende Interaktionsbeziehungen, während Merken zu einer Veränderung der Interaktionsbeziehungen führt. Das Gedächtnis der Gesellschaft ist partikulär und stimmt nur teilweise mit dem Wissen überein, das über alle Mitglieder verteilt ist. Des Weiteren ist es in der Organisation zwischen den Mitgliedern verkörpert.

Für Luhmann operiert das Gedächtnis anhand von Unterscheidungen: nämlich vorwiegend anhand der Unterscheidung Vergangenheit – Zukunft. Es überprüft, ob die Kommunikationen vertraut sind, und wenn nicht, dann versucht es die Zukunft zu *formen*. Soziales Gedächtnis basiert auf Kommunikation und seiner Eigenleistung. Das bedeutet, dass die Mitglieder einer Gesellschaft zwar ähnliche Erinnerungen zu einem bestimmten Thema haben können, die aber nicht zwingend identisch sind. Durch die Differenzierungsprozesse seit dem 18. Jahrhundert werden „Spezialgedächtnisse“ in den Funktionssystemen ausgebildet, die allerdings für sich stehen. Die (Massen-)Medien übernehmen die Aufgabe, Realität für die gesamte Gesellschaft zu konstruieren. Sie tun dies durch Information, die charakterisiert ist durch Zeitbezogenheit. Damit bieten (Massen-)Medien nur für einen Moment gesamtgesellschaftliche Orientierungen.

Erinnerung ist also eine Konstruktion der Gegenwart, die sowohl individuell, als auch gesellschaftlich stattfinden kann. Besonders bei gesellschaftlicher Erinnerung wird deutlich, dass es sich um einen kommunikativen Akt handelt. Nicht nur auf gesellschaftlicher Ebene speist sich die gegenwärtige Konstruktion der Vergangenheit aus Medienangeboten, es trifft ebenso auf individueller Ebene zu.

III Kommunikation und Erinnerung

5 Medien: Eine Begriffsbestimmung

Der Begriff Medium bzw. Medien wurde im Erinnerungs- bzw. Gedächtnisdiskurs in sehr weitläufigem Sinn verwendet. So spricht Pierre Nora zum Beispiel von Landschaften als Medien, Aleida Assmann wiederum bezeichnet den menschlichen Körper als Medium. Die Benutzung eines weiten Medienbegriffs ist auch in einigen medienkulturwissenschaftlichen Ansätzen vorzufinden: Talcott Parsons spricht beispielsweise von Geld als Medium bzw. Macht und Einfluss als solches (vgl. Parsons, 2000:34ff.). Niklas Luhmann fügt dieser Auflistung noch Wahrheit (für die Wissenschaften) und Liebe (bei Intimbeziehungen) hinzu (vgl. Luhmann, 2000:59).

Die Tradition der Kommunikationswissenschaften geht allerdings von einem viel engeren Medienbegriff aus. Das Wort Medien wird hier vielfach für die so genannten Massenmedien (Zeitung, Radio, Film, Fernsehen) gebraucht, denn die „massenmedial vermittelte' und damit „öffentliche Kommunikation“ (Burkart, 2002:17) stellt das zentrale Problemfeld der Publizistik- und Kommunikationswissenschaft dar. Ähnlich argumentieren auch Jarren und Bonfadelli, wenn sie schreiben: „Die publizistik- und kommunikationswissenschaftliche Forschung befasst sich mit der öffentlichen Kommunikation, die durch (Massen-)Medien wie Presse, Radio, Fernsehen, Film, Neue Medien und Buch hergestellt wird“ (Jarren/Bonfadelli, 2001:10). Schmidt und Zurstiege zählen zu den wichtigsten Aspekten der Kommunikationsforschung u. a. die Erweiterung der Kommunikationsmöglichkeiten durch technische Medienentwicklungen (vgl. Schmidt/Zurstiege, 2007:36).

Allerdings gibt es keine allgemein gültige Theorie der Medien. Haas führt dabei vor allem zwei Gründe an: Zum einen müsste diese soweit historisch fundiert sein, dass sie auch Gültigkeit für Medien hat, die vor dem Buchdruck existierten und zum anderen erschweren es die „Phänomene des gesellschaftlichen und medialen Wandels“ (Haas, 2000:7) allumfassende Aussagen zu treffen. (Vgl. Haas, 2000:7)

Eine weitreichend gültige Klassifizierung von Medien stammt von Pross. Seine Einteilung in primäre, sekundäre und tertiäre Medien kann auch für Medienentwicklungen herangezogen

werden, die erst nach Erscheinen seiner Klassifizierung auftauchten. Bei den *primären Medien* bedarf es keiner Technologie. Gestik, Mimik und Sprache bestimmen u. a. die Kommunikationssituation. Bedarf allein der Kommunikator eines Gerätes, so spricht Pross von *sekundären Medien*. Dazu zählt er „Brief, Flugschrift, Buch, Zeitschrift, Zeitung“ (Pross, 1972:128). Benötigen sowohl Kommunikator, als auch Rezipient ein Gerät, um miteinander zu kommunizieren, so ist dieses unter *tertiäre Medien* einzuordnen, z. B. Radio, Fernseher. Haas ergänzt Pross' Medieneinteilung um die *quartären Medien*. Damit sind „Computer mit Online-Verbindung“ gemeint (vgl. Haas, 2000:8).

Ulrich Saxer schlägt eine Nominaldefinition des Medienbegriffs vor: „Medien sind komplexe institutionalisierte Systeme um organisierte Kommunikationskanäle von spezifischem Leistungsvermögen.“ (Saxer, 1997:21) Medien weisen also fünf Merkmale auf:

- a) Mit der Rede von Medien als Kommunikationskanäle wird der technischen Komponente Rechnung getragen, nämlich der *Transport* von (audio-)visuellen Zeichen. Neue Medienentwicklungen verdrängen dabei ältere nicht, sondern die bestehenden passen sich der neuen Marktsituation an.
- b) Bei Medien handelt es sich allerdings auch um Organisationen, denn nur so kann die Medientechnik effektiv genutzt werden. Dabei besteht die größte organisatorische Schwierigkeit im Ausgleich des Konfliktes zwischen „massenhafter Produktion“ und „geistigen Unikaten“.
- c) Weiters sind Medien mehr oder weniger komplexe Systeme. So weist eine Regionalzeitung wohl weniger komplexe Strukturen auf, als ein internationaler Fernsehsender.
- d) Medienkommunikation ist ein soziales Totalphänomen, das in kollektive und individuelle Ebenen hineinwirkt und somit sowohl funktionale als auch dysfunktionale Auswirkungen zur Folge hat.
- e) Eben weil Medien Leistungen für die Gesellschaft erbringen, werden sie „in das jeweilige gesellschaftliche Regelungssystem eingefügt“ (Saxer, 1997:21), also institutionalisiert. (Vgl. Saxer, 1997:21 bzw. Saxer, 1998:54f)

Saxer geht in seiner Nominaldefinition von Medien nicht bloß auf die technische Komponente von Medien ein, sondern lenkt das Augenmerk auf die soziale Dimension, indem er Organisation, Institutionalisierung und gesellschaftliche Funktionen von Medien berücksichtigt. Dabei ist das jeweilige Gesellschaftssystem, also die politischen, ökonomischen und rechtlichen

Kontexte für die Institutionalisierung und Funktionalität ausschlaggebend. (Vgl. Haas, 2000:11)

Die beiden Dimensionen – technisch und sozial – von Medien veranlassen Kubicek et. al. zu einer Unterscheidung von „Medien erster Ordnung“ und „Medien zweiter Ordnung“ (Kubicek et. al., 1997:32). Unter „Medien erster Ordnung“ ist die Technologie anzusehen, durch die technische Kommunikationsmöglichkeiten eröffnet werden. Dadurch bilden sie die Basis für „Medien zweiter Ordnung“. Letztere zeichnen sich vor allem durch ihre Organisation und Institutionalisierung aus. (Vgl. Kubicek et. al., 1997: 32ff)

5.1 Ein (erinnerungs-)kulturwissenschaftlicher Kompaktbegriff

Schmidt entwickelte ein integratives Medienkonzept, das ebenso die soziale Dimension von Medien berücksichtigt. Es beinhaltet vier Aspekte: „Kommunikationsinstrumente, das technisch-mediale Dispositiv beziehungsweise die jeweilige Medientechnologie, die sozialsystemische Institutionalisierung eines Mediums sowie die jeweiligen Medienangebote“ (Schmidt, 2000:94). Daran knüpft Erll an und unterteilt diese Komponenten für ihren ‚(erinnerungs-)kulturwissenschaftlichen Kompaktbegriff‘ in zwei Dimensionen: die materiale und die soziale Dimension.¹⁴

a) Materiale Dimension

1. Komponente: „*Semiosefähige Kommunikationsinstrumente zur Externalisierung gedächtnisrelevanter Informationen*“

Es geht also um Sprache, Schrift, Ton und Bild, die externalisiert werden. Erst dann können sie verbreitet werden. In diesem Bereich wird nach den Merkmalen und dem „gedächtnismedialen Leistungsvermögen“ von Zeichenprozessen, „die auf der Schrift als semiotischem Kommunikationsinstrument beruhen“ gefragt. Schmidt zählt Schrift ebenfalls zu den Kommunikationsinstrumenten, betont allerdings, dass mit der Entwicklung der Schrift eine enge Kopplung der Kommunikationsinstrumente an die technisch-medialen Dispositiven bzw. Medientechnologien einhergeht. (Vgl. Schmidt, 2002:94)

¹⁴ Die folgende Darstellung beruht, wenn nicht anders angegeben, auf den Ausführungen in Erll, Astrid: Medium des kollektiven Gedächtnisses: Ein (erinnerungs-)kulturwissenschaftlicher Kompaktbegriff. In: Erll, Astrid [Hg.]: Medien des kollektiven Gedächtnisses. Konstruktivität – Historizität – Kulturspezifität. Walter de Gruyter. Berlin. 2004. S 3 – 22.
beziehungsweise Erll, Astrid: Kollektives Gedächtnis und Erinnerungskulturen. Eine Einführung. Walter de Gruyter. Berlin. 2005. 130 – 136.

2. Komponente: „Medientechnologien zur Verbreitung und Tradierung von Gedächtnisinhalten“

Durch Medientechnologien ist es möglich, Inhalte durch den Raum zu verbreiten und durch die Zeit zu tradieren. Von ihrer Materialität hängt nicht zuletzt ab, wie lange das Wissen tradiert werden kann bzw. wie viele Träger die Erinnerungsgemeinschaft hat. (z. B. Lebensdauer von Schrift in Stein gemeißelt oder auf elektronischen Datenträger gespeichert.) Allerdings sind Medientechnologien „keine neutralen Behältnisse für gedächtnisrelevante Semiosen. Ihre spezifische Materialität, ihr Leistungsvermögen und ihre Grenzen tragen ihrerseits zur Art der Botschaft bei.“

3. Komponente: „Kulturelle Objektivationen als konkrete Gedächtnismedienangebote und ihre formale Gestaltung“

Dieser Aspekt ist an den Schmidts Begriff der konkreten Medienangebote angelehnt. Bei Schmidt ist das Medienangebot ein Produkt aller Komponenten (vgl. Schmidt, 2000:95).

Erll führt als Beispiel eines Gedächtnismedienangebots Homers Ilias oder Fotos eines Familienalbums auf. Aber nicht nur der Inhalt, sondern auch die Form, wie Tragödie oder Epos, ist eine gedächtnismediale Komponente.

b) Soziale Dimension

Während bei Schmidt die „sozialsystemische Institutionisierung“ eine gleichrangige Komponente darstellt, ordnet Erll diesem Aspekt eine eigene Dimension zu. Als Begründung führt sie zum einen an, dass so die Verbindung von der materialen Seite zur sozialen Seite der Kultur als Analyseeinheit geschaffen werden kann und zum anderen kommt sozialsystemischen Prozessen eine besondere Bedeutung zu. Denn von den Gesellschaften hängt es letzten Endes ab, ob die „Funktionspotenziale“ der materialen Dimension tatsächlich durch Institutionalisierung und Funktionalisierung als Gedächtnismedium Bedeutung finden.

4. Komponente: „Soziale Institutionalisierung und Funktionalisierung von Medien des kollektiven Gedächtnisses“

Auf die soziale Dimension von Gedächtnis macht schon Maurice Halbwachs aufmerksam und auch die folgenden Studien basieren auf seinen Erkenntnissen. „Kollektives Gedächtnis wird in sozialen Kontexten (re-)konstruiert und die soziale Trägerschaft des Gedächtnisses entscheidet dabei – bewusst oder unbewusst – darüber, welcher Medien sie sich bei dieser Kon-

struktionsarbeit bedient.“ Erll führt an, dass den höchsten Grad an Mediengebundenheit dabei das kulturelle Gedächtnis aufweist und es bedarf Institutionen (z. B. Kanonisierung, Archive, etc.), die für die Überlieferung Sorge tragen.

- a) „*Produktionsseitige Funktionalisierung*“: Hierbei handelt es sich um Medienangebote, die als „Botschaften an die Nachwelt kodiert werden“. z. B. der „kulturelle Text“, Denkmäler, Fotografien, etc.
- b) „*Rezeptionsseitige Funktionalisierung*“: In diesem Fall entscheidet die Gruppe nachträglich, ein Medienangebot zu einem Gedächtnismedium zu machen, auch wenn dies gar nicht als solches intendiert war. Dabei plädiert Erll für einen weiten Medienbegriff, da „die gemeinschaftliche Zuschreibung gedächtnisrelevanter Information [...] selbst aus Körpern, Objekten und natürlichen Gegebenheiten Medien des kollektiven Gedächtnisses“ macht.

Martin Zierold knüpft nun an dieser Erweiterung an, kritisiert aber an Erll, dass durch ihre vorgenommene Systematisierung der integrative Charakter des Medienkompaktbegriffs verloren geht. Während bei Schmidt sich das Medienangebot aus der Kombination von Kommunikationsinstrumenten, Medientechnologien und sozialsystemische Institutionalisierung ergibt, zählt Erll das Medienangebot bloß zur materiellen Dimension. Zierold macht darauf aufmerksam, dass man weiters zwischen zwei sozialen Kontexten trennen kann:

- a) „die Produktion und Distribution eines Medienangebots“ (Zierold, 2006:162) (damit sind die Kommunikationsinstrumente und technischen Dispositive gemeint)
- b) „Rezeption und Nutzung des Medienangebots im Kontext gesellschaftlicher Erinnerung“ (Zierold, 2006:162)

Zierold betont weiters, dass erst der soziale Kontext entscheidet, ob, welche und wie Angebote für identitätsstiftende Erinnerungsprozesse relevant sind. Dennoch sind Rezeption und Nutzung von den Möglichkeiten, die sich aus Kommunikationsinstrumenten und technischen Dispositiven ergeben, geprägt (vgl. Zierold, 2006:161ff.).

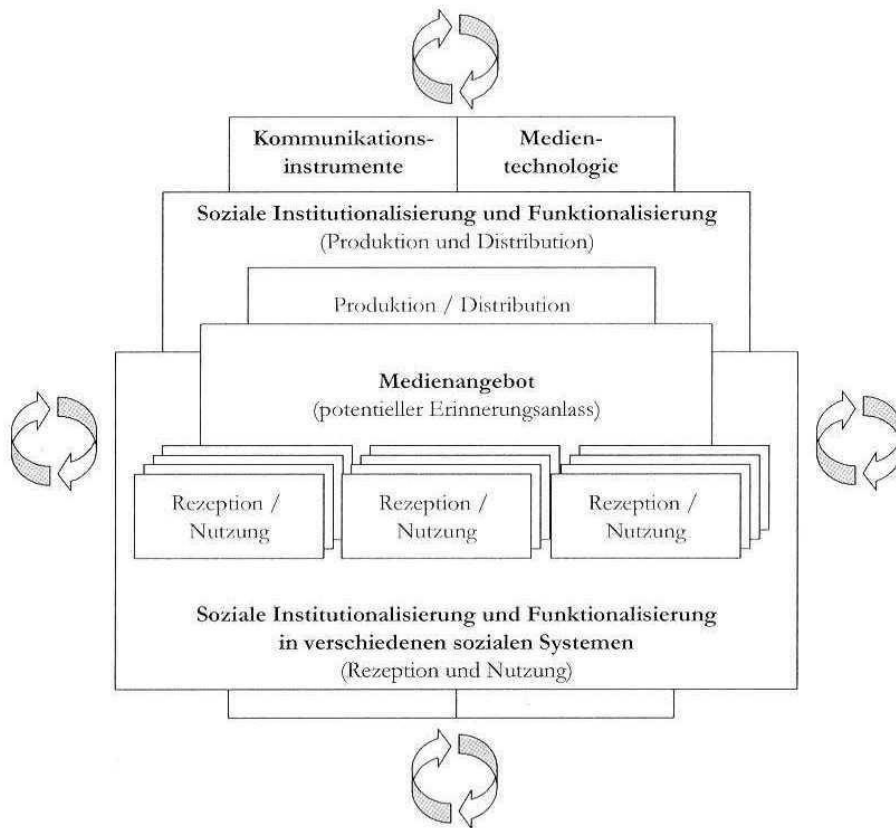


Abb. 2: Die Ebenen des Medienkompaktbegriffs im Kontext sozialer Erinnerungsprozesse
 (aus Zierold, Martin: Gesellschaftliche Erinnerung. Eine medienkulturwissenschaftliche Perspektive.
 Walter de Gruyter GmbH & Co. KG, Berlin. 2006. S 164.)

Der Vorteil dieses Konzeptes ermöglicht eine genaue Positionierung des Forschungsinteresses. Einzelne Phänomene der gesellschaftlichen Erinnerung können hier in Relation zueinander betrachtet werden. In die Analyse kann an jedem beliebigem Punkt eingestiegen werden. So ist bei einer Analyse des Medienangebots stets seine Produktion bzw. Distribution im Hinterkopf zu behalten, während man verschiedene Arten der Rezeption und Nutzung orten kann. Dem Medienangebot liegen die jeweiligen Kommunikationsinstrumente und Technologien zu Grunde. Zierolds Konzept verdeutlicht auch die Ambivalenz zwischen Produktion und Rezeption: Medienangebote brauchen Nutzer, zugleich aber können die Angebote nur im vorgegebenen Rahmen genutzt werden. Aus diesem Grund erscheint es Zierold auch im Zusammenhang von gesellschaftlicher Erinnerung wichtig, Wirkungen des Mediums in Hinblick auf Medientechnologien zu berücksichtigen. (Vgl. Zierold, 2006:164f.)

5.2 Das Internet: Ein Medium?

An dieser Stelle soll nun die Frage geklärt werden, inwieweit vom Internet als Medium gesprochen werden kann. Beim Internet handelt es sich einerseits um einen Verbund von Computern und andererseits um einen Medienverbund. Daher wird das Internet aus publizistik- und kommunikationswissenschaftlicher Sicht als Infrastruktur betrachtet (vgl. Burkart, 2002b:20). Ähnlich argumentiert auch Kresic:

„Das Internet selbst kann nicht als Medium bezeichnet werden, sondern vielmehr als Kanal für verschiedene Kommunikationsformen, wie das World Wide Web, E-Mail, Newsgroups (Diskussionsgruppen), Chat-Kanäle etc. Die letztgenannten Dienste sind wiederum in das World Wide Web als multimedialem Ausgangspunkt integriert. Hinzu kommt die Einbindung herkömmlicher Einzelmedien wie Telefon, Fax, Radio und Fernsehen. Daher erscheint es sinnvoll, das WWW einerseits als integratives Multimedia einzuzuordnen, andererseits jedoch auch von einem Einzelmedium zu sprechen, und zwar hinsichtlich der Informationssuche (‘Surfen’) und des Abrufs von Dokumenten im WWW. Multimedia ist das WWW in doppeltem Sinne: zum einen auf Grund seiner integrativen Funktion in Bezug auf die genannten Einzelmedien, zum anderen wegen seiner multimedialen Qualität. Neben Textdateien können auch Ton-, Bild- und Videoelemente übertragen werden.“ (Kresic, 2000:21)

Kresic sieht also das Internet auch als vorwiegend technische Errungenschaft und unterstreicht seine Besonderheit, welche in der Multimedialität liegt. Dabei bezieht sie die multimediale Funktion nicht bloß auf die Kommunikationsinstrumente, sondern weist darauf hin, dass sowohl mehrere Einzelmedien als auch verschiedene Kommunikationsformen integriert werden. Auch Bickel bezeichnet das World Wide Web als Medium, da die Kommunikationssituation eine völlig andere ist (vgl. Bickel, 1998:215). Für Luzar sind es gerade die Integration der Kommunikationsformen und die damit verbundene Bereitstellung von Medienangeboten, die es rechtfertigen, das Internet als Medium zu bezeichnen (vgl. Luzar, 2004:35). Kreuzberger hingegen sieht das Internet als „Sammelbezeichnung für die technische Infrastruktur“ (Kreuzberger, 1997:9) über das spezifische Anwendungen, so genannte Dienste, laufen. Als Glanzstück der Internet-Dienste sieht er das World Wide Web¹⁵.

5.2.1 Technische Grundlagen: Internet

Um mit einem Computer ins Internet zu gelangen, wird über ein Modem eine Verbindung zu einem „Access Provider“ aufgebaut. Von diesem erhält der Computer eine TCP/IP-Adresse. TCP/IP steht für Transmission Control Protocol / Internet Protocol und ermöglicht die Kom-

¹⁵ Weitere gängige Begriffe sind WWW, Web und W3.

munikation der durch das Internet verbundenen Computern.¹⁶ Darauf aufbauend wird im W3 das Hypertext Transfer Protocol HTTP verwendet, durch die das Spezifikum des Webs, nämlich Hypertextualität, ermöglicht wird. Tim Burners-Lee war an der Entwicklung des Internets maßgeblich beteiligt und unterscheidet folgendermaßen zwischen Internet und Web:

„The Web is an abstract (imaginary) space of information. On the Net, you find computers -- on the Web, you find document, sounds, videos,... information. On the Net, the connections are cables between computers; on the Web, connections are hypertext links. The Web exists because of programs which communicate between computers on the Net. The Web could not be without the Net. The Web made the net useful [...]“¹⁷

Das Web baut folglich auf dem Internet auf, während sich dieses auf die physikalischen Gegebenheiten stützt. In einer einfachen grafischen Darstellung sieht dies folgendermaßen aus:

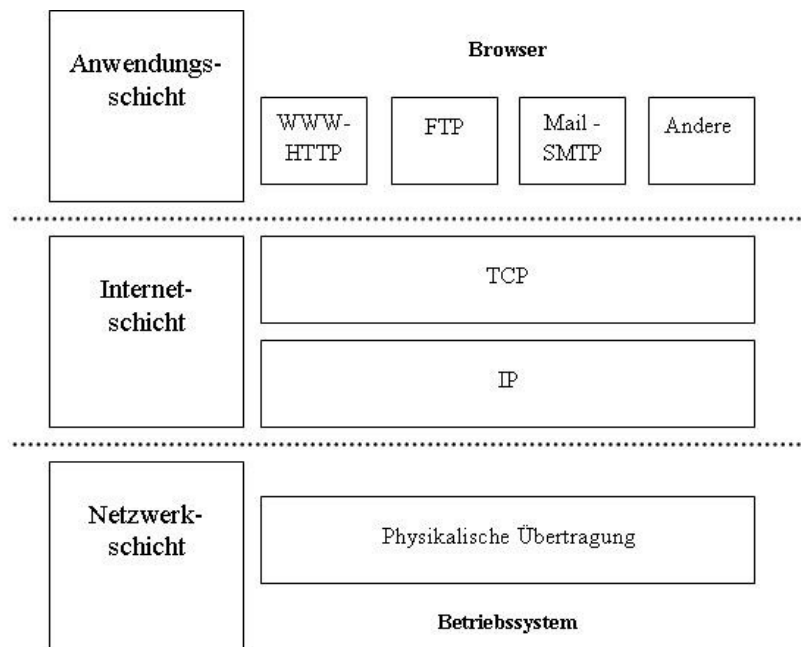


Abb. 3: Schichtenmodell

(nach: Luzar, Katrin: Inhaltsanalyse von webbasierten Informationsangeboten. Framework für die inhaltliche und strukturelle Analyse. Books on Demand GmbH. Norderstedt. 2004.)

Die unterste Schicht ist quasi die physische Schicht, also jene auf der das Internet aufbaut: Das Netzwerk. Die Unterscheidung richtet sich nach der Reichweite. Die bekanntesten Netzwerke sind LAN – local area network – und WAN – wide area network. Während das LAN zumeist in Privathaushalten mit mehreren Computern Anwendung findet, sind mit WANs gan-

¹⁶ In Burkarts und Hömbergs „Modell elektronisch mediatisierten Gemeinschaftskommunikation“ käme den Access Providern wohl die Aufgabe von „organisierenden Beteiligten“ zu. Sie selbst beteiligen sich nicht als Kommunikator oder Rezipient am Kommunikationsprozess, stellen aber die Online-Kommunikation sicher (vgl. Burkart/Hömborg, 1997:82ff).

¹⁷ <http://www.w3.org/People/Berners-Lee/FAQ#InternetWeb> [Zugriff am: 14. 1. 2009].

ze Regionen gemeint. Vereinfacht ausgedrückt setzt sich das Internet aus LANs und WANs zusammen.

5.2.2 Technische Grundlagen: World Wide Web

Es wurde bereits darauf hingewiesen, dass die Besonderheit des WWWs darin besteht, mehrere Kommunikationsinstrumente zu integrieren. So können Texte, Bilder, Töne und Videos als gestalterische Elemente eines Medienangebots eingesetzt werden. Derzeit überwiegt im W3 noch der Text. Das liegt vor allem daran, dass er am einfachsten und kostengünstigsten zu produzieren ist, als etwa Audio- oder Videobeiträge. Ein weiterer Vorteil des Textes besteht auf der Anwenderseite. Aufgrund der geringeren Größe erfolgt der Download von Text schneller und somit kostengünstiger (vgl. Luzar, 2004:79f). Aber auch der Einsatz von Bildern und Grafiken erfreut sich großer Beliebtheit. Grafiken sind besonders in ihrer Verwendung als „Buttons“ beliebt, um auf weitere Websites zu verweisen oder bestimmte Aktionen auszulösen. Wie auch in Printmedien dienen Bilder als Gestaltungselement, um Aufmerksamkeit zu erregen (vgl. Luzar, 2004:81ff)- Audio- und Videodateien werden immer häufiger eingesetzt. Die längere Übertragungszeit kann einen User allerdings davon abhalten, von der Datei Gebrauch zu machen. Eine weitere Hürde stellen „Plug-Ins“ dar. Wenn nicht bereits vorhanden, müssen diese vorab installiert werden, damit audio-visuelle Daten reibungslos verarbeitet werden können (vgl. Luzar, 2004:89f). Diese Integration mehrerer Kommunikationsinstrumente wird allgemein als „Multimedia“ bezeichnet. Lang geht noch einen Schritt weiter, indem er die reine Verknüpfung verschiedener Kommunikationsinstrumente als „Medien-Mix“ bezeichnet. Für ihn muss Multimedia zu einer neuwertigen Kommunikationssituation führen: „Wenn also etwas als „multimedial“ bezeichnet wird, muss es sich stets um ein komplexes Informations- und Kommunikations-Arrangement handeln, das mehrere, bisher getrennte Medien integriert, auf mehrere Kommunikationsmodi zielt und erst aufgrund neuer computertechnischer Entwicklungen möglich geworden ist [...]“ (Lang, 2004:306).

Als das besondere am WWW wird auch seine Hypertext-Eigenschaft genannt. Damit ist eine vernetzte Textstruktur gemeint – im Gegensatz zum linearen Textverlauf eines Buches (vgl. Eibl, 2004:17). Dabei kann grob zwischen einer einfachen und einer verwobenen Hypertextstruktur unterschieden werden.

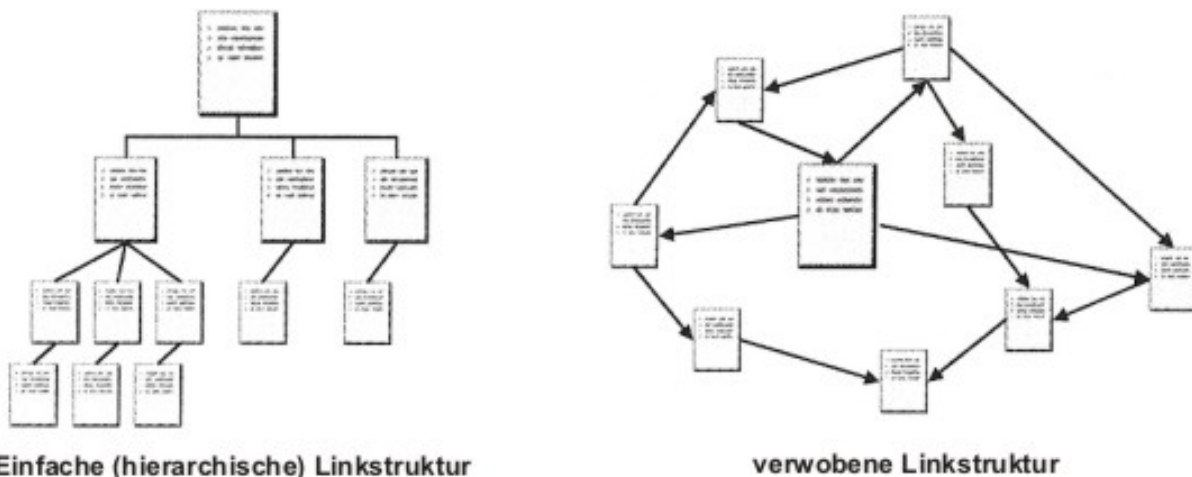


Abb. 4: Einfache und verwobene Linkstrukturen

(Vgl.: Luzar, Katrin: Inhaltsanalyse von webbasierten Informationsangeboten. Framework für die inhaltliche und strukturelle Analyse. Books on Demand GmbH. Norderstedt. 2004. S 60.)

Die einzelnen Hypertexte sind durch Verweise (auch Links genannt) miteinander verbunden. Aber nicht nur Texte können mit einander verknüpft werden, es ist auch möglich, unterschiedliche Kommunikationsinstrumente in die Hypertextstruktur einzubeziehen, z. B. Videosequenzen, Musikaufnahmen, Bilder oder Grafiken. In diesem Fall ist von „Hypermedia“ die Rede (vgl. Eibl, 2004:20). Die vernetzte Textstruktur erhöht die Interaktivität, denn der Nutzer muss jedes Mal aufs Neue entscheiden, ob er dem Link folgt oder nicht. Verweise werden untergliedert in externe und interne Links. Letztere beziehen sich auf Daten innerhalb der eigenen Website, während externe Links auf Inhalte anderer Websites hinweisen.

5.3 Zusammenfassung

Ausgehend von der Feststellung, dass im Erinnerungsdiskurs ein weitläufiger Medienbegriff verwendet wird, wurden einige gängige kommunikationswissenschaftliche Mediendefinitionen vorgestellt: Pross' Medienklassifizierung, Saxers Nominaldefinition und schließlich Kubicke's Unterteilung von Medien erster und zweiter Ordnung. Es wurde dabei die Bedeutung hervorgehoben, dass man bei Medien nicht nur ihre technische Komponente berücksichtigen muss, sondern auch ihre soziale Dimension.

In weiterer Folge wurde Erlls „(erinnerungs-)kulturwissenschaftlicher Medienkompaktbegriff“ vorgestellt, dessen Grundlage Schmidts Medienkompaktbegriff bildet und von Zierold kritisiert wurde. Zierold betont, dass sowohl Kommunikationsinstrumente und Medientechnologien (also Produktion und Distribution) einer sozialen Institutionalisierung und Funktionalisierung unterliegen, als auch die Rezeption und Nutzung des tatsächlichen Medienangebots.

Oft taucht die Frage auf, ob denn nun das Internet an sich ein Medium ist oder nicht. Durch die Erläuterung der technischen Grundlagen von Internet und World Wide Web sollte diese Frage geklärt werden. Dabei konnte festgestellt werden, dass das Internet ein Computerverbund ist und die Grundlage für Webangebote bildet. Vergleichbar mit Papier, welches bei einer Zeitung die Basis für die einzelnen Artikel bildet.

6 Die Terroranschläge am 11. September 2001

6.1 Die Chronik

Das Datum 11. September, beziehungsweise für US-Amerikaner noch prägnanter 9/11¹⁸, steht symbolisch für die Terroranschläge, die an diesem Tag auf das World Trade Center (WTC) und das Pentagon verübt wurden. In weniger als zwei Stunden wurden die Bewohner der Vereinigten Staaten ihres *Unbesiegbarkeits*-Mythos beraubt. Die folgende Tabelle stellt die Chronologie der Ereignisse vom 11. September 2001 dar.

8.45 h (Ortszeit)	Ein Flugzeug rast in den Nordturm des WTC, New York.
9.03 h	18 Minuten später kracht ein Flugzeug in den Südturm des WTC.
9.38 h	Ein Flugzeug schlägt in die südwestliche Seite des Pentagon, Washington, ein.
10.05 h	Der erste Turm des WTC stürzt ein.
10.06 h	Ein viertes Flugzeug stürzt in der Nähe von Shanksville, Pennsylvania, ab. Vermutlich ist das Ziel das Weiße Haus.
10.28 h	Der zweite Turm des WTC sackt in sich zusammen.

Tab. 3: Chronologie der Anschläge am 11. September 2001

(Vgl. Schicha, Christian / Brosda, Carsten: Medien, Terrorismus und der 11. September 2001 – Eine Einleitung. In: Schicha, Christian / Brosda [Hg]: Medien und Terrorismus. Reaktionen auf den 11. September 2001. LIT Verlag. Münster. 2002. S 7 – 24.)

Bereits kurz nach den Anschlägen erschienen Studien, die sich mit dem 11. September 2001 auseinandersetzen. Besonders in Bezug auf die Berichterstattung (z. B. Kapri 2002), aber auch bezüglich Terrorismus und Medien (z. B. Baecker 2002, Leidenmühler 2003).

Bernhard Debatin beschäftigte sich mit der Semiotik des Terrors und machte dabei vier Aspekte aus: die Zeitdimension, die Ästhetik, die Macht der Wiederholung und den Überraschungseffekt.

a) *Die Zeitdimension*: Der Zeitfluss wurde durch den Schock der Anschläge unterbrochen. Diese Unterbrechung konnte aufgrund der Technik und ihren Synchronisationseffekten auf der ganzen Welt wahrgenommen werden. Ein Schockereignis bedeutet auch immer Neubeginn. Die erste Reaktion der US-Amerikaner war ja auch, dass jetzt eine neue Zeit angebrochen ist, dass jetzt nichts mehr so ist, wie es einmal war. Schock und Zeitmangel auf Seiten

¹⁸ 911 ist auch die amerikanische Notrufnummer.

der Journalisten führten zwar zu Marathonberichterstattungen, aber es mangelte an Distanz, Hintergrundberichterstattung und kritischen Reflexionen.

b) *Die Ästhetik des Terrors*: Der Anschlag war neuartig, unvorhergesehen und die Bilder derart überwältigend, dass man dafür zunächst keine Worte fand. Doch nicht nur Journalisten verwendeten unpassende Metaphern, auch die politische PR von Präsident George Bush konnte sich nicht adäquat ausdrücken.

c) *Die Macht der Wiederholung / Rituelle Redundanz*: Zwischen Berichterstattung und Terrorismus besteht eine enge Verbindung. Im Terrorismus finden sich viele Faktoren eines Nachrichtenwerts¹⁹ wieder und umgekehrt bedürfen die Terroristen der Aufmerksamkeit der Medien. Außerdem wurden die Bilder von den Flugzeugen und den einstürzenden Türmen immer wieder wiederholt, quasi um begreiflich zu machen, dass dies tatsächlich passiert ist.

Des weiteren lag in den Bildern selbst eine ungeplante Symbolik: Das zweite Flugzeug nähert sich von rechts dem Turm. Diese Richtung, nämlich von rechts nach links, wird (zumindest im westlichen Kulturkreis) als ‚zurückkommen‘ empfunden. Im Gegensatz dazu deutet man eine Bewegung von links nach rechts als ‚weggehen‘ gedeutet. So wurde das Bild als ‚zukommender Terror‘ gedeutet.

Ebenso verhinderte die auf die USA bezogene Sprache und die Unterscheidung in gut und böse in Politik und Berichterstattung eine kritische Reflexion.

d) *Der Überraschungseffekt: Mystifizierung und Glorifizierung*: Sowohl die Bevölkerung, als auch Journalisten und Politiker waren auf die Anschläge nicht vorbereitet. Geheimdienste und Wissenschaftssysteme kannten das Problem des internationalen Terrorismus zwar, dennoch scheiterte es an der Wahrnehmung diverser Studien. Rätselhaft waren auch „die terroristischen Motive, Ziele und Akteure“ (Debatin, 2002:32). Dadurch wird der Eindruck von gewissenloser Barbarei verstärkt. Später kam es durch die Veröffentlichung der Bilder und Namen der festgenommenen Terroristen zu deren Glorifizierung als Medienstars. (Vgl. Debatin, 2002:26ff)

¹⁹ Bezüglich der Nachrichtenwerttheorie siehe: Schulz, Winfried: Die Konstruktion von Realität in den Nachrichtenmedien. Analyse der aktuellen Berichterstattung. Verlag Karl Alber GmbH. Freiburg/München. 1976.

Die Zeitdimension bzw. die Simultanübertragung und die wochenlange Wiederholung der Bilder sind für Siegl und Foot Indikatoren, die dazu beitrugen, dass die Terroranschläge als internationale Krise wahrgenommen wurden:

- „1.) extending the geographical boundaries of the disaster internationally;
- 2.) multiplying the number of people who shared in a mediated experience of the attacks and the resulting emotional/ psychological devastation.; and
- 3.) lengthening the window of time during which media users' attention was focused almost solely on the crisis.“ (Siegl/Foot, kA:3, Absätze mtp)

Unmittelbar nach den Anschlägen kann man also die Gefühle der US-Amerikaner mit Überraschung, Schock und Angst beschreiben. Doch die Zeit scheint alle Wunden zu heilen: Spiele im Jahr 2004 9/11 noch eine große Rolle im Wahlkampf, so spricht man bei den Präsidentschaftswahlen vier Jahre später fast gar nicht mehr darüber. „Sieben Jahre nach den Anschlägen vom 11. September 2001 auf das World Trade Center und das Pentagon haben Politiker aufgehört, mit der Angst der Bevölkerung zu spielen“ (Rief, 2008:7), schreibt „Die Presse“ in ihrer Ausgabe zum siebten Jahrestag von 9/11. „Nach sieben Jahren ohne neue Attacken ist die Angst der Menschen gewichen“ (Rief, 2008:7), heißt es weiter. Doch obwohl Schock und Angst nicht mehr die vorherrschenden Gefühle sind, blieb doch eines erhalten: Das Zusammengehörigkeits- und Gemeinschaftsgefühl. „United we stand“ hieß kurz nach den Anschlägen das Schlagwort der Stunde. Und auch die beiden Rivalen bei den Präsidentschaftswahlen John McCain und Barack Obama greifen dieses Gefühl auf und verkünden in einer gemeinsamen Erklärung zu den Gedenkfeierlichkeiten: „Am 11. September waren wir wie eine Familie vereint. Am Donnerstag werden wir diese Einheit erneuern“ (Rief, 2008:7).

Neben wissenschaftlichen Untersuchungen zu 9/11 erschienen auch Publikationen über Verschwörungstheorien, die in dieser Arbeit außen vor gelassen werden sollen. Stattdessen werden im Folgenden einige Symbole von 9/11 vorgestellt sowie das unmittelbare Selbst- und Feindbild.

6.2 Symbole der Terroristen

Die Anschläge waren von Seiten der Terroristen symbolhaltig:

1. Symbol: USA. Die Vereinigten Staaten präsentieren sich selbst als Supermacht und erfahren durch die Terroranschläge Demütigung und Verwundbarkeit.

2. Symbol: WTC. Die zwei Türme des World Trade Center sind Zeichen von Herrschaft, Kapitalismus und Globalisierung.
3. Symbol: Flugzeuge. Sie stehen für die technische Infrastruktur und ebenso für Kapitalismus und Globalisierung. (Vgl. Schicha/Brosda, 2002:9)

6.3 Symbole der USA

So wie in den Anschlägen der Terroristen Symbole steckten, war auch die Reaktion der US-Amerikaner geprägt von Symbolen. Die Reden von George W. Bush sind in zwei Welten gegliedert – nämlich in gut und böse. Er spricht von „Krieg der Kulturen“, „Kreuzzug“, „Achse des Bösen“, „Schurkenstaaten“ und „Krieg gegen den Terrorismus“. Osama Bin Laden wird zum personalisierten Feindbild und somit zum Symbol des Terrors. Er produziert so eine Gegenkultur, die entweder integriert oder eliminiert werden kann. Im Falle der Vereinigten Staaten trifft wohl eher letzteres zu.

Aber auch ‚das Gute‘ bringt Bush durch Symbole in Wort und Tat zum Ausdruck:

- So hält er bei einer Rede die Marke eines Polizisten in die Höhe, der beim Rettungseinsatz beim WTC ums Leben kam.
- Bei der Eröffnung eines Baseballspiels trägt er eine Feuerwehruniform.
- Am Ground Zero umarmt der Präsident einen Feuerwehrmann und hält eine Rede, bei der er zum Kampf gegen den Terrorismus aufruft. (Vgl. Schicha/Brosda, 2002:100)

Als das dominierende Symbol auf Seiten der US-Bürger, kann die amerikanische Flagge gesehen werden. Sie ist das Zeichen für Patriotismus, symbolisiert „Solidarität und Verbundenheit mit den Opfern“ (Schicha/Brosda, 2002:102) und mobilisiert das Gemeinschaftsgefühl (vgl. Schicha/Brosda, 2002:100).

6.4 Feind- und Selbstbild der USA

6.4.1 Die „Schurkenstaaten“ auf der „Achse des Bösen“

Unter den Schurkenstaaten versteht G. W. Bush vor allem drei Staaten: Iran, Irak und Nordkorea. Aber es ließen sich auch Syrien, Libanon und Sudan hinzufügen. Dadurch bekommt das

Feindbild eine konkrete Kontur. Und das Gesicht bekommt der Feind durch Osama Bin Laden und Saddam Hussein. (Vgl. Heinrichs, 2003:33f)

Der „Mythos von der ‚Achse des Bösen‘“ (Heinrichs, 2003:33) suggeriert einen gerechten Krieg, ja einen heiligen Kreuzzug. An dieser Stelle sei vermerkt, dass ein heiliger Krieg, der Džihad, auch islamischen Fundamentalisten nicht unbekannt ist. Auch die *Achse* ist metaphorisch behaftet: Eine Achse trägt das Gewicht eines Wagens, an deren Ende Räder montiert sind, um das Fahrzeug zu bewegen. Folglich sollen die „drei Achsen-Staaten Iran, Irak und Nordkorea die Ideologie des Bösen tragen und in Bewegung halten“ (Heinrichs, 2003:59) Das Böse tritt unter vielen Masken in Erscheinung und kommt jetzt vom Osten zum Westen in blinder Zerstörungswut und operiert sowohl offen als auch im Verborgenen. Außer Acht gelassen wird dabei, dass Böses überall und in allen Ländern der Erde geschieht. (Vgl. Heinrichs, 2003:59f)

Ekkehard Sauermann macht drei Feindbilder aus: Im Allgemeinen den „Internationalen Terrorismus“, im Besonderen den „Islamischen Fundamentalismus“ und im Einzelnen „Osama Bin Laden mit seinem Netzwerk“ (Sauermann, 2002:148). Die einzelnen Ebenen des Konzeptes lassen sich untereinander austauschen, sodass z. B. Osama Bin Laden zum allgemeinen Feindbild wird. Jeder dieser Begriffe ist verschwommen. Sie sind willkürlich festgesetzt und man kann sie nach Belieben interpretieren, nutzen und ausweiten (vgl. Sauermann, 2002:148), z. B. auf Saddam Hussein.

Durch die ständige Wiederholung tauchen beim Rezipienten bei einem Stichwort die unterschiedlichen Ebenen des Feindbildes auf, sodass bei der Nennung von „Terrorismus‘ automatisch auch ‚Islamischer Fundamentalismus‘, ‚Taliban‘ und ‚Afghanistan‘ aufblitzt“ (Sauermann, 2002:148). Problematisch ist der Begriff „Islamischer Fundamentalismus“, da nun auch der Islam als Religion negativ bewertet wird. (Vgl. Sauermann, 2002:148f)

6.4.2 Das Selbstbild der USA

Doch wenn vom Feindbild die Rede ist, dann gibt es auch ein Selbstbild. Ein Feind ist all das, was man selbst nicht ist. Folglich erfährt man über das aufgestellte Feindbild auch einiges über sich selbst (vgl. Sauermann, 2002:294). In diesem Fall sind die US-Amerikaner *die Guten*. Je nach der Konstruktion des Feindbildes ergibt sich ein absolutes oder differenziertes Selbstbild. Wird der Feind besiegt, dann wird mehr erreicht als das, was man selbst ist. Die eigene Unvollkommenheit kann so überwunden werden.

Im Falle der Vereinigten Staaten handelt es sich um ein absolut negatives Bild des Feindes, dem ein absolut positives Selbstbild gegenübersteht. Ziel scheint es zu sein, den Feind nicht nur zu besiegen, sondern zu eliminieren. Aus der Eliminierung soll kein neuer Zustand hervorgehen, sondern die alte und bewährte Lebensweise fortgeführt werden können. Dadurch, dass die USA das Gute verkörpern, muss es auch nicht mehr durchgesetzt, sondern gegen das Böse verteidigt werden.

Doch welche Eigenschaften ‚die Guten‘ haben, darauf wird nicht näher eingegangen. Man benutzt die Bilder, die auch schon im Kalten Krieg als Selbstdarstellung dienten. Die Vereinigten Staaten sind „Repräsentant, Garant, Förderer und unermüdlicher Verbreiter von Freiheit und Demokratie – und natürlich der Menschenrechte allgemein“ (Sauermann, 2002:295). Das bedeutet, dass sie mit der Vernichtung des Bösen Freiheit und Demokratie zu den Völkern bringen und Bush kündigt an, dass sich die USA das Recht nehmen, zu entscheiden, welche Nation als feindlich betrachtet wird und somit befreit werden soll. (Vgl. Sauermann, 2002:294ff)

6.5 Das WWW und 9/11

Krisen und Katastrophen lösen ein vermehrtes Kommunikationsbedürfnis aus. Das war auch kurz nach den Terroranschlägen vom 11. September der Fall. Man wollte mit anderen in Kontakt treten, sich vergewissern, dass bestimmte Menschen noch am Leben sind und genaue Informationen über die Geschehnisse. Dabei griffen viele Menschen auf das World Wide Web zurück, wobei nicht nur Webseiten mit den aktuellen Nachrichten über die Terroranschläge punkteten, sondern vor allem Chat-Rooms und Diskussionsforen. (Vgl. Siegl/Foot, kA:2f²⁰)

„The Web has become a realm for creating and seeking personal expression of all kinds. It contains the full spectrum of emotive action, manifested in art and memorials, texts and images. In the wake of the September 11 attacks, the Web was a commons for human expression.“ (Siegl/Foot, kA:17)

Nach den Anschlägen entstanden Reihen von Websites, die öffentliches Gedenken in Form von Kondolenzschreiben, Bereitstellen von persönlichen Informationen zu den Opfern bzw. Ausdruck der eigenen Emotionen durch z. B. Gedichte ermöglichten (vgl. Siegl/Foot, kA:3). Dabei ist öffentliches Gedenken in Krisensituationen keine Seltenheit:

²⁰ Siegl, Erica/ Foot, Kirsten: Expression in the Post-September 11th Web Sphere. <http://september11.archive.org/> [Zugriff am: 29. 1. 2009].

„public memorials offer a socially acceptable venue for working through a loss. Support for this premise can be found in the expression posted to memorial Web sites and message boards established after the deaths of Princess Diana (Stone & Pennebaker, 2002) and Versace (Harris, 1998). In each of these examples, people used the Web to create public memorials and express their grief.“ (Siegl/Foot, kA:5)

Einige Faktoren verstärken die emotionale Anteilnahme in Krisenzeiten, z. B. der Verlust von Menschen, dem Dach über den Kopf und sonstigem Besitz, sowie den Verlust des Sicherheitsgefühls (vgl. Siegl/Foot, kA:5). Auf die Terroranschläge treffen wohl alle diese genannten Beispiele zu, vor allem jedoch der Verlust von Menschen und des Sicherheitsgefühls.

6.6 Zusammenfassung

Ziemlich bald nach den Terroranschlägen vom 11. September 2001 wurden bereits Studien zu den Ereignissen veröffentlicht. Viele davon beschäftigten sich mit dem Zusammenhang Medien und Terrorismus (Baecker, 2002). Wieder andere analysierten die Semiotik (Debatin, 2002) bzw. den Symbolgehalt (Schicha/Brosda, 2002) der Anschläge. Dabei konnte festgestellt werden, dass die Ereignisse Schock und Fassungslosigkeit auslösten, was sich in unkritischen Reflexionen ausdrückte. Untersuchungen der Bush-Rhetorik ergaben, dass eine Einteilung der Welt in gut und böse stattfand, wobei die USA als absolut gut und Afghanistan, Irak und Nordkorea als absolut böse dargestellt wurden.

Auf der Mikroebene lösten die Anschläge ein vermehrtes Kommunikationsbedürfnis aus, das u. a. durch das Web befriedigt wurde: Informationen etablierter Nachrichtensender und Zeitungen wurden ebenso abgerufen, wie Seiten, die virtuelles Opfergedenken ermöglichten.

7 Empirische Fallstudie

7.1 Vorannahmen und Forschungsfragen

Früh (2004) erläutert, dass man selbst bei einem Hypothesen generierenden Vorgehen nie ganz unvoreingenommen an einen Untersuchungsgegenstand herangeht. Aus diesem Grund werden an dieser Stelle die Vorannahmen und die sich daraus ergebenden Forschungsfragen präsentiert:

Es wurde bereits erklärt, dass gesellschaftliche Erinnerung gegenwärtige Rekonstruktion der Vergangenheit ist, und dass dabei Kommunikation ausschlaggebend ist²¹. Es hat sich weiters gezeigt, dass Kommunikation vielfach medial vermittelt ist. Medienentwicklungen beeinflussen also auch Kommunikation. Dadurch ergibt sich die Annahme, dass Medienentwicklungen Einfluss auf gesellschaftliche Erinnerung haben. Als eine neuere Medienentwicklung kann wohl das World Wide Web angesehen werden. Als Spezifikum wurde hier die Vereinigung verschiedener Kommunikationsformen und -instrumente angeführt. Aus diesen Annahmen lassen sich daher folgende Fragen ableiten:

01 – Welche Kommunikationsformen werden auf Websites, die Erinnerungsangebote zur Verfügung stellen²², realisiert?

H1: Die Einer-an-Viele-Kommunikationsform überwiegt.

02 – Welche Kommunikationsinstrumente werden auf Erinnerungs-Websites eingesetzt?

H2: Das Kommunikationsinstrument Text überwiegt.

03 – Welche interaktiven Möglichkeiten werden auf Erinnerungs-Websites realisiert?

Da Kommunikation meist medienvermittelt ist, unterliegt diese den so genannten Medialisierungseffekten. Einer dieser Aspekte ist die Personalisierung. Damit ist gemeint, dass Organisationen bzw. Institutionen besonders eine Person herausstreichen, die dann für das Gesamte steht. Personalisierung bedeutet aber auch, dass Einzelpersonen für eine Eigenschaft stehen

²¹ Siehe dazu Kapitel 4.

²² Im weiteren Verlauf sollen Websites, die Erinnerungsangebote zur Verfügung stellen, vereinfacht als Erinnerungs-Websites bezeichnet werden.

können. Nach den Terroranschlägen von 9/11 machte George W. Bush allein Osama Bin Laden für die Terroranschläge verantwortlich und personalisierte Terrorismus somit quasi mit der Person Bin Laden. In seiner Post-9/11-Rhetorik stellte er Osama Bin Laden auch als den Bösen in Person dar.

04 – Werden die Terroranschläge auf Erinnerungs-Websites mit Osama Bin Laden personalisiert?

H4: Osama Bin Laden wird als „Terrorismus in Person“ kommuniziert.

05 – Werden andere Einzelpersonen auf Erinnerungs-Websites hervorgehoben? Zusatzfrage: Repräsentieren diese Einzelpersonen etwas Bestimmtes (ein Kollektiv oder eine Eigenschaft)?

Assmann betont, dass gesellschaftliche Erinnerung mit Gemeinschaft zu tun hat. Ein Gemeinschaftsgefühl wurde auch nach 9/11 vermittelt, besonders durch den Spruch „United we stand“ und dem Symbol der amerikanischen Flagge. Es besteht daher die Annahme, dass auch sieben Jahre nach den Anschlägen das Gemeinschaftsgefühl vermittelt werden soll.

06 – Wie wird das Gefühl von Gemeinschaft auf Erinnerungs-Websites kommuniziert?

07 – Welche Themen im Zusammenhang mit 9/11 werden auf Erinnerungs-Websites kommuniziert?

7.2 Wahl der Methode

Da es sich teilweise um offene Fragestellungen handelt, sollen in einer Inhaltsanalyse sowohl qualitative als auch quantitative Aspekte berücksichtigt werden. Sowohl Fröh (2001 und 2004) als Mayring (2008) sprechen sich für eine Kombination von qualitativen und quantitativen Elementen aus, um so „die Leistungsfähigkeit der Inhaltsanalyse fort zu entwickeln“ (Fröh, 2004:68). Bevor nun näher auf die einzelne Durchführung eingegangen wird, soll im Folgenden auf die Problematik hinsichtlich einer Website-Inhaltsanalyse aufmerksam gemacht werden.

7.2.1 Probleme bei einer Inhaltsanalyse im World Wide Web

Zunächst sei hier die Variabilität des W3 genannt, die auf zwei Arten bemerkbar ist: einerseits variabel aufgrund der technischen Erneuerungen, andererseits hinsichtlich der sich schnell verändernden Webinhalte. Seiten werden verändert oder ganz gelöscht. Darum ist es für eine Untersuchung von Websites unerlässlich, das ausgewählte Untersuchungsmaterial zu archivieren (vgl. Rössler/Wirth, 2001:281f). Hierfür gibt es spezielle Programme, so genannte Offline-Reader oder Website-Mirrors (vgl. Klein, kA:1). Einer der bekanntesten ist der HTTrack. Ähnlich einer Suchmaschine folgt er den Links und speichert so die einzelnen Webseiten lokal ab. Doch Offline-Reader haben ihre Grenzen, z. B. bei Datenbankabfragen, durch Speicherung von Cookies bei früheren Anfragen (amazon) oder wenn bei jedem n-ten Aufruf bestimmte Informationen aus Datenbanken aktiviert werden (vgl. Rössler/Wirth, 2001:282f). Hierbei wird die Webseite erst nach Eingabe durch den Nutzer generiert. Das Download-Programm hat keinen Zugang zu den notwendigen Ressourcen, die zur Erstellung einer solchen Webseite erforderlich wären (vgl. Luzar, 2004:192). Probleme stellen auch dynamische Navigationsmenüs dar, die beispielsweise auf der Programmiersprache JavaScript basieren. „Die Links dieser Seiten sind nicht statisch, sondern werden zur Laufzeit in Abhängigkeit von temporären und situativen Faktoren erzeugt, die beim Aufruf eines Links als Parameter an den Server übergeben werden“ (Luzar, 2004:193). Dies stellt nicht nur für die Archivierung von Websites eine Herausforderung dar, sondern auch bei der Inhaltsanalyse. Allerdings wurde der HTTrack mittlerweile so weit entwickelt, dass einfache JavaScripts interpretiert werden können. Problematisch für die Archivierung von Websites ist auch der immer häufigere Einsatz von *Flash* bzw. *Shockwave Flash* der Firma Adobe (vormals Macromedia). Dabei handelt es sich um Dateiformate, die die Integration von Animationen und Sounds erlauben. So lassen sich Animationen, Spiele, etc. in Echtzeit, also über Stream, abspielen. Der Vorteil, audiovisuelle Daten per Stream anzubieten, liegt darin, dass beim Nutzer keine Downloadwartezeiten entstehen. Andererseits wird durch Streaming das Abspeichern der Daten erschwert und oftmals nur über bestimmte Programme möglich. Aus diesem Grund wurden im Zuge dieser Arbeit die relevanten audiovisuellen Daten mit speziellen Programmen archiviert.

Durch Hypertext und Multimedia wächst die Komplexität und es stellen sich somit neue Herausforderungen an die Inhaltsanalyse. Derzeit ist das Web zwar noch textbasiert, aber es werden zunehmend auch Töne, Geräusche, Musik, Video, 3D-Animationen, Bilder, etc. angeboten. Dabei gibt es unterschiedliche Abrufmodalitäten: „im Vorder- oder Hintergrund, automatisch ablaufend, zum „Download“ angeboten mit oder ohne Thumbnail“ (Rössler/Wirth, 2001:282). All dies ist in der Inhaltsanalyse zu berücksichtigen.

7.2.1.1 Exkurs: Rechtliche Grundlagen zur Speicherung von Online-Angeboten

Die Speicherung von Webseiten wirft auch die Frage nach den Urheberrechten auf und ob es denn erlaubt sei, Webseiten zu archivieren. In den ersten Paragraphen des Bundesgesetzes über das Urheberrecht an Werken der Literatur und der Kunst und über verwandte Schutzrechte (kurz Urheberrechtsgesetz) wird genau erwähnt, welche Werke urheberrechtlich geschützt sind. Es sind dies „eigentümliche geistige Schöpfungen auf den Gebieten der Literatur, der Tonkunst, der bildenden Künste und der Filmkunst“ (§ 1 UrhG nach Mohr, 2006:541). Websites werden nicht eigens angeführt, daher genießen sie keinen eigenen Schutz, wohl aber Teile der Website z. B. Fotos, Grafiken, audio(visuelle) Dateien. Eine Website kann allerdings als Datenbank (§ 40 UrhG), Sammelwerk (§ 6 UrhG) oder u. U. als Werk der bildenden Künste (§ 3 UrhG) angesehen werden.²³ Sie kann insofern als Datenbank aufgefasst werden, da „mehrere Webseiten durch Links miteinander verbunden [sind] und [...] zusammen einen systematisch angeordneten Internetauftritt [bilden], [...] sofern die einzelnen Webseiten voneinander unabhängig sind“ (Dittrich, 2008:632). Damit unterliegt auch eine Website dem Urheberrechtsgesetz, wobei § 42 Absatz 2 Vervielfältigungen für Forschungszwecke zulässt: „Jedermann darf von einem Werk einzelne Vervielfältigungstücke [...] zu Zwecken der Forschung herstellen, soweit dies zur Verfolgung nicht kommerzieller Zwecke gerechtfertigt ist“ (§ 42 Abs. 2 UrhG nach Mohr, 2006:551). Da eine Website allerdings auch als Datenbank aufgefasst werden kann, muss man in der Urheberrechtsdiskussion auch den § 40h UrhG berücksichtigen. Dieser besagt folgendes:

„§ 40h. (1) §42 Abs. 1, 3 und 4 ist auf Datenbankwerke nicht anzuwenden. Jedoch darf jede natürliche Person von einem Datenbankwerk, dessen Elemente nicht einzeln mit Hilfe elektronischer Mittel zugänglich sind, einzelne Vervielfältigungsstücke zum privaten Gebrauch und weder für unmittelbare noch mittelbare kommerzielle Zwecke herstellen. [...]

(2) § 42 Abs. 2 gilt für Datenbankwerke mit der Maßgabe, dass die Vervielfältigung auch auf Papier oder einem ähnlichen Träger zulässig ist.“ (nach Mohr, 2006:550)

Bezüglich der Vervielfältigung von Datenbanken zu wissenschaftlichen Zwecken kommt Dittrich in seinem Kommentar zu freien Werknutzungen zu dem Schluss, „dass die Vervielfältigung auf jeder Art von Trägern, nämlich sowohl auf Papier oder einem ähnlichen Träger, als auch auf einem elektronischen Speichermedium zulässig ist“ (Dittrich, 2008: 653).

²³ Vgl. <http://kb-law.info/kbc/kbc.php?article=65&view=text&land=AT&lang=DE&mode=0> [Zugriff: 14. April 2009].

7.3 Untersuchungsmaterial

Eines der Hauptprobleme bei Inhaltsanalysen im Web ist wohl die *Stichprobenauswahl*²⁴. Auf Grund der Fülle an Websites ist die Definition einer Grundgesamtheit schwierig. Suchmaschinen könnten hierbei Abhilfe schaffen. Doch auch hier entstehen Probleme:

- a) „Suchmaschinen indexieren nur einen Bruchteil des gesamten Angebots
- b) begrenzte Möglichkeiten und fehlende Standardisierung der Angebotsspezifikation
- c) Relevanzranking der Ergebnisse nicht transparent
- d) mangelnde Präzision und schlechte Qualität der Ergebnisse aufgrund der steigenden Informationsmenge im WWW und der Inkonsistenz der Angebote
- e) keine sprachübergreifenden Suchoptionen“ (Luzar, 2004:186)

Trotz dieser Mängel ist die Nutzung von Suchmaschinen so ziemlich die einzige Möglichkeit sich einen Überblick im Website-Dschungel zu verschaffen. Immerhin gibt es an die 10 Milliarden Seiten.²⁵ Die derzeit marktführende Suchmaschine *Google* hat rund 4,2 Milliarden Seiten im Index – also 30 – 40 % des gesamten Angebots.²⁶

Wenn also eine Suchmaschine nicht die gesamten Daten erfassen kann, so könnte man meinen, dass man durch zu Hilfenahme mehrerer Anbieter diesem Problem entgehen könnte. Luzar kommt allerdings zu dem Schluss, dass „ein Vergleich der Ergebnislisten verschiedener Anbieter oder der Einsatz von Metasuchmaschinen [...] nicht zwingend zu besseren Ergebnissen für eine Stichprobenauswahl [führt]“ (Luzar, 2004:185). Als Lösung schlägt sie daher vor: Entweder man erreicht,

„dass die Grundgesamtheit soweit eingeschränkt wird, dass eine manuelle Prüfung aller in Frage kommenden Websites möglich ist, oder dass als Auswahlkriterium nicht auf einen netzbasierten Parameter, sondern auf einen „offline“ bestätigten Parametern aus anderen Quellen zurückgegriffen wird.“ (Luzar, 2004:186)

²⁴ Früh (2004:137) weist darauf hin, dass das Stichprobenproblem bei Fallstudien entfällt. Der Vollständigkeit wegen, soll es dennoch hier erwähnt werden.

²⁵ Schätzung entnommen: <http://www.informationsarchiv.net/magazin/38> [Zugriff: 5.11.2008].

²⁶ Schätzung entnommen: <http://www.informationsarchiv.net/magazin/38> [Zugriff: 5.11.2008].

Rössler und Wirth schlagen bei Fokusanalysen²⁷ die Zuhilfenahme von Linklisten vor (vgl. Rössler/Wirth, 2001:289).

In der vorliegenden Arbeit wird auf eine „Offline“-Quelle zurückgegriffen. In dem Aufsatz „Collecting Today For Tomorrow. Medien des kollektiven Gedächtnisses am Beispiel des ‚Elften September‘“ haben Meyer und Leggewie bereits kurz einige *Erinnerungsportale* vorgestellt, die in dieser Arbeit näher untersucht werden sollen.²⁸ Sie sehen in diesen Online-Portalen „erste Ansätze einer Institutionalisierung individualisierter Massenkommemoration“ (Meyer/ Leggewie, 2004:287).

Als umfassendste Online-Präsenz sehen sie das *September 11 Digital Archive*:

www.911digitalarchive.org.



Abb. 5: Screenshot der Startseite der Erinnerungs-Website *September11 Digital Archive*

²⁷ Rössler/Wirth typologisierten Inhaltsanalysen im Web. Dabei unterscheiden sie zunächst zwischen (1) angebotszentrierten und (2) nutzerzentrierten Inhaltsanalysen. Weiters machen sie folgende Untertypen aus: Die angebotszentrierten Inhaltsanalysen gliederten sie in (1a) die Bereichs- oder Spartenanalyse, bei der die Webangebote aufgrund von Anbietergruppen abgegrenzt werden können, d. h. Privatpersonen, Institutionen, Parteien, etc. (In der „klassischen“ Inhaltsanalyse wäre dies eine Unterteilung Politik, Nachrichten, Talk-Shows – da im Web allerdings diese Bereiche verschwimmen, ist eine andere Abgrenzung von Nöten.) Den zweiten Untertypus bilden die (1b) Fokusanalysen. Gemeint sind damit jene Analysen, die auf ganz konkrete Themen eingehen, z. B. Personen oder Ereignisse. Auch bei der nutzerzentrierten Inhaltsanalyse gibt es Untertypen. Die (2a) Publizitätsanalyse geht nach Reichweite. So werden z. B. „die 10 meistbesuchten Websites klassischer Medien oder alle in den letzten drei Monaten wenigstens einmal aufgerufenen Artikel aller deutschen Online-Zeitungsarchive analysiert“ (Rössler/Wirth, 2001:286). Während die Publizitätsanalyse das Nutzungsverhalten von vielen Personen zu Grunde hat, wird bei der (2b) Selektivitätsanalyse das Verhalten einzelner Nutzer ausgewertet (vgl. Rössler/Wirth, 2001:284ff).

²⁸ Siehe dazu: Meyer/Leggewie: 2004:286ff.

Als ein Teilprojekt des *September 11 Digital Archives* wird eine Sammlung von Audio-Beiträgen unter einer eigenen Domain zugänglich gemacht, das *Sonic Memorial*:

www.sonicmemorial.org.

Diese Erinnerungs-Website konzentriert sich auf die Thematisierung der Anschläge auf das World Trade Center und vernachlässigt jene auf das Pentagon bzw. das in Shanksville/Pennsylvania abgestürzte Flugzeug.

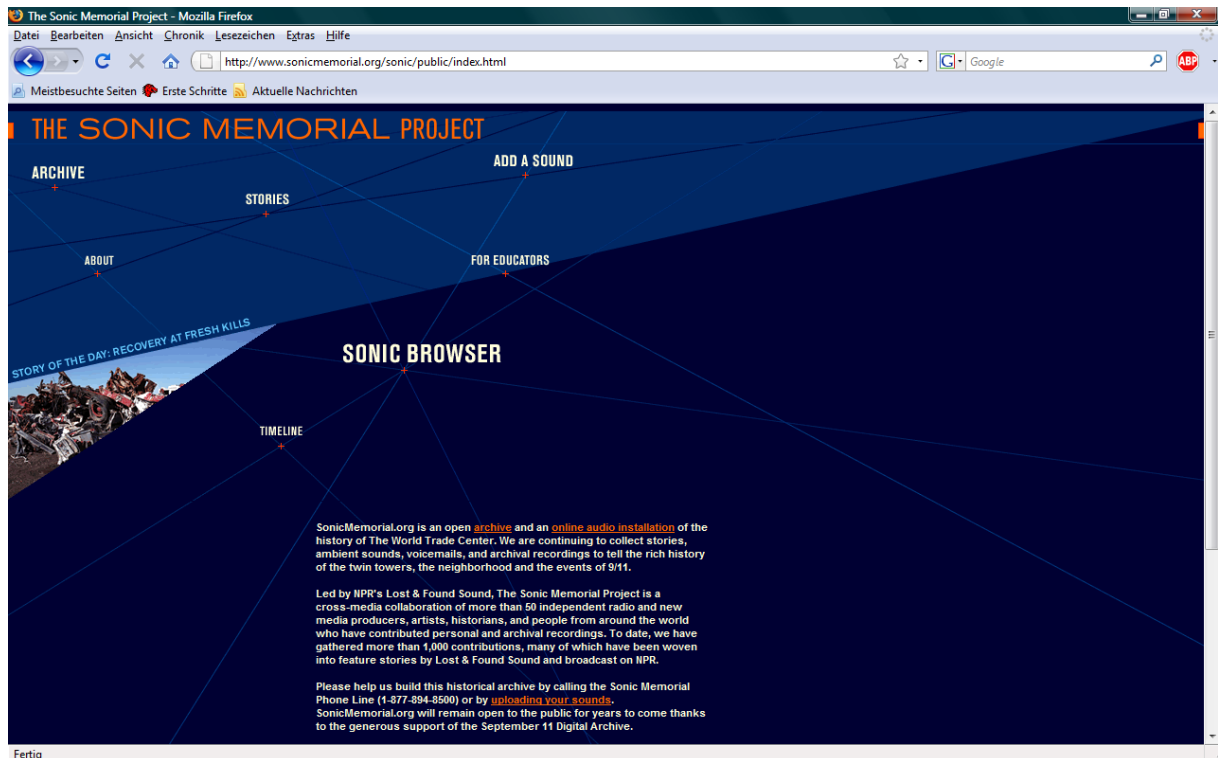


Abb. 6: Screenshot der Startseite der Erinnerungs-Website *Sonic Memorial*

Aufgrund der flüchtigen Inhalte von Online-Angeboten soll die Archivierung von verschiedenen Websites möglichst zeitgleich bzw. innerhalb eines knappen Zeitrahmens stattfinden. Daher wurden sowohl das *Sonic Memorial* als auch das *September 11 Digital Archive* innerhalb von 10 Tagen (9. 1. 2009 - 18. 1. 2009) auf eine externe Festplatte abgespeichert.²⁹

²⁹ Im Zuge der Analyse konnte allerdings festgestellt werden, dass eine Veränderung der Inhalte nicht mehr zu erwarten ist, da die Betreiber der Websites keine neuen Daten mehr online abrufbar zur Verfügung stellen, sondern sie beabsichtigen den Status quo für die nächsten 10 bis 20 Jahre zu erhalten.

Da sich herausstellen kann, dass die ausgewählten Websites zu umfangreich sind, können einzelne Seiten ausgewählt werden. Rössler und Wirth schlagen dabei eine sich an die „Random Walk“-Methode“ anlehrende Analyse vor:

„Bei diesem Verfahren wird ähnlich zur Begehungsvorschrift in der Umfrageforschung eine Navigationsvorgabe entwickelt, wonach innerhalb einer ausgewählten Webpräsentation je nach erwünschtem Auswahlatz z.B. ab der zweiten Hierarchieebene jeder fünfte Link vom Codierer verfolgt werden soll. Alle Webseiten, die mit einem so ausgewählten Link erreicht werden, müssen codiert werden, alle anderen nicht. Da bei hierarchischen Strukturen die Zahl der Webseiten mit der Hierarchietiefe anwächst, kann man auch unterschiedliche Auswahlätze für die einzelnen Hierarchieebenen festsetzen; codiert man die Tiefe mit, kann die Ungleichbehandlung der Hierarchieebenen später bei der Auswertung durch eine geeignete Gewichtung wieder aufgefangen werden.“ (Rössler/Wirth, 2001:291)

In der vorliegenden Arbeit wird auch nach dieser Methode vorgegangen. Dabei soll allen Links der Navigationsleiste gefolgt werden. Befindet man sich dadurch auf einer Seite mit Links, die in Kapiteln eingeteilt sind, soll den ersten drei Links eines jeden Kapitels gefolgt werden. Dies soll so lange wiederholt werden, bis man zu einer Text-, Bild-, Audio- oder Videodatei gelangt, die sich mit 9/11 beschäftigt. Sollten diese auch in Listenlinks angeordnet sein, so werden die ersten fünf in die Analyse miteinbezogen. Diese einzelnen Dateien bilden somit die kleinste Analyseeinheit. Da es sich bei den einzelnen Analyseeinheiten somit um unterschiedliche Kommunikationsinstrumente handelt, sollen diese nun in ein einheitliches Kommunikationsinstrument „übersetzt“ werden. Das bedeutet, dass Audiodateien in Textform gebracht und Bilder beschrieben werden. Bei audio-visuellen Beiträgen kommen beide Transkriptionsformen zum Tragen. Das hat den Vorteil, dass nun alle Analyseeinheiten in Textform vorliegen und somit einer textbasierten Inhaltsanalyse unterzogen werden können.³⁰

7.4 Festlegung von Kategorien

Wirth/Rössler schlagen Analysedimensionen vor, nach denen einzelne Seiten untersucht werden können.

- Strukturparameter: Anzahl der Seiten, Linkstruktur (hierarchisch oder vernetzt), Zahl der Ebenen einer Website, Navigationselemente; Umfang der einzelnen Seite, Bild- oder Listen-Link, Anzahl interne – externe Links;
- Screendesign: Sprache, Text-Bild-Anteil, Werbung, Einsatz von Video und Ton;

³⁰ Grund dafür ist, dass die gängigsten Inhaltsanalysen noch immer textbasiert sind.

- Interaktivität: Gästebuch, Downloads, Einkaufsmöglichkeiten, Chat-Room, Foren;
- angebotsspezifische Inhalte: Themen, Akteure, Meinungen, Quellen (Dieser Punkt bezieht sich auf das jeweilige Erkenntnisinteresse)
- Usability – Benutzerfreundlichkeit (vgl. Rössler/Wirth, 2001:291ff)

Rössler und Wirth gliedern Usability in folgende Untergruppen:

- Usability im engeren Sinne: „Vorhandensein einer Site-Map, einer ‚guided tour‘, diverse Feedbackmöglichkeiten, Telefon-, Fax, Adressenverzeichnisse“ (Rössler/Wirth, 2001:295 Fußnote)
- Functionality: „Suchmöglichkeiten, Navigationstools, kontextsensitive Hilfe, Navigationsvorhersehbarkeit sowie inhaltliche Elemente wie Syllabi und Stundenpläne“ (Rössler/Wirth, 2001:295 Fußnote)
- Reliability: „Fehlerfreiheit [...] z. B. keine toten Links“ (Rössler/Wirth, 2001:295 Fußnote)
- Efficiency: „Performanzkriterien wie z. B. die Ladezeit sowie alternative Lesemöglichkeiten: Nur-Text-Version, Version ohne Frames“ (Rössler/Wirth, 2001:295 Fußnote)

Früh unterstreicht, dass es sinnvoll ist, wenn eine Inhaltsanalyse sowohl quantitative als auch qualitative Elemente enthält (vgl. Früh, 2007:67). So werden die oben genannten Punkte Strukturparameter, Screendesign, Interaktivität und Usability die quantitativen Bestandteile bilden, während die angebotsspezifischen Inhalte qualitativ erfasst werden. Im Folgenden sollen nun die einzelnen Kategorien näher beschrieben werden. Dabei kommt folgende Einteilung zu tragen: Gesamtwebauftritt, einzelne Unterseiten und kleinste Analyseeinheiten.

Gesamtwebauftritt

Strukturparameter:

- | | |
|----|--|
| F1 | Gesamtseitenanzahl (sofern ermittelbar) |
| F2 | Linkstruktur (hierarchisch oder vernetzt) |
| F3 | Zahl der Ebenen (sofern ermittelbar) |
| F4 | Navigationselemente (Header, Listen, Suchoption, Site Map) |
| F5 | Kommunikationsform (1:1, 1:n, n:n, n:m:n) |

Außerdem sollen die Betreiber und ihre Intentionen ermittelt werden, damit die Website in ihren *sozio-kulturellen Kontext* eingebettet werden kann.

S1 Betreiber

S2 Intentionen

Usability

Hinsichtlich der Usability ergeben sich folgende Kategorien:

U1 Glaubwürdigkeit (Angaben der Betreiber, Quellenangabe, FAQs)

U2 Hilfefunktion (gibt es Tipps zur Benutzung der Website ja/nein)

U3 Suchfunktion (ja/nein)

U4 Pflege externer Links (Anzahl toter Links vs. Anzahl der Links)

U5 Bilder als Links (sind diese beschriftet ja/nein)

U6 Hintergrund (einfaches Bild, kein Bild, auffälliges Bild)

U7 Lesbarkeit (Schriftgröße, dunkle Schrift auf hellem Hintergrund, helle Schrift auf dunklem Hintergrund)

U8 Beschriftung von Animation-/Video-/Audio-Dateien (ja/nein)

U9 Vorschaubilder (ja/nein)

Unterseiten

Strukturparameter

FO1 Seitenumfang (Gesamtanzahl an Zeichen, Anzahl an Bildern, Anzahl sonstiger Dateien)

FO2 Verweisart (Bildlinks oder Listenlinks)

FO3 Verweisstruktur (Anzahl interner Links, Anzahl externer Links, Clicktiefe)

Screendesign

Das Screendesign gliedert sich in folgende Kategorien:

SD1 Textanteil in Zeichen

SD2 Sprache

SD3 Bildanteil in pixel (Bildlinks, Foto, Illustration)

SD4 Animation/Video

Interaktivität

- I1 Zahl der Auswahlmöglichkeit
- I2 Zahl der Feedbackfunktion
- I3 Möglichkeit Informationen hinzuzufügen
- I4 (technisch vermittelte) interpersonale Kommunikation

Kleinste Analyseeinheiten

Auf die kleinsten Analyseeinheiten wird die „Kategorie“ *angebotsspezifische Inhalte* angewendet. Grundlage hierbei bildet das von Fröh vorgestellte Konzept der empiriegeleiteten Kategorienbildung (Fröh, 2007). Sein Konzept basiert auf der qualitativen Methode der Zusammenfassung (Mayring, 2008) und beinhaltet folgende Elemente:

„**1. Selektion / Reduktion:** Aus einer Stichprobe des Textmaterials werden Textpassagen extrahiert, die in einem Zusammenhang mit der Forschungsfrage stehen. Redundante und inhaltsleere Stellen werden ausgeblendet.

2. Bündelung: Gruppierung (ggf. mehrfach) der extrahierten Textstellen nach inhaltlichen Gemeinsamkeiten auf einer jeweils einheitlichen Abstraktionsebene. Zeigen sich in den gruppierten Textstellen Untergruppen, die hinsichtlich der Fragestellung relevant erscheinen, werden sie separiert.

3. Generalisierung / Abstraktion / Bezeichnung: Den gebündelten Textpassagen werden Labels zugewiesen, die den abstrahierten gemeinsamen Bedeutungsgehalt bezeichnen.

4. Rückbezug auf Theorie: Überprüfung, ob die als relevant betrachteten Textpassagen den in den Hypothesen enthaltenen theoretischen Konstrukten (die bereits als Hauptkategorien feststehen) zugeordnet werden können. Wenn ja, sind die gefundenen relevanten Ausdifferenzierungen als Unterkategorien zu übernehmen. Bei überschüssigem Textmaterial muss geprüft werden, ob daraus eine weitere Hypothese generiert werden kann, die dann wieder denselben Prozess durchläuft, d.h. in Hauptkategorien überführt wird, die dann empiriegeleitet ausdifferenziert werden.“ (Fröh, 2004:144f; bzw. 2007:157; H.i.O.)

Um die Ähnlichkeit zur zusammenfassenden Inhaltsanalyse nach Mayring zu verdeutlichen, soll nun auch kurz diese Methode beschrieben werden. Zunächst werden die relevanten Text-

passagen herausgefiltert. Im nächsten Schritt werden die Paraphrasen auf ein einheitliches Niveau gebracht, also generalisiert. Weiters werden inhaltsgleiche Paraphrasen gestrichen und „sich aufeinander beziehende [...] oft über das Material verstreute Paraphrasen zusammengefaßt“ (Mayring, 2008:61). Nach dieser ersten Zusammenfassung kann es notwendig sein, die zusammengefassten Paraphrasen nochmals zu bündeln. (Vgl. Mayring, 2008:61)

Die Aufteilung der Analyse in einen quantitativen und einen qualitativen Teil ist auch aufgrund der Forschungsfragen sinnvoll: Durch den qualitativen Part werden die Forschungsfragen 04 bis 07 beantwortet, während durch die quantitativen Elemente die Forschungsfragen 01 bis 03 abgedeckt sind.

7.5 Datenerhebung

Im ersten Analyseschritt wurden die quantitativen Daten erhoben. Dazu erhielten die zu analysierenden Seiten eine Nummer. So erhielt die Startseite die Nummer 000, die Seiten der Navigation wurden dann fortlaufend nummeriert: 001, 002, 003, etc. Ist die Startseite auch als Link im Navigationsmenü angegeben, so wurde erhielt diese die Nummer 001. Befand man sich auf einer Menü-Unterseite und ist dem ersten Link gefolgt, so erhält diese Seite zum Beispiel die Nummer 002-01; folgte man dem zweiten Link so wurde diese Seite mit 002-02 erfasst. Folgte man auf der Seite 002-02 wieder dem ersten Link, so ergab sich 002-02-01. Da nach der Random-Walk-Methode vorgegangen wurde, gelangte man bereits nach drei Klicks zu einer kleinsten Analyseeinheit, so dass es nicht notwendig war, noch weiter in die Tiefe zu gehen. Die Nummerierung wurde als sinnvoll erachtet, da so bei etwaigen Unklarheiten eine einfache Rücküberprüfung möglich ist.

Dann wurde im Tabellenkalkulationsprogramm *Calc*³¹ ein Kodierbogen erstellt, um Daten über Seitenumfang, Verweisart und -struktur, Screendesign und Interaktivität zu erfassen. Hierzu wurde ein Kodierbogen für jede Menü-Unterseite (Ebene 001), sowie deren eine Ebene tiefer liegenden Seiten (Ebene 001-01) erstellt. Durch die so erhobenen Daten konnte ein Gesamtüberblick über die Website gewonnen werden.

³¹ „Calc“ entspricht dem Microsoft-Programm „Excel“ und ist ein Teil des freien Office-Paketes OpenOffice.org.

	A	B	C	D	E	F	G	H	I
1	003	Einzel-Website (EW)							
2		Formales							
3	FO1	Seitenumfang							
4			Gesamtanzahl an Zeichen	6962					
5			Anzahl von Bildern (inkl. Bildlinks)	17					
6			Anzahl von Video	0					
7	FO2	Verweisart							
8			Bildlinks	16					
9			Listenlinks	0					
10			im Text eingebettete Links	6					
11			Verweis zu E-Mail-Adresse	1					
12	FO3	Verweisstruktur							
13			Anzahl interner Links	8					
14			Anzahl externer Links	1					
15			davon tote Links	0					
16			Clickjacking	1					
17		Screendesign							
18	SD1	Textanteil (in Zeichen)		6962					
19	SD2	Sprache		englisch					
20	SD3	Bildanteil (in px)							
21			Bildlinks	71x71px (10)					
22			Foto	431x122px, 431x54px					
23			Illustration	0					

Abb. 7: Auszug des Kodierbogens für eine Unterseite der Erinnerungs-Website *Sonic Memorial* (Screenshot)

Zur Analyse der kleinsten Einheiten wurde eine „Calc“-Tabelle mit folgenden Rubriken angelegt:

Nummer der kleinsten Analyseeinheit	Nummer der Paraphrase	Quelle	Thema	Paraphrase	Generalisierung	Reduktion
-------------------------------------	-----------------------	--------	-------	------------	-----------------	-----------

Auch hier dient die Nummerierung der kleinsten Analyseeinheit einer leichteren Rückverfolgung, ebenso die Quellenangabe: Da Analyseeinheiten der Website *September 11 Digital Archive* und des *Sonic Memorials* gleiche Nummerierungen aufweisen können wird unter *Quelle* nochmals die jeweilige Website genannt. Weiters erhielt jede Paraphrase noch eine eigene Nummer, die in *Nummer der Paraphrase* angeführt wurde.

Die Rubrik *Thema* bildet das generelle Thema der Paraphrase in deutsch ab, da beide Websites in englischer Sprache sind. Heutzutage kann man zwar davon ausgehen, dass englisch verstanden wird, dennoch dient diese Rubrik zur leichteren Orientierung für Personen mit Deutsch als Muttersprache.

Unter *Paraphrase* wurden aus den kleinsten Analyseeinheiten die relevanten Textstellen herausgeschrieben. Zum besseren Verständnis wurde teilweise auch der Kontext angeführt. So kann auch „im Zweifelsfall die Bedeutung einzelner Stichwörter besser [erinnert werden].“ (Früh, 2007:158)

Der Punkt *Generalisierung* dient dazu, die unterschiedlichen Paraphrasen auf ein einheitliches Niveau zu bringen und generellen Labels zuzuordnen. Ausschmückende Wörter wurden dabei gestrichen.

In der Rubrik *Reduzierung* wurden Passagen des gleichen Inhalts gestrichen und sich aufeinander beziehende Paraphrasen zusammengefasst.

A	B	C	D	E	F	G	H	I
# Kl. Analyse-einheit	# Paraphrase (NPP)	Quelle	Thema	Paraphrase	Generalisierung	Reduktion		
147	002-01-05	143	911digitalarchive	Rotes Kreuz, freiwillige Helfer	they just seemed to listen more intently to this Red Cross volunteer bark out instructions to the line.	Red Cross volunteer	siehe #PP 098	
148	002-01-05	144	911digitalarchive	Rotes Kreuz, freiwillige Helfer, Blut spenden, Solidarität	This crowd of people didn't even flinch at the news they would have to wait six and a half hours to let a stressed overworked Red Cross nurse stick them with a 2" needle and drain them of quick pint of blood.	solidarity: wait 7 hours to donate blood	siehe #PP 058 Kimer (demons) attacks - Pearl Harbour - after Pearl Harbour - high tendency to sacrifice and commitment - Pearl Harbor, 1993 - terrorist attack at 1993 - bomb explodes in underground parking basement of WTC - 6 people killed, 1000 injured	
149	002-01-05	145	911digitalarchive	Pearl Harbor	These are Americans, the ones my dad told me about after he survived the attack at Pearl Harbor.	Pearl Harbour		
150	002-01-05	146	911digitalarchive	united America	I never really got it when I heard my dad tell the stories of sacrifice and commitment and how America was united, until now.	after Pearl Harbour - high tendency to sacrifice and commitment	siehe #PP 145	
151	002-01-05	147	911digitalarchive	persönliches Gefühl: Erstaunen (über Solidarität)	As I listen to what's going on around me, I'm even more amazed.	personal feeling: amazed (about helpfulness)	siehe #PP 050	
152	002-01-05	148	911digitalarchive	weltweite Solidarität	I can only understand about half the conversations, the others are in Spanish, Vietnamese, Tagalog, Chinese, Japanese, Portuguese, Korean and many others I can't speak or recognize.	sadness, anger, disbelief	siehe #PP 058	
153	002-01-05	149	911digitalarchive	Solidarität, Essensausgabe	Free snacks, "squeaked a tiny little voice shaking me from place of deep thought. I was staring in the face of a blonde, pony-tailed 6-year old as she thrust a box of cookies, chips and granola bars into my face.	solidarity: little girl served snacks to people who wanted to donate blood	siehe #PP 058	
154	002-01-05	150	911digitalarchive	kollektive Solidarität	This crowd was energized with the resolve to do something that would benefit those impacted the most by this terrible tragedy inflicted upon the people of the United States.	solidarity: people wanted to help, personal memory: dad told the story of America's reaction to Pearl Harbor	siehe #PP 058	
155	002-01-05	151	911digitalarchive	Pearl Harbor	I remember watching dad do the same thing every time he told the story of America's reaction to Pearl Harbor.		siehe #PP 012 united America - we all were the same Americans - stand up together to show what every American lives with and for - we got united as a nation / we are more united as a nation - important aspects of a united country: love and unification - we are one world - Americans understand themselves as a people that is able to improve itself	
156	002-01-05	152	911digitalarchive	kollektive Solidarität, united America	From the Paul Mitchell hair stylist students who were barely 18 years old, to the hunched-over brown robed, Vietnamese monks to the tall, beautiful African American mom holding the hand of her 5-year-old daughter, we all were the same? Americans.	we all were the same Americans personal memory: used internet and TV	siehe #PP 012	
157	002-02-01	153	911digitalarchive	Internet, Fernsehen	LISTENING AND SEEING IMAGES THRU THE INTERNET & TV			

Abb. 8: Auszug aus dem Kodierbogen für die kleinsten Analyseeinheiten (Screenshot)

Abschließend wurden die so zusammengefassten Paraphrasen nochmals extra herangezogen, um in einer weiteren *Calc*-Tabelle zu überprüfen, ob Doppelungen in den einzelnen Kategorien enthalten sind. Sollte dies der Fall sein, so wurden diese Doppelungen bereinigt. So enthielt zum Beispiel die Kategorie *Fresh Kills* auch Elemente, die in die Kategorie *solidarity*, sowie *rescue workers* passten. Aus diesem Grund wurde nun auf die Kategorie *Fresh Kills* verzichtet und ihre Inhalte den entsprechenden Gruppen zugeordnet.

	C	D	E	F	G
1	K2 personal feelings	K3 solidarity	K4 appeals	K5 victims	K6 rescue work
2	- liked WTC / loved TWC	- colleagues helped	- respect each others cultures	- everybody in Cantor died – 650 people	- all fire trucks arrived
3	- working in WTC I was peaceful	- build up a foundation	- (from NY-leaders) do not translate anger into vengeance against other minority groups based on religion or ethnicity	- lost a friend / my mother / a loved one / an artist	- fire fighters were
4	- anger (I was angry)	- help somebody	- (from Patani – NY-Governor) respect the rights of each other, convert anger into positive action	- lightening a candle	- Customer Service center
5	- anger: Bin Ladens death by a US GI during Christmas – game	- helping a man with asthma	- Bush: respect and understand Arab-Americans	- we were victims	- police officer helped
6	- anger: hit Bin Laden in a computer game	- donate blood (stand in line for 7 hours)	- not just tolerate other faiths but accept their choice and freedom to practice	- God was with them	- Red Cross volunteers
7	- readiness to combat	- minority groups came to help	- do not discriminate Arabs/Arab-Americans		- heroes: firemen, good for other people
8	- no anger, resentment or hatred	- little girl served snacks to people who wanted to donate blood	- teach children to tolerate people		- rescue worker: were going to
9	- can't understand angry people	- I helped as much as I was able	- educate to understand other people		- Department of / spoiled food
10	- wasn't worried	- helped my community and nation	- Arab-Americans should be treated as other Americans		- recovery operation
11	- shock	- community made plans to help	- teamwork with politicians to stop hate crimes towards Arab-Americans		- you're a hero
12	- everyone shocked and disbelief	- blood drive	- do not engage in misguided anti-arab attacks		- children look up
13	- disbelief / (couldn't believe it (my eyes))	- received e-mails, letters and phone calls offering prayers and help	- Show the terrorists that we can't be changed for the worse, only for the better.		- painting: tribute
14	- stunned	- offered to help	- don't take out aggression on Arab-Americans		- picture: two men of remembrance
15	- took a minute to realize	- educate Americans about Arab-Americans	- appeal: shoot on Bin Ladens head not better than Bin Laden		- tribute to rescue
16	- I'm scared / it was very scary	- help the kids	- no war		- Department of / tribute CD for all
17	- hatred for terrorists	- Asociación Tapeyac helps latino immigrants	- bring peace		- workers were proud
18	- thankful (only „near-miss“)	- people wanted to help	- reconciliation – not revenge		- little heroes: read
19	- fear because of follow-up terrorist attacks	- team-work	- seek an end of militarism		
20	- fear in muslim community about possibility of vengeance	- volunteers	- seek a world in which security is gained through disarmament, international cooperation and social justice		
21	- fear (because terrorists attacked peace of the world)		- seek peaceful alternatives to violence, and more just distribution of the world's resources		
22	- fear: US is going to be a racist nation		- meet and travel safe and carefree		
23			- let's hope and work together to feel free and secure and proud without fear		

Abb. 9: Auszug aus der Kategorienbildung der kleinsten Analyseseinheiten (Screenshot)

7.6 Datenauswertung

Zwar nicht als eigene Forschungsfrage definiert, aber dennoch in die Analyse miteingeflossen ist die Frage, in welchem sozio-kulturellen Kontext die beiden analysierten Websites eingebettet sind. So stehen hinter dem *September 11 Digital Archive* das *Center for History and New Media* der *George Mason University* und das *American Social History Project/Center for Media and Learning* der *City University of New York*. Es handelt sich dabei um universitäre Einrichtungen mit den Schwerpunkten Geschichte und Medien. Das *Center for History and New Media* hat es sich u. a. zur Aufgabe gemacht, geschichtliche Themen für neue Medienentwicklungen aufzubereiten. Es bemüht sich vor allem um die Digitalisierung von Geschichte, um durch Datenbanken, Hypertext und Netzwerken historisches Wissen zu schaffen und leicht zugänglich zu machen.³²

Das *American Social History Project/Center for Media and Learning (ASHP/CML)* konzentrierte sich auf amerikanische Geschichte, in dem es besonders für den Schuleinsatz geeignete CD-ROMs, Websites, Video-Dokumentationen, etc. produzierte.³³ Die Intention beider

³² Vgl. <http://chnm.gmu.edu/> [Zugriff: 27. April 2009].

³³ Vgl. <http://www.ashp.cuny.edu/ashp-who.html> [Zugriff: 27. April 2009].

Universitäten für die Kreation der Erinnerungs-Website *September 11 Digital Archive* besteht darin, „to record and preserve the record of 9/11 by collecting and archiving first-hand accounts, emails and other electronic communications, digital photographs and artworks, and a range of other digital materials related to the attacks“³⁴ um so einen dauerhaften Beleg über die Ereignisse vom 11. September 2001 zu schaffen.³⁵ Damit auch der Zugriff zu diesem Archiv langfristig gesichert ist, wurde die Website im Jahr 2003 in die Sammlung der „Library of Congress“ aufgenommen. Seit Juni 2004 wird die Website zwar nicht mehr upgedatet, allerdings besteht weiterhin die Möglichkeit, Beiträge einzusenden.³⁶

Das *Sonic Memorial* wurde durch *NPR's Lost & Found Sound*³⁷ ins Leben gerufen und wird von *Picture Project* und *dotsperinch* produziert. *NPR's Lost & Found Sound* forderte „more than 50 independent radio and new media producers, artists, historians, and people from around the world“³⁸ auf, ihre Erinnerungen an das World Trade Center zu teilen und dem *Sonic Memorial* hinzuzufügen. Es wurde also vorwiegend von Medienbetreibenden initiiert und betreut. *NPR's Lost & Found Sound* ist ein Projekt von *The Kitchen Sisters* Davia Nelson und Nikki Silva, die schon in den späten 70er Jahren begannen, Geschichten fürs Radio zu produzieren.³⁹ *Picture Project* machte es sich zur Aufgabe, komplexe soziale Themen mit Hilfe neuer Medientechnologien aufzubereiten; Ihre Aufträge erhalten sie vorwiegend von Museen.⁴⁰ Bei der technischen Umsetzung half *dotsperinch*, das sich selbst als *technology design studio* bezeichnet und für seine Arbeit einen experimentellen Charakter beansprucht.⁴¹ Es ist die Absicht der Betreiber des *Sonic Memorials*, die Geschichte des World Trade Centers zu erzählen – angefangen vom Bau, über die Nachbarschaft bis hin zum 11. September. Dazu sammeln die Betreiber der Website „stories, ambient sounds, voicemails, and archival recordings“⁴².

7.6.1 Quantitative Auswertung Sonic Memorial

Das *Sonic Memorial* ist ein Archiv mit einer *online audio installation*⁴³, dem Sonic Browser. Der Sonic Browser ermöglicht es dem Nutzer ausgewählte Audio-Dateien aus dem Archiv der *September 11 Digital Archive*-Website anzuhören. Die einzelnen Dateien werden als sich

³⁴ <http://911digitalarchive.org/about/index.php> [Zugriff: 27. 4. 2009].

³⁵ Vgl. <http://911digitalarchive.org/about/index.php> [Zugriff: 27. 4. 2009].

³⁶ Vgl. <http://911digitalarchive.org/about/index.php> [Zugriff: 27. 4. 2009].

³⁷ NPR ist die Abkürzung für National Public Radio.

³⁸ <http://www.sonicmemorial.org/sonic/public/index.html> [Zugriff: 27. 4. 2009].

³⁹ Vgl. <http://www.npr.org/programs/lnfsound/collaborators/index.html> [Zugriff: 27. 4. 2009].

⁴⁰ Vgl. <http://www.picture-projects.com/information2.html> [Zugriff: 27. 4. 2009].

⁴¹ Vgl. <http://www.dotsperinch.com/> [Zugriff: 27. 4. 2009].

⁴² Vgl. <http://www.sonicmemorial.org/sonic/public/index.html> [Zugriff: 27. 4. 2009].

⁴³ <http://www.sonicmemorial.org/sonic/public/index.html> [Zugriff: 27. 4. 2009].

bewegende blaue Striche dargestellt. Fährt man mit dem Mauszeiger über einen solchen Strich, wird eine Kurzbeschreibung angezeigt. Mit einem Klick auf den Strich verfärbt sich dieser orange und man kann sich die Datei anhören; Bewegt man den Mauszeiger wieder, so endet das Abspielen der jeweiligen Geschichte. Das Angebot der Dateien reicht von Fahrstuhl-Musik der noch stehenden Türme, über Erzählungen von Hochzeiten im World Trade Center, bis hin zu Erinnerungsgeschichten an 9/11.

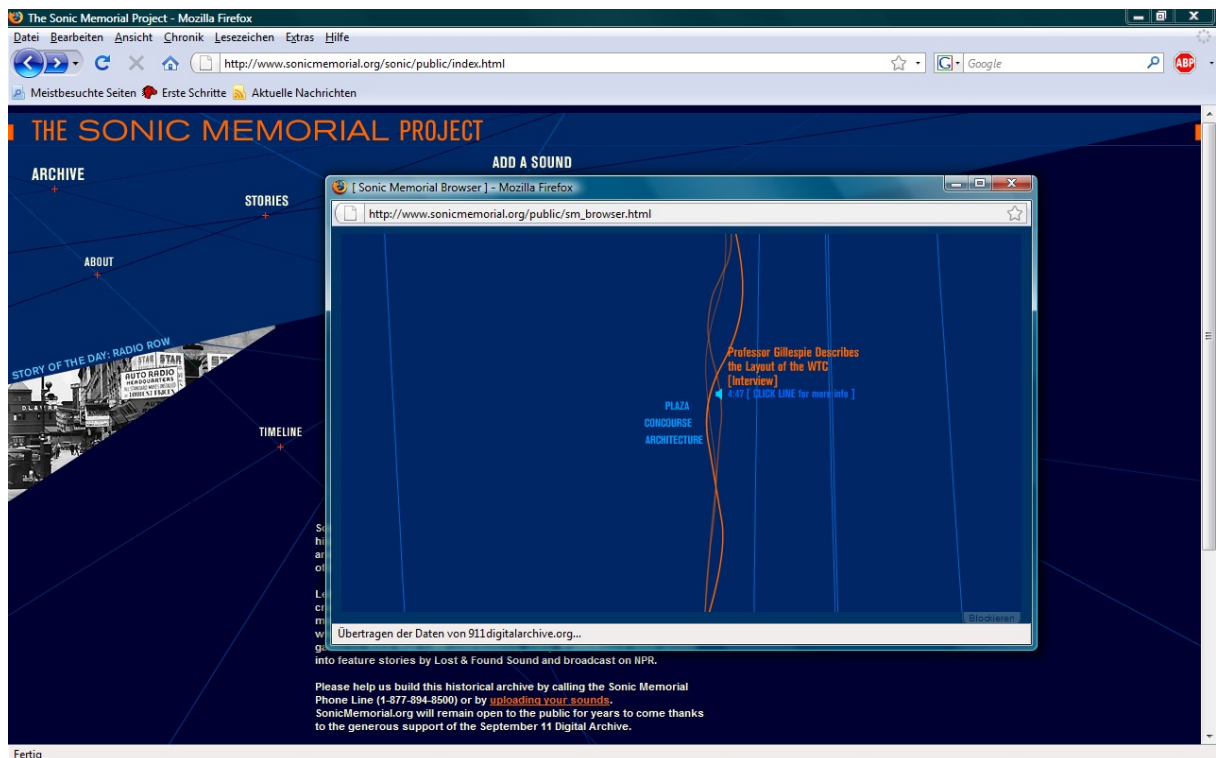


Abb. 10: Screenshot des Sonic Browsers

Diese „interaktive Installation“ (Meyer/Leggewie, 2004:288) zeichnet sich allerdings nur durch eine geringe Interaktivitätsstufe⁴⁴ aus: Der Nutzer hat bloß eine Vielzahl an Auswahlmöglichkeiten. In diesem Fall kommt es zur Realisierung der n:m:n-Kommunikation⁴⁵ – also Einer-an-Maschine-an-Einer – denn hier ist es einzig der Nutzer, der gegenseitige Wahrnehmung unterstellt.

Im Übrigen ergab die Datenauswertung, dass beim *Sonic Memorial* die Verwirklichung von Interaktivität hauptsächlich in der Auswahlmöglichkeit besteht, wobei die Anzahl der Links auf den 6 Menü-Unterseiten zwischen 0 und 23 variiert, das ergibt einen Durchschnitt von 11,5 Möglichkeiten. Geht man eine Ebene in die Tiefe so hat man zwischen 13 und 25 Aus-

⁴⁴ Zur Interaktivität siehe in dieser Arbeit Kapitel 3.3.

⁴⁵ Zu den verschiedenen Kommunikationsformen siehe in dieser Arbeit Kapitel 2.1 – 2.3.

wahlmöglichkeiten, also im Schnitt 20. Die Nutzer haben auf jeder Seite die Möglichkeit Feedback abzugeben und zwar in Form von E-Mail. Auf einer Seite konnte man zusätzlich noch ein Kontaktformular ausfüllen. Weitere Formen von Interaktivität, wie zum Beispiel Gästebuch, Forum oder Chat, konnten nicht ausgemacht werden. Damit reicht man kaum an das Ideal der interpersonalen Kommunikation heran.

Des weiteren kann man die eigenen Erinnerungsgeschichten an den 11. September bzw. des World Trade Centers nicht selbst direkt online stellen, sondern dies geschieht erst durch die Betreiber der Website. Dadurch wäre eine Selektion von Seiten der Betreiber denkbar. Aus diesem Grund werden auch nur zwei Kommunikationsformen realisiert: Die bereits erwähnte Einer-an-Maschine-an-Einer-Kommunikation, welche durch Datenbankabfragen in Erscheinung tritt und die Einer-an-Viele-Kommunikation, die der so genannten Massenkommunikation entspricht. Könnte man die Beiträge direkt hinzufügen, wie zum Beispiel in einem Forum oder bei Wikipedia, so würde eine Viele-an-Viele-Kommunikation zustande kommen. Im Falle des *Sonic Memorials*, in denen die Betreiber theoretisch die einzelnen Beiträge auswählen können, ist dies allerdings nicht der Fall.

Die Erinnerungs-Website *Sonic Memorial* ist mit einer hierarchischen Linkstruktur an sich einfach aufgebaut; Mit gerade einmal drei Ebenen geht sie nicht wirklich in die Tiefe. Als Navigationselement dient der Header. Auf Grund des einfachen Aufbaus ist keine Site Map von Nöten. Die Menü-Unterseite *Archive* beherbergt zwar eine Suchfunktion, diese dient aber nicht der Führung des Nutzers durch die Site, sondern sie ermöglicht das gezielte Abfragen von Daten aus der Datenbank.

Die Betreiber legen Wert auf Glaubwürdigkeit, denn es werden genaue Angaben zu den Verantwortlichen gemacht und die einzelnen Quellen sind angegeben. Gleich auf der Startseite wird erläutert, was das *Sonic Memorial* ist und wer dahinter steht. Damit der Nutzer alle Features der Site ausschöpfen kann, gibt es beim Sonic Browser eine kurze Einführung und auf jeder Seite, bei der Audiodateien abgespielt werden können, findet sich ein Link mit dem Namen *Audio Help*.

Apropos Link: Auf den untersuchten Seiten wurden 82 entdeckt, von denen 16 auf externe Websites verwiesen, von denen wiederum zwei Links als *tot* identifiziert wurden. Die Analyse der Linkstruktur ergab folgendes Ergebnis: Auf den Menü-Unterseiten befinden sich im

Schnitt 8,5 interne Links und 2,17 externe Links. Des weiteren werden im Text eingebettete Links (\bar{x} 5,33) bevorzugt, wobei auch Überschriften als im Text eingebettete Links verstanden wurden. Außerdem wurden Links zu Audiodateien mit einem Symbol versehen, was also zu durchschnittlich 4,33 Bildlinks pro Seite führt. Eine Ebene tiefer, bei konkreten Geschichten über das World Trade Center, werden im Durchschnitt 9,67 interne Links benutzt und nur durchschnittlich ein externer Link pro Seite. Hier werden klar die Bildlinks bevorzugt: mit 7,67 liegen sie weit vor den eingebetteten Links, die im Durchschnitt 0,67 pro Seite ausmachen.

	Menü-Unterseiten absolute Zahlen	Menü-Unterseite Mittelwerte	1 Ebene tiefer absolute Zahlen	1 Ebene tiefer Mittelwerte
Anzahl interne Links	51	8,50	29	9,67
Anzahl externe Links	13	2,17	3	1,00
davon Anzahl „tote“ Links	2	0,33	1	0,33
Anzahl eingebettete Links	32	5,33	2	0,67
Anzahl Listenlinks	6	1,00	6	2,00
Anzahl Bildlinks	26	4,33	23	7,67

Tab. 4: Auflistung Verweisart und -struktur des *Sonic Memorials*

Bei diesen untersuchten Links waren alle 49 Bildlinks beschriftet. Ebenso gab es zu den einzelnen Audiodateien immer eine Kurzbeschreibung. Bilder, die kein gestalterisches Element der Seite darstellen, sondern *9/11* bzw. *World Trade Center* thematisieren, werden als Vorschaubilder angezeigt, die man per Mausklick vergrößern kann. Oft verbergen sich hinter dem Thumbnail mehrere Bilder.

Der Schrifthintergrund wurde einfach gestaltet und nur mit Farbe hinterlegt, wobei schwarze Schrift auf hellorangenem Hintergrund überwiegt. Somit sind die einzelnen Texte gut lesbar. Einzig auf der Startseite und bei einer Menü-Unterseite entschieden sich die Betreiber für weiße Schrift auf dunkelblauem Untergrund.

Es zeigte sich, dass der Bildanteil bei den Menü-Unterseiten eher gering ausfiel. Nur bei einer Seite betrug der Bildanteil knapp über 10 Prozent. Bei den Menü-Unterseiten liegt der Anteil

der Bilder im Durchschnitt bei 5,78 Prozent⁴⁶. Zählt man die Anzahl der Bilder inklusive der Bildlinks, so ergibt es einen durchschnittlichen Wert von 5,17 Bildern pro Menü-Unterseite.

Bei den Geschichten über das World Trade Center, also eine Ebene tiefer, wurden mehr Bilder eingesetzt. Hier liegt der Mittelwert beim Bildanteil bei 26,56 Prozent. Im Schnitt wurde auf dieser Ebene eine Anzahl von 22 Bildern pro Seite errechnet. Man kann daher von einer eher *textlastigen* Site sprechen: Während auf den Menü-Unterseiten durchschnittlich 3.620,17 Zeichen benutzt wurden, sind es eine Ebene tiefer 5.557 Zeichen. Mehr Bilder bedeutet also nicht gleich weniger Text.

	Menü-Unterseite	eine Ebene tiefer Menü-Unterseite
durchschnittlicher Bildanteil in Prozent	5,78	26,56
durchschnittliche Anzahl an Bildern	5,17	22,00
durchschnittliche Zeichenanzahl	3.620,17	5.557,00

Tab. 5: Auflistung Bild- und Zeichenanteil beim *Sonic Memorial*

7.6.2 Quantitative Auswertung September 11 Digital Archive

Der interaktive Charakter zeigt sich beim *September 11 Digital Archive* nur durch die vielen Auswahlmöglichkeiten. So reicht das Spektrum der Auswahl auf den Menü-Unterseiten von 10 bis 102 Möglichkeiten, was einen Durchschnitt von 38,83 pro Seite ergibt. Es sei auch darauf hingewiesen, dass die Seite mit den 102 Möglichkeiten definitiv als *9/11 Links*-Seite bezeichnet wird. Weiters ist anzumerken, dass sich auf jeder Seite (ausgenommen der eingesandten Beiträge) ein Link mit dem Namen *Contact us* befindet, der zu Informationen über diverse Ansprechpartner führt. Die Möglichkeit Feedback zu geben ist also vorhanden, reicht jedoch nicht an die interpersonale Kommunikation heran. Da die eingesandten Beiträge von den Betreibern der Website selektiert werden können, kommt es nicht zur Realisierung der Viele-an-Viele-Kommunikation. Somit werden nur die Einer-an-Viele- sowie die Einer-an-Maschine-an-Einer-Kommunikation verwirklicht. Letztere vollzieht sich durch Datenbankabfragen und Suchanfragen.

⁴⁶ Der Bildanteil wurde wie folgt errechnet: Aus der Seiteninformation wurden die Maße der einzelnen Bilder in Pixel herausgeschrieben und die Fläche eines jeden Bildes errechnet, wobei die Bildelemente des Headers, die zur Navigation dienen, außer Acht gelassen wurden. Gab es Angaben zur Größe des Hintergrundes, bildeten diese die Grundgesamtläche. Gab es keine eindeutigen Informationen zum Hintergrund, wurde als Standardmaß, jenes der Startseite herangezogen. Die einzelnen Flächenmaße wurden in Bezug zur Grundfläche gesetzt und als Prozent ausgegeben. Beispiel: Hintergrund: 1280x1200 px ergibt eine Fläche von 1.536.000px; 2 Bilder zu 435x255 px und 71x71 px ergibt eine Fläche von: 115.966; das sind also 7,55 Prozent.

Allgemein zur Linkstruktur lässt sich sagen, dass die Website einen hierarchischen Eindruck macht, wobei maximal fünf Ebenen ausgemacht wurden. Als Navigationselement dient ein Header, der neben der Auflistung der einzelnen Menüpunkte auch eine Suchfunktion und einen „Button“ zum Zurückgelangen auf die Startseite enthält. Da 3 von 6 Menü-Unterseiten hauptsächlich aus Listenlinks bzw. im Text eingebettete Links bestehen, erfolgt die Navigation u. a. durch Listen.

Das *September 11 Digital Archive* legt großen Wert auf Glaubwürdigkeit. So werden ausführliche Angaben zu den Betreibern gemacht, Quellenangaben sind vorhanden und es gibt auch eine Site mit FAQs. Dort werden Themen rund um den 11. September behandelt, die auf diverse Online-Portale von Zeitungen bzw. Nachrichtensendern (z. B. CNN, New York Times) verweisen, welche die Terroranschläge vom 11. September 2001 aufbereitet haben.

Zur leichteren Orientierung des Nutzer finden sich gleich auf der Startseite Informationen, wie man die Website benutzen kann. Die Suchfunktion im Header dient allerdings nicht der Navigation durch die Site, sondern sie durchsucht die Datenbank nach den eingegebenen Stichworten.

Zur Hintergrundgestaltung wurde ein dezentes in hellgrau-blau gehaltenes Bild gewählt, das die Trümmer des World Trade Centers zeigt. Die Betreiber entschlossen sich als Schriftfarbe ein dunkles Blau zu nehmen – dadurch ergibt sich dunkle Schrift auf hellem Untergrund, wodurch die Website gut lesbar ist.

Ein weiteres Kriterium zur Benutzerfreundlichkeit wurde erfüllt: Die Beschriftung. So erfreuen sich audio(visuelle) Dateien und andere Dokumente einer kurzen Beschreibung ihres Inhalts. Bildlinks wurden beschriftet und Bilder als Thumbnails angezeigt.

Im Rahmen der Analyse konnte festgestellt werden, dass der Bildanteil sehr gering ausfiel. Auf den Menü-Unterseiten bewegt sich der Anteil der Bilder zwischen 0,64 Prozent und 2,01 Prozent, was einen Mittelwert von 1,28 Prozent ergibt. In Bilderanzahl ausgedrückt bedeutet dies, dass pro Seite im Schnitt 4 Bilder zum Einsatz kommen.

Eine Ebene darunter, wenn es um die Geschichten zu 9/11 geht, werden zwischen 0 und 9 Bilder verwendet, das ergibt pro Unterseite durchschnittlich 5,85 Bilder. Gemessen an der Gesamtfläche liegt der Bildanteil bei 5,03.

Während auf den Menü-Unterseiten durchschnittlich 3.591,2 Zeichen benutzt werden, sind es eine Ebene weiter darunter bloß 1.510,65 Zeichen.

	Menü-Unterseite	eine Ebene tiefer Menü-Unterseite
durchschnittlicher Bildanteil in Prozent	1,28	5,03
durchschnittliche Anzahl an Bildern	4,00	5,85
durchschnittliche Zeichenanzahl	3.591,20	1.510,65

Tab. 6: Auflistung Bild- und Zeichenanteil des *September 11 Digital Archive*

Auf den Menü-Unterseiten des *September 11 Digital Archive* wurden insgesamt 127 Links entdeckt, von denen 96 auf externe Websites verweisen. Von diesen wiederum sind nur 15 als „tote Links“ ausgemacht worden. Das macht im Schnitt 21,17 Verweise auf interne Seiten und 16 Links auf externe Websites. Auf den Menü-Unterseiten werden vorwiegend im Text eingebettete Links (ø 22,17 pro Seite) und Listenlinks (durchschnittlich 13,67 pro Seite) verwendet, während Bildlinks durchschnittlich 1,33 Mal pro Seite zum Einsatz kommen. Eine Ebene tiefer sieht die Sache anders aus: Dort werden grundsätzlich weniger Verweise verwendet und es werden Listenlinks (7,55 pro Seite), gefolgt von Bildlinks (6,33 pro Seite) bevorzugt.

	Unter-Menüseiten absolute Zahlen	Unter-Menüseite Mittelwerte	1 Ebene tiefer absolute Zahlen	1 Ebene tiefer Mittelwerte
Anzahl interne Links	127	21,17	277	13,85
Anzahl externe Links	96	16,00	40	2,00
davon Anzahl „tote“ Links	15	2,50	0	0,00
Anzahl eingebettete Links	133	22,17	40	2,00
Anzahl Listenlinks	82	13,67	151	7,55
Anzahl Bildlinks	8	1,33	126	6,30

Tab. 7: Auflistung Verweisart und -struktur des *September 11 Digital Archive*

7.6.3 Qualitative Auswertung

Auf den Erinnerungs-Websites *Sonic Memorial* und *September 11 Digital Archive* wurden folgende Themen ausfindig gemacht:

K1 (personal) memory

Darunter fallen Erzählungen der eigenen Erfahrungen, die man am 11. September 2001 und danach gemacht hat. Es sind Geschichten, wie man besagten Tag erlebt, wie man von den Ter-

roranschlägen erfahren und was man konkret getan hat. Diese sehr individuellen Erfahrungsberichte reichen von Überlebenden der Terroranschläge (wie es gelungen ist, aus dem World Trade Center und in weiterer Folge aus New York City zu kommen) über Augenzeugenberichte (z. B. Menschen, die aus sicherer Entfernung die Türme einstürzen sahen) bis hin zu jenen Personen, die die Geschehnisse per Medien mitverfolgten. Bezüglich der Medien lässt sich sagen, dass in den Erzählungen oft das Fernsehen erwähnt wird, aber auch Radio und Internet. Ebenso findet die Rolle des Telefons in diesen Geschichten Eingang, z. B. „My mom called“ (Paraphrase 285).

K2 (personal) feeling

Hand in Hand mit der persönlichen Erinnerung gehen oft Gefühle. Während K1 Handlungen berücksichtigt, werden unter K2 die Gefühle erfasst. Diese reichen von Schock und Fassungslosigkeit, über Wut und Angst, bis hin zu Trauer, Kummer und Schmerz. Zur Angst sollte erwähnt werden, dass sich nicht jeder vor dem gleichen fürchtet: Während die einen weitere Terroranschläge befürchten, haben Muslime und Arab-Amerikaner Angst davor, selbst zu Opfer von Gewalt zu werden; Wieder andere machen sich Sorgen über eine rassistische US-Politik bzw. den Gegenangriff der USA. Des weiteren wird auch Dankbarkeit kommuniziert, wenn z. B. keine Bekannten oder Verwandten unter den Opfern waren oder man ist den Einsatzkräften für ihr Engagement dankbar.

K3 solidarity

Unter Solidarität fallen all jene Aussagen, die mit Hilfsbereitschaft unter Laien – also keine Einsatzkräfte sind – zu tun haben. Hier finden sich zum Beispiel freiwillige Helfer, Menschen, die Blut spenden, Kinder, die Gratis-Snacks anbieten etc.

K4 appeals

Die Erinnerung an ein Ereignis hängt oft mit einem Appell zusammen. So auch die Erinnerung an 9/11. In diesem Zusammenhang lauten die Aufrufe, andere Kulturen zu respektieren, zu tolerieren und zu verstehen sowie die Aufforderung Arab-Amerikaner nicht zu diskriminieren. Andere wiederum appellieren an den Frieden in der Welt und dass man den Terroristen zeigen soll, dass Amerikaner besser sind, während manche die Erinnerung an 9/11 wach halten wollen, damit es nie wieder geschieht.

K5 victims

Unter die Kategorie Opfer fallen jene Aussagen, die zeigen, wie das Gedenken an Verstorbene thematisiert wird. Zum Beispiel „We see a friend out the window of the bar lighting his candle at 7pm for the citywide vigil“ (Paraphrase 307) oder durch Äußerungen wie „my mum died [...]“ (Paraphrase 093).

K6 rescue workers

Im Gegensatz zu *K3 solidarity* werden hier nun jene Paraphrasen zusammengefasst, die Feuerwehrleute, Polizisten, Sanitäter und Bergungsarbeiter thematisieren. Diese stehen oft in Kontext mit „hero“ und werden vor allem mittels Fotos dargestellt.

K7 former (terrorist) attacks

Manche Äußerungen setzen die Erinnerung an 9/11 mit früheren Anschlägen in Bezug, wie Pearl Harbor bzw. die Autobombe in der Garage des World Trade Centers im Jahr 1993.

K8 united America

Gemeinschaftssinn kommt durch Aussagen, wie „we all were the same Americans“ (Paraphrase 152) oder „everyone got united as a nation“ (Paraphrase 161) bzw. „we are more united as a nation“ (Paraphrase 195) zum Ausdruck. Als gemeinschaftstiftendes Element kann auch Patriotismus gesehen werden. Dieser drückt sich u. a. dadurch aus, dass unmittelbar nach den Anschlägen ein vermehrter Patriotismus festgestellt worden ist.

K9 flag

In Zusammenhang mit Patriotismus steht auch die Flagge. Besonders (audio)visuelle Kommunikationsinstrumente beinhalten die Flagge oder die Farben der amerikanischen Fahne. Unter diesem Punkt wird aufgelistet, wofür die Flagge steht: für die USA an sich, den Kampf um Freiheit, Stabilität, Rechte und Werte, sowie Freiheit und Einheit.

K10 speculations about reasons for 9/11

In diese Kategorie wurden Aussagen aufgenommen, die Vermutungen über die Gründe der Terroranschläge anstellen, z. B. „world is extremely angry with the United States“ (Paraphrase 087). Andere wiederum vermuten, dass es ein Angriff auf die amerikanische Freiheit war. Für

andere wahrscheinlicher ist jedoch die Mutmaßung, dass der Grund für die Terroranschläge in der Unterstützung der Vereinigten Staaten für Israel liegt (vgl. Paraphrasen 215 und 303).

K11 change since 9/11

Während manche behaupteten, die Terroranschläge vom 11. September 2001 hätten ihr Leben von Grund an verändert, können andere so einen gravierenden Einschnitt nicht feststellen. Einzelnen wurde bewusst, dass Freiheit und Leben nicht selbstverständlich sind; Einige behaupten andere Kulturen bzw. Amerika mehr zu respektieren.

K12 Islam

In dieser Kategorie wurden nur Aussagen aufgenommen, die den Islam verteidigen und seine Schönheit betonen. Oftmals wird Islam auch in Zusammenhang mit Terrorismus benutzt, doch gibt es hierfür eine eigene Kategorie.

K13 Bush / Bush-Administration / Bush-Policy

Alle Äußerungen über Präsident Bush wurden hier zusammengefasst. Darin kommt Bush nicht gut weg: Es wird kritisiert, dass die Bush-Administration mehr Macht an sich reißt und sich mehr Zugang in Privates verschafft. Auch seine Reaktion auf die Terroranschläge, die lange auf sich warten ließ, wird nicht gutgeheißen (vgl. Paraphrase 278).

K14 compensation

Für das Thema Entschädigungszahlungen wurde eine eigene Kategorie erstellt. Hier reicht das Spektrum von der Forderung, Entschädigungen auch an unverheiratete Paare auszuzahlen über die Forderung die Entschädigungszahlungen an die Fluggesellschaften „United American“ und „American Airlines“ für die Erhaltung von Arbeitsplätzen zu verwenden.

K15 terrorists / terrorism

Bemerkungen über das „Wesen“ der Terroristen finden hier Eingang. Dabei werden sie als böse und als Soldaten (militants) bezeichnet. Es findet sich auch die Aussage, dass die Terroristen nicht den Islam bzw. die arabische Kultur repräsentieren (vgl. Paraphrasen 368, 426). Dennoch wird behauptet, dass die Amerikaner seit den Anschlägen vom 11. September 2001 wissen, wie ein Terrorist aussieht: nämlich wie ein Palästinenser – „[...] now they have a pic-

ture in their head of what a terrorist is [...] terrorists have been used to describe the Palestinian people“ (Paraphrase 431).

K16 Pentagon

Da in Zusammenhang mit 9/11 die Erinnerung an das World Trade Center überwiegt, wurden Aussagen über das Pentagon eigens zusammengefasst. Dabei gab es vor allem Äußerungen über die Beschädigungen des Pentagons und die vorübergehende Umsiedlung von Angestellten des Pentagons in andere Bürogebäude.

K17 discrimination of Arabs / Arab-Americans

Kurz nach den Terroranschlägen berichteten Arab-Amerikaner, dass sie Opfer von Diskriminierungen wurden – besonders in Flugzeugen. Sie erzählten, dass man sie wie zweite-Klasse-Bürger behandelte, und dass polizeiliche Untersuchungen eingeleitet wurden, da sie des Terrorismus verdächtigt wurden – auch gegen gut integrierte Araber wurde ermittelt.

K18 miscellaneous

Unter miscellaneous (Sonstiges) wurde all jenes hinzugefügt, das keiner anderen bereits angeführten Kategorie zugeordnet werden konnte, dessen Paraphrasen allerdings als relevant erachtet wurden. Als Beispiele seien genannt: prayer to God, no perfect society, people use to say pre or post 9/11, etc.

7.6.4 Zusammenfassung

Die quantitative Auswertung der beiden Erinnerungs-Websites kam zu folgenden Ergebnissen:

Beide Websites nutzen die interaktiven Möglichkeiten des Webs indem sie den Nutzern eine breite Auswahl-Palette in Form von Links bereitstellen. Da dies nicht an das Ideal der interpersonalen Kommunikation heranreicht, wird nur geringe Interaktivität erreicht. Auch der Sonic Browser des *Sonic Memorials* ist im Grunde eine Datenbankabfrage, wenngleich diese auf einer pfiffigen Gestaltung beruht.

Dadurch werden auf beiden Sites vor allem zwei Kommunikationsformen realisiert: die Einer-an-Maschine-an-Einer-Kommunikation (durch Datenbankabfragen) und die Einer-an-Viele-Kommunikation. Wahrscheinlich um Spam oder für die Website Irrelevantes zu vermeiden,

verzichteten die Betreiber der Websites auf die Einrichtung eines Forums, Gästebuches oder dergleichen. Somit unterliegen die eingesandten Erzählungen über 9/11 der Selektion der Betreiber.

Der Bildanteil der beiden Seiten fällt gering aus – gerade einmal 1,28 Prozent pro Menü-Unterseite beim *September 11 Digital Archive* bzw. 5, 78 Prozent beim *Sonic Memorial*. Bei letztgenannter Website erhöht sich auf den tiefer liegenden Seiten der Bildanteil mit knapp über 26 Prozent, ebenso verhält es sich mit der Anzahl der Zeichen. Mit Ausnahme des Sonic Browsers bilden audio(visuelle) Dateien kein gestalterisches Element der Websites. Einzelne Dateien können per Mausklick abgespielt werden, sind aber nicht in die Website eingebettet.

Der Sonic Browser bildet deshalb eine Ausnahme, da die Fahrstuhl-Musik des World Trade Centers automatisch als Hintergrundmusik abgespielt wird.

Im Vordergrund der beiden Erinnerungs-Websites stehen Erzählungen über die eigenen Erfahrungen an 9/11. Daher wird Osama Bin Laden in diesen Geschichten kaum thematisiert. Allerdings wird er bei Kurz-Cartoons und kleinen Spielchen als Prügelknabe benutzt. So kann man einmal gegen ihn boxen, ein anderes Mal schießt man – ähnlich wie bei Moorhuhn – auf seinen Kopf; Bei einem Cartoon stirbt Bin Laden durch einen US-Soldaten am Weihnachtsabend. Auffallend bei den Spielen ist, dass sie am Ende daran appellieren, seine Aggressionen nicht an Arab-Amerikanern auszulassen. Bin Laden wird also nicht als Terrorismus in Person gehandhabt, sehr wohl aber als Feindbild.

In den Texten wird des öfteren der damals amtierende Präsident der Vereinigten Staaten George W. Bush genannt. Er steht häufig im Kontext mit Kritik an seinem Regierungsstil. Sporadisch werden Personen genannt, die einzelnen Personen während den Anschlägen wichtig waren, z. B. Eltern oder Freunde, aber auch Giuliani, der damalige Bürgermeister von New York City, findet Erwähnung. Es wird allerdings nur berichtet, was diese oder jene Person am Tag der Anschläge getan hat.

In den untersuchten Paraphrasen kommt daher weniger der Medialisierungseffekt Personalisierung zum Vorschein, als viel mehr Individualisierung. In diesem Zusammenhang bilden die beiden Websites wohl eher den Versuch, das in den einzelnen Gesellschaftsmitgliedern vorhandene Wissen bzw. – um es mit Hejls Worten auszudrücken – die in den Mitgliedern vorhandene Erinnerung zu organisieren.

Nach den Anschlägen hatten viele Amerikaner ein starkes Gemeinschaftsgefühl. Das drückt sich vor allem durch Aussagen aus, wie „we are more united as a nation“ (Paraphrase 195). Darin kommt nicht nur die Gemeinschaft zu anderen Amerikanern zum Ausdruck, sondern auch zur Nation – insofern vermitteln Berichte über Patriotismus auch ein gewisses Gemeinschaftsgefühl. Des weiteren können Erzählungen über Solidarität und die Bereitschaft zu helfen, als gemeinschaftsstärkende Geschichten aufgefasst werden.

	Gesamtüberblick:	Sonic Memorial	September 11 Digital Archive
	Formales		
F1	Gesamtseitenanzahl		
		über 1000 Audio-Files	The Archive contains more than 150,000 digital items, a tally that includes more than 40,000 emails and other electronic communications, more than 40,000 first-hand stories, and more than 15,000 digital images.
F2	Linkstruktur		
	hierarchisch	ja	eher ja
	vernetzt	nein	eher nein
F3	Zahl Ebenen		
		von der Startseite gelangt man zu 7 Kapiteln; 002 listet die Audio-Dateien, die per Klick abrufbar sind – würd ich als zwei Ebenen ansehen; 003 stellt Geschichten parat, mit Klick auf Titel öffnet sich ein neues Fenster, von dort kann man dann die einzelnen Audio-Dateien abrufen – würd ich als drei Ebenen ansehen; 004 führt zu einer Reihe von externen Links; einige interne öffnen ein Fenster und von dort gibt's wieder eine Reihe externer Links – würd sagen drei Ebenen; 005 führt zu externen Links – würd also sagen zwei Ebenen; 006 bei Klick auf interne Links öffnet sich neues Fenster, bei dem man dann durch Klick Audio-File anhören kann oder externen Links folgen – würd sagen 3 Ebenen; 007 hat keine weiteren Links – als nur eine Ebene;	von der Startseite gelangt man zu 6 Kapiteln: 002, bietet weiter Unterkapiteln an, von diesen kann man dann die einzelnen Beiträge abrufen – 3 Ebene (in my eyes); 003 hat eine „Einstiegsseite“ von dieser kommt man zu einer Linkliste, von dort kann man die einzelnen Dateien aufrufen, wobei zuerst eine Zusammenfassung des Dokuments und erst wenn man diesem Link folgt, kann man den Beitrag abrufen – 5 Ebenen; 004: Links führen direkt zur gewünschten Aktion – 2 Ebenen; 005, 006, 007: siehe 004 – 2 Ebenen;
F4	Navigationselemente		
	Header	vorhanden	vorhanden
	Listen	-	002 ist eine „Listenlinkseite“
	Suchoption	nur auf Seite 002	ja
	Site Map	-	nein
F5	Kommunikationsform		
	`1:1 (zB Chat, E-Mail)	-	-
	`1:n	überwiegt; Leute können zwar Stories beibringen, Auswahl und „Online-stellen“ erfolgt durch Betreiber	man kann zwar Stories einsenden, doch die Auswahl wird von den Betreibern getroffen
	`n:n (zB Forum, Gästebuch)	-	-
	`n:m:n (zB Suchergebnis)	nur auf Seite 002	ja (Ergebnis einer Suchanfrage)
	Sozio-kulturelles		
S1	Betreiber		
		SonicMemorial.org is produced by Picture Projects and dotsperinch in collaboration with Lost & Found Sound .	Center for History and New Media (at the City University of New York Graduate Center) and American Social History Project/Center for Media and Learning (at George Mason University)
S2	Intentionen		
		SonicMemorial.org is an open archive and an online audio installation of the history of The World Trade Center. We are continuing to collect stories, ambient sounds, voicemails, and archival recordings to tell the rich history of the twin towers, the neighborhood and the events of 9/11.	[...] collecting and archiving first-hand accounts, emails and other electronic communications, digital photographs and artworks, and a range of other digital materials related to the attacks. [...] Our goal is to create a permanent record of the events of September 11, 2001.

Tab. 8: Gegenüberstellung I *Sonic Memorial* und *September 11 Digital Archive*
(Gesamtüberblick)

	Gesamtüberblick:	Sonic Memorial	September 11 Digital Archive
	Usability		
U1	Glaubwürdigkeit		
	Angaben zu Betreiber	ja	ja
	Quellenangabe	ja	ja
	FAQs	nein	ja
U2	Hilfefunktion	Auf 003-03 Audio-Help	
	Tipps zur Benutzung der Website	Auf Startseite und unter 002	ja
U3	Suchfunktion	Auf 002	ja – oberhalb der Navigationsleiste (außer auf Startseite immer vorhanden)
U4	Pflege externer Links		
	Anzahl tote Links	auf den untersuchten Webseiten wurden nur 2 tote Links entdeckt	von den untersuchten Webseiten sind 13 tote Links vorhanden
	Anzahl Links	auf den untersuchten Webseiten wurden 82 Links entdeckt; davon extern: 16	auf den untersuchten Webseiten sind 540 Links vorhanden (davon extern: 136)
U5	Hintergrund		
	einfaches Bild	-	ja
	kein Bild	ja	-
	auffälliges Bild	-	-
U4	Lesbarkeit		
	Schriftgröße		
	dunkle Schrift auf hellem Hintergrund	nur auf Startseite und teilweise auf 005	ja
	helle Schrift auf dunklem Hintergrund	auf 002, 003, 004, 006, 007	-
U5	Bilder als Links		
	beschriftet	002: alle 10 Bildlinks beschrieben; 003: alle 16 Bildlinks beschrieben; 003-01: alle 11 Bildlinks beschrieben; 003-02: alle 5 Bildlinks beschrieben; 003-03: alle 7 Bildlinks beschriftet; Fazit: alle beschriftet	004: Bildlinks sind eigentlich Textfelder; 005: alle 5 Links beschriftet;
	nicht beschriftet	-	-
U6	Animation/Video/Ton		
	Kurzbeschreibung	ja	ja
	keine Kurzbeschreibung	-	-
U7	Bilder		
	Vorschaubilder (Thumbnails)	auf 003-01: alle 10 Bilder können per Mausklick vergrößert werden; auf 003-02: 17 Bilder können angeklickt werden – oft sind dann aber mehr, als nur die angekündigten Bilder zu sehen; 003-03: 8 Bilder von 21 können vergrößert werden;	ja

Tab. 9: Gegenüberstellung II Sonic Memorial und September 11 Digital Archive
(Fortsetzung Gesamtüberblick)

	Menü-Unterseiten:	Sonic Memorial	September 11 Digital Archive
	Formales	Mittelwerte	Mittelwerte
EF1	Seitenumfang		
	Gesamtanzahl an Zeichen	3620,17	3591,2
	Anzahl von Bildern	5,17	4
	Anzahl von Sonstigen Dateien	0	0,17
EF2	Verweisart		
	Bildlinks	4,33	1,33
	Listenlinks	1	13,67
	im Text eingebettete Links	5,33	22,17
EF3	Verweisstruktur		
	Anzahl interner Links	8,5	21,17
	Anzahl externer Links	2,17	16
	Clicktiefe	1	1
	tote Links	0,33	2,5
SD	Screendesign		
SD1	Text	3620,17	3591,2
SD2	Sprache	englisch	englisch
SD3	Bildanteil	5,78 Prozent	1,28 Prozent
IA	Interaktivität		
IA1	Auswahlmöglichkeiten	11,5	37,17
IA2	Feedback	1,33	1,28 Prozent
IA3	Infos hinzufügen	0,33	0

Tab. 10: Gegenüberstellung III *Sonic Memorial* und *September 11 Digital Archive*
(Menü-Unterseiten)

7.6.5 Ausblick

Im Jahr 2011 jähren sich die Terroranschläge vom 11. September 2001 zum 10. Mal. Es ist anzunehmen, dass aufgrund des runden Datums, die Berichterstattung um 9/11 zunehmen wird. Es würde sich daher anbieten eine groß angelegte Studie durchzuführen, die sämtliche Medienberichterstattung abdeckt: Angefangen bei Printmedien, über Fernsehen und schließlich diverse Web-Portale. Eine derartige Studie könnte auch alle von Zierold vorgeschlagenen Ebenen des Medienkompaktbegriffes umfassen – angefangen bei der sozialen Institutionalisierung und Funktionalisierung der Produktion und Distribution bis hin zur Rezeption und Nutzung des Medienangebots. Für eine derartige Studie bietet die vorliegende Arbeit notwendiges Ausgangsmaterial. So wurde ein weites Themenspektrum ausfindig gemacht, das mit den Terroranschlägen vom 11. September 2001 kommuniziert wird. Es reicht von der Mikroebene bis hin zur Makroebene, also von persönlicher Erinnerung und Gefühlsäußerungen („I was in the state of shock and disbelieve“ Paraphrase 072) über Opfer- und Heldengedenken und Terrorismus („in the media in this country you always associate terrorism with Middle Easterners“ Paraphrase 378) hin zu politischen Folgen und globalen Appellen („let us seek an end of militarism“ Paraphrase 328).

2011 wird wahrscheinlich auch die Berichterstattung über das physische Denkmal, das derzeit in New York City erbaut wird, diesem Facettenreichtum hinzugefügt werden. Dieses wurde in dieser Arbeit nicht berücksichtigt, da es in den untersuchten Erzählungen nicht thematisiert wird. Es wird deshalb Erwähnung in den Medienberichten finden, da die geplante Fertigstellung bis 2011 wahrscheinlich nicht realisiert werden kann.

Weiters ist anzunehmen, dass am 11. und 12. September 2011 die Berichterstattung über die Gedenkfeierlichkeiten in den USA überwiegen wird, während in den Wochen und Tagen davor Bilanz über den Kampf gegen den Terrorismus gezogen wird.

Ein weiteres spannendes Thema hinsichtlich 9/11 bildet ein Vergleich von westlicher und arabischer Berichterstattung. Immerhin gingen in den Tagen nach den Anschlägen neben den Bildern der einstürzenden Twin Towers auch Bilder von jubelnden Arabern um die Welt. Daher ist anzunehmen, dass auch die Erinnerung an den 11. September 2001 in arabischen Ländern in einem anderen Kontext stehen wird. Während im Westen das Opfergedenken überwiegt, müsste sich im Orient also nach Assmann ein Tätergedächtnis herauskristallisieren.

8 Conclusio

Ausgehend von Noras Behauptung, es gäbe kein Gedächtnis mehr, wurde der Frage nachgegangen, wie Gesellschaft(en) mit Erinnerung umgeht (umgehen) und welchen Einfluss Medien auf die Thematisierung von Vergangenheit haben. Dafür wurde zunächst das Verhältnis Kommunikation – Gesellschaft bzw. Medien und Gesellschaft ausfindig gemacht: Menschen treten mit anderen durch Kommunikation in Beziehung und sammeln dadurch Erfahrungen über sich und die Welt. Durch den Einsatz von Medien wird die informelle Kommunikationssituation erweitert und Raum und Zeit quasi überwunden. Medienentwicklungen, sei es nun Buchdruck, Hörfunk oder Internet, führen zu Veränderungen der Kommunikation und somit zur Entwicklung von Gesellschaft. Medien, Gesellschaft und Kultur bilden nach Schmidt und Zurstiege eine unzertrennliche Einheit (vgl. Schmidt/Zurstiege, 2007:250). Aufgrund dieser Verwobenheit etablierte sich die Rede von der Mediengesellschaft.

Mediengesellschaft bedeutet allerdings nicht, dass sich nur der alltägliche Medienkonsum vermehrt hat – auch wenn Statistiken dies belegen – vielmehr wird Medialisierung als ein Totalphänomen auf der Makro-, Meso- und Mikroebene (vgl. Saxer, 2004:153) ausfindig gemacht. Zu den Medialisierungseffekten zählen u. a. das Offenlegen von Privatem, Personalisierung und Eventinszenierung.

Mit dem Verhältnis von Gesellschaft und Erinnerung befassten sich bislang eher die Kulturwissenschaften. Deshalb wurden einige gedächtnistheoretische Modelle vorgestellt. Während Jan und Aleida Assmann – zwei Vorreiter im Gedächtnis-/Erinnerungsdiskurs – statische Gedächtnismodelle entwickeln, legen die Forscher des Gießener Sonderforschungsbereichs 434 „Erinnerungskulturen“ den Fokus auf Erinnerung. In weiterer Folge plädiert Hejl für mehr Dynamik und fasst Erinnerung als einen Prozess auf, der über Interaktionsbeziehungen zu Stande kommt. Er erkennt, dass das Wissen über vergangene Ereignisse in den einzelnen Mitgliedern partikular vorhanden und in der Organisation zwischen den Mitgliedern verkörpert ist. Ähnlich argumentiert Luhmann, wenn er vom „Spezialgedächtnis“ der einzelnen Funktionssysteme spricht. Für Luhmann sind es die (Massen-)Medien, die für einige Zeit gesamtgesellschaftliche Orientierung bieten.

Weiters wurde festgestellt, dass in den Kulturwissenschaften ein breiter Medienbegriff verwendet wird. Allerdings gibt es Bestrebungen eine an der Kommunikationswissenschaft ange-

lehnte Mediendefinition für den Erinnerungsdiskurs zu erreichen. Erll knüpfte dazu an Schmidts Medienkompaktbegriff an, um diesen zu einem (erinnerungs-)kulturwissenschaftlichen Kompaktbegriff umzuformen. Zierold erweiterte ihren Ansatz und entwickelte ein „Mehrebenenmodell des Medienkompaktbegriffs im Kontext sozialer Erinnerung“. Er kommt zu dem Schluss, dass sowohl Kommunikationsinstrumente und Medientechnologien, also Produktion- und Distribution, einer sozialen Institutionalisierung und Funktionalisierung unterliegen, als auch die Rezeption und Nutzung des Medienangebots.

Nicht nur bei einer allgemeinen Mediendefinition gibt es Schwierigkeiten. Auch beim Internet bzw. Web sind Unstimmigkeiten vorhanden, ob man beides oder nur das eine oder andere als Medium bezeichnen kann. Die Ausführungen über die technischen Grundlagen ergaben, dass das Web auf dem Net basiert und dass das eine ohne dem anderen nicht in der Form existieren könnte.

Im dritten Teil der Arbeit wurden die bisher erfolgten Erläuterungen mit den Terroranschlägen vom 11. September 2001 verbunden. Kurz nach den Anschlägen waren Schock, Fassungslosigkeit und der Verlust des Sicherheitsgefühl die dominanten Gefühle. Fernsehmoderatoren und politische PR-Verantwortliche ließen es an kritischen Reflexionen fehlen. Die Bush-Rhetorik war von einem sehr vereinfachten Weltbild geprägt: Es gab nur gut und böse. Auf Seiten der Bevölkerung wurde ein starkes Kommunikations- und Informationsbedürfnis wahrgenommen. Dieses wurde durch Telefon, Fernsehen und Web befriedigt, wobei bei Letztgenanntem vor allem Websites von etablierten Nachrichtenanbietern, Chat-Rooms und Sites, die virtuelles Opfergedenken ermöglichen, aufgerufen wurden.

Für die Analyse wurden besonders Fragen, hinsichtlich der Kommunikationsformen und -instrumente, sowie die Nutzung interaktiver Elemente als relevant erachtet. Weiters wurde untersucht, ob und wie der Medialisierungseffekt Personalisierung zum Vorschein kommt bzw. ob und wie das Gemeinschaftsgefühl vermittelt wird.

Die Untersuchung zeigte, dass sich Universitäten und Medienbetreiber um Erinnerung bemühen. Einerseits wurden die beiden untersuchten Websites von universitären Einrichtungen und in der Medienbranche tätigen Menschen ins Leben gerufen, anderseits verweisen Links des *September 11 Digital Archives* auf Seiten von etablierten Nachrichtenanbietern wie CNN oder New York Times, die ebenfalls 9/11 thematisieren.

Es konnte weiters gezeigt werden, dass die Interaktivität durch eine große Auswahlmöglichkeit realisiert wird und daher nicht an die interpersonale Kommunikation heranreicht. Stattdessen kommen die zwei Kommunikationsformen der Einer-an-Viele und der Einer-an-Maschine-an-Einer zum Tragen.

Zur Gestaltung der Websites kann gesagt werden, dass bei beiden eher das Kommunikationsinstrument Text überwiegt und die (audio)visuellen Dateien nicht automatisch ablaufen, sondern mit einem Mausklick aktiviert werden. Eine Ausnahme bildet die kreative Idee des Sonic Browsers auf der *Sonic Memorial*-Website. Hier handelt es sich um eine „online audio installation“ bei der die Fahrstuhlmusik des World Trade Centers als Hintergrundmusik automatisch abläuft und bei der einzelnen Audiodateien per Mausklick abgespielt werden können.

Die einzelnen Themen, die mit 9/11 kommuniziert werden, sind umfangreich:

So reichen die individuellen Erfahrungsberichte vom Entkommen aus dem World Trade Center, über aus sicherer Entfernung miterleben, wie das World Trade Center einstürzt, hin zu medialer Mitverfolgung der Geschehnisse. Dabei werden u. a. die eigenen Gefühle Gegenstand der Erzählungen, wobei Schock und Fassungslosigkeit dominieren.

Des weiteren finden Beschreibungen, ein starkes Bedürfnis der Hilfsbereitschaft wahrgenommen zu haben, Eingang in die Erzählungen. Patriotismus wiederum wird durch die Bildsprache, vor allem durch die Flagge, ausgedrückt. Besonders durch die letztgenannten (Hilfsbereitschaft und Patriotismus) wird Gemeinschaft zum Ausdruck gebracht. Gemeinschaftssinn kann auch durch Heldenerzählungen erzeugt werden, wie es durch die Geschichten über Feuerwehrleute, Polizisten, Sanitäter und Bergungsarbeiter geschieht, die viele Strapazen auf sich nahmen und manch einer sogar bei den Rettungseinsätzen ums Leben kam.

Appelle, die mit der Erinnerung an die Terroranschläge vom 11. September 2001 verbunden sind, gehen besonders in die Richtung, andere Kulturen zu respektieren, zu tolerieren und zu verstehen. Weitere Appelle fordern das Ende von Krieg und Gewalt, um stattdessen friedliche Lösungen zu finden. Besonders an diesen Appellen lässt sich ablesen, welche Werte der Gesellschaft zu Grunde liegen.

Klarerweise wird mit 9/11 auch Terrorismus kommuniziert, wobei aufgezeigt wurde, dass zum einen Terroristen als Palästinenser dargestellt werden, und zum anderen die Feststellung, dass die Terroristen nicht den Islam bzw. die arabische Kultur repräsentieren.

In den untersuchten Paraphrasen kommt weniger der Medialisierungseffekt Personalisierung zum Vorschein, als viel mehr Individualisierung. In diesem Zusammenhang bilden die analy-

sierten Websites wohl eher den Versuch, das in den einzelnen Gesellschaftsmitgliedern vorhandene Wissen bzw. – um es mit Hejls Worten auszudrücken – die in den Mitgliedern vorhandene Erinnerung zu organisieren.

Ein weiteres spannendes Jahr für eine Analyse der Terroranschläge des 11. September 2001 bildet das Jahr 2011, in welchem sich die Ereignisse zum 10. Mal jähren. Es ist anzunehmen, dass die Terroranschläge in diesem Jahr wieder medial sehr präsent sein werden. Daher könnte man Zierolds Mehrebenenmodell vollends ausschöpfen und die soziale Institutionalisierung und Funktionalisierung des Medienangebots hinsichtlich Produktion und Distribution sowie Rezeption und Nutzung untersuchen. Die einzelnen Themen, die mit 9/11 kommuniziert werden können, wurden im Rahmen der vorliegenden Arbeit ausgearbeitet. Hinzuzufügen wäre hier wahrscheinlich noch die Berichterstattung über das physische Denkmal, welches in New York City erbaut wird und voraussichtlich nicht wie geplant bis 2011 fertiggestellt werden kann.

Weiterhin bleibt ein Vergleich der westlichen und arabischen Berichterstattung von 9/11 ein interessantes Thema. Während in der westlichen Welt das Opfergedenken überwiegt, sollte im arabischen Raum ein Tätergedächtnis erkennbar sein. Außerdem besteht noch ein Unterschied: Während kurz nach den Anschlägen im Westen die Trauer überwog, gab es auch Bilder, die im Kontext der 9/11-Berichterstattung jubelnde Araber zeigten. Ob dies 10 Jahre danach noch immer der Fall ist, könnte eine vergleichende Analyse ergeben.

9 Literaturverzeichnis

A

Adolf, Marian (2006): Die unverstandene Kultur. Perspektiven einer kritischen Theorie der Mediengesellschaft. transcript Verlag. Bielefeld.

Assmann, Aleida/Assmann, Jan (1994): Das Gestern im Heute. Medien und soziales Gedächtnis. In: Merten, Klaus/Schmidt, Siegfried J./Weischenberg, Siegfried (Hg): Die Wirklichkeit der Medien. Eine Einführung in die Kommunikationswissenschaft. Westdeutscher Verlag. Opladen.

Assmann, Aleida (2002): Vier Formen des Gedächtnisses. In: Erwägen Wissen Ethik. Jahrgang 13. Heft 2. S 183 – 190.

Assmann, Aleida (2006): Erinnerungsräume. Formen und Wandlungen des kulturellen Gedächtnisses. Verlag C.H.Beck. München. 3. Auflage.

Assmann, Aleida: Von individuellen zu kollektiven Konstruktionen von Vergangenheit. <http://www.univie.ac.at/zeitgeschichte/veranstaltungen/a-05-06-3.rtf> [Zugriff am: 22.12.2006]

Assmann, Jan (1992): Das kulturelle Gedächtnis. Schrift, Erinnerung und politische Identität in frühen Hochkulturen. München. C.H.Beck Verlag.

B

Beck, Klaus/Glotz, Peter/Vogelsang, Gregor (2000): Die Zukunft des Internet. Internationale Delphi-Befragung zur Entwicklung der Online-Kommunikation. UVK Medien. Konstanz.

Beck, Klaus (2006): Computervermittelte Kommunikation im Internet. R.Oldenbourg Verlag. München.

Bickel, Hans (1998): World Wide Web – eine neue Kommunikationsform auf dem Internet. S 211 – 220. In: Holly, Werner/Biere, Bernd Ulrich [Hg.]: Medien im Wandel. Westdeutscher Verlag. Opladen Wiesbaden.

Burkart, Roland (2002): Kommunikationswissenschaft. Grundlagen und Problemfelder. Böhlau Verlag. Wien – Köln – Weimar. 4. Auflage.

Burkart, Roland (2002b): Was ist eigentlich ein „Medium“? Überlegungen zu einem kommunikationswissenschaftlichen Medienbegriff angesichts der Konvergenzdebatte. S 15 – 23. In: Haas, Hannes / Jarren, Otfried [Hg.]: Mediensysteme im Wandel. Struktur, Organisation und Funktion der Massenmeiden. Braumüller Verlag. Wien.

D

Debatin, Bernhard (2002): Semiotik des Terrors: Luftschiffbruch mit Zuschauern. S 25 – 38. In: Schicha, Christian / Brosda, Carsten (Hrsg): Medien und Terrorismus. Reaktionen auf den 11. September 2001. LIT Verlag. Münster.

Dittrich, Robert (2008): § 40f UrhG | Datenbanken und Datenbankwerke. In: Kucsko, Guido [Hg.]: urheber.recht. systematischer kommentar zum urheberrechtsgesetz. MANZ. Wien.

E

Eibl, Thomas (2004): Hypertext. Geschichte und Formen sowie Einsatz als Lern- und Lehrmedium. Darstellung und Diskussion aus medienpädagogischer Sicht. kopaed. Kempten.

Eimeren van, Birgit/Ridder, Christa-Maria (2005): Trends in der Nutzung und Bewertung der Medien 1970 bis 2005. Ergebnisse der ARD/ZDF-Langzeitstudie Massenkommunikation. S 490 – 504. In: Media Perspektiven 10/2005. Frankfurt am Main.

Erll, Astrid [Hg.] (2004): Medien des kollektiven Gedächtnisses. Konstruktivität – Historizität – Kulturspezifität. Walter de Gruyter. Berlin. S 3 – 22.

Erll, Astrid (2005): Kollektives Gedächtnis und Erinnerungskulturen. Eine Einführung. J.B.Metzler Verlag. Stuttgart.

F

Früh, Werner (2004): Inhaltsanalyse. Theorie und Praxis. UVK Verlagsgesellschaft mbH. Konstanz. 5. Auflage.

Früh, Werner (2007): Inhaltsanalyse. Theorie und Praxis. UVK Verlagsgesellschaft mbH. Konstanz. 6. Auflage.

G

Goertz, Lutz (1995): Wie interaktiv sind Medien? Auf dem Weg zu einer Definition von Interaktivität. S 477 – 493. In: Rundfunk und Fernsehen. 43. Jahrgang. Nummer 1995/4. (Baden-Baden)

H

- Haas, Hannes (2000): Druckmedien und Kommunikationsordnung: Struktur – Organisation – Funktion. WUV Universitätsverlag. Wien.
- Habermas, Jürgen (1981): Theorie des kommunikativen Handelns. Band 1. Handlungsrationalität und gesellschaftliche Rationalisierung. Suhrkamp Verlag. Frankfurt am Main.
- Halbwachs, Maurice (1967): Das kollektive Gedächtnis. (Übers.: Holde Lhoest-Offermann) Enke. Stuttgart.
- Hallenberger, Gerd/Nieland, Jörg-Uwe (2005): Crititainment – Zum Verschwinden des Nachdenkens über Medien in der Mediengesellschaft. S 113 – 141. In: Rössler, Patrick/Krotz, Friedrich [Hg.]: Mythen der Mediengesellschaft – The Media Society and its Myths. UVK Verlagsgesellschaft mbH. Konstanz.
- Haller, Michael (2004): Die Mediengesellschaft oder das Dilemma der Unvereinbarkeit von Identität und Universalität. S 33 – 56. In: Imhof, Kurt/Blum, Roger/Bonfadelli, Heinz/Jarren, Otfried [Hg.]: Mediengesellschaft. Strukturen, Merkmale, Entwicklungsdynamiken. VS Verlag für Sozialwissenschaften. Wiesbaden.
- Hartmann, Maren (2005): Der Mythos und seine Metaphern: (Medien-)Gesellschaftliche Leitbilder. S 33 – 62. In: Rössler, Patrick/Krotz, Friedrich [Hg.]: Mythen der Mediengesellschaft – The Media Society and its Myths. UVK Verlagsgesellschaft mbH. Konstanz.
- Heinrichs, Hans-Jürgen (2003): Die gekränkte Supermacht. Amerika auf der Couch. Artemis & Winkler Verlag. Düsseldorf.
- Hejl, Peter M. (1991): Wie Gesellschaften Erfahrungen machen oder Was Gesellschaftstheorie zum Verständnis des Gedächtnisproblems beitragen kann. S 293-336. In: Schmidt, Siegfried J. [Hg.]: Gedächtnis. Probleme und Perspektiven der interdisziplinären Gedächtnisforschung. Suhrkamp Verlag. Frankfurt am Main.
- Höflich, Joachim R. (1996): Technisch vermittelte interpersonale Kommunikation. Grundlagen, organisatorische Medienverwendung, Konstitution „elektronischer Gemeinschaften“. Westdeutscher Verlag. Opladen.
- Höflich, Joachim R. (1997): Zwischen massenmedialer und technisch vermittelter interpersonaler Kommunikation – der Computer als Hybridmedium und was die Menschen damit machen. In: Beck, Klaus/Vowe, Gerhard [Hg.]: Computernetze – ein Medium öffentlicher Kommunikation? Wissenschaftsverlag Volker Spiess. Berlin.

I, J

Imhof, Kurt (2004): Einführung. Der Austritt der Kommunikationswissenschaft aus ihrer selbstverschuldeten Unmündigkeit. S 19 – 30. In: Imhof, Kurt/Blum, Roger/Bonfadelli, Heinz/Jarren, Otfried [Hg.]: Mediengesellschaft. Strukturen, Merkmale, Entwicklungsdynamiken. VS Verlag für Sozialwissenschaften. Wiesbaden.

Jarren, Otfried/Bonfadelli, Heinz [Hg.] (2001): Einführung in die Publizistikwissenschaft. Verlag Paul Haupt. Bern – Stuttgart – Wien.

K

Kamber, Esther (2004): Mediengesellschaft – der Gesellschaftsbegriff im Spannungsfeld der Modernetheorie. S 79 – 99. In: Imhof, Kurt/Blum, Roger/Bonfadelli, Heinz/Jarren, Otfried [Hg.]: Mediengesellschaft. Strukturen, Merkmale, Entwicklungsdynamiken. VS Verlag für Sozialwissenschaften. Wiesbaden.

Klein, Harald: Inhaltsanalyse von Webseiten: Probleme und Lösungsansätze. Online abrufbar unter: www.psychologie.uzh.ch/sowi/reips/books/tband99/pdfs/i_p/klein.pdf [Abrufdatum: 7. 4. 2009]

Klein, Kerwin Lee (2000): On the Emergence of Memory in Historical Discourse. S 127 – 150. In: Representations. University of California Press. Number 69/2000.

Kleiner, Marcus S. (2006): Medien-Heterotopien. diskursräume einer gesellschaftskritischen Medientheorie. Aus der Reihe: Winter, Rainer[Hg.]: Cultural Studies. Band 22. transcript Verlag. Bielefeld.

Kresic, Marijana: Kommunikationstheorie und Internet. Online abrufbar unter: <http://www.mediensprache.net/networx/networx-15.pdf> [Abrufdatum: 22. 12. 2008]

Kreuzberger, Thomas (1997): Internet. Geschichte und Begriffe eines neuen Mediums. Böhlau Verlag. Wien Köln Weimar.

Krieg, Claudia (2008): Dimensionen der Erinnerung. Geschichte, Funktion und Verwendung des Erinnerungsbegriffs im Kontext mit den NS-Verbrechen. PapyRossa Verlag. Köln.

Krotz, Friedrich (2001): Die Mediatisierung kommunikativen Handelns. Der Wandel von Alltag und sozialen Beziehungen, Kultur und Gesellschaft durch die Medien. Westdeutscher Verlag. Wiesbaden.

Krotz, Friedrich (2005): Einführung: Mediengesellschaft, Mediatisierung, Mythen – Einige Begriffe und Überlegungen. S 9 – 30. In: Rössler, Patrick/Krotz, Friedrich [Hg.]: Mythen der Mediengesellschaft – The Media Society and its Myths. UVK Verlagsgesellschaft mbH. Konstanz.

Krotz, Friedrich (2007): Mediatisierung. Fallstudien zum Wandel von Kommunikation. VS Verlag für Sozialwissenschaften. Wiesbaden.

Kubicek, Herbert/Schmid, Ulrich/Wagner, Heiderose (1997): Bürgerinformation durch „neue“ Medien? Analysen und Fallstudien zur Etablierung elektronischer Informationssysteme im Alltag. Westdeutscher Verlag. Opladen.

L

Lang, Norbert (2004): Multimedia. S 303 – 323. In: Faulstich, Werner: Grundwissen Medien. Wilhelm Fink Verlag. Paderborn. 5. Auflage.

Leggewie, Claus/ Meyer, Erik (2004): Visualisierung und Virtualisierung von Erinnerung: Geschichtspolitik in der medialen Erlebnisgesellschaft. Skizze des Teilprojekts E 11 im Sonderforschungsbereich ‚Erinnerungskulturen‘ an der Justus-Liebig-Universität Gießen. In: zeitenblicke 3 (2004), Nr. 1, [9. 6. 2004], URL: <http://www.zeitenblicke.historicum.net/2004/01leggewie/index.html> [Abrufdatum: 22. 1. 2009]

Luhmann, Niklas (1975): Veränderungen im System gesellschaftlicher Kommunikation und die Massenmedien. S 13 – 30. In: Schatz, Oskar [Hg.]: Die elektronische Revolution. Wie gefährlich sind die Massenmedien? Styria. Graz.

Luhmann, Niklas (1998): Die Gesellschaft der Gesellschaft. Erster Teilband. Suhrkamp Verlag. Frankfurt am Main.

Luhmann, Niklas (2000): Die Unwahrscheinlichkeit der Kommunikation (1981). S 55 – 66. In: Pias, Claus (et al.) [Hg.]: Kursbuch Medienkultur. Die maßgeblichen Theorien von Brecht bis Baudrillard. DVA. Stuttgart. 2. Auflage.

Luhmann, Niklas (2002): Die Gesellschaft der Gesellschaft. Zweiter Teilband. Suhrkamp Verlag. Frankfurt am Main. 1997. Lizenzausgabe.

Luzar, Katrin (2004): Inhaltsanalyse von webbasierten Informationsangeboten. Framework für die inhaltliche und strukturelle Analyse. Books on Demand GmbH. Norderstedt.

M

Maletzke, Gerhard (1978): Psychologie der Massenkommunikation. Theorie und Systematik. Verlag Hans-Bredow-Institut. Hamburg.

Mayring, Philipp (2008): Qualitative Inhaltsanalyse. Grundlagen und Techniken. Beltz Verlag. Weinheim Basel. 10. Auflage.

Meier, Werner A./Bonfadelli, Heinz (2004): Informationsgesellschaft oder Mediengesellschaft? S 57 – 78. In: Imhof, Kurt/Blum, Roger/Bonfadelli, Heinz/Jarren, Otfried [Hg.]: Mediengesellschaft. Strukturen, Merkmale, Entwicklungsdynamiken. VS Verlag für Sozialwissenschaften. Wiesbaden.

Merten, Klaus (1999): Einführung in die Kommunikationswissenschaft. Bd. 1: Grundlagen der Kommunikationswissenschaft. Lit Verlag. Münster.

Meyer, Erik/ Leggewie, Claus (2004): ‚Collecting Today for Tomorrow‘. Medien des kollektiven Gedächtnisses am Beispiel des ‚Elften September‘. S 277 – 291. In: Erll, Astrid [Hg.]: Medien des kollektiven Gedächtnisses. Konstruktivität – Historizität – Kulturspezifität. Walter de Gruyter. Berlin.

Mohr, Franz (2006): Bürgerliches Recht. 33. Auflage. Aus der Reihe: Doralt, Werner [Hg.]: Kodex des österreichischen Rechts. LexisNexis Verlag ARD ORAC.

N

Nentwich, Michael/ Reis, Leonhard: Fällt eine ganze Webseite unter das Urheberrecht? <http://kb-law.info/kbc/kbc.php?article=65&view=text&land=AT&lang=DE&mode=0>
[Abrufdatum: 14. 04. 2009]

Nora, Pierre (1990): Zwischen Geschichte und Gedächtnis. Aus dem französischen von Wolfgang Kaiser. Verlag Klaus Wagenbach. Berlin.

O

Oesterle, Günter (2005): Einleitung: Theorie der Erinnerungskulturen. In: Oesterle, Günter [Hg.]: Erinnerung, Gedächtnis, Wissen. Studien zur kulturwissenschaftlichen Gedächtnisforschung. Vandenhoeck & Ruprecht. Göttingen.

Orwell, George (1976): 1984. Roman. Ullstein Verlag. Frankfurt am Main – Berlin – Wien.
(keine Angabe zur Auflage)

P

Parsons, Talcott (1972): Das System moderner Gesellschaften. Aus der Reihe: Grundfragen der Soziologie. Band 15. Hg: Claessens, Dieter. Juventa Verlag. München.

Parsons, Talcott (2000): Sozialstruktur und die symbolischen Tauschmedien (1975). S 34 – 44. In: Pias, Claus (et al.) [Hg.]: Kursbuch Medienkultur. Die maßgeblichen Theorien von Brecht bis Baudrillard. DVA. Stuttgart. 2. Auflage.

Pross, Harry [1972]: Medienforschung. Film Funk Presse Fernsehen. Carl Habel Verlagsbuchhandlung. Darmstadt.

R

- Reinhardt, Jan D./Jäckel, Michael (2005): Massenmedien als Gedächtnis- und Erinnerungs„generatoren“ – Mythos und Realität einer „Mediengesellschaft“. S 93 – 112. In: Rössler, Patrick/Krotz, Friedrich [Hg.]: Mythen der Mediengesellschaft – The Media Society and its Myths. UVK Verlagsgesellschaft mbH. Konstanz.
- Reitze, Helmut [Hg.] (2005): Media Perspektiven Basisdaten. Daten zur Mediensituation in Deutschland 2005. Frankfurt am Main.
- Rheingold, Howard (1996): Die Zukunft der Demokratie und die vier Prinzipien der Computerkommunikation. S 189 – 197. In: Bollmann, Stefan [Hg.]: Kursbuch Neue Medien. Trends in Wirtschaft und Politik, Wissenschaft und Kultur. Bollmann Verlag. Mannheim. 2. Auflage.
- Rief, Norbert (2008): Der 11. September zieht nicht mehr. In: Die Presse. Do 37 / Nr. 18.180 vom 11. September 2008. S 7.
- Rössler, Patrick/Wirth, Werner (2001): Inhaltsanalysen im World Wide Web. S 280 – 302. In: Wirth, Werner/Lauf, Edmund [Hg.]: Inhaltsanalyse: Perspektiven, Probleme, Potentiale. Halem Verlag. Köln.

S

- Sarcinelli, Ulrich (1998): Politikvermittlung und Demokratie: Zum Wandel der politischen Kommunikationskultur. S 11 – 23. In: Sarcinelli, Ulrich [Hg.]: Politikvermittlung und Demokratie in der Mediengesellschaft. Westdeutscher Verlag GmbH. Opladen/Wiesbaden.
- Sauermann, Ekkehard (2002): Neue Welt Kriegs Ordnung. Die Polarisierung nach dem 11. September 2001. Atlantik Verlag.
- Saxer, Ulrich (1997): Konstituenten einer Medienwissenschaft. S 15 – 26. In: Schanze, Helmut / Ludes, Peter [Hg.]: Qualitative Perspektiven des Medienwandels: Positionen der Medienwissenschaft im Kontext „Neuer Medien“. Westdeutscher Verlag. Opladen.
- Saxer, Ulrich (1998): Mediengesellschaft: Verständnisse und Mißverständnisse. S 52 – 73. In: Sarcinelli, Ulrich [Hg.]: Politikvermittlung und Demokratie in der Mediengesellschaft. Westdeutscher Verlag GmbH. Opladen/Wiesbaden.
- Saxer, Ulrich (2004): Mediengesellschaft: auf dem Wege zu einem Konzept. S 139 – 155. In: Imhof, Kurt/Blum, Roger/Bonfadelli, Heinz/Jarren, Otfried [Hg.]: Mediengesellschaft. Strukturen, Merkmale, Entwicklungsdynamiken. VS Verlag für Sozialwissenschaften. Wiesbaden.

- Schade, Edzard (2004): Indikatoren für die Medialisierungsforschung: Konzepte von Wirklichkeitskonstruktion als Bausteine der Mediengesellschaft. S 114 – 138. In: Imhof, Kurt/Blum, Roger/Bonfadelli, Heinz/Jarren, Otfried [Hg.]: Mediengesellschaft. Strukturen, Merkmale, Entwicklungsdynamiken. VS Verlag für Sozialwissenschaften. Wiesbaden.
- Schicha, Christian/Brosda, Carsten (2002): Medien, Terrorismus und der 11. September 2001 – Eine Einleitung. S 7 – 24. In: Schicha, Christian/Brosda, Carsten [Hg.]: Medien und Terrorismus. Reaktionen auf den 11. September 2001. LIT Verlag. Münster.
- Schmidt, Siegfried J. (2000): Kalte Faszination. Medien, Kultur, Wissenschaft in der Mediengesellschaft. Velbrück Wissenschaft. Weilerswist.
- Schmidt, Siegfried J./ Zurstiege, Guido (2007): Kommunikationswissenschaft. Systematik und Ziele. Rowohlt Taschenbuch Verlag. Reinbek bei Hamburg.
- Schulz, Winfried (1971): Kommunikationsprozess. S 89 – 109. In: Noelle-Neumann, Elisabeth/Schulz, Winfried [Hg.]: Publizistik. Fischer Taschenbuch Verlag. Frankfurt am Main.
- Siegl, Erica/ Foot, Kirsten: Expression in the Post-September 11th Web Sphere. Abrufbar unter: <http://faculty.washington.edu/kfoot/Publications/030822.ExpressionArticle-dist.pdf> [Abrufdatum: 29. 1. 2009]
- Steinmaurer, Thomas (2003): Medialer und gesellschaftlicher Wandel. Skizzen zu einem Modell. S 103 – 119. In: Behmer, Markus [Hg.]: Medienentwicklung und gesellschaftlicher Wandel. Beiträge zu einer theoretischen und empirischen Herausforderung. Westdeutscher Verlag. Wiesbaden.

T

- Thompson, John B. (1995): The Media and Modernity. A social theory of the media. Polity Press. Cambridge.

W, Z

- Welzer, Harald: Das kommunikative Gedächtnis. Eine Theorie der Erinnerung. C.H. Beck Verlag. München. 2002.
- Zierold, Martin (2006): Gesellschaftliche Erinnerung. Eine medienkulturwissenschaftliche Perspektive. Walter de Gruyter. Berlin.

10 Abbildungsverzeichnis

Abb. 1: Dimensionen von Erinnerungskulturen.....	38
Abb. 2: Die Ebenen des Medienkompaktbegriffs im Kontext sozialer Erinnerungsprozesse. .50	
Abb. 3: Schichtenmodell.....	52
Abb. 4: Einfache und verwobene Linkstrukturen.....	54
Abb. 5: Screenshot der Startseite der Erinnerungs-Website <i>September 11 Digital Archive</i>	68
Abb. 6: Screenshot der Startseite der Erinnerungs-Website <i>Sonic Memorial</i>	69
Abb. 7: Auszug des Kodierbogens für eine Unterseite der Erinnerungs-Website <i>Sonic Memorial</i> (Screenshot).....	75
Abb. 8: Auszug aus dem Kodierbogen für die kleinsten Analyseeinheiten (Screenshot).....	76
Abb. 9: Auszug aus der Kategorienbildung der kleinsten Analyseeinheit (screenshot).....	77
Abb. 10: Screenshot des Sonic Browsers.....	79

11 Tabellenverzeichnis

Tab. 1: Gegenüberstellung von kommunikativem und kulturellem Gedächtnis.....	33
Tab. 2: Funktionen des Speicher- und Funktionsgedächtnisses.....	34
Tab. 3: Chronologie der Anschläge am 11. September 2001.....	56
Tab. 4: Auflistung Verweisart und -struktur des <i>Sonic Memorials</i>	81
Tab. 5: Auflistung Bild- und Zeichenanteil beim <i>Sonic Memorial</i>	82
Tab. 6: Auflistung Bild- und Zeichenanteil des <i>September 11 Digital Archive</i>	84
Tab. 7: Auflistung Verweisart und -struktur des <i>September 11 Digital Archive</i>	84
Tab. 8: Gegenüberstellung I <i>Sonic Memorial</i> und <i>September 11 Digital Archive</i>	91
Tab. 9: Gegenüberstellung II <i>Sonic Memorial</i> und <i>September 11 Digital Archive</i>	92
Tab. 10: Gegenüberstellung III <i>Sonic Memorial</i> und <i>September 11 Digital Archive</i>	93

12 Anhang

Der Anhang besteht aus drei Teilen:

Anhang A beinhaltet Ausführungen zu den Einstellungen des HTTrack.....	108
Anhang B listet die einzelnen Paraphrasen auf.....	109
Anhang C besteht aus der Auflistung der einzelnen Kategorien.....	145

Name	Einstellungen	Funktion
Proxy	Standard – kein Proxy	Angabe eines Proxy ist dann erforderlich, wenn keine direkte Internetverbindung besteht.
Filterregeln	+*.css +*.js -ad.doubleclick.net/* -mime:application/foobar +*.gif +*.jpg +*.png +*.tif +*.bmp +*.zip +*.tar +*.tgz +*.gz +*.rar +*.z +*.exe +*.mov +*.mpg +*.mpeg +*.avi +*.asf +*.mp3 +*.mp2 +*.rm +*.wav +*.vob +*.qt +*.vid +*.ac3 +*.wma +*.wmv	Zeigt an, welche Dateiformate zusätzlich zu HTML gespeichert werden sollen.
Grenzwerte	Maximale externe Tiefe: 1	Hier werden Werte festgelegt, wann HTTrack die Aufzeichnung stoppen soll (z. B. max. Tiefe, max. Größe einer Website, etc.).
Fluss- kontrolle	Standard	Gibt an, wie viele max. gleichzeitige Verbindungen zum Server bestehen sollen.
Ver- knüpfungen	Standard – alle URLs versuchen zu finden	Einstellung, welchen Links nicht gefolgt werden soll.
Struktur	Standard	Angabe, wie die Links gespeichert werden sollen
Spider	Standardeinstellungen: - Cookies annehmen - JAVA-Dateien analysieren - Aktualisierungstrick - URL hacks eigene Eingabe: Regeln in robots.txt ignorieren	Ist erforderlich, um die Speicherung zu automatisieren
MIME- Typen	php3,php,php4,php2,cgi,asp,jsp,pl,cfm <---> text/html	bestimmte Dateierendungen werden wie HTML behandelt
Browser-ID	Standard: Mozilla/4.5 (compatible; HTTrack 3.0x; Windows 98)	Zeigt dem Server, welcher Browser benutzt wird
Protokoll, Index, Cache	Standard: Protokolldateien, Index erstellen	Beinhaltet Einstellungen zur Erstellung des Protokolls bzw. Index.
Experten	- Zwischenspeicher für Aktualisierungen - Haupt-Filterregel: alle Dateien speichern - Suchmethode: kann nach oben und unten gehen - Globale Suchmethode: in Domain bleiben	Angabe, welche Dateien gespeichert werden sollen und wie gesucht werden soll.

# k.l. Analyse-einheit	# Paraphrase (#PP)	Quelle	Thema	Paraphrase	Generalisierung	Reduktion
002	001	SonicMemorial	persönliche Erinnerung, Beitrag	Hundreds of people have contributed personal and historic audio artifacts to this archive.	contribution to the archive	- contribution to the archive/collection - collaboration of artist, media, historians, archivists and private persons - archive available to historians and archivists for 10, 20 years - i contribute a poem - contribution to the archive helps to understand relation WTC – NYC - SonicMemorial provides known and unknown stories about WTC
002	002	SonicMemorial	Helfer, Fresh Kills	The Department of Sanitation and Police Department Pipe and Drum Band played a medley of traditional Irish tunes at the Fresh Kills Closing Ceremony.	Department of Sanitation and Police Department at the Fresh Kills Closing Ceremony	siehe #PP 098
002	003	SonicMemorial	Helfer, Fresh Kills	The workers of Fresh Kills rose to the challenge of hosting the largest police crime scene in America, (processing contaminated debris and identifying loved ones).	workers of Fresh Kills rose to challenge of hosting largest police crime scene	siehe #PP 058 Fresh Kills: volunteers - everyone hoped to find something - we were ready for 9/11
002	004	SonicMemorial	Helfer, Fresh Kills	The workers of Fresh Kills (rose to the challenge of hosting the largest police crime scene in America,) processing contaminated debris and identifying loved ones.	workers of Fresh Kills processed contaminated debris and identified loved ones	topics of Fresh Kills: search for evidence, personal effects and human remains (over 4300 human remains were collected; 167 people identified)
002	005	SonicMemorial	Künstler	Resident artist Don Bracken describes what he liked about the World Trade Center.	artist at WTC talks about what he liked about WTC (liked WTC)	siehe #PP 050
002	006	SonicMemorial	persönliche Erinnerung, persönliches Gefühl	He remembers what it felt like to work there as an artist and how overwhelmed he was by the view from his studio on the 91st floor.	artist at WTC talks about view from WTC	siehe #PP 005
003	007	SonicMemorial	persönliche Erinnerung, Beitrag	Hundreds of you have shared testimonies, voicemails from the towers, concert recordings from the WTC Plaza, works by WTC artists-in-residence, home movies, tourist videos, rare on-site field recordings, newsreels, oral histories.	contribution to the archive	siehe #PP 001
003	008	SonicMemorial	Fresh Kills	On September 12th 2001, the Fresh Kills Landfill was reopened for the investigation and recovery operation of the World Trade Center disaster.	Fresh Kills was reopened for police crime scene	Fresh Kills landfill became largest police crime scene/lab
003	009	SonicMemorial	Helfer, Fresh Kills, Folgen	Over 1000 people from federal, state and city agencies sifted through 1.8 million tons of debris to find evidence, personal effects and human remains.	People from all over the US worked at Fresh Kills	solidarity: teamwork siehe #PP 058
003	010	SonicMemorial	Folgen	In ten months over 4200 human remains were collected and 167 people were identified.	over 4200 human remains were collected and 167 people were identified	siehe #PP 004
003	011	SonicMemorial	national	A National Collaboration	national collaboration	siehe #PP 001

# kl. Analyse-einheit	# Paraphrase (#PP)	Quelle	Thema	Paraphrase	Generalisierung	Reduktion
003-01	012	SonicMemorial	Fresh Kills, Folgen	Dennis Diggins, Director of the Landfill said that "it was about two o'clock in the morning on September 12th that they decided that Fresh Kills was going to be the destination for material coming from Ground Zero for a search."	Dennis Diggins remembers the decision that Fresh Kills became a police crime scene – Fresh Kills	personal memories: - painting in WTC - turned on TV/ watched TV (for 2 days)/ watched CNN/ watched TV in school/ at work - phone call from/to friends, family, etc. - no phone - thought: firemen and Port Authority will handle it - heard it on radio - NYC is dark - had my tape recorder with me - saw (and heard) Tower one cracking - firemen would rescue him - felt explosion (Pentagon) - fireman commandeered a car - she left WTC's garage by car - saw second plane hit - colleagues announced that WTC had been struck by plane - thought: beginning of the end?/ world will end - wanted to see my daughters - cancelled class - friend called me to turn on TV - survivor of WTC attack - i encouraged a firefighter - message on a pager: a plane had hit building - thought: was it an accident? / was it a crash? - description of the WTC before it collapsed - saw a head without body - used the pay phone; personal phone card didn't work - used collect - worked - we discussed about 9/11 - no bad dreams - dad told the story of America's reaction to Pearl Harbor - used internet to watch online-news and TV - didn't know what WTC was - teacher/correspondent was speechless; correspondent confused, in shock - america under attack - keep myself mor informed - loud explosion - thought: why is this happen? - return to prayer/God / lots of praying/ i'm praying- screaming sirens from all directions - taxis and buses were few; subway train lines out of Manhattan - shut down - crowds going out of manhattan - watched TV without sound - thought it was a movie; after turning sound on - knew it was reality - no revenge - no vandalism - thought: Allah, don't let Islam suffer from this - quick distribution of information - TV: lots of speculation - TV: instant replay - lots of emails - thought: who's attacking? - saw collapsing of first building (not by TV) - thought: Please, God, not Palestinians - people hoping for a miracle - calmly, gruesome scene - town meeting was picked up as being a party, but it wasn't - wanted to move from NY - media come to quick conclusions - New York City dead - people stared at me - first news from students in contact with others by phone / radio - I will remember - I remember the faces and images - I remember the devastation - created a Hip Hop for education - They [headlines] were not exaggerating - we hired speakers for the media and send them to school and masjid - we kept on going
003-01	013	SonicMemorial	Fresh Kills	The Fresh Kills Landfill became the world's largest open-air crime lab.	Fresh Kills became largest open-air police crime scene	siehe #PP 008
003-01	014	SonicMemorial	Helfer, Fresh Kills	Over 1000 people from federal, state and city agencies worked under windy, dusty, cold or hot conditions to search for evidence, personal effects and human remains.	people from all over the US worked under hard conditions and gave their best	siehe #PP 058
003-01	015	SonicMemorial	kollektives Gefühl, Trauer	Everyone was hoping to find something that would bring closure to a grieving family.	everyone hoped to find something	siehe #PP 050
003-01	016	SonicMemorial	Terrorist, kollektives Gefühl „wir sind bereit“	According to Ray Ragusa, a heavy equipment operator, "this was like a miracle... the terrorists never knew that we would be ready for this. I mean, nobody in the world could have known that the landfill would close and it would get ready for this World Trade Center."	we were ready for 9/11	we were ready for 9/11
003-01	017	SonicMemorial	Freiwillige Helfer, kollektives Gefühl „spirit of giving“ (helfen, geben)	a tremendous spirit of giving marked the recovery operation. Volunteers from across the country came to feed those searching.	Solidarity at Fresh Kills	volunteers – siehe #PP 058

Anhang B – Paraphrasen

- 111 -

# kl. Analyse-einheit	# Paraphrase (#PP)	Quelle	Thema	Paraphrase	Generalisierung	Reduktion
003-02	019	SonicMemorial	Opfer (namentliche Nennung), Künstler	Tragically, Michael Richards, a resident artist who was working in his World Views studio on the morning of September 11, was lost in the attack.	artist (Michael Richards) died at 9/11 in WTC	siehe #PP 079
004	020	SonicMemorial	Kooperation, Medien, Archiv	Shortly after September 11, 2001, NPR's Lost & Found Sound brought together radio producers, artists, historians, archivists, and the public broadcasting community to collect and preserve audio traces of the World Trade Center, its neighborhood and the events of 9/11.	collaboration of artist, media, historians, archivists	siehe #PP 001
004	021	SonicMemorial	Archiv, Kooperation	This archive is being preserved by the September 11 Digital Archive Project and will be made available to historians and archivists 10, 20 years down the road.	archive available to historians and archivists 10, 20 years	siehe #PP 001
005	022	SonicMemorial	persönliche Erinnerung	In the swirl of voices and imagery surrounding 9/11, the Sonic Memorial lets us hear known and unknown voices telling us about the World Trade Center.	SonicMemorial provides known and unknown stories about WTC	siehe #PP 001
005	023	SonicMemorial	New York, World Trade Center, weltweit, Identität	Individually and collectively, they help us understand how the World Trade Center defined New York and how New Yorkers, and the rest of the world, defined the World Trade Center.	contribution to the archive helps to understand relation WTC – NYC	siehe #PP 001
007	024	SonicMemorial	Terrorismus	At 12:18 p.m. on February 26, a bomb explodes in the underground parking basement of the World Trade Center, killing six people and injuring more than a thousand. It is the most significant international terrorist act ever committed on U.S. soil.	terrorist attack at 1993: bomb explodes in underground parking basement of WTC – 6 people killed, 1000 injured	siehe #PP 145
				Bild		
003-01	025	SonicMemorial	zerstörtes WTC	Elevator floor plaque, "78"	picture of damaged WTC	picture of damaged WTC
003-01	026	SonicMemorial	Helfer	Vehicle cabinet door fragment FDNY	picture of damaged FDNY vehicle	picture of damaged FDNY vehicle
003-01	027	SonicMemorial	zerstörtes WTC	Trümmerhaufen at Recovery Operation in Fresh Kills (Autoteile und sperrige Metalle)	picture of Recovery Operation at Fresh Kills: debris	picture of Recovery Operation at Fresh Kills (debris, workers, recovered objects, the field, cafeteria)
003-01	028	SonicMemorial	zerstörtes WTC, Helfer, Untersuchung	Trümmerhaufen und zwei Arbeiter mit kleinem Vehikel at Recovery Operation in Fresh Kills ((verbogene) Metallstangen)	picture of Recovery Operation at Fresh Kills: debris and workers	siehe #PP 027
003-01	029	SonicMemorial	zerstörtes WTC, Helfer, Untersuchung	Vier Arbeiter durchforsten kleine Trümmer auf einem Fließband at Recovery Operation in Fresh Kills	picture of Recovery Operation at Fresh Kills: debris and workers	siehe #PP 027
003-01	030	SonicMemorial	zerstörtes WTC, Untersuchung	5 Hallen und 4 Schutthaufen mit Arbeitsmaschinen – ein Teilausschnitt des Fresh Kills Areal	picture of Recovery Operation at Fresh Kills: the field	siehe #PP 027
003-01	031	SonicMemorial	zerstörtes WTC, Helfer	Aus den Trümmern geborgene Gegenstände für den Polizeieinsatz: Handschellen, Waffen, Kevlar, etc.	picture of Recovery Operation at Fresh Kills: recovered objects	siehe #PP 027
003-01	032	SonicMemorial	zerstörtes WTC	Teile einer Rodins-Skulptur	picture of Recovery Operation at Fresh Kills: debris	siehe #PP 027
003-01	033	SonicMemorial	zerstörtes WTC	zerquetschte Auto(teile) auf einem Haufen	picture of Recovery Operation at Fresh Kills: debris	siehe #PP 027
003-01	034	SonicMemorial	Helfer	Cafeteria at Fresh Kills – 4 Verkäufer hinter einer Theke, 4 Käufer auf der anderen Seite	picture of Recovery Operation at Fresh Kills: cafeteria	siehe #PP 027
003-02	035	SonicMemorial	-	Foto mit Blick aus einem Fenster eines WTC-Towers auf den anderen Tower	picture from one tower of the WTC to the other tower	picture of standing WTC
003-02	036	SonicMemorial	-	Foto mit Blick aus einem Fenster des WTC auf den Hudson River	picture from the WTC to the Hudson River	siehe #PP 035
003-02	037	SonicMemorial	-	Schwarz-weiß-Gemälde aus der Sicht des WTC auf New York	painting from the WTC to New York	painting of standing WTC
003-02	038	SonicMemorial	-	Foto drei Männer in einem unfertigen Zimmer	picture from 3 men inside the WTC	siehe #PP 035
003-02	039	SonicMemorial	Kunst	Foto mit Ausschnitten von Kleidungsstücken, auf denen zwei ineinanderverwobene Flugzeuge eingestickt sind	picture of clothes with airplanes	picture of clothes with airplanes
003-02	040	SonicMemorial	-	Foto mit Blick auf ein Gebäude unterhalb des WTC	picture from the WTC to a building below the WTC	siehe #PP 035
003-02	041	SonicMemorial	-	Vier künstlerisch gestaltete Fotos (verschwommen und in weiß und grau gehalten) über die Sicherheitsbarrieren des WTC	picture of the security check points of the WTC	siehe #PP 035

Anhang B – Paraphrasen

- 112 -

# kl. Analyse-einheit	# Paraphrase (#PP)	Quelle	Thema	Paraphrase	Generalisierung	Reduktion
003-02	042	SonicMemorial	-	Foto Ausstellungsteil von Nadine Robinson (ein Musikprojekt, das Fahrstuhlmusik und Bürogeräusche kombiniert)	Nadine Robinsons collected elevator music and office sounds	Nadine Robinsons collected elevator music and office sounds
003-02	043	SonicMemorial	-	Foto eines Fernsehgerätes	picture of a TV	picture of a TV
003-02	044	SonicMemorial	-	Foto einer Metallabdeckung	picture of a part of the WTC (pre-9/11)	siehe #PP 035
003-02	045	SonicMemorial	-	Foto eines Hinweisschildes „Guard Training“	picture of a part of the WTC (pre-9/11)	siehe #PP 035
003-02	046	SonicMemorial	-	Foto eines Büro	picture of a part of the WTC (pre-9/11)	siehe #PP 035
003-02	047	SonicMemorial	-	Foto mit Blick aus einem Fenster des WTC auf den Himmel	picture from the WTC to the sky	siehe #PP 035
				Audio		
002	049	SonicMemorial	Helfer	We also want acknowledge the performance of the department sanation and the police departement pipe and drumb band.	Department of Sanitation and Police Department at the Fresh Kills Closing Ceremony	siehe #PP 098
						personal feelings - like WTC – peaceful - anger (i was angry) - couldn't believe it (my eyes) - wasn't worried – shock – disbelief - i'm scared/ it was very scary - loved WTC - hatred for terrorits - thankful (only „near-miss“) - fear because of follow-up terrorist attackcs - took a minute to realize - broke down and cried - sadness amazed (about helpfulness) - readiness to combat - loss of security – stunned - didn't know how to react - couldn't handle it - thankful (I support america more) – vulnerable - more cautious in airports – sorry - everyone shocked and disbelief - everyone bewildered - no anger, resentment or hatred - grateful to allah to com home safely - fear in muslim community about possibility of vengeances - cry – mourning – hurt - we cried together - dread (Furcht) – horror - everyone gloomy (schwermütig) - anxious of vengeance of US-policy – compassion - fear (because terrorists attackce peace of the world) – grief - didn't know what to do - New Yorkers kept spirit of hope - relieved by Guiliani's voice - comforted by Cardinal Egan - sentimentality and maudlin - annoyed and cynical (by revenge rhetoric) - can't understand angry people - broken hearts - comfort by ritual - thankful (for rescue workers) – painful - loss of hope in the Judicial System (because of investigation) – guilt - sensationalism – shame - disappointment - fight oppression - thankful (for educate americans) - bad feeling - fear: US is going to be a racist nation - no harasment (Schikane) - anger: Bin Ladens death by a US GI during Christmas – game - anger: hit Bin Laden in a computer game - everyone hoped to find something (at Fresh Kills)
002	050	SonicMemorial	persönliches Gefühl	I liked the World Trade Center	liked WTC	
002	051	SonicMemorial	persönliches Gefühl	I found myself peaceful (and painting, starring out the window).	I was peaceful	siehe #PP 050
002	052	SonicMemorial	persönliches Gefühl	I found myself (peaceful and) painting, starring out the window.	I was painting, starring out the window	personal memory: painting in WTC (siehe # PP012)
003-01	053	SonicMemorial	Helfer, Opferbereitschaft	They [the workers at Fresh Kills] were really in the sacrifice their personal safety	Workers of Fresh Kills sacrify their personal safety.	siehe #PP 058
003-01	054	SonicMemorial	Helfer, Untersuchung	looking for the three things we look for: human remains, personal property and evidence.	human remains, personal property and evidence	siehe #PP 003

Anhang B – Paraphrasen

- 113 -

# kl. Analyse-einheit	# Paraphrase (#PP)	Quelle	Thema	Paraphrase	Generalisierung	Reduktion
003-01	055	SonicMemorial	engagierte Helfer	It was had been by workers done by these very dedicating people.	workers were dedicated	siehe #PP 098
003-01	056	SonicMemorial	Untersuchung	We processed an acces of 1300 cars, we recoverd an access of 4200 human remains, we identied a 167 people here.	over 4200 human remains were collected and 167 people were identified	siehe #PP 004
003-01	057	SonicMemorial	Untersuchung, Zerstörung	I think the most unique thing about this investigation has just been the the unbelievable damage.	unbelievable damage	unbelievable damage
003-01	058	SonicMemorial	Helfer, Unterstützung von Betroffenen	John Baker (his son died at 9/11 attacks) used up any sick time, vacation time that he had and all the guys that works with, we all gave him ... vacation time or sick time that we accumulated so he didn't have come back.	solidarity: colleagues helped	solidarity: - colleagues helped - build up a foundation - help somebody - helping a man with asthma - donate blood (stand in line for 7 hours) - minority groups came to help - little girl served snacks to people who wanted to donated blood - i helped as much as i was able - helped my community and nation - community made planes to help - blood drive - received e-mails, letters and phone calls offering prayers and help - offered to help - educate Americans about Arab-Americans - help the kids - Asociación Tepeyac helps latino immigrants - people wanted to help - workers of Fresh Killswere proud, gave their best under hard conditions; little heros; ready for sacrificies - team-work at Fresh Kills - volunteers at Fresh Kills
003-02	059	SonicMemorial	Respekt anderer Kulturen, kein Kampf	I'm convinced that, if people respect each others cultures, (there is very little liklihood. ... war against one another. You know, people are people.)	respect each others cultures	appeal: respect each others cultures → siehe #PP 085
001	060	SonicMemorial	Folgen, kein Telefon	We were without phone service for two weeks down here	no phone	siehe #PP 012
001	061	SonicMemorial	persönliche Erinnerung	I thought it was gonna be a crash.	personal memory: thought: was it a crash?	siehe #PP 012
001	062	SonicMemorial	persönliches Gefühl	I was angry	personal feeling: anger	siehe #PP 050
001	063	SonicMemorial	persönliches Gefühl	I tried not to be angry of the terrorist, but I was angry, that it [WTC] was gone	personal feeling: anger	siehe #PP 050
001	064	SonicMemorial	Symbol	symbol of Capitalism	WTC: symbol of Capitalism	WTC: symbol of Capitalism
001	065	SonicMemorial	Telefon	he called me on his cell phone	personal memory: phone call	siehe #PP 012
001	066	SonicMemorial	Television	I turned on the Television	personal memory: turned on TV	siehe #PP 012
001	067	SonicMemorial	persönliche Erinnerung, persönliches Gefühl	I couldn't believe my eyes	personal feeling: couldn't believe	siehe #PP 050
001	068	SonicMemorial	persönliches Gefühl	But even then I wasn't awfully? worried.	personal feeling: I wasn't worried	siehe #PP 050
001	069	SonicMemorial	persönliches Gefühl	I figured, well the firemen will come, they put up the fire, the Port Authority will repair the damage and it'll take six months to a year and life would go on.	personal memory: firemen and Port Authority will handle it	siehe #PP 012

# kl. Analyse-einheit	# Paraphrase (#PP)	Quelle	Thema	Paraphrase	Generalisierung	Reduktion
001	070	SonicMemorial	Television, Helfer, persönliches Gefühl	I turned off the Television confident that the fire department would be able to handle this.	Personal memory: firemen will handle it	siehe #PP 012
001	071	SonicMemorial	Radio	I heard on the radio that the towers had collapsed.	personal memory: heard it on radio	siehe #PP 012
001	072	SonicMemorial	persönliches Gefühl (Schock, Unglaube)	all/I was in the state of shock and disbelieve	personal feeling: shock and disbelieve	siehe #PP 050
001	073	SonicMemorial	persönliches Gefühl	I'm scared	personal feeling: I'm scared	siehe #PP 050
001	074	SonicMemorial	persönliche Erinnerung	It's dark and there are so many totally dark buildings.	personal memory: NYC is dark	siehe #PP 012
003-08	075	SonicMemorial	persönliche Erinnerung, Medium (recorder)	And I had my tape recorder with me, (I turned it on, I raised towards the Twin Towers we heard this unbelievable sound and ehmm looked up and saw that Tower one was cracking over.)	personal memory: had my tape recorder with me	siehe #PP 012
003-08	076	SonicMemorial	persönliche Erinnerung, Medium (recorder)	And (I had my tape recorder with me, I turned it on, I raised towards the Twin Towers) we heard this unbelievable sound and ehmm looked up and saw that Tower one was cracking over.	personal memory: saw (and heard) Tower one cracking	siehe #PP 012
003-08	077	SonicMemorial	persönliches Gefühl	it's it's it's horrible	personal feeling: it is horrible	siehe #PP 050
003-08	078	SonicMemorial	persönliche Erinnerung, Helfer	And my thought was that he would survived, that the firemen whom I'm heard on the stairs would be able to rescue him.	personal memory: firemen would rescue him	siehe #PP 050
	079	SonicMemorial	Opfer, Zahl	Everybody in Cantor died. 658 people.	Everybody in Cantor died. 658 people.	victims: - everybody in Cantor died – 658 people - lost a friend / my mother / a loved one / an artist - lightening a candle - we were victims - God was with them
003-08	080	SonicMemorial	helfen	We decided my wife and I that we'll gonna set up a foundation	We gonna set up a foundation	siehe #PP 058
003-08	081	SonicMemorial	persönliches Gefühl	I loved those buildings	personal feeling: loved WTC	siehe #PP 050
003-08	082	SonicMemorial	persönliches Gefühl	I have so much hatred for these people.	personal feeling: hatred for terrorists	siehe #PP 050
003-08	083	SonicMemorial	helfen, Lösung	If you could make some good out of an evil, help somebody else, maybe maybe you have a little peace.	help somebody	siehe #PP 058
003-08	084	SonicMemorial	Medium (Musik)	A friend of mine and myself created in two weeks following the 11 th a World Trade Center Hip Hop to education.	we created a Hip Hop to education	siehe #PP 012

# kl. Analyse-einheit	# Paraphrase (#PP)	Quelle	Thema	Paraphrase	Generalisierung	Reduktion
						appeals: - respect each others cultures - no war - bring peace - shouldn't hide us - protect the homeland - remember and honor live of people who were lost at 9/11 and their families - remember stories of survivors - remember people who bought flag to show appreciation of america - remember people who died in the planes and the people who died trying to save others - (from NY-leaders) do not translate anger into vengeance against other minority groups based on religion or ethnicity - (from Pataki – NY-Governor) respect the rights of each other; convert anger into positive action - not just tolerate other faiths but accept their choice and freedom to practice - america needs to face own culpability - seek an end of militarism - seek a world in which security is gained through disarmament, international cooperation and social justice - do not discriminate Arabs/Arab-Americans - seek peaceful alternatives to violence, and more just distribution of the world's resources - reconciliation – not revenge - teach children to tolerate people - Arab-Americans should be treated as other Americans - educate to understand other people - Bush: respect and understand Arab-Americans - teamwork with politicians to stop hate crimes towards Arab-Americans - never forget - Next generations should remember - remember so that it'll never happen again - do not engage in misguided anti-arab attacks - Show the terrorists that we can't be changed for the worse, only for the better. - don't take out aggression on Arab-Americans - we cannot close doors; we cannot make planes/buildings suitable to resist terrorist attacks - meet and travel safe and carefree - let's hope and work together to feel free and secure and travel without fear - may 9/11 remind us of the impact U.S. policies have had on other civilians in other lands - concentrate on each other - appeal: shoot on Bin Laden's head not better than Bin Laden. - memorial for the persons who died
003-08	085	SonicMemorial	Krieg, Lösung	war is not the answer	war is not the answer	
003-08	086	SonicMemorial	Lösung, Krieg – Friede	trying to bring peace to the world	trying to bring peace to the world	siehe #PP 085
003-08	087	SonicMemorial	Terrorismus, persönliches Gefühl	world it's extremely angry with the United States and with other parts of the world for a very long time.	world is angry with U.S.	siehe #PP 176
003-08	088	SonicMemorial	Terrorismus	The people who did this had lived in our midsts.	terrorists lived in our midsts	siehe #PP 343
				But we cannot possibly close the doors and all the targets, we cannot make the planes or the buildings suitable to resist these events.	we cannot close doors; we cannot make planes/buildings suitable to resist terrorist attacks	
003-08	089	SonicMemorial	Lösung, Friede			siehe #PP 085 (appeal)
003-08	090	SonicMemorial	Lösung, Friede	I'm not a believer in hiding buildings and I think it's a wrong way to think about live.	shouldn't hide us	appeal: shouldn't hide us → siehe #PP 085
003-08	091	SonicMemorial	Opfer, Helfer, Kondolenz	I'm calling behalf my friend who was killed at World Trade Center. He was a firefighter as me	i lost a friend – a firefighter	lost a friend siehe #PP 079
003-08	092	SonicMemorial	Medium (CD)	His younger brother I collaborated to a mix-compilation? tribute CD in Chris' memory,	tribute CD for dead firefighter Chris	siehe #PP 098
003-08	093	SonicMemorial	Opfer, Kondolenz	My mother died on ehmm September 11 th on the 97 th floor of Tower one. She was the senior vice president of Marsh & McLennan of Technology	i lost my mother – worked at marsh&McLennan of Technology	lost my mother siehe #PP 079

Anhang B – Paraphrasen

- 116 -

# kl. Analyse-einheit	# Paraphrase (#PP)	Quelle	Thema	Paraphrase	Generalisierung	Reduktion
003-08	094	SonicMemorial	Gedicht	OK, the poem is called „How my live had changed“	i contribute a poem	siehe #PP 001
003-08	095	SonicMemorial	Gedenkstätte	World Trade Center, there will be more or more monument to the 3000 people who'd lost their lives there.	memorial for the persons who died	siehe #PP 085
			Text			
002-01-01	096	911digitalarchive	Pentagon, persönliche Erinnerung	She felt the explosion when the plane hit the Pentagon.	personal memory: felt explosion (Pentagon)	siehe #PP 012
002-01-01	097	911digitalarchive	Helfer, Feuerwehr	She and her vehicle were "commandeered" by a fireman to take him to a local apartment fire.	personal memory: fireman commandeered her car	siehe #PP 012
						rescue workers: - Department of Sanitation and Police Department - tribute CD for dead firefighter Chris - all fire trucks and equipment at Pentagon - fire fighters were winded, sweaty and tired - Customer Service was set-up as an emergency command center - police officer helped - Red Cross volunteer - heros: firemen, policemen, and everyday people trying to do good for other people - rescue worker: crying, then clenching his jaw and saying „we're going to - Department of Health breaks into restaurants and collects spoiled food - recovery operations continue on a 24 hour basis - you're a hero - children look up to you - painting: tribute to rescue workers - picture: two men – one of FDNY – standing in front of a wall of remembrance; FDNY mourns - tribute to rescue workers/soldiers who risked their lives - workers were dedicated - stand tall and strong - picture: memorial tablet for Leon, a firemen; FDNY mourns
002-01-01	098	911digitalarchive	Pentagon, Helfer, Feuerwehr	He had no way to get there nor any equipment as all the fire trucks were at the Pentagon.	all fire trucks and equipment at Pentagon	
002-01-01	099	911digitalarchive	WTC, persönliche Erfahrung	When the first building was struck, she headed to her building's garage to get her car and leave.	personal memory: she left WTC's garage by car	siehe #PP 012
002-01-01	100	911digitalarchive	WTC, persönliche Erinnerung	As she was leaving the building, she saw the second plane hit.	personal memory: saw second plane hit	siehe #PP 012
002-01-01	101	911digitalarchive	gemeinsame Erinnerung, Dankbarkeit, Opfer – überhaupt nicht relevant?	Fortunately, for us and our family, we have only "near-miss" stories. We are very thankful for that.	personal feeling: thankful (only „near-miss“)	siehe #PP 050
002-01-02	102	911digitalarchive	WTC	Colleagues at NCC came into 416 Enterprise (we academic advisors call our office space the "bull pen" because 7 of us have office cubicles crammed into this room), announcing that the first World Trade tower had been struck by a plane.	personal memory: colleagues announced that WTC had been struck by plane	siehe #PP 012
002-01-02	103	911digitalarchive	Fernsehen	Very soon most of the NCC office staff/faculty were gathered around the TV in the computer lab on this floor.	personal memory: we were gathered around the TV	siehe #PP 012
002-01-02	104	911digitalarchive	Fernsehen, kollektives Gefühl	We watched, stunned, while a plane hit the second tower.	personal memory: watched stunned TV	siehe #PP 012/#PP 050 oder personal feeling – stunned

Anhang B – Paraphrasen

- 117 -

# Kl. Analyse-einheit	# Paraphrase (#PP)	Quelle	Thema	Paraphrase	Generalisierung	Reduktion
002-01-02	105	911digitalarchive	Pentagon, weitere Terrorziele	Then more news about the Pentagon, possible strikes on other buildings in D.C.	personal memory: more news	siehe #PP 012
002-01-02	106	911digitalarchive	Telefon	Faculty/staff came and went, returning to their desks to call spouses, friends, relatives who might have been involved.	personal memory: all colleagues called to friends, relatives,...	siehe #PP 012
002-01-02	107	911digitalarchive	persönliche Erinnerung	I remember thinking "Is this the beginning of the end?"	personal memory: thought beginning of the end?	siehe #PP 012
002-01-02	108	911digitalarchive	persönliche Erinnerung	I wanted to see my two daughters, both in high school at Woodson, in Fairfax, VA, just 5 minutes from my office, but I was scheduled to teach a class for NCC at noon.	personal memory: wanted to see my daughters	siehe #PP 012
002-01-02	109	911digitalarchive	Schock	Still in a state of shock, (my team-teacher and I walked over to our classroom to announce that was cancelled.)	personal feeling: shock	siehe #PP 050
002-01-02	110	911digitalarchive	Schock	(Still in a state of shock,) my team-teacher and I walked over to our classroom to announce that was cancelled.	personal memory: cancelled class	siehe #PP 012
002-01-02	111	911digitalarchive	Angst vor weiteren Attacken	In subsequent days, I feared coming to my desk, thinking that universities would be a target for follow-up terrorist attacks.	personal feeling: fear because of follow-up terrorist attacks	siehe #PP 050
002-01-02	112	911digitalarchive	Angst	I still live with a fear, kept just below the surface, of living so close to the nation's capital.	personal feeling: fear because of follow-up terrorist attacks	siehe #PP 050
002-01-03	113	911digitalarchive	Telefon	the phone rung at about 7am so that would have been 9am Eastern Time.	personal memory: phone call	siehe #PP 012
002-01-03	114	911digitalarchive	Fernsehen	It was a friend of mine telling me to turn on the TV.	personal memory: friend told me to turn on TV	siehe #PP 012
002-01-03	115	911digitalarchive	WTC	I turned it on just as the 2nd plane hit.	personal memory: turned on TV	siehe #PP 012
002-01-03	116	911digitalarchive	Fassungslosigkeit	It took a minute to realize that it wasn't a horrible dream.	personal feeling: took a minute to realize	siehe #PP 050
002-01-03	117	911digitalarchive	persönliche Erinnerung, Ende der Welt	I don't remember what time it was but when there was a report that the State Department had been bombed that is when I literally thought the world was coming to an end.	personal memory: thought: world will end	siehe #PP 012
002-01-03	118	911digitalarchive	Fernsehen	I just sad watching CNN for what felt like an eternity.	personal memory: watched CNN	siehe #PP 012
002-01-03	119	911digitalarchive	persönliches Gefühl: Zusammenbruch, weinen	I literally just broke down and started crying.	personal feeling: broke down and cried	siehe #PP 050
002-01-03	120	911digitalarchive	persönliches Gefühl: Trauer	It was just the saddest thing that I had ever felt.	personal feeling: sadness	siehe #PP 050
002-01-03	121	911digitalarchive	persönliche Erinnerung, Opfer bzw. Angehörige von Opfern	I remember seeing the people standing in lines with pictures of their loved ones, many hoping for a miracle that never came.	people hoping for a miracle	personal memory: people hoping for a miracle siehe #PP 012
002-01-03	122	911digitalarchive	zukünftige Erinnerung	People will remember what happened but those of us who were alive at the time will remember the faces and the images and not the words on the pages of a history book.	I remember the faces and images	siehe #PP 012
002-01-04	123	911digitalarchive	persönliche Erfahrung, WTC Überlebender	(Around 8:44 a.m. I heard what sounded like the whine of an incoming missile) I thought "are we under attack?" and tried to imagine from where a missile could possibly have been launched.	personal memory: thought: are we under attack	siehe #PP 012
002-01-04	124	911digitalarchive	persönliche Erfahrung, WTC Überlebender	I heard a thunderous BOOM; the building shook violently and the floor (each floor was approximately one acre in size) did a rolling wave; I saw debris falling past the windows.	personal memory: survivor of WTC attack	siehe #PP 012
002-01-04	125	911digitalarchive	persönliche Erfahrung, WTC Überlebender	I entered the stairwell with other co-workers; we started walking down in an orderly and quiet fashion.	personal memory: survivor of WTC attack – escape	siehe #PP 125

Anhang B – Paraphrasen

- 118 -

# kl. Analyse-einheit	# Paraphrase (#PP)	Quelle	Thema	Paraphrase	Generalisierung	Reduktion
002-01-04	126	911digitalarchive	persönliche Erfahrung, WTC Überlebender, Solidarität, freiwillige Helfer	Around the 25th floor, there were 2 people wetting down a man who was having an asthma attack.	solidarity: helping a man with asthma	siehe #PP 058
002-01-04	127	911digitalarchive	persönliche Erfahrung, WTC Überlebender, Solidarität, Helfer Feuerwehr	We encountered the first of a steady line of fire fighters who looked winded and extremely hot and tired. They were fully outfitted in their fire fighting gear plus carrying extra fire hoses, air tanks, face masks, and cutting equipment.	fire fighters were winded, sweaty and tired	siehe #PP 098
002-01-04	128	911digitalarchive	persönliche Erfahrung, WTC Überlebender, Helfer Feuerwehr	I put my hand on the shoulder of one of the firefighters and said, "you guys have got a lot of heart". He smiled and said "thank you".	personal memory: i encouraged a firefighter	siehe #PP 012
002-01-04	129	911digitalarchive	Pager	A man behind me said he got a message from his wife on his message pager that said a plane had hit the building.	personal memory: message on a pager: a plane had hit building	siehe #PP 012
002-01-04	130	911digitalarchive	erster Gedanke	We wondered if it was an accident.	personal memory: thought: accident?	siehe #PP 012
002-01-04	131	911digitalarchive	persönliche Erfahrung, WTC Überlebender	Somewhere around floor 20 or 19, the stairwell shook. The man with the message pager got another message from his wife that a second plane had struck Tower II.	personal memory: message on a pager: 2 nd plane had hit building	siehe #PP 129
002-01-04	132	911digitalarchive	persönliche Erfahrung, WTC Überlebender	The lobby looked as though a bomb had gone off and the elevator wells imploded. The sprinklers were still on but the smell of jet fuel and the dust and smoke was not as bad there.	personal memory: description of the WTC before it collapsed	siehe #PP 012
002-01-04	133	911digitalarchive	persönliche Erfahrung, WTC Überlebender, Opfer	He said someone's head had landed there and squashed on impact but it had been taken away. He said they couldn't find the body.	personal memory: saw a head without body	siehe #PP 012
002-01-04	134	911digitalarchive	persönliche Erfahrung, WTC Überlebender	I could look out at NYC as we left for NJ. There were only a few puffy clouds in the sky and the vapor trail of a very high flying plane (probably military) and the thick black smoke.	personal memory: description of NYC at 9/11	siehe #PP 012
002-01-04	135	911digitalarchive	Helfer, Polizei	One police officer had the presence of mind to raise the yellow tape and let us go to the station.	police officer helped	siehe #PP 098
002-01-04	136	911digitalarchive	Helfer, emergency command center	I was told to go to Customer Service which was set-up as an emergency command center.	Customer Service was set-up as an emergency command center.	siehe #PP 098
002-01-04	137	911digitalarchive	Telefon	I went inside the waiting room to use the pay phone.	personal memory: used the pay phone	siehe #PP 012
002-01-04	138	911digitalarchive	Telefon – not worked	I tried to use my phone card but it didn't work, so I used collect.	personal memory: personal phone card didn't work – used collect	siehe #PP 012
002-01-04	139	911digitalarchive	Austausch über gemeinsame Erfahrungen	We discussed facts about the WTC and our individual experiences that day.	personal memory: we discussed about 9/11	siehe #PP 012
002-01-04	140	911digitalarchive	Fernsehen	I sat in the same spot almost constantly for two days watching TV following September 11, 2001.	personal memory: watched TV for two days	siehe #PP 012
002-01-04	141	911digitalarchive	persönliche Erinnerung	I had no bad dreams nor do I have any today. I have seen occurrences of the 1960's; having lived in Boston and LA, I saw the earthquakes, wild fires, civil disobedience, and day-to-day violence coupled with what we see at the movies and on TV and I realize I have been left a little numb. Not that I'm not concerned for those who were injured (physically and mentally) and for those who lost their lives, being there and seeing it up close, there was a disconnect from the reality of it all.	personal memory: no bad dreams	siehe #PP 012

Anhang B – Paraphrasen

- 119 -

# kl. Analyse-einheit	# Paraphrase (#PP)	Quelle	Thema	Paraphrase	Generalisierung	Reduktion
002-01-05	142	911digitalarchive	Blut spenden, Solidarität	„You are in line to fill out your paperwork to donate blood,“ boomed the small, bearded gentleman using the black electric megaphone.	solidarity: donate blood	siehe #PP 058
002-01-05	143	911digitalarchive	Rotes Kreuz, freiwillige Helfer	they just seemed to listen more intently to this Red Cross volunteer bark out instructions to the line.	Red Cross volunteer	siehe #PP 098
002-01-05	144	911digitalarchive	Rotes Kreuz, freiwillige Helfer, Blut spenden, Solidarität	This crowd of people didn't even flinch at the news they would have to wait six and a half hours to let a stressed, overworked Red Cross nurse stick them with a 2" needle and drain them of quick pint of blood.	solidarity : wait 7 hours to donate blood	siehe #PP 058
002-01-05	145	911digitalarchive	Pearl Harbor	These are Americans, the ones my dad told me about after he survived the attack at Pearl Harbor.	Pearl Harbour	former (terrorist) attacks: - Pearl Harbour - after Pearl Harbour – high tendency to sacrifice and commitment - Pearl Harbor, 1993 - terrorist attack at 1993: bomb explodes in underground parking basement of WTC – 6 people killed, 1000 injured
002-01-05	146	911digitalarchive	united America	I never really got it when I heard my dad tell the stories of sacrifice and commitment and how America was united, until now.	after Pearl Harbour – high tendency to sacrifice and commitment	siehe #PP 145
002-01-05	147	911digitalarchive	persönliches Gefühl: Erstaunen (über Solidarität)	As I listen to what's going on around me, I'm even more amazed.	personal feeling: amazed (about helpfulness)	siehe #PP 050
002-01-05	148	911digitalarchive	weltweite Solidarität	I can only understand about half the conversations; the others are in Spanish, Vietnamese, Tagalog, Chinese, Japanese, Portuguese, Korean and many others I can't speak or recognize.	sadness, anger, disbelief	siehe #PP 058
002-01-05	149	911digitalarchive	Solidarität, Essensausgabe	„Free snacks,“ squeaked a tiny little voice shaking me from place of deep thought. I was staring in the face of a blonde, pony-tailed 6-year old as she thrust a box of cookies, chips and granola bars into my face.	solidarity: little girl served snacks to people who wanted to donated blood	siehe #PP 058
002-01-05	150	911digitalarchive	kollektive Solidarität	This crowd was energized with the resolve to do something that would benefit those impacted the most by this terrible tragedy inflicted upon the people of the United States.	solidarity: people wanted to help	siehe #PP 058
002-01-05	151	911digitalarchive	Pearl Harbor	I remember watching dad do the same thing every time he told the story of America's reaction to Pearl Harbor.	personal memory: dad told the story of America's reaction to Pearl Harbor	siehe #PP 012

# kl. Analyse- einheit	# Paraphrase (#PP)	Quelle	Thema	Paraphrase	Generalisierung	Reduktion
002-01-05	152	911digitalarchive	kollektive Solidarität, united America	From the Paul Mitchell hair stylist students who were barely 18 years old, to the hunched-over brown robed, Vietnamese monks to the tall, beautiful African American mom holding the hand of her 5-year-old daughter, we all were the same? Americans.	we all were the same Americans	united America: - we all were the same Americans - stand up together to show what every american lives with and for - we got united as a nation / we are more united as a nation - important aspects of a united country: love and unification - we are one world - Americans understand themselves as a people that is able to improve itself - more patriotism / everyone more patriotic - patriotic and loyal - patriotism – pride in america and love it; feel patriotism - patriotic: i'm AMERICAN - more respect for what the flag stands for - patriotism is raw in America - patriotism: USA is greatest country on earth
002-02-01	153	911digitalarchive	Internet, Fernsehen	LISTENING AND SEEING IMAGES THRU THE INTERNET & TV	personal memory: used internet and TV	siehe #PP 012
002-02-01	154	911digitalarchive	Patriot, Kampf	IVE ALWAYS BEEN A PATRIOTIC AND LOYAL PERSON TO THIS COUNTRY	patriotic and loyal	siehe #PP 152
002-02-01	154	911digitalarchive	Patriot, Kampf	I JUST WISH THE BA--- HAD ENOUGH GUTS TO FIGHT US FACE TO FACE WE WELCOME THEM HERE IN TEXAS!!!!	personal feeling: readiness to combat	siehe #PP 050
002-02-01	155	911digitalarchive	Niemals vergessen, Heimatland schützen, Terroristen bekämpfen	NEVER EVER FORGET AND NEVER STOP WHAT WE ARE DOING TO THIS DAY MORE AWARE AND WAY MORE DETERMINED TO PROTECT THE HOMELAND AND ANNILATE THE TERROST.	appeal: protect the homeland	siehe #PP 085
002-02-02	156	911digitalarchive	WTC	It was funny how, less than a year ago, I had no idea what the World Trade Centers were, or what they were there for. Now, I've heard about them so much, and so often that sometimes I just want to plug my ears and escape the reality of it all.	personal memory: didn't know what WTC was	siehe #PP 012
002-02-02	157	911digitalarchive	Fernsehen	The rest of the day, we watched the news. When I got home, my family was watching the news.	personal memory: we watched the news	siehe #PP 012
002-02-02	158	911digitalarchive	persönliche Erinnerung, persönliches Gefühl: Angst	You couldn't escape this and live your normal life. I thought it was very scary, and it gave me a big reality check.	personal feeling: it was very scary	siehe #PP 050
002-02-02	159	911digitalarchive	persönliches Gefühl: USA schätzen, Freiheit	It helped me to be more appreciative of the U.S.A. and all the freedoms that we have in our lives.	change since 9/11: helped to appreciate USA and the freedoms	siehe #PP 201
002-02-02	160	911digitalarchive	persönliches Gefühl: Angst, Sicherheitsverlust	I felt a little violated when all of that happened. It took me out of my safety zone a little bit I think.	personal feeling: loss of security	siehe #PP 050
002-02-02	161	911digitalarchive	united America	I think that everybody should remember the good that came out of September 11th. How everyone got united as a nation. It helped many be better people.	we got united as a nation	siehe #PP 152
002-02-02	162	911digitalarchive	persönliche Erinnerung: Verwüstung	Also, remember the devastation that went along with it.	I remember the devastation	siehe #PP 012

# kl. Analyse-einheit	# Paraphrase (#PP)	Quelle	Thema	Paraphrase	Generalisierung	Reduktion
002-02-02	163	911digitalarchive	Flagge, Patriotismus	My feeling of the flag, is that it is a good symbol of our country. I don't feel though, that i necessarily need to wave a flag to show that I'm a good citizen. I think that I can show my patriotism in other ways.	flag: Symbol of America – one way to show patriotism	flag: - Symbol of America – one way to show patriotism and hope for future of America - Symbol of people who fought for America, lost their lives for making America peaceful - to show appreciation of america – rights and values - stability - Symbol of freedom and unification - we put a flag on our house - selling flags - pictures with flags (1, 2, or more; or just the colors of the flag)
002-02-03	164	911digitalarchive	Fernsehen	a teacher turned on the television. It started right at a scene of the first plane crashing into one of the buildings.	personal memory: teacher turned on TV	siehe #PP 012
002-02-03	165	911digitalarchive	kollektives Fernsehen, Entsetzen	Everybody was kinda stunned, and nobody talked for awhile. We watched the scenes of carnage and debris all of first hour, second hour, and part of third hour.	personal feeling: stunned	siehe #PP 050
002-02-03	166	911digitalarchive	Fernsehen	my mother came home and said she had heard what had happened on the television at there work.	personal memory: heard what had happend on TV	siehe #PP 012
002-02-03	167	911digitalarchive	persönliche Folgen: kaum welche; Sicherheit	Nothing much changed in my life. Maybe a slight increase in security at certain places, but other than that, the damage didn't quite spread to us.	personal feeling: loss of security	siehe #PP 160
002-02-03	168	911digitalarchive	zukünftige Erinnerung: Opfer	I think the lives of those people that were lost that fateful day should be honored and remembered.	appeal: remember and honor live of people who were lost at 9/11	siehe #PP 085
002-02-03	169	911digitalarchive	Helden, zukünftige Erinnerung: Opfer	Though some may not say they were hero's, I still believe they should be remembered, as their lives were tragically cut short, and many peoples lives thrown into pain because of this sad event.	appeal: remember and honor live of people who were lost at 9/11	siehe #PP 168
002-02-03	170	911digitalarchive	Flagge: Zeichen des Kampfes für Amerika	I believe that maybe now, when people look at the american flag, it's meaning will make people realise that many have fought for our country, or lost lives for being here, for making our country peaceful and happy.	flag: Symbol of people who fought for America, lost their lives for making America peaceful	siehe #PP 163
002-02-04	171	911digitalarchive	WTC, Fernsehen	MY SCIENCE TEACHER ASKED US IF WE KNEW WHAT THE WTC TOWERS WERE. I HONESTLY HAD NO CLUE. HE EXPLAINED THE SITUATION AND TURNED ON THE TV.	personal memory: didn't know what the WTC was	siehe #PP 156
002-02-04	172	911digitalarchive	persönliches Gefühl: Angst, Unverständnis	IT WAS FRIGHTENING TO ME BECAUSE I HAD NO CLUE HOW TO REACT TO SOMETHING SO TERRIBLE. I FELT LIKE IT WAS ALL A BIG [M]OVIE. NO WORDS JUST MEMORIZED LINES AND PARTS. I DIDNT UNDERSTAND .	personal feeling: didn't know how to react	siehe #PP 050
002-02-04	173	911digitalarchive	unangemessene Reaktion	I WILL NEVER FORGET MY TACHERS EXACT WORDS AFTER TELLING US.... "THIS MAKES ME JUST PISSSED!" HE WAS SPEECHLESS HIMSELF AND THAT RIGHT THERE SHOWS THAT NO ONE COULD REALLY PREPARE FOR SOMETHING SO DEVISTAING .. OR EVER REALLY FORGET IT ALL.	personal memory: teacher was speechless	siehe #PP 012
002-02-04	174	911digitalarchive	persönliche Folgen	MY LIFE AND DAILY ROUTINES HAVE NOT CHANGED.	change since 9/11: life had not changed	siehe #PP 201
002-02-04	175	911digitalarchive	persönliche Folgen	BESIDES MAYBE ASSIGNMEANT ON THE SUBJECT AND FEELINGS TWORDS THE EVENT.	change since 9/11: feelings towards the event	siehe #PP 201

# kl. Analyse-einheit	# Paraphrase (#PP)	Quelle	Thema	Paraphrase	Generalisierung	Reduktion
002-02-04	176	911digitalarchive	Opfer, Freiheit	mY THOUGHTS AND FEELINGS HAVE CHANGES GREATLY. WHEN YOU REALLY THINK ABOUT IT THOUSANDS OF PEOPLE WERE KILLED AND HURT AND TORN APART FOR BEING GUILTY OF LIVING A LIFE OF AMERICAN FREEDOM. THEY HAD NO PREVENTION OR DEFENCE.	people were killed for living a life of american freedom	speculations about reasons of 9/11: - people were killed for living a life of american freedom - we were punished for being an american - america supports israel - US' disproportionate support of Israel was reason for attacks - Americans don't know why 9/11 happened - the early policy support for armed resistance in Afghanistan resulted in the victory of the Taliban – and in the creation of Osama bin Laden. - world is angry with U.S.
002-02-04	177	911digitalarchive	Opfer, Freiheit, persönliche Folgen	FEELINGF OR THOUGHT TWORDS OTHERS BESIDES THEMSELVES AND THIER OWN LIFE. IT ISNT FAIR TO THE INOCENT. IT IS LIKE WE WERE PUNISHED FOR BEING AN AMERICAN AND LIVING THE LIVE WE ALL WERE GIVEN. BUT EVEN MORE AMERICA WAS FALLING APART. AND I DO BELIEVE MANY OF US CHANGED OUR VIEWS ON TEH FREEDOM AND AMERICAN LIFE AND HOW LUCKY WE ARE.	we were punished for being an american	siehe #PP 176
002-02-04	178	911digitalarchive	zukünftige Erinnerung: Opfer	I THINK MOST OF WHAT SHOULD BE REMBERED WAS ALL THE FAM,ILYS AND INOCENT LIVES HURT AND REMEBERENCE OF WHAT SOME PEOPLE WENT THROUGH.	appeal: remember live of people who were lost at 9/11 and their families; remember stories of survivors	siehe #PP 168 siehe #PP 085
002-02-04	179	911digitalarchive	Helden, Helfer: Feuerwehrmänner, Polizei,	WE HAD HEROS. SO MANY HEROS, FIREMAN, POLICEMEN, AND EVERYDAY PEOPEL TRING TO DO GOOD FOR OTHER PEOPLE. GOING OUT OF THERE WAY TO MAKE ANOTHERS DAY.BECAUSE THE TRULY FROM THIER HEART CARED, THAT IS SPECIAL.	heros: firemen, policemen, and everyday people trying to do good for other people	siehe #PP 098
002-02-04	180	911digitalarchive	Flagge: Zeichen, dass man Amerika schätzt	WE NEED TO REMEBER HOW MANY PEOPLE WENT OUT AND BOUGHT A FLAG AND NOT BECAUSE EVERYONE ELSE DID, BUT BECAUSE THEY CARED AND WANTED TO SHOW APPRECIATION OF AMERICA AND NOT JUST OUR RIGHTS, OUT VALUES AND WHAT AMERICA IS.	appeal: remember people who buyed flag to show appreciation of america	siehe #PP 085
002-02-04	181	911digitalarchive	Flagge: Zeichen, dass man Amerika schätzt	WE NEED TO REMEBER HOW MANY PEOPLE WENT OUT AND BOUGHT A FLAG AND NOT BECAUSE EVERYONE ELSE DID, BUT BECAUSE THEY CARED AND WANTED TO SHOW APPRECIATION OF AMERICA AND NOT JUST OUR RIGHTS, OUT VALUES AND WHAT AMERICA IS.	flag: to show appreciation of america – rights and values; flag represent America	siehe #PP 163
002-02-04	182	911digitalarchive	united America	CAUSE WE WOULD ALL STAND UP TOGETEHR TO SHOW WHAT EVERY AMERICAN LIVES WITH AND FOR.	stand up together to show what every american lives with and for	siehe #PP 152
002-02-04	183	911digitalarchive	Flagge	MY VIEWS HAVE ALWAYS BEEN THE SMAE TWORDS THE AMERICAN FLAG. BUT NOW MY VIEWS AND BELIVES ARE STRONGER. OUT FLAGS REPRESENTS AMERICA AND TRULY MEANS SOMETHING. OUR FLAG HAS BEEN AROUND FOR YEARS AND IT STILL WILL BE FOR MORE YEARS TO COME.	flag: Symbol of America; flag: stability	siehe #PP 163
002-02-05	184	911digitalarchive	Opfer, Terrorismus, America	that the WORLD TRADE CENTER TOWER 1 had been a victim of terrorists, we, AMERICA were under attack.	personal memory: america under attack	siehe #PP 012

Anhang B – Paraphrasen

- 123 -

# kl. Analyse-einheit	# Paraphrase (#PP)	Quelle	Thema	Paraphrase	Generalisierung	Reduktion
002-02-05	185	911digitalarchive	persönliches Gefühl: Unfassbarkeit	I couldn't handle it, at first it thought it was some type of emergency testing drill.	personal feeling: couldn't handle it	siehe #PP 050
002-02-05	186	911digitalarchive	Fernsehen, Sprachlosigkeit	He then turned on the television and more details began to envelop us and I was utterly speechless.	personal memory: teacher turned on TV	siehe #PP 012 (watched TV at school)
002-02-05	187	911digitalarchive		The people next to me tried to say that "this doesn't affect us at all." But they were completely wrong... this situation was affecting AMERICA and I am AMERICAN.	personal feeling: patriotic (I am AMERICAN)	siehe #PP 152
002-02-05	188	911digitalarchive	persönliche Folgen: mehr Information	I keep myself more informed and I have stopped being the naive girl I once was	personal memory: keep myself more informed	siehe #PP 012
002-02-05	189	911digitalarchive	Hass in der Welt	Now I know just how much hatred is in the world.	hatred in the world	hatred in the world
002-02-05	190	911digitalarchive	Sicherheit, Hass	Security is by far more precarious. Hatred is in the eyes of everyone, everywhere I look.	personal feeling: loss of security	siehe #PP 160
002-02-05	191	911digitalarchive	persönliche Folgen: Amerika mehr unterstützen	In some ways I am thankful for the destruction I saw and the realizations that I came to, because now I support AMERICA more than I ever did before.	personal feeling: thankful (I support America more)	siehe #PP 050
002-02-05	192	911digitalarchive	persönliches Gefühl/Folgen: Heimatstolz	I take pride in my country and love her with all of my heart.	personal feeling: patriotism – pride in America and love it	siehe #PP 152
002-02-05	193	911digitalarchive	Opfergedenken, Terrorismus, Helden/Helfer	I believe that not only the people who died in the TOWERS should be remembered, but also those in the planes, who unwillingly had to take part in the terrorism of their NATION, and the countless people who died trying to save men and women from further injury.	appeal: remember people who died in the planes and the people who died trying to save others	siehe #PP 085
002-02-05	194	911digitalarchive	persönliche Folgen: Amerikastolz	I have more respect for what it [the flag, Anm. mtp] stands for than ever before in my life.	United America: more respect for what the flag stands for	siehe #PP 152
002-03-01	195	911digitalarchive	United America	I realize that today we are more united as a nation than before 9/11.	we are more united as a nation	siehe #PP 152
002-03-01	196	911digitalarchive	Patriotismus	Patriotism is significant now in America.	patriotism is now in America	siehe #PP 152
002-03-01	197	911digitalarchive	Flagge. Zeichen der Freiheit und Einheit/Vereinheitlichung	Americans appreciate the American flag and symbolize their freedom by showing unification.	flag: Symbol of freedom and unification	siehe #PP 163
002-03-01	198	911digitalarchive	United America	Love and unification are important aspects of a united country.	important aspects of a united country: love and unification	siehe #PP 152
002-03-02	199	911digitalarchive	persönliche Erfahrung/Gefühl/Folgen: Sicherheitsverlust	The enormity of the tragedy and the loss of the sense of security were not just a distant experience and a history lesson, they were a personal experience.	personal feeling: loss of security	siehe #PP 050
002-03-02	200	911digitalarchive	kollektives Verwundbarkeitsgefühl	You did not have to lose a loved one to feel profound pain because the random or senseless nature of such an atrocity left us all feeling vulnerable.	personal feeling: vulnerable	siehe #PP 050

Anhang B – Paraphrasen

- 124 -

# kl. Analyse-einheit	# Paraphrase (#PP)	Quelle	Thema	Paraphrase	Generalisierung	Reduktion
						change since 9/11: - freedom is not granted - mor respect for other people / my country - changed the (whole) world - life is not granted - Giuliani (NY-Mayor) assured extra protection for muslim community - K-Mart pulled all guns and weapons from sale - that hoffic day has transformed me - everything changed: as an American Muslim I have to make sure that everything changes for the better - NYC changed forever - life had changed - it changed my life and teaching forever - helped to appreciate USA and the freedoms - life had not changed - feelings towards the event
002-03-02	201	911digitalarchive	Freiheit	I know I value my country and my freedom in a profound sense and will never take them for granted again.	change since 9/11: freedom is not granted	
002-03-03	202	911digitalarchive	persönliche Folgen: Sicherheitsverlust, Flughafen	... my life changed because of September 11th. I am more cautious, especially in airports.	personal feeling: more cautious in airports	siehe #PP 050
002-03-03	203	911digitalarchive	persönliche Folgen: Respekt für andere	I have more respect for other people and I realize how far people will got to hurt us.	more respect for other people	change since 9/11: mor respect for other people / my country siehe #PP 201
002-03-03	204	911digitalarchive	Respekt für Heimat	Above all I have more respect for my country.	more respect for my country	siehe #PP 204
002-03-04	205	911digitalarchive	Religion – Himmel; persönliches Gefühl: Trauer	I feel so sorry for the people who didn't make it. I know the ones who didn't make it are now in heaven.	personal feeling: sorrow	siehe #PP 050
002-03-04	206	911digitalarchive	Folgen: veränderte Welt	I didn't know just over an attack that it would change the whole world.	it changed the whole world	siehe #PP 201
002-03-04	207	911digitalarchive	Opfergedenken, Trauer	I know loved ones are missed – I know because I lost a loved one. FOREVER.	i lost a loved one	siehe #PP 079
002-03-05	208	911digitalarchive	persönliche Folgen: Sicherheitsverlust	I don't take life for granted any more.	don't take live for granted	siehe #PP 201
002-03-05	209	911digitalarchive	Solidarität	I try to do and help as much as I'm able.	solidarity: i helped as much as i was able	siehe #PP 058
002-04-01	210	911digitalarchive	persönliche Erfahrung, WTC	A loud explosion interrupted my class in logic	personal memory: loud explosion	siehe #PP 012
002-04-01	211	911digitalarchive	persönliche Erfahrung, WTC, Helfer: Polizei, Ambulanz, Feuerwehr	The boom was followed minutes after by screaming sirens coming from all directions.	personal memory: screaming sirens from all directions	siehe #PP 012
002-04-01	212	911digitalarchive	Fassungslosigkeit	Everyone stood in shocked disbelief at the fiery scenario.	personal feeling: everyone shocked and disbelief	siehe #PP 050
002-04-01	213	911digitalarchive	Telefon, Radio	My first bits of news of the incident came from students in contact with others by phone or by radios.	personal memory: first news from students in contact with others by phone / radio	siehe #PP 012
002-04-01	214	911digitalarchive	kollektive Bestürzung	Everyone was bewildered.	collective feeling: everyone bewildered	siehe #PP 012
002-04-01	215	911digitalarchive	Grund, Israel	This is what America gets for supporting Israel, he whispered.	reason for attacks: america supports israel	siehe #PP 176
002-04-01	216	911digitalarchive	Friede	One student groaned: Why did this have to happen? Why cant we learn to live in peace? The question was rhetorical.	personal memory: thought: why is this happen?	siehe #PP 012
002-04-01	217	911digitalarchive	Gebet, Gott, Religion	We have to return to prayer and to God, another said.	personal memory: return to prayer / to god	siehe #PP 012

Anhang B – Paraphrasen

- 125 -

# kl. Analyse-einheit	# Paraphrase (#PP)	Quelle	Thema	Paraphrase	Generalisierung	Reduktion
002-04-01	218	911digitalarchive	persönliche Erinnerung	It was a calmly, gruesome scene I will never forget, which sent chills down my spine.	personal memory: calmly, gruesome scene	siehe #PP 012
002-04-01	219	911digitalarchive	Infrastruktur	It was a chaotic scene for transportation as taxis and buses were few and all subway train lines leading out of Manhattan to the other boroughs completely shut down.	personal memory: taxis and buses were few; subway train lines out of Manhattan – shut down	siehe #PP 012
002-04-01	220	911digitalarchive		It was a spectacle to see the march of so many people from so many different walks of life trudge along the long suspended bridge in stifling midday heat.	personal memory: crowds going out of manhattan	siehe #PP 012
002-04-01	221	911digitalarchive	kein Wut, Groll oder Hass gegenüber einer Minderheit	If there were any anger, resentment, or hatred for any group identified with the perpetrators guilt by association—they were muttered under the breath or were the last thing on peoples minds.	personal feeling: no anger, resentment or hatred	siehe #PP 050
002-04-01	222	911digitalarchive	Allah, Religion	I reached home at 4pm, tired, hungry, with a splitting headache but grateful to Allah for bringing us home safely.	personal feeling: grateful to allah to com home safely	siehe #PP 050
002-04-01	223	911digitalarchive	Angst, Moslems	As events unfolded during the rest of the day, and the biggest question on the nations mind is who did this or was behind it, fears quickly arose in the Muslim community about the strong possibility of vengeance against them out of anger, hatred, and prejudice.	fear in muslim community about possibility of vengeance	siehe #PP 050
002-04-01	224	911digitalarchive	Moslem, Religion, Ethnie	Sensitive to negative stereotyping of Muslim groups, New York leaders moved swiftly to warn citizens and residents not to translate their understandable anger into vengeance against other minority groups based on religion or ethnicity as a scapegoat for the action of terrorists.	appeal: (from NY-leaders) do not translate anger into vengeance against other minority groups based on religion or ethnicity	siehe #PP 085
002-04-01	225	911digitalarchive	Respekt für Rechte aller Menschen, Solidarität	The Governor of New York George Pataki urged people to respect the rights of each other and convert their anger into positive action in returning normalcy to life.	appeal: (from Pataki – NY-Governor) respect teh rights of each other; convert anger into positive action	siehe #PP 085
002-04-01	226	911digitalarchive	Moslem, mehr Sicherheit	Mayor Rudolph W. Giuliani announced at a press briefing that the Muslim community was assured of extra protection and that anyone found trying to take the law into his hands would be arrested.	Giuliani (NY-Mayor) assured extra protection for muslim community	siehe #PP 201 (changes)
002-04-01	227	911digitalarchive	Folgen: Entfernung von Pistolen und Waffen	As a precaution against possible reprisal attacks, the giant K-Mart pulled all guns and weapons from sale throughout its chain of stores nationwide.	K-Mart pulled all guns and weapons from sale	siehe #PP 201 (changes)
002-04-01	228	911digitalarchive	Moslem, Hass e-Mails	At the time of writing, a Muslim female was reportedly shot in Flushing, Queens, another stabbed, and several Islamic websites shut down due to hate e-mails.	1 muslim female shot; 1 muslim female stabbed; several islamic websites shut down	discrimination of Arabs – siehe #PP 357
002-04-01	229	911digitalarchive	Fernsehen, Internet	I watched the headline news on television and the Internet blare chilling headlines, such as It is undoubtedly the worst peacetime attack, ever, on a single nation, and the largest-scale terrorist attack in history spread through the world, to name a few.	watched TV and online-news	siehe #PP 012
002-04-01	230	911digitalarchive	Titel von Medien	headlines of media: They were not exaggerating. I was there.	personal memory: They [headlines] were not exaggerating	siehe #PP 012
002-04-01	231	911digitalarchive	Welt verändert	This day changed the world forever.	changed the world	siehe #PP 206

# kl. Analyse-einheit	# Paraphrase (#PP)	Quelle	Thema	Paraphrase	Generalisierung	Reduktion
002-04-02	232	911digitalarchive	Fernsehen	As I waited to see this new addition to our family I glanced up and caught what I thought was a movie of a plane hitting a tall building.	personal memory: watched TV without sound – thought it was a movie	siehe #PP 012
002-04-02	233	911digitalarchive	Fernsehen, Fassungslosigkeit	After turning the sound up we realized it was the World Trade Center. We still thought it was a movie until the second plane hit.	personal memory: after turning on sound – we knew it was reality	siehe #PP 012
002-04-02	234	911digitalarchive	persönliche Gefühle: Angst, Trauer	I was filled with fear and sadness.	personal feeling: fear and sadness	siehe #PP 050
002-04-02	235	911digitalarchive	Sicherheit, Folgen: Wut/Hass auf Muslime	My husband and I were concerned about backlash and security.	personal feeling: fear about revenge	siehe #PP 050
002-04-02	236	911digitalarchive	Kopftuch = Ziel für Backlashes	I forget that wearing a head covering, though, makes me a target.	discrimination: head covering is a target	siehe #PP 357
002-04-02	237	911digitalarchive	Solidarität, Respekt gegenüber Religionen, Kulturen	fortunately, my beautiful city that has been my family's home for 2 generations was more compassionate than ever. No one looked at me stranger than before; no one tried to swipe me off the road; no one seemed to even notice me anymore than they ever did.	personal memory: no revenges	siehe #PP 012
002-04-02	238	911digitalarchive	Fernsehen, persönliche Gefühle: Weinen, Trauer	The kids only saw a little bit of TV that day. My husband and I watched it all night.	personal memory: watched TV	siehe #PP 012
002-04-02	238	911digitalarchive	Fernsehen, persönliche Gefühle: Weinen, Trauer	We cried. We mourned. We hurt.	personal feeling: cry – mourning – hurt	siehe #PP 050
002-04-02	239	911digitalarchive	freiwillige Helfer, Solidarität	I am a volunteer to the heart and needed to help my community and nation anyway I could.	solidarity: helped my community and nation	siehe #PP 058
002-04-02	240	911digitalarchive	freiwillige Helfer, Solidarität	Many community members came to be together and find out what they could do to help those who had suffered.	solidarity: community made plans to help	siehe #PP 058
002-04-02	241	911digitalarchive	freiwillige Helfer, Blutspende	We made plans to have a blood drive.	solidarity: blood drive	siehe #PP 058
002-04-02	242	911digitalarchive	Medien	We made plans to have speakers ready for the media that would soon ascend on our school and masjid.	we hired speakers for the media and send them to school and masjid	siehe #PP012
002-04-02	243	911digitalarchive	kollektives Fernsehen	very soon most of the NCC office staff/faculty were gathered around the TV in the computer lab on this floor.	personal memory: we watched TV	siehe #PP 012
002-04-02	244	911digitalarchive	Religion	We knew then our religion of peace was under fire.	Islam: religion of peace under fire	Islam: - religion of peace under fire - violence and horror is not part of Islam - beauty of Islam had been tarnished (befleckt) - strive for beauty and perfection in Islam - terrorists were taught to hate anything that's western
002-04-02	245	911digitalarchive	Lokalradio	Unfortunately, this town meeting was picked up by some local radio talk show hosts and condemned as being a party and celebration.	personal memory: town meeting was picked up as being a party	siehe #PP 012
002-04-02	246	911digitalarchive	Trauer, Solidarität	We all cried together and made plans to help. There was no cause for celebration as we saw our nation in pain.	feeling: we cried together	siehe #PP 050
002-04-02	247	911digitalarchive	Medien, Solidarität	Our community received hundreds of emails, letters, and phone calls offering prayers, and help.	solidarity: received e-mails, letters and phone calls offering prayers and help	siehe #PP 058
002-04-02	248	911digitalarchive	Keine Übergriffe auf Muslime	No major vandalism was reported except for minor graffiti written across a door.	personal memory: no vandalism	siehe #PP 012
002-04-02	249	911digitalarchive	Bildung, Respekt und Toleranz gegenüber anderer Religionen, Kulturen	my goal is to educate all to learn to not just tolerate those of other faiths but accept their choice and freedom to practice.	appeal: not just tolerate other faiths but accept their choice and freedom to practice.	siehe #PP 085

# kl. Analyse-einheit	# Paraphrase (#PP)	Quelle	Thema	Paraphrase	Generalisierung	Reduktion
002-04-03	250	911digitalarchive	Fernsehen, Fassungslosigkeit	I could not believe what my eyes witnessed on the television screen.	personal feeling: disbelief	siehe #PP 050
002-04-03	251	911digitalarchive	persönliches Gefühl, persönliche Erinnerung	My heart sunk, and sheer dread overtook me.	personal feeling: dread (Furcht)	siehe #PP 050
002-04-03	252	911digitalarchive	Radio, Pentagon, Flugzeugabsturz in Pennsylvania, White House, persönliches Gefühl	I drove home and listened to the chaotic moments of the immediate aftermath of the terrorist attacks on National Public Radio. I heard about the Pentagon being attacked; I heard that another plane crashed in Pennsylvania; I heard that there may be another plane heading toward the White House. I drove home feeling numb.	personal memory: i heard radio	siehe #PP 012
002-04-03	253	911digitalarchive	Fernsehen, Fassungslosigkeit	I made it home safely and immediately sat motionless in front of the television set for hours. I watched both towers of the WTC collapse. I thought I was watching a movie; I had hoped this was all a bad dream.	personal memory: i watched TV for hours	siehe #PP 012
002-04-03	254	911digitalarchive	persönliches Gefühl: Angst	I have never been so scared my entire life.	personal feeling: scared	siehe #PP 050
002-04-03	255	911digitalarchive	Folgen	That horrific day of pain, death, and sorrow has transformed me.	change since 9/11: that horrific day has transformed me	siehe #PP 201
002-04-03	256	911digitalarchive	Religion	On that day, I had to come to grips with the fact that the worst act of mass murder in this country's history has been committed in my faith's name.	Islam: terrorist attacks in Islam's name	siehe #PP 343
002-04-03	257	911digitalarchive	Folgen, Moslem	On that day, everything changed, and I realized that my job as an American Muslim was to do my utmost to make sure that everything changes for the better.	everything changed: as an American Muslim I have to make sure that everything changes for the better	change since 9/11 siehe #PP 201
002-04-04	258	911digitalarchive	Internet, Radio, Fernsehen	I arrived at the office, everyone was hunched over their PC's online, radios and small televisions. What is going on? no one is working!	personal memory: everyone heard radio, or watched online-news	siehe #PP 012
002-04-04	259	911digitalarchive	World Trade Center, Fassungslosigkeit	I saw in horror and disbelief a news broadcast showing the World Trade Towers exploding and crumbling	personal feeling: horror and disbelief	siehe #PP 050
002-04-04	260	911digitalarchive	Fernsehen – Moderator, Fassungslosigkeit	The correspondent on the broadcast frantically trying to get words out, trying to be concise but sounding panicked.	personal memory: correspondent speechless	siehe #PP 012
002-04-04	261	911digitalarchive	Islam	It was true, and a horror to see....my first thought was "O'Allah, please don't let Islam suffer from this this".	personal memory: thought: Allah, don't let Islam suffer from this	siehe #PP 012
002-04-04	262	911digitalarchive	Religion, Gewalt, Horror	I do not see where this type of violence and horror is part of my religion.	violence and horror is not part of Islam	siehe #PP 243
002-04-04	263	911digitalarchive	persönliches Gefühl, Religion, Islam, Muslim, Extremisten	I was shaken to my bones, my stomach turned and I had butterflies as I realized that the beauty of Islam had just been tarnished and defaced by these extremists, (that my security as a Muslim woman was now compromised because of this action, and how could they do this to us?)	Islam: beauty of Islam had been tarnished (befleckt)	siehe #PP 243
002-04-04	264	911digitalarchive	persönliches Gefühl, Religion, Islam, Muslim, Extremisten	(I was shaken to my bones, my stomach turned and I had butterflies as I realized that the beauty of Islam had just been tarnished and defaced by these extremists,) that my security as a Muslim woman was now compromised because of this action, and how could they do this to us?	discrimination Arabs: security as a Muslim woman now compromised	siehe #PP 357
002-04-04	265	911digitalarchive	Allah, Religion, Gebet, Gott	I will not abandon my faith or trust that Allah will reveal His purpose someday. I could only think and contemplate this, and pray for all Muslims and believers in the divine power of God, that we will continue to strive for beauty and perfection in Islam.	Islam: strive for beauty and perfection in Islam	siehe #PP 243 also prayer to God for all Muslims

Anhang B – Paraphrasen

- 128 -

# kl. Analyse-einheit	# Paraphrase (#PP)	Quelle	Thema	Paraphrase	Generalisierung	Reduktion
002-04-04	266	911digitalarchive	Muslim, Backlash	All the way home on the bus I looked straight ahead, feeling the stares of other passengers, knowing that they had questions for me that were unable to be expressed. I could only answer them with somber expression. I am a Muslim, by choice!	personal memory: people stared at me	siehe #PP 012
002-05-02	267	911digitalarchive	kollektives Gefühl: Schwermut	Everyone here is pretty gloomy, and we are across the country.	feeling: everyone gloomy (schwermütig)	siehe #PP 050
002-05-02	268	911digitalarchive	evil people	we are definitely dealing with evil people.	terrorists are evil people	siehe #PP 343
002-05-02	269	911digitalarchive	persönliches Gefühl: Angst vor Ausmaß der Vergeltung	I am very anxious to see what the retribution will be.	personal feeling: anxious (vengeances)	siehe #PP 050
002-05-02	270	911digitalarchive	kollektive Gefühle: Trauer, Angst, Fassungslosigkeit	I am sure that there are so many emotions floating around in NY - sadness, anger, disbelief...	sadness, anger, disbelief	siehe #PP 050
002-05-02	271	911digitalarchive		This totally sucks and meakes me want to move from NY.	personal memory: wanted to move from NY	siehe #PP 012
002-05-02	272	911digitalarchive	Sicherheitsverlust	But then I think, where am I safe?	personal feeling: loss of safety	siehe #PP 050
002-05-02	273	911digitalarchive		Every big city I would want to go to is vulnerable.	personal feeling: loss of safety	siehe #PP 050
002-05-03	274	911digitalarchive	Patriotismus, Terror	Creo que a partir de ahora todos seremos más americanos, más europeos o más japoneses con tal de acabar con aquellos que intentan sembrar el terror en nuestras vidas.	everyone more patriotic	siehe #PP 152
002-05-03	275	911digitalarchive	Mitgefühl, Identifikation mit Amerika	me siento en todo momento con el pueblo americano	personal feeling: compassion	siehe #PP 050
002-05-03	276	911digitalarchive	Angst; Amerika das Symbol der westlichen Gesellschaft und des Friedens	te aseguro que sentí miedo, porque no sólo atacaron al país más poderoso del mundo al símbolo de la sociedad occidental, nos atacaron a todos aquellos que queremos vivir en un mundo en PAZ.	personal feeling: fear (terrorists attacked the world in peace)	siehe #PP 050
002-05-03	277	911digitalarchive	Informationsverbreitung	El despliegue informativo aquí fue enorme	personal memory: quick distribution of information	siehe #PP 012
002-05-03	278	911digitalarchive	Personalisierung: Bush,	Lo único que me pareció extraño fue q Bush tardara tanto en intervenir, no sé tendría sus motivos pero todo el mundo estaba a la espera.	Bush hesitated in intervene	Bush / Bush-Policy/ Bush-Administration: - Bush hesitated in intervene - don't like Bush-policy - Bush-policy handle it terrible - Bush-Administration gain more access to privacy - worried about racial profiling - Bush-policy shifted public attention and anger away from Osama Bin Laden to Saddam Hussein - interferences of the Bush-policy - Bush with flag and a button with Saddams' head, which is scratched out - Bush-policy: pre-emptive first strike policy - Bush-administration: grabs power - game: confused president Bush
002-05-03	279	911digitalarchive	Fassungslosigkeit	Fue como una película pero x desgracia hecho realidad.	personal memory: thought: it was a movie	siehe #PP 012
002-05-04	280	911digitalarchive	Hoffnung, New York, Gedicht	This poem is testimony to the spirit of hope for the future that New Yorkers kept alive even in their darkest hour.	personal feeling: New Yorkers kept spirit of hope	siehe #PP 050
002-05-05	281	911digitalarchive	Fernsehen	I turned the TV on, sans sound, to see what the temperature was outside	personal memory: turned on TV without sound	siehe #PP 012

Anhang B – Paraphrasen

- 129 -

# kl. Analyse-einheit	# Paraphrase (#PP)	Quelle	Thema	Paraphrase	Generalisierung	Reduktion
002-05-05	282	911digitalarchive	World Trade Center	There was a picture on the screen of the World Trade Center, with smoke coming from one of the towers.	personal memory: watched TV	siehe #PP 012
002-05-05	283	911digitalarchive	Uniformiertheit TV-Moderator	They were talking to someone who had heard the plane come in; there was speculation that it kinda sounded like a prop plane and maybe it was an accident.	personal memory: lots of speculation (on TV)	siehe #PP 012
002-05-05	284	911digitalarchive	TV-Moderator verwirrt, in Schock	talking, confused, in shock.	personal memory: correspondent confused, in shock	siehe #PP 012
002-05-05	285	911digitalarchive	Telefon	My mom called; I said we were okay	personal memory: phone call	siehe #PP 012
002-05-05	286	911digitalarchive	persönliche Erinnerung: weitermachen	But we kept on going.	personal memory: we kept on going	siehe #PP 012
002-05-05	287	911digitalarchive	Fernsehen – pausenlose Wiederholung des WTC; persönliches Gefühl: Trauer	I'm pacing our small apartment and not watching when the first tower collapses, but I hear it on TV. Instant replay; I see it.	personal memory: TV – instant replay	siehe #PP 012
002-05-05	288	911digitalarchive	Fernsehen – pausenlose Wiederholung des WTC; persönliches Gefühl: Trauer	I face my body to my windows -the direction of the World Trade Center - and I begin to wail, in a way I haven't done since my grandmother died.	personal feeling: grief	siehe #PP 050
002-05-05	289	911digitalarchive	Pentagon, Pennsylvania, Gerüchte	And I hear about the Pentagon, and the crash in Pennsylvania, and that maybe as many as 8 planes have been hijacked.	personal memory: lots of speculation (on TV)	siehe #PP 012
002-05-05	290	911digitalarchive	Opfer, Gerüchte	Thousands, tens of thousands maybe, lives lost.	personal memory: lots of speculation (on TV)	siehe #PP 283
002-05-05	291	911digitalarchive	kollektive Fassungslosigkeit?	No one knows what to do.	personal feeling: didn't know what to do	siehe #PP 283
002-05-05	292	911digitalarchive	Blut spenden, Solidarität	I hear people are at St. Vincent's to give blood.	solidarity: donate blood	siehe #PP 058
002-05-05	293	911digitalarchive	tote Telefonleitungen	Phone service is starting to get sporadic,	personal memory: no phone	siehe #PP 012
002-05-05	294	911digitalarchive	Blut spenden, Solidarität, Kirche, Gebet	he's coming home, and we'll go give blood when he gets here, and go to church.	solidarity: donate blood	siehe #PP 058
002-05-05	295	911digitalarchive	Personalisierung: Guiliani; persönliches Gefühl: Erleichterung	I'm actually incredibly relieved to hear Guiliani's voice on television; never thought that would happen.	personal feeling: relieved by Guiliani's voice	siehe #PP 050
002-05-05	296	911digitalarchive	Personalisierung: Cardinal Egan; persönliches Gefühl: Trost	I'm comforted by Cardinal Egan warning against vengeance; never thought that would happen.	personal feeling: comforted by Cardinal Egan	siehe #PP 050
002-05-05	297	911digitalarchive	freiwillige Helfer, Solidarität	We offer to help in any way we can.	solidarity: offered to help	siehe #PP 058
002-05-05	298	911digitalarchive	Gesprächsbedürfnis, Kirche	Barry and I go back to the church. The minister is there in the office. We hug and talk about our concerns over the retaliation and revenge rhetoric that we're hearing; agree that our country needs to face our own culpability in this disaster.	appeal: america needs to face own culpability	siehe #PP 085
002-05-05	299	911digitalarchive	Internet, E-Mail	We're able to get online and there are dozens and dozens of emails. A lot from friends and family -are you okay? We write everyone back.	personal memory: lots of emails	siehe #PP 012
002-05-05	300	911digitalarchive	kollektive Gefühlsduselei; Kampf	With all of the emotion, it's so easy to descend into sentimentality and the maudlin. I fight that.	personal feeling: sentimentality and maudlin (Gefühlsduselei)	siehe #PP 050
002-05-05	301	911digitalarchive	Fernsehen, Kampf;	But I fight the opposite, too. With everyone on TV using special graphics - "Attack on America" - and words like "ground zero," it's easy to feel annoyed and cynical.	personal feeling: annoyed and cynical (by revenge rhetoric)	siehe #PP 050

Anhang B – Paraphrasen

- 130 -

# kl. Analyse-einheit	# Paraphrase (#PP)	Quelle	Thema	Paraphrase	Generalisierung	Reduktion
002-05-05	302	911digitalarchive	Wut	We can't understand people whose first reaction, or even second reaction, is anger.	personal feeling: can't understand angry people	siehe #PP 050
002-05-05	303	911digitalarchive	Wut	our hearts are too broken, and the anger people are expressing almost seems profane,	personal feeling: broken heart	siehe #PP 050
002-05-05	304	911digitalarchive	Israel	I had a conversation with a friend the night before about all of the events, and we agree that the US's disproportionate support of Israel was a real factor.	US' disproportionate support of Israel was reason for attacks	siehe #PP 176
002-05-05	305	911digitalarchive	Flagge	I see someone on the street selling American flags	selling American flags	siehe #PP 186
002-05-05	306	911digitalarchive	Patriotismus	These flags feel so ominous, and yet I have been feeling a kind of patriotism, not this spreading jingoism but the pure kind that I feel when I look at the Statue of Liberty	patriotism	siehe #PP 152
002-05-05	307	911digitalarchive	persönliches Gefühl: Weinen, Trauer	The comfort I find in the ritual in which I was raised is palpable. Silently, I cry and cry and cry.	personal feeling: cry; comfort in ritual	siehe #PP 050
002-05-05	308	911digitalarchive	Kerze, Vigil	We see a friend out the window of the bar lighting his candle at 7pm for the citywide vigil.	lightening a candle	victims – siehe #PP 079
002-05-05	309	911digitalarchive	kollektive Gefühle: Trauer, Wut, Angst	Others are talking about what people are feeling, the grief, the anger, the fear.	feelings: grief, anger, fear	siehe #PP 050
002-05-05	310	911digitalarchive	Helfer, Rettung, persönliches Gefühl: Trauer, Kampfbereitschaft	I also see a guy on a local show, a rescue worker, (who is talking about his experience. He begins to cry, then clenches his jaw and says "we're going to get them.")	rescue worker: crying, then clenching his jaw and saying „we're going to get them“	siehe #PP 098
002-05-05	311	911digitalarchive	Helfer, Rettung, persönliches Gefühl: Trauer, Kampfbereitschaft	(I also see a guy on a local show, a rescue worker, who is talking about his experience.) He begins to cry, then clenches his jaw and says "we're going to get them."	personal feeling: cry; readiness for combat	siehe #PP 050
002-06-01	312	911digitalarchive	Regierung, Opfer; Folgen: Entschädigung	And it seems that the government is advising the victims not to obtain counsel.	government advises relatives of victims not to obtain counsel	siehe #PP 313
002-06-01	313	911digitalarchive	Folgen: Entschädigung	Shouldn't the victim's families have some idea of a dollar figure?	victim's families should get compensation	compensation: - victim's families should get compensation - unmarried partners should get compensation - government advises relatives of victims not to obtain counsel - compensation: use bailout money to protect working places; but it wasn't used for that
002-06-01	314	911digitalarchive	Sicherheit, Fluglinien, Regierung	but security measures from an Airline and Government point of view were seriously lacking.	Airlaine and Governmental security measures were lacking	Airline and Governmental security measures were lacking
002-06-02	315	911digitalarchive	Folgen: Entschädigung	Please do not discriminate against the unmarried partners of September 11th victims. All unmarried partners, gay or straight, young and old and their dependents should be eligible for compensation.	unmarried partners should get compensation	compensation: siehe #PP 313
002-07-01	316	911digitalarchive	Reisen, Sicherheit	how much more does civilisation have to suffer, how can we ever meet and travel again safe and carefree?	appeal: meet and travel safe and carefree	siehe #PP 085
002-07-01	317	911digitalarchive	Gebet	my prayer are with you all!	i'm praying	personal memory: i'm praying – siehe #PP 012
002-07-01	318	911digitalarchive	Reisen, Sicherheit, angstfrei, Welt, Friede	let's hope and work together towards a world where we all can sit again on a beach, feel free and secure and travel the world without fear.	appeal: let's hope and work together to feel free and secure and travel without fear	siehe #PP 085
002-07-03	319	911digitalarchive	persönliche Erfahrung, WTC	A lady in the office went to the hallway to see what was going on.	personal memory: survivor of WTC attack	siehe #PP 012

Anhang B – Paraphrasen

- 131 -

# kl. Analyse-einheit	# Paraphrase (#PP)	Quelle	Thema	Paraphrase	Generalisierung	Reduktion
002-07-03	320	911digitalarchive	persönliche Erfahrung, WTC	When someone says to get out - I move. We got to the concourse and it was sort of chaotic – people weren't really sure which way to go. I went with the crowd through the Metro entrance - but down the stairs rather than the escalator.	personal memory: survivor of WTC attack	siehe #PP 012
002-07-03	321	911digitalarchive	Telefon	I walked to Crystal City to where I used to work (ILV) and used their phone to call my boyfriend :-), my Mom, and Valerie.	personal memory: phone call	siehe #PP 012
002-07-05	322	911digitalarchive	Gebet	lots of praying going on.	lots of praying/ i'm praying	personal memory: lot's of praying – siehe #PP 012
002-07-05	323	911digitalarchive	Gott, Religion	God will bring the plans of those people to nought. He will make their devices of none effect. The counsel of the heathen is brought to nought, but the counsel of the Lord stands forever!	verse from the Bible	verse from Bible
002-07-05	324	911digitalarchive	Gott, Religion	They may think they've got an edge over you, but God is on your side and that gives you the advantage!	verse from the Bible	siehe #PP 323
002-07-05	325	911digitalarchive	Religion	Don't let the temporary successes of the troublemaker disturb you. Instead, "mark the perfect man, and behold the upright: for the end of that man is peace" (verse 37).	verse from the Bible	siehe #PP 323
002-08-01	326	911digitalarchive	Afghanistan, Taliban, Personalisierung: Osama Bin Laden	the early policy support for armed resistance in Afghanistan resulted in the victory of the Taliban – and in the creation of Osama bin Laden.	the early policy support for armed resistance in Afghanistan resulted in the victory of the Taliban – and in the creation of Osama bin Laden.	siehe #PP 176
002-08-01	327	911digitalarchive	Verlust des Sicherheitsgefühls	Up until now we have felt safe within our borders. To wake on a clear day to find our largest city under siege reminds us that in a violent world, none are safe.	personal feeling: loss of security	siehe #PP 050
002-08-01	328	911digitalarchive	Militär	Let us seek an end of militarism that has characterized this nation for decades.	appeal: seek an end of militarism	siehe #PP 085
002-08-01	329	911digitalarchive	Sicherheit, internationale Kooperation, soziale Gerechtigkeit	Let us seek a world in which security is gained through disarmament, international cooperation, and social justice not through escalation and retaliation.	appeal: seek a world in which security is gained through disarmament, international cooperation and social justice	siehe #PP 085
002-08-01	330	911digitalarchive	Ursachen: US Politik	We condemn without reservation attacks such as those which occurred today, which strike at thousands of civilians – may these profound tragedies remind us of the impact U.S. policies have had on other civilians in other lands.	appeal: may 9/11 remind us of the impact U.S. policies have had on other civilians in other lands	siehe #PP 085
002-08-01	331	911digitalarchive	Feindschaft gegen Araber	We also condemn reflexive hostility against people of Arab descent living in this country and urge that Americans recall the part of our heritage that opposes bigotry in all forms.	appeal: do not discriminate Arab/Arab-americans	siehe #PP 085
002-08-01	332	911digitalarchive	eine Welt	We are one world.	united: we are one world	siehe #PP 152
002-08-01	333	911digitalarchive	Angst, Terror; Zukunftsvision: Friede, Verteilung der Weltressourcen	We shall live in a state of fear and terror or we shall move toward a future in which we seek peaceful alternatives to violence, and more just distribution of the world's resources.	appeal: seek peaceful alternatives to violence, and more just distribution of the world's resources	siehe #PP 085
002-08-01	334	911digitalarchive	Trauer, Versöhnung – nicht Rache	As we mourn the many lives lost, our hearts call out for reconciliation, not revenge.	appeal: reconciliation – not revenge	siehe #PP 585

Anhang B – Paraphrasen

- 132 -

# kl. Analyse-einheit	# Paraphrase (#PP)	Quelle	Thema	Paraphrase	Generalisierung	Reduktion
002-08-03	335	911digitalarchive	Religion	They will rebuild the ancient ruins and restore the places long devastated; they will renew the ruined cities that have been devastated for generations. Isaiah 61:4	verse from the Bible	siehe #PP 323
002-09-01	336	911digitalarchive	Folgen: Feuerwehr, Aufräumarbeiten, WTC	Beginning today, DOH will have 120 workers break into restaurants and collecting the spoiling food to prevent hazardous conditions	Department of Health breaks into restaurants and collects spoiled food	siehe #PP 098 (rescue workers)
002-09-02	337	911digitalarchive	Feuerwehr, Aufräumarbeiten, WTC	Recovery operations continue on a 24 hour basis.	recovery operations continue on a 24 hour basis	siehe #PP 098 (rescue workers)
002-09-03	338	911digitalarchive	Helden, Helfer: Feuerwehrmänner, Polizei, Rettung	"Even though you don't wear a cape or mask, you are still a hero in my book"	you're a hero – rescue workers	siehe #PP 098 (rescue workers)
002-09-03	339	911digitalarchive	Helden, Helfer: Feuerwehrmänner, Polizei, Rettung	"If I had to count how many people look up to you, I'd have to count almost every kid in America"	children look up to you – rescue workers	siehe #PP 098 (rescue workers)
002-09-03	340	911digitalarchive	Dankbarkeit für Helfer	"I thank you for all the work you've done"	personal feeling: thankful (for rescue workers)	siehe #PP 050
002-09-03	341	911digitalarchive	Patriotismus, WTC	„I think that before the Twin Towers fell, we all thought, we knew what patriotism meant, but we were wrong“	more patriotism	siehe #PP 152
002-09-03	342	911digitalarchive	Dankbarkeit für Helfer	"Thanks to you we are prouder when we stand-up for the pledge of Allegiance"	personal feeling: thankful (for rescue workers)	siehe #PP 050
002-09-03	343	911digitalarchive	Helfer	rescue workers: "Stand tall and strong"	rescue workers: stand tall and strong	siehe #PP 098
002-10-02	344	911digitalarchive	Folgen: weitere Terrorattacken, FBI	The FBI warned yesterday that additional terrorist acts could be directed at U.S. interests at home and abroad over the "next several days," marking the most specific and urgent call of alarm from the Bush administration since the Sept. 11 attacks on New York and Washington.	FBI warning for additional terrorist acts	terrorists / terrorism: - FBI warning for additional terrorist acts - additional terrorist acts because of the beginning of the military strikes in Afghanistan - terrorists evil people, evildoers - Mohamed Atta – Leader of hijacking plot - terrorists lived in our midst - al Qaeda responsible for terror acts at 9/11 – but many questions are open - terrorists are militants - terrorists don't represent (peaceful) Islam/Arab Culture - terrorism doesn't happen in USA - terrorism is associated with Middle East - prejudices: Arabs / Palestinians are terrorists - terrorists were taught to hate anything that's western - fear of additional terror attacks: cartoon: morally wrong to kill anthrax spores with antibiotics - terrorist attacks in Islam's name
002-10-02	345	911digitalarchive	Folgen: weitere Terrorattacken, Afghanistan, Militär	there was a very high probability of attacks, especially as the United States began military strikes in Afghanistan.	additional terrorist acts because of the beginnig of the military strikes in Afghanistan	siehe #PP 344
002-10-02	346	911digitalarchive	Personalisierung: Bush, FBI, evildoers	Bush said the FBI warning was the result of "a general threat" received by the government. "I hope it's the last, but given the attitude of the evildoers, it may not be," he said.	evil people	siehe #PP 344

# kl. Analyse-einheit	# Paraphrase (#PP)	Quelle	Thema	Paraphrase	Generalisierung	Reduktion
002-10-02	347	911digitalarchive	Personalisierung: Zogby, Diskriminierung ggü. Arabern	Zogby said he knew of about a dozen recent instances in which Arab Americans had been refused passage even though they had tickets, had passed through all security checkpoints and in some cases taken their seats.	discrimination of Arab-Americans especially at airplanes	siehe #PP 358
002-10-03	348	911digitalarchive	Personalisierung: Mohamed Atta,	Mohamed Atta, suspected as a leader of the hijacking plot, was a city planner, fluent in German, English and Arabic, who held advanced degrees.	Mohamed Atta – Leader of hijacking plot	siehe #PP 344
002-10-03	349	911digitalarchive	Al Qaeda; Afghanistan	While Western investigators say they believe the Sept. 11 plot was approved by al Qaeda, they continue to struggle to piece together its internal organization. Who specifically conceived the plot? How did the group of 19, coming from different parts of the world, with some already in the United States, coalesce? What was the internal command structure among the 19 members and between them and Afghanistan? How many people offered logistical support and in how many countries, including the United States?	al Qaeda responsible for terror acts at 9/11 – but many questions are open	siehe #PP 344
002-10-04	350	911digitalarchive	Pentagon	Blackened cables dangled from the Pentagon ceiling like jungle vines.	damage of the Pentagon	Pentagon: - damage of the Pentagon - soot damage (Ruß) - water damage - damage about 4 million square feet of space 4.800 Pentagon employees displaced from their offices
002-10-04	351	911digitalarchive	Personalisierung: Lee Evey, Life changed	"Life's changed a lot since then," Lee Evey noted ruefully.	life had changed	siehe #PP 201
002-10-04	352	911digitalarchive	Pentagon, Untersuchung	The worst-damaged areas are still a crime scene, with recovery of remains continuing.	parts of Pentagon were a crime scene	siehe #PP 349
002-10-04	353	911digitalarchive	Pentagon	In some areas, the soot damage is intense, greasy to the touch.	Pentagon: soot damage	siehe #PP 349
002-10-04	354	911digitalarchive	Pentagon, Wasserschaden	Even worse is the water damage.	Pentagon: water damage	siehe #PP 349
002-10-05	355	911digitalarchive	Pentagon, neue Büroräume	Most of the 4,800 Pentagon employees displaced from their offices after a hijacked plane crashed into the structure are moving into two vacant commercial buildings in Crystal City where the Naval Sea Systems Command had been headquartered.	4.800 Pentagon employees displaced from their offices	siehe #PP 349
002-10-05	356	911digitalarchive	Pentagon, neue Büroräume	About 3,200 Pentagon employees will work in the 12-story James K. Polk and Zachary Taylor buildings on Jefferson Davis Highway, two Metro stops from the Pentagon. An additional 300 to 400 are expected to move into vacant space that the government already leases at Crystal Park One on Crystal Park Drive. People who worked in the damaged areas of the Pentagon also have been sent to the Washington Navy Yard, Fort Myer and Alexandria. Some have set up temporarily in the offices of defense contractors.	4.800 Pentagon employees displaced from their offices	siehe #PP 354
002-10-05	357	911digitalarchive	Pentagon, Schaden	The terrorist attack and the resulting fire damaged about 4 million square feet of space at the Pentagon.	Pentagon: damage about 4 million square feet of space	siehe #PP 349

# kl. Analyse-einheit	# Paraphrase (#PP)	Quelle	Thema	Paraphrase	Generalisierung	Reduktion
002-16-01	358	911digitalarchive	Diskriminierung Araber; Terrorist	He was accused of being a terrorist and investigated for being a terrorist when nothing like that ever even came to our minds that he would ever be—you know—accused of something like that.	discrimination Arabs: accused of being a terrorist	discrimination of Arabs/Arab-Americans/Muslims: - especially at airplanes - accused of being a terrorist, were looking for biological, chemical and nuclear warfare; nobody wanted to deal with him - people were being treated just because of who they were (Muslim, Arabic, Pakistani, dark-skinned,...) - Assistant District Attorney (not FBI) investigated - all Muslim people had to register - since 9/11 to much problems - many prejudices against Muslims - investigation/ arrest - arab child couldn't go to school - second class citizen - Arabs treated like third class citizens - Arab/Muslim life doesn't value - more intolerance - had incidents of discrimination - 1 muslim female shot; 1 muslim female stabbed; several islamic websites shut down - wearing head covering makes women a target - security as a Muslim woman now compromised
002-16-01	359	911digitalarchive	Folgen: Angst vor biologischen, chemischen und nuklearen Angriffen	But then, when I started reading the search warrant, it stated that they were looking for biological and chemical and nuclear warfare and it just made me shake.	discrimination Arabs: search warrant – they were looking for biological, chemical and nuclear warfare	siehe #PP 358
002-16-01	360	911digitalarchive	Diskriminierung Araber, Moslem, Pakistani, dunkelhäutig	because all you hear about is how terrible people were being treated just because of who they were, because they were Muslim, because they were Arabic, they were Pakistani, they were dark skinned.	discrimination Arabs: people were being treated just because of who they were (Muslim, Arabic, Pakistani, dark-skinned,...)	siehe #PP 358
002-16-01	361	911digitalarchive	Diskriminierung Araber, Terrorist	Once they heard that he was being accused of being a terrorist, nobody wanted to talk to us. Nobody wanted to deal with us.	discrimination Arabs: accused of being a terrorist – nobody wanted to deal with him	siehe #PP 358
002-16-01	362	911digitalarchive	persönliches Gefühl: Trauer	we...I remember on September 11 th happened and how painful it was just knowing that this was happening, you know, in our country.	personal feeling: painful	siehe #PP 050
002-16-01	363	911digitalarchive	Flagge	we were the first ones in our area to put a flag on our house.	put a flag on our house	siehe #PP 163
002-16-01	364	911digitalarchive	Patriotismus	we...we were more patriotic than most of the people even beforehand	patriotic	siehe #PP 152
002-16-01	365	911digitalarchive	Polizeiermittlung	This was all the Assistant District Attorney that was investigating my husband.	discrimination Arabs: Assistant District Attorney (not FBI) investigated	siehe #PP 358
002-16-01	366	911digitalarchive	Militär	They're [the terrorists] militants and they hate Americans	terrorists are militants – hate America	siehe #PP 344
002-16-01	367	911digitalarchive	Glaubwürdigkeitsverlust in die Judikative	So I literally lost a lot of hope in the Judicial system.	personal feeling: loss of hope in the Judicial system	siehe #PP 050
002-16-01	368	911digitalarchive	Respekt ggü. andere	I'm teaching my children not to hate people because of who they are.	appeal: teach children to tolerate people	siehe #PP 085

Anhang B – Paraphrasen

- 135 -

# kl. Analyse-einheit	# Paraphrase (#PP)	Quelle	Thema	Paraphrase	Generalisierung	Reduktion
002-16-02	369	911digitalarchive	Terroristen, Islam, Friede, Verwüstung	The terrorists are not the Islamics of the peaceful ... most of them It's always a small group of them,-it's always a small group that create any havoc in society.	terrorists don't represent peaceful Islam	siehe #PP 344
002-16-02	370	911digitalarchive	Angst	they were more reacting in fear	personal feeling: fear	siehe #PP 050
002-16-03	371	911digitalarchive	Diskriminierung Araber, Moslem; Registrierung	He told him all the people- Muslim people- has...has registration here.	discrimination Arabs: all Muslim people had to register	siehe #PP 358
002-16-03	372	911digitalarchive	Folgen: Diskriminierung Araber, Moslems	Too much problems September 11th is then is coming too much problems.	discrimination Arabs: since 9/11 to much problems	siehe #PP 358
002-16-04	373	911digitalarchive	Religion	Well, I never experienced any harassment except nobody, by looking at me, nobody knows what religion I am.	personal memory: no harassment (Schikane)	siehe #PP 012
002-16-04	374	911digitalarchive	Moslem	I'll tell them: No, I'm Muslim, and they'll look at me: Really? Because I guess they expect me to be walking around with a tofy on my head, wearing full dress and stopping to pray in the middle of school.	many prejudices against Muslims	siehe #PP 358
002-16-05	375	911digitalarchive	Polizeiermittlung	Fred had been arrested. [...] there were asking him all sorts of questions about the pictures, you know? What he knew about terrorism and all of this stuff. The pictures had nothing to do with terrorism. It was people who were involved in struggling against Israeli occupation in Palestine, but he didn't have any thing directly to do with the pictures.	discrimination Arabs: investigation/arrest	siehe #PP 358
002-16-05	376	911digitalarchive	U-Haft	Apparently he had not been mistreated really except for, you know, being in confinement for weeks for, you know, for...for no particular good reason.	discrimination Arabs: investigation/arrest	siehe #PP 375
002-17-01	377	911digitalarchive	Terrorismus passiert nicht in US	Nobody ever thought terrorism. You don't associate that kind of thing with living in the U.S. It's always something that happened somewhere else in the world.	terrorism doesn't happen in US	siehe #PP 343
002-17-01	378	911digitalarchive	Medien, Terrorismus, Naher Osten	in the media in this country you always associate terrorism with Middle Easterners	terrorism is associated with Middle East	siehe #PP 344
002-17-01	379	911digitalarchive	Fernsehen, Moderator sprachlos	And that's the first time I've seen someone on TV at a loss for words.	personal memory: correspondent loss of words	siehe #PP 012
002-17-01	380	911digitalarchive	persönliche Gefühle: Schock, Fassungslosigkeit, Sensationslust	Shock, disbelief, kind of ... I want to say a twisted kind of intrigue. Sensationalism.	personal feeling: shock, disbelief, sensationalism	siehe #PP 050
002-17-01	381	911digitalarchive	persönliches Gefühl: Schuld	an overwhelming feeling of guilt	personal feeling: guilt	siehe #PP 050
002-17-01	382	911digitalarchive	Fernsehen, persönliches Gefühl: Trauer	There was also a great deal of sadness, I mean, watching TV.	personal feeling: sadness	siehe #PP 050
002-17-02	383	911digitalarchive	Telefon, Fernsehen	I was awoken by a friend's call. You know? She said, "[Name], you really have to turn the TV on."	personal memory: phone call – turn on TV	siehe #PP 012
002-17-02	384	911digitalarchive	persönliches Gefühl: Schock, Fassungslosigkeit	And so I went through the same shock as anybody, and disbelief.	personal feeling: shock, disbelief	siehe #PP 050
002-17-02	385	911digitalarchive	persönliches Gefühl: Schock	I was in shock.	personal feeling: shock	siehe #PP 050
002-17-02	386	911digitalarchive	persönliche Erinnerung	I really wasn't thinking anything about politics or Arabs or anything. I was just being ... I was just like any other American. I was thinking what the hell's attacking our country?	personal memory: thought: who's attacking?	siehe #PP 012

# kl. Analyse-einheit	# Paraphrase (#PP)	Quelle	Thema	Paraphrase	Generalisierung	Reduktion
002-17-02	387	911digitalarchive	Diskriminierung Araber, Moslem, Schulkinder	when they were interviewing Arab-American kids that were being attacked in school and the children were ... there was a seven-year-old girl and she said that she couldn't walk to school any more because she was getting picked on and beat up and, you know, called names. That is vivid to me.	discrimination Arabs: child couldn't go to school	siehe #PP 358
002-17-02	388	911digitalarchive	persönliches Gefühl: Schock, Militär	I was in shock. Then the second thing was I packed my gear, my military gear,	personal feeling: shock	siehe #PP 050
002-17-02	389	911digitalarchive	persönliches Gefühl: Wut	I felt anger because they're hitting our home.	personal feeling: anger	siehe #PP 050
002-17-02	390	911digitalarchive	Pearl Harbor, 1 WTC-Terrorismus-Attacke	the last time we were hit was Pearl Harbor so it's never happened on our soil, I mean, other than 1993 when the World Trade Center got hit once.	former terror acts: Pearl Harbor, 1993	siehe #PP 145
002-17-02	391	911digitalarchive	persönliche Gefühle: Trauer, Wut, Scham; Terroristen aus Ägypten, Saudi Arabien	I cried for thirteen days because of all the emotions, because of being angry at the perpetrators, being ashamed that I was Egyptian and, you know, half the terrorists were from Egypt and others were from Saudi Arabia. I was ashamed to be associated,	personal feeling: grief, anger, shame	siehe #PP 050
002-17-02	392	911digitalarchive	persönliche Gefühle: Schuld, Enttäuschung, Schock	I felt guilt, right, and I also felt disappointed and in shock that we were being attacked as a people.	personal feeling: guilt, disappointment, shock	siehe #PP 050
002-17-02	393	911digitalarchive	kollektive Gefühle: Trauer, Scham, Araber, Kampf ggü. Diskriminierung	any other Arab, we all had the same emotions, that we couldn't just mourn and cry for our fellow Americans who died. We also had to ... to fight the guilt and also fight the oppression (and being stepped on, looked like ... looked at as second-class citizens.)	personal feeling: mourn, cry, guilt, fight oppression	siehe #PP 050
002-17-02	394	911digitalarchive	kollektive Gefühle: Trauer, Scham, Araber, Kampf ggü. Diskriminierung	(We also had to ... to fight the guilt and also fight the oppression) and being stepped on, looked like ... looked at as second-class citizens. Because all of a sudden we weren't Americans any longer!	discrimination Arabs: second-class citizen	siehe #PP 358
002-17-02	395	911digitalarchive	Helfer, Bildung, Respekt ggü. Arab-Americans	I wanted to come out in the forefront and educate Americans about Arab-Americans; that there's a difference between the Arab nationals and Arab-Americans;	solidarity: educate Americans about Arab-Americans	siehe #PP 058
002-17-02	396	911digitalarchive	Opfer	we were victims. We became victims all in an instant.	we were victims	siehe #PP 079
002-17-02	397	911digitalarchive	Gesellschaft, Rassismus	there's no perfect society. There's no perfect people. There's always going to be racism. There's always going to be bigotry.	there's no perfect society.	no perfect society
002-17-02	398	911digitalarchive	Bildung, Respekt und Toleranz gegenüber anderer Religionen, Kulturen	The only thing that we can do is educate our fellow Americans and those people who don't understand to try to have them understand us and make it a better living environment and a better country to live in	appeal: educate to understand other people	siehe #PP 085
002-17-02	399	911digitalarchive	persönliche Erfahrung: Diskriminierung	Myself, I've had three incidents of ... of bigotry and racism directed towards me.	discrimination Arabs: three incidents	siehe #PP 358
002-17-02	400	911digitalarchive		We should be taken ... looked at as just like any other American,, you know, but it wasn't the case.	appeal: Arab-Americans should be treated as other Americans	siehe #PP 085
002-17-02	401	911digitalarchive	Personalisierung: Bush, Religion, Fernsehen, Arab-Americans	and the result of it was President Bush when he came out on TV and said, you know, "Islam was hijacked. We cannot blame the religion or the people of America ... Arab-America for this incident." and ... and he encouraged everyone to get involved, to understand Arab-Americans, to understand the Islamic religion. And you could see that on TV.	appeal: Bush: respect and understand Arab-Americans	siehe #PP 085

# kl. Analyse-einheit	# Paraphrase (#PP)	Quelle	Thema	Paraphrase	Generalisierung	Reduktion
002-17-02	402	911digitalarchive	Bildung, Dankbarkeit, Arab-Americans, Verbesserung der Gesellschaft	Thank you for, you know, wanting to educate Americans about your service because it's not only going to effect just Arab-Americans but it's going to improve our society as a whole to understand one another as a people.	personal feeling: thankful (for education Americans)	siehe #PP 050
002-17-02	403	911digitalarchive	Heimatzstolz	This country is the greatest country on earth	patriotism: USA is greatest country on earth	siehe #PP 152
002-17-02	404	911digitalarchive	Freiheit	It has freedom	US has freedom	USA has freedom
002-17-02	405	911digitalarchive	improve ourselves	And I think people are realizing that we have to, you know, look inside and understand us as a people to be able to improve ourselves. So I think that's what ... the positive thing that has come out of September 11th.	Americans understand themselves as a people that is able to improve itself	siehe #PP 151
002-17-03	406	911digitalarchive	Radio	I heard it on the radio.	personal memory: heard it on radio	siehe #PP 012
002-17-03	407	911digitalarchive	Weltuntergang, Pentagon	I thought the world was going to end. Once I heard that the Pentagon got hit I was, like, alright, the world's almost over.	personal memory: thought: end of world	siehe #PP 012
002-17-03	408	911digitalarchive	persönliches Gefühl: Schock, Fassungslosigkeit	I was in shock, no ... no real true feelings except shock. I couldn't believe it. I couldn't believe what happened. That's really about it?	personal feeling: shock	siehe #PP 050
002-17-03	409	911digitalarchive	persönliches Gefühl	I felt bad.	personal feeling: bad feeling	siehe #PP 012
002-17-03	410	911digitalarchive	Fernsehen	it definitely hit home once I saw it on ... on the television.	personal memory: i watched TV	siehe #PP 012
002-17-03	411	911digitalarchive	persönliches Gefühl: Fassungslosigkeit	it was an unbelievable day	personal feeling: unbelieving/ disbelief	siehe #PP 050
002-17-03	412	911digitalarchive	Personalisierung: Präsident, Politik	I don't like how the President is handling the business right now in the world.	don't like Bush-policy	siehe #PP 278
002-17-04	413	911digitalarchive	Telefon	my cell phone rang and it was my mother asking me where I was.	personal memory: phone call	siehe #PP 012
002-17-04	414	911digitalarchive	Fernsehen, Gott, Fassungslosigkeit	I went to my Dad's house and I was, like, "What is going on?" And they showed the replay of the second plane hitting the building and I was, like, Oh my God!	personal memory: watched TV	siehe #PP 012
002-17-04	415	911digitalarchive	persönliche Erfahrung, WTC	As we were standing there [at the cliff with view to Manhattan] we saw the first building collapse. When the first building collapsed all these people started screaming and crying.	personal memory: saw collapsing of first building (not by TV)	siehe #PP 012
002-17-04	416	911digitalarchive	Fernsehen	we went inside and we sat and watched TV for, like, the next three days.	personal memory: watched TV	siehe #PP 012
002-17-04	417	911digitalarchive	Palästinenser, Gott	I said to my father immediately, was, "Please, God, don't let it be Palestinians.	personal memory: thought: Please, God, not Palestinians	siehe #PP 012
002-17-04	418	911digitalarchive	persönliches Gefühl: Schock	So my initial reaction was just, like, shock as to the fact like, "Oh my God, they're gone."	personal feeling: shock	siehe #PP 050
002-17-04	419	911digitalarchive	Pentagon	The second thing that happened to me was my best friend in the entire world works at the Pentagon.	best friend works in Pentagon	siehe #PP 350
002-17-04	420	911digitalarchive	Opfer, Fassungslosigkeit	I couldn't believe that all these people had been killed.	personal feeling: disbelief	siehe #PP 050
002-17-04	421	911digitalarchive	New York City	the city was just completely dead.	New York City dead	siehe #PP 012
002-17-04	422	911digitalarchive	veränderte Stadt	We all knew [...] the city had forever changed.	NYC changed forever	siehe #PP 201

Anhang B – Paraphrasen

- 138 -

# kl. Analyse-einheit	# Paraphrase (#PP)	Quelle	Thema	Paraphrase	Generalisierung	Reduktion
002-17-04	423	911digitalarchive	Verlust des Sicherheitsgefühls	No one would ever feel safe again.	personal feeling: loss of security	siehe #PP 050
002-17-04	424	911digitalarchive	Pearl Harbor	This is a real wake up call, because the United States has never felt, you know, numbers like this since 1948, which is a long time ago anyway, with Pearl Harbor, you know, not even, whenever Pearl Harbor was.	Pearl Harbour	siehe #PP 145
002-17-04	425	911digitalarchive	Opfer	the United States hadn't had that experience in a long time of just losing that many people in one shot.	US hadn't had experience of losing many people in one shot	US hadn't had experience of losing many people in one shot
002-17-04	426	911digitalarchive	neue „Zeitrechnung“	there is not a single day that goes by where people don't use September 11th as a pre or post.	people use to see pre or post 9/11	people use to see pre or post 9/11
002-17-04	427	911digitalarchive	Terroristen, Arab-Muslim, Personalisierung: timothy McVeigh	to me, the people who did this, you know, whoever they are, they're no more Arab-Muslim than Timothy McVeigh represents an American Christian.	terrorists don't represent Islam	siehe #PP 344
002-17-04	428	911digitalarchive	Islam	I feel like they don't represent Islam in any way, shape or form.	terrorists don't represent Islam	siehe #PP 427
002-17-04	429	911digitalarchive	Islam, Arabische Kultur	Islam itself has been completely, completely denigrated and distorted by everything that happened, and they don't represent the Arab culture.	terrorists don't represent Arab Culture	siehe #PP 344
002-17-04	430	911digitalarchive	Naher Osten, Verallgemeinerung Terroristen, arabische Welt	All of my friends, like, when I talk about the problems in the Middle East, like they immediately assume that the whole Arab world is terrorists, because they've been taught it by the media and by the government.	prejudices: Arabs are terrorists	siehe #PP 344
002-17-04	431	911digitalarchive	Verallgemeinerung Palästinenser sind Terroristen	And now they've [the friends] been manipulated into believing that the Palestinians are terrorists, you know, which they're not.	prejudices: Palestinians are terrorists	siehe #PP 344
002-17-04	432	911digitalarchive	Bild von Terroristen im Kopf, Israel, Palästinenser, Muslime, Terroristen	But because now they have a picture in their head of what a terrorist is and what a terrorist does, now all of a sudden they have, like, no sympathy and no support and this blind... blind support for Israel because the Mus-Muslim terrorists have been used to describe the Palestinian people.	prejudices: Palestinians are terrorists	siehe #PP 431
002-17-04	433	911digitalarchive	Gewalt ggü. Arab-Americans	I think we need to liaison much more with our politically elected officials to further reinforce the fact that the United States government does not support hate crimes towards the Arab-Americans.	appeal: teamwork with politicals to stop hate crimes towards Arab-Americans	siehe #PP 085
002-17-04	434	911digitalarchive		America it felt like it was so blind to not know why these things happened.	Americans don't know why 9/11 happened	siehe #PP 176
002-17-04	435	911digitalarchive	Opfer, Relativismus	We lost three thousand people in the World Trade Center. That is horrifying and yet still, when there's a landslide in India and twenty thousand are killed it's not up on the screen.	9/11 was horrible, but when people are dying in other countries, you don't hear it	9/11 was horrible, but when people are dying in other countries, you don't hear it
002-17-04	436	911digitalarchive	Personalisierung: Bush,	My feelings towards the U.S. have changed since George Bush became President, not since 9/11.	don't like Bush-policy	siehe #PP 412
002-17-04	437	911digitalarchive	schlechte Administration	I think our administration handled this just about as terribly as we possibly could.	Bush-policy handle it terrible	siehe #PP 278
002-17-04	438	911digitalarchive	Folgen: Beschneidung von Privatsphäre	I watch every day the government slowly, but surely trying to get more and more access to our private lives and really just starting to resemble, you know Germany and other... and Russia and other countries; I mean, Cold War Germany and Russia where they feel like they totally no longer have to persecute people.	Bush-policy gain more access to privacy	siehe #PP 278

# kl. Analyse-einheit	# Paraphrase (#PP)	Quelle	Thema	Paraphrase	Generalisierung	Reduktion
002-17-04	439	911digitalarchive	Rassismus, rassistisches Profiling	when I sit and watch the government talk about racial profiling in U.S. customs and finger printing and photographing that they've completely really made a sharp right turn towards promoting racism on every level... I think that... I find it disgusting the way that, you know and that's the thing that I'm following the most politically is the ideas of racial profiling	Bush-policy: worried about racial profiling	siehe #PP 278
002-17-04	440	911digitalarchive	Diskriminierung Araber, Moslems	we're treated like third class citizens, not even second class citizens.	discrimination Arabs: Arabs treated like third class citizens	siehe #PP 358
002-17-04	441	911digitalarchive	Diskriminierung Araber, Moslems	There's absolutely no value ... no value whatsoever for Arab or Muslim life at this point.	discrimination Arabs: Arab/Muslim life doesn't value	siehe #PP 358
002-17-04	442	911digitalarchive	Helfer, freiwillig, Herstellung des Vertrauens	we're trying to restore that trust that we feel is lacking now.	trying to restore trust	trying to restore trust
002-17-04	443	911digitalarchive	Fernsehen, Islam, Missinterpretationen	I've heard more misquotes, more misrepresentations of Islam in the past ten months, maybe because I'm listening to TV more than I have in my entire life.	misrepresentations of Islam in the media	siehe #PP 243
002-17-04	444	911digitalarchive	Angst Amerika wird rassistisch	a fear that this country that I was born and raised in is slowly but surely disintegrating into a racist nation again	fear: US is going to be a racist nation	siehe #PP 050
002-17-05	445	911digitalarchive	persönliche Erfahrung	I woke up when I heard the explosion.	personal memory: heard explosion	siehe #PP 012
002-17-05	446	911digitalarchive	Fernsehen	turned on the TV	personal memory: watched TV	siehe #PP 012
002-17-05	447	911digitalarchive	persönliches Gefühl: Schock, Fassungslosigkeit	This just was not so much shocking as unbelievably sad just seeing all these people...	personal feeling: shock, disbelief	siehe #PP 050
002-17-05	448	911digitalarchive	Intoleranz ggü. Menschen aus dem Nahen Osten	I think there is much more intolerance towards them [people of Middle East].	discrimination Arabs: more intolerance	siehe #PP 358
002-17-05	449	911digitalarchive	gespanntes Verhältnis zw. Arab-Americans und anderen Amerikanern	If I want to generalize I'd say it's more... more strained. [the relationship between Arab-Americans and other Americans]	relationship between Arab-Americans and other Americans: strained (angespannt)	relationship between Arab-Americans and other Americans: strained (angespannt)
002-17-05	450	911digitalarchive	Ursachen: Hass auf Amerika und westliche Länder	So we might understand why it happened more, we might think there were some things that the U.S. government could have done that might... might have probably avoided... I'm not sure that it could have avoided, but maybe could have avoided having the Middle... people in the middle East feeling as negative as they do towards the U.S. but then again, many of these people who have to face this are being taught from when they're young to hate anything that's western and hate the U.S. and we don't associate with that.	terrorists were taught to hate anything that's western	siehe #PP 344
002-17-05	451	911digitalarchive	Medien, ignorant/unprofessionell	I mean, many, many people in the media are ignorant and... and are quick to jump to conclusions about the Arab-American community.	media come to quick conclusions	siehe #PP 012
002-17-05	452	911digitalarchive	Ursache: Hass und Fanatismus	[The attacks happend because there're] lots of hatred on the part of some Arabs or Arab Muslims or just Muslims, but we're talking about some fanatical people.	hatred in the world	siehe #PP 189
002-17-05	453	911digitalarchive	WTC präsentiert den humanen Aspekt	since September 11th the focus has been more World Trade Center because the World Trade Center presents the humane and the civilian aspect of it.	remembrance 9/11 focuses on WTC, because it represents the civilian aspect	remembrance 9/11 focuses on WTC, because it represents the civilian aspect
002-17-05	454	911digitalarchive	Islam, Religion, Arab Muslims	these terrorist actions do not present Islam in general as a religion or ... or all Arab Muslims.	terrorists don't represent Arab Culture/ Islam	siehe #PP 429

# kl. Analyse-einheit	# Paraphrase (#PP)	Quelle	Thema	Paraphrase	Generalisierung	Reduktion
				Bild		
002-11-01	455	911digitalarchive	Helfer, Feuerwehr, Opfergedenken, Kerze	zwei Männer – einer davon vom FDNY – stehen vor einer „Gedenkmauer“, dh an der Wand sind Bilder und Texte angebracht, davor stehen viele Kerzen und Blumen.	picture: two men – one of FDNY – standing in front of a wall of remembrance; FDNY mounds	siehe #PP 098
002-11-02	456	911digitalarchive	Flagge, New York	Farbbild: Blick auf eine Straße mit Hochhäusern und dem Empire State Building, links sind drei amerikanische Flaggen, am Himmel – undeutlich zu erkennen – ein Flugzeug, das einen Silberstreif hinterlässt.	picture: Empire State Building, three flags, a plane	picture: Empire State Building, three flags, a plane (flags: #PP 163)
002-11-03	457	911digitalarchive	New York, WTC	Blick auf New York. Die Twin Towers stehen noch, doch ein Turm brennt, aus dem anderen strömt Rauch heraus.	picture: NYC with smoking WTC	picture: NYC with smoking WTC
002-11-04	458	911digitalarchive	Helden, Helfer, Feuerwehr, Opfergedenken	Gedenktafel mit 4 Bildern und einem Text, der Leon als Helden ehrt. Leon war ein Feuerwehrmann. Drei der vier Bilder zeigen Leon in seiner Uniform, das letzte ist das FDNY-Abzeichen.	picture: memorial tablet for Leon, a firemen; FDNY mounds	siehe #PP098 (rescue worker)
002-11-05	459	911digitalarchive	New York, Flagge	Ein Mann vor einer Absperrung, ein Mann mit Kappe mit dem Rücken zum Fotografieren. Rechts zwei amerikanische Flaggen an Fahnenmasten. Im Hintergrund ein Hochhaus.	picture: exclusion zone and two flags	picture: exclusion zone and two flags (flags: #PP 163)
002-12-01	460	911digitalarchive	Freiheit, Religion, Opfergedenken, Trauer, Militär	Freiheitsstatue inmitten von Rauchschwaden (wahrscheinlich jene vom einstürzenden WTC), ein Kreuz, zwei kreischende Adler, Menschen, die davonlaufen, staunend herumstehen bzw. trauern, drei Männer, die an Soldaten erinnern. Text: In a New York minute, the world changes.	digital collage: Statue of Liberty, cross, two eagles, people, soldiers	digital collage: Statue of Liberty, cross, two eagles, people, soldiers
002-12-02		911digitalarchive		Zeichnung: Bild in drei Teilen.		
002-12-02	461	911digitalarchive	Militär, Trauer, Fassungslosigkeit, Gedenken, Kerze	-) Linke Spalte: 4 Bilder mit uniformierten Wölfen: 1. nach rechts schauender brauner Wolf mit 4 Augen; 2. ein rosa-weiß-gestreifter Wolf und ein dunkelbraun-weiß-gestreifter Wolf beide nach links schauend (rosa Wolf hat Maul offen – drückt Entsetzen aus); 3. dunkelbrauner Wolf mit Gesicht zum Betrachter – Augen geschlossen; rosa und dunkelbrauner Wolf stehen gegenüber, dazwischen steht auf weißem Untergrund: CANDELS.	painting: wolves are mourning, have candles	siehe #PP 050: mourning
002-12-02	462	911digitalarchive	Militär, Trauer, Gedenken, Kerze	-) Mittelspalte: Ein grauer Wolf in Uniform mit Blick zum Betrachter hält in seinen Händen eine Box mit einer Kerze darin.	painting: wolf with candel	siehe #PP 461
002-12-02	463	911digitalarchive	Opfergedenken, Gerüchte	-) Rechte Spalte: Text: beschreibt die Ereignisse; interessant ist der letzte Teil „The body count is projected to be about 60,000, if not more. We pray for the dead.“	painting: speculations; prayer	prayer: siehe #PP 012
002-12-03	464	911digitalarchive	Flagge, New York	die schwarze Silhouette von Manhattan auf dem Hintergrund der amerikanischen Flagge. Unteres Drittel gleiches Thema nur als im Wasser gespiegelt.	painting: Manhattan with flag	flag: siehe #PP 163
002-12-04	465	911digitalarchive	New York, WTC	Sicht auf Manhattan vom Wasser aus mit den Twin Towers. Hintergrund Sonnenuntergang (oder -aufgang). Von der Sonne gehen 4 Sonnenblumen in einer Linie schräg rechts weg. Die Sonnenblumen werden dabei immer größer.	digital collage: Manhattan with WTC and sunflowers in the sky	digital collage: Manhattan with WTC and sunflowers in the sky
002-12-05	466	911digitalarchive	New York, Gebet, Religion	Froschperspektive auf die Twintowers, strahlend blauer Himmel mit weißen Wolken durchzogen. Dazwischen Text mit dem Titel: A Prayerful Psalm of Hope.	picture: WTC with Prayer	prayer: siehe #PP 012

# kl. Analyse-einheit	# Paraphrase (#PP)	Quelle	Thema	Paraphrase	Generalisierung	Reduktion
002-13-01	467	911digitalarchive	Flagge, WTC, Pentagon, Shanksville	ein Adler, der eine Träne vergießt sitzt auf einem Ast mit drei Blättern, auf denen steht: World Trade Center, Pentagon, Shanksville. Die Zeichnung wird umrahmt von blau-rot-weiß-schrägen Streifen.	painting: eagle cries, colours of flag	flag: siehe #PP 163
002-13-02	468	911digitalarchive	Helfer, Polizei, Feuerwehr; New York, Gott, Religion	Gesichter von einem Polizisten und einem Feuerwehrmann; Hintergrund sieht aus wie Gekrakel mit Texten wie „God bless all the Heros“, „Thank you New York“, „God look after them“, ...	painting: tribute to rescue workers	siehe #PP 098
002-13-03	469	911digitalarchive	WTC, Religion, Gebet	zwei Türme mit Rauch darüber, darunter zwei Menschen, Überschrift: Today you will be with me in paradise	painting: smoke out of WTC	painting: smoke out of WTC
002-13-04	470	911digitalarchive	Radio, WTC, Flagge	verschwommen zu sehen: Mann fährt in Auto und dreht an Radio herum, Vergrößerung der Radioanzeige: 9:11; Im Rückspiegel klar zu sehen, die Silhouette von Manhattan mit den Twin Towers. Vom Rückspiegel hängt die amerikanische Flagge (ebenfalls scharf). Weitere verschwommene Gestaltungselemente: Rauch und Feuer umrahmen quasi den Autofahrer.	digital collage: Manhattan with WTC, flag, smoke and fire	digital collage: Manhattan with WTC, flag, smoke and fire
002-13-04	471	911digitalarchive	Flagge als Zeichen der Hoffnung und Zukunft Amerikas	the American Flag as the air freshener hanging down from my mirror to show a symbol of American pride and hope for the future of America.	flag: symbol of America pride and hope for future of America	siehe #PP 163
002-13-05	472	911digitalarchive	Freiheit, Trauer, WTC, New York	Freiheitsstatue weint, während im Hintergrund die Silhouette von Manhattan auszumachen ist, wobei die Twin Towers nicht mehr zu sehen sind und rund 1/3 Drittel der Stadt unter Rauch verschwindet.	painting: crying Statue of Liberty, Silhouette of Manhattan without WTC and smoke	painting: crying Statue of Liberty, Silhouette of Manhattan without WTC and smoke
		911digitalarchive		Audio		
002-19-02	473	911digitalarchive	Telefon, Terroristen, World Trade Center, persönliche Gefühle: Schock, Kummer und Trauer	When my sister phoned terrorists had flown into the World Trade Center, (at that second my heart mind turned over from the excited life changing happiness to unbelievable shock, terror and sorrow.)	personal memory: phone call	siehe #PP 012
002-19-02	474	911digitalarchive	Telefon, Terroristen, World Trade Center, persönliche Gefühle: Schock, Kummer und Trauer	(When my sister phoned terrorists had flown into the World Trade Center,)at that second my heart mind turned over from the excited life changing happiness to unbelievable shock, terror and sorrow.	personal feeling: shock, disbelief, terror sorrow	siehe #PP 050
002-19-02	475	911digitalarchive	Solidarität	She suggested just the best thing we could do would be the need and concentrate on each other	appeal: concentrate on each other	siehe #PP 085
002-19-02	476	911digitalarchive	kollektives Gefühl: Schwermut und Schock	the people moving in shock, crowd in deep sadness	feeling: shock, sadness	siehe #PP 050
002-19-03	477	911digitalarchive	Gott, Religion	I know God was with them, you know. God was with them in the towers, God was with them on airplane	God was with them	siehe #PP 079
002-19-03	478	911digitalarchive	Zukunftsappell: Niemals vergessen!	people keep saying „Oh let's go on! Let's go on and forget about it.“ You know, but we will never forget about it	appeal: Never forget!	siehe #PP 085
002-19-05	479	911digitalarchive	persönliche Gefühle: Trauer, Zusammenbruch	I cried when I saw the images. I saw the second plane hit and I broke down. I mourned for hours after that, days after that, months after that.	personal feeling: cry, broke down, mourning	siehe #PP 050
002-19-05	480	911digitalarchive	Erinnerungsappell	I know I will always remember it	I will remember	siehe #PP 012
002-19-05	481	911digitalarchive	Erinnerungsappell	I want my children and their children and their children to come to remember everything that happened on September 11.	appeal: Next generations should remember	siehe #PP 085

# kl. Analyse-einheit	# Paraphrase (#PP)	Quelle	Thema	Paraphrase	Generalisierung	Reduktion
002-19-05	482	911digitalarchive	Erinnerungsappell	And to make sure that they remember and the whole world remembers. So something that it'll never happen again.	appeal: remember so that it'll never happen again	siehe #PP 085
002-19-05	483	911digitalarchive	Friede, Gott	Peace and God bless America.	peace and God bless America	peace and God bless America
002-20-05	484	911digitalarchive	Solidarität, freiwillige Helfer	the thing I could think of was how to help the kids and what can we do to make that better.	solidarity: help the kids	siehe #PP 058
002-20-05	485	911digitalarchive	persönliche Folgen: Veränderung	changed my life and my teaching forever.	it changed my life and teaching forever	siehe #PP 201
				Audio-visuell		
002-14-01	486	911digitalarchive	Personalisierung: Saddam	All I know is that Saddam's got to go.	Saddam has to go	Saddam has to go
002-14-01	487	911digitalarchive	Opfer, Personalisierung: Saddam	B: You know, he was the one who killed 3000 people on September 11 th . M: Saddam, right?	Saddam killed people on 9/11	Saddam killed people on 9/11
002-14-01	488	911digitalarchive	Personalisierung: Bush, Saddam, Osama Bin Laden	In this minimally animated flash file, Fiore dissects the ways in which he perceives that the Bush Administration shifted public attention and anger away from Osama Bin Laden to Saddam Hussein.	Bush-policy shifted public attention and anger away from Osama Bin Laden to Saddam Hussein	siehe #PP 278
002-14-02	489	911digitalarchive	Folgen: Kriege	We're at war!	We're at war	We're at war
002-14-02	490	911digitalarchive	politische Folgen	Corporate bailouts! Tax cuts! Weakening civil liberties! Military tribunals! Corporate giveaways! Giant farm subsidies!	interferences of the Bush-policy	siehe #PP 278
002-14-02	491	911digitalarchive	Krieg gegen Terrorismus	Fiore here critiques what he perceives as the efforts of some individuals and organization to use the war on terrorism as political cover for the pursuit of their long-standing agendas.	individuals and organization use the war on terrorism as political cover for the pursuit of their long-standing agendas	individuals and organization use the war on terrorism as political cover for the pursuit of their long-standing agendas
002-14-03	492	911digitalarchive	Personalisierung: Bush, Saddam	[Bild: Hintergrund – amerikanische Flagge; gezeichneter Bush mit überdimensionalen Button, wo der Kopf von Saddam durchgestrichen ist, hält Tafel mit folgendem Text]	Bush with flag and a button with Saddams' head, which is scratched out	siehe #PP 278
002-14-03	493	911digitalarchive	Folgen: Präventivkrieg	Our great nation in order to better defend itself, moves to a pre-emptive first strike policy, to be enacted, um whenever we want.	Bush-policy: pre-emptive first strike policy	siehe #PP 278
002-14-03	494	911digitalarchive	politische Folgen	The animation satirically explores the global ramifications of the Bush Administrations articulated policy of pre-emptive attacks.	Bush-policy: pre-emptive first strike policy	siehe #PP 493
002-14-04	495	911digitalarchive	politische Folgen	This animation imagines a color-coded warning system (akin to that employed for Homeland Security) for what Fiore sees as the Bush Administrations power grabs.	Bush-administration: grabs power	siehe #PP 278
002-14-05	496	911digitalarchive	Pressefreiheit, Pentagon, Militär, Taliban	Fiore contrasts the freedoms the press enjoyed during World War II with the limited information provided by the Pentagon during the military actions against the Taliban.	media: Pentagon provides limited information during the military actions against the Taliban	media: Pentagon provides limited information during the military actions against the Taliban
002-15-01	497	911digitalarchive	Personalisierung: Bin Laden, Forderung nach Tod bin Ladens	This animation combines a Christmas rhyme with the image of Bin Laden in his small snow-surrounded home waiting for Saint Nick to bring him presents. Saint Nick appears in the shape of a US GI.	cartoon: Bin Ladens death by a US GI during Christmas	anger: Bin Ladens death by a US GI during Christmas – game (#PP 050)
002-15-02	498	911digitalarchive	Anthrax, Angst vor biologischen Anschlägen	Satirical animated cartoon from the point of view of the anthrax spores, with the "anthrax ambassador" and a U.S. defender arguing that killing anthrax spores with antibiotics is morally wrong.	cartoon: morally wrong to kill anthrax spores with antibiotics	additonal terror acts: cartoon: morally wrong to kill anthrax spores with antibiotics (#PP 344)

# Paraphrase (#PP)	Quelle	Thema	Paraphrase	Generalisierung	Reduktion
499	911digitalarchive	Solidarität, freiwillige Helfer, NGO	Using graphics and photos, this file describes the efforts of Asociación Tepeyac to assist Latino workers and their families affected by the September 11. Asociación Tepeyac is a Latino immigrant advocacy organization focusing on New York metropolitan area Mexican American communities.	solidarity: Asociación Tepeyac helps latino immigrants	siehe #PP 058
500	911digitalarchive	Personalisierung: Bin Laden, Kampf gegen Bin Laden; Appell nicht gegen Araber gewalttätig zu sein	Through the Rambo look-alike, Bad Dude, players in this game fight Osama Bin Laden with their bare hands, set in an Arab market. (Introduced and closed by a call for people of every race to join together against a common enemy rather than engage in misguided anti- Arab attacks.)	game: hit Bin Laden in a computer game	anger: hit Bin Laden in a computer game (#PP 050)
501	911digitalarchive	Personalisierung: Bin Laden, Kampf gegen Bin Laden; Appell nicht gegen Araber gewalttätig zu sein	(Through the Rambo look-alike, Bad Dude, players in this game fight Osama Bin Laden with their bare hands, set in an Arab market.) Introduced and closed by a call for people of every race to join together against a common enemy rather than engage in misguided anti- Arab attacks.	appeal: do not engage in misguided anti-arab attacks	siehe #PP 085
502	911digitalarchive	Helden, Helfer, Feuerwehr, Sanitäter	But in our darkest hour came some of our brightest moments, as we witnessed the bravery of those who risked their lives for their fellow man and woman.	tribute to rescue workers/soldiers who risked their lives	siehe #PP 098
503	911digitalarchive	Solidarität	People of every race have joined together against a common enemy.	people of every race joined together against a common enemy	people of every race joined together against a common enemy
504	911digitalarchive	Diskriminierung Araber, Moslem	Some are misguided, however, and have turned against anyone wearing a turban. We must be stronger than this. Show the terrorists that we can't be changed for the worse, only for the better.	appeal: Show the terrorists that we can't be changed for the worse, only for the better.	siehe #PP 085
505	911digitalarchive	Personalisierung: Bin Laden	Many have said that we shouldn't change our way of life as a result of terrorist acts, so I decided I will keep doing what I love to do – and make a game that lets you beat the crap out of Osama Bin Laden!	game: hit Bin Laden in a computer game	siehe #PP 500
506	911digitalarchive	Personalisierung: Bush	[Bild von President Bush] Thanks a lot, dudes! I'm so confused right now that I think I'm still the President!	game: confused president Bush	siehe #PP 278
507	911digitalarchive	Appell keine Gewalt ggü. Arabern	Remember, you can take out aggression on video games, but please don't take it out on the kind arab people of this nation!	appeal: don't take out aggression on Arab-Americans	siehe #PP 085
508	911digitalarchive	Personalisierung: Bin Laden	You shot 10 Bin Ladens and scored 1000 points. You are now officially no better than him.	game: shoot on Bin Ladens head. not better than Bin Laden.	appeal: shoot on Bin Ladens head not better than Bin Laden.
509	911digitalarchive	Folgen: Fluglinie, Entlassung von Flugpersonal	US Airways before September 11 th had 29 Vice-Presidents. Today US Airways have 29 Vice-Presidents. They haven't talked about laying off 23% of them.	23% of airline members are laid off (but no vice-president)	23% of airline members are laid off (but no vice-president)

Anhang B – Paraphrasen

- 144 -

# kl. Analyse-einheit	# Paraphrase (#PP)	Quelle	Thema	Paraphrase	Generalisierung	Reduktion
002-18-01	510	911digitalarchive	Entschädigungszahlungen	Use the 15 Billion Dollars and bailout money to protect them and keep the employees working.	compensation: use bailout money to protect working places; but it wasn't used for that	siehe #PP 313
002-18-01	511	911digitalarchive	Krieg	This is a war! The whole country is effected by the share not just you!	we're at war	siehe #PP 489
002-18-01	512	911digitalarchive	Krieg	Congress has not declared a war.	congress had not declared a war	congress had not declared a war
002-18-01	513	911digitalarchive	Entschädigungszahlungen	The US Government is paying a Bailout of \$15 Billion to the Airline Industry. The bailout contains no requirements for severance pay or benefits. US Airways is sending pink slips to 11,000 workers. American and United are each getting rid of 20,000 workers.	Bailout money was not used to protect working places at the Airlines	siehe #PP 510

K1 personal memories	K2 (personal) feelings
<ul style="list-style-type: none"> - painting in WTC - turned on TV/ watched TV (for 2 days)/ watched CNN/ watched TV in school/ at work/ together - phone call from/to friends, family, etc. - no phone - heard it on radio - had my tape recorder with me - friend called me to turn on TV - message on a pager: a plane had hit building - used the pay phone; personal phone card didn't work – used collect – worked - used internet to watch online-news and TV - watched TV without sound – thought it was a movie; after turning sound on – knew it was reality - quick distribution of information - TV: lots of speculation - TV: instant replay - lots of emails - media come to quick conclusions - thought: firemen and Port Authority will handle it - thought: firemen would rescue him - thought: was it an accident? / was it a crash? - thought: Allah, don't let Islam suffer from this - thought: who's attacking? - thought: why is this happen? - thought: Please, God, not Palestinians - thought: beginning of the end?/ world will end - NYC is dark and dead - saw (and heard) Tower one cracking - felt explosion (Pentagon) - fireman commandeered a car - she left WTC's garage by car - saw second plane hit - survivor of WTC attack - i encouraged a firefighter - description of the WTC before it collapsed - saw a head without body - loud explosion - screaming sirens from all directions - taxis and buses were few; subway train lines out of Manhattan – shut down - crowds going out of manhattan - saw collapsing of first building (not by TV) - people hoping for a miracle - colleagues announced that WTC had been struck by plane - wanted to see my daughters - cancelled class - we discussed about 9/11 - no bad dreams - created a Hip Hip to education - didn't know what WTC was - teacher/correspondent was speechless; correspondent confused, in shock - america under attack - keep myself more informed - return to prayer/God / lots of praying/ i'm praying - no revenge - no vandalism - calmly, gruesome scene - town meeting was picked up as being a party, but it wasn't - wanted to move from NY - people stared at me - we will remember the faces and images - I remember the devastation - I will always remember - They [headlines] were not exaggerating - we hired speakers for the media and send them to school and masjid - we kept on going 	<ul style="list-style-type: none"> - liked WTC / loved TWC - working in WTC I was peaceful - anger (i was angry) - anger: Bin Ladens death by a US GI during Christmas – game - anger: hit Bin Laden in a computer game - readiness to combat - no anger, resentment or hatred - can't understand angry people - wasn't worried - shock - everyone shocked and disbelief - disbelief / (couldn't believe it (my eyes)) - stunned - took a minute to realize - i'm scared/ it was very scary - hatred for terrorists - thankful (only „near-miss“) - fear because of follow-up terrorist attacks - fear in muslim community about possibility of vengeance - fear (because terrorists attacked peace of the world) - fear: US is going to be a racist nation - anxious of vengeance of US-policy - dread (Furcht) - horror - everyone bewildered - sorrow - broke down - sadness - grief - broken hearts - mourning – hurt - cry / i cried / we cried together - sentimentality and maudlin - painful - bad feeling - everyone gloomy (schwermütig) - amazed (about helpfulness) - thankful (I support america more) - thankful (for rescue workers) - thankful (for educate americans) - grateful to allah to com home safely - loss of security - loss of hope in the Judicial System (because of investigation) - didn't know how to react - couldn't handle it - didn't know what to do - vulnerable - more cautious in airports - compassion - comforted by Cardinal Egan / by rituals - relieved by Guiliani's voice - New Yorkers kept spirit of hope - annoyed and cynical (by revenge rhetoric) - guilt - sensationalism - shame - disappointment - fight oppression - no harassment (Schikane) - everyone hoped to find something

K3 solidarity	K4 appeals
<ul style="list-style-type: none"> - colleagues helped - build up a foundation - help somebody - helping a man with asthma - donate blood (stand in line for 7 hours) - minority groups came to help - little girl served snacks to people who wanted to donated blood - i helped as much as i was able - helped my community and nation - community made planes to help - blood drive - received e-mails, letters and phone calls offering prayers and help - offered to help - educate Americans about Arab-Americans - help the kids - Asociación Tepeyac helps latino immigrants - people wanted to help - team-work - volunteers 	<ul style="list-style-type: none"> - respect each others cultures - (from NY-leaders) do not translate anger into vengeance against other minority groups based on religion or ethnicity - (from Pataki – NY-Governor) respect the rights of each other; convert anger into positive action - Bush: respect and understand Arab-Americans - not just tolerate other faiths but accept their choice and freedom to practice - do not discriminate Arabs/Arab-Americans - teach children to tolerate people - educate to understand other people - Arab-Americans should be treated as other Americans - work with politicians to stop hate crimes towards Arab-Americans - do not engage in misguided anti-arab attacks - Show the terrorists that we can't be changed for the worse, only for the better. - don't take out aggression on Arab-Americans - appeal: shoot on Bin Ladens head not better than Bin Laden. - no war - bring peace - reconciliation – not revenge - seek an end of militarism - seek a world in which security is gained through disarmament, international cooperation and social justice - seek peaceful alternatives to violence, and more just distribution of the world's resources - meet and travel safe and carefree - let's hope and work together to feel free and secure and travel without fear - shouldn't hide us - we cannot close doors; we cannot make planes/buildings suitable to resist terrorist attacks - protect the homeland - remember and honor live of people who were lost at 9/11 and their families - remember stories of survivors - remember people who bought flag to show appreciation of america - remember people who died in the planes and the people who died trying to save others - never forget - Next generations should remember - remember so that it'll never happen again - may 9/11 remind us of the impact U.S. policies have had on other civilians in other lands - america needs to face own culpability - concentrate on each other - memorial to remember persons who died

K5 victims	K6 rescue workers
<ul style="list-style-type: none"> - everybody in Cantor died – 658 people - lost a friend / my mother / a loved one / an artist - lightening a candle - we were victims - God was with them 	<ul style="list-style-type: none"> - all fire trucks and equipment at Pentagon - fire fighters were winded, sweaty and tired - Customer Service was set-up as an emergency command center - police officer helped - Red Cross volunteer - heros: firemen, policemen, and everyday people trying to do good for other people - rescue worker: crying, then clenching his jaw and saying „we’re going to - Department of Health breaks into restaurants and collects spoiled food - recovery operations continue on a 24 hour basis - you’re a hero - children look up to you - painting: tribute to rescue workers - picture: two men – one of FDNY – standing in front of a wall of remembrance; FDNY mourns - tribute to rescue workers/soldiers who risked their lives - Department of Sanitation and Police Department - tribute CD for dead firefighter Chris - workers were proud, gave their best under hard conditions; little heros; ready for sacrifices - stand tall and strong - picture: memorial tablet for Leon, a firemen; FDNY mourns
K7 former (terrorist) attacks <ul style="list-style-type: none"> - Pearl Harbour - after Pearl Harbour – high tendency to sacrifice and commitment - Pearl Harbor, 1993 - terrorist attack at 1993: bomb explodes in underground parking basement of WTC – 6 people killed, 1000 injured - dad told the story of America’s reaction to Pearl Harbor 	

K8 united America	K9 flag
<ul style="list-style-type: none"> - we all were the same Americans - we got united as a nation / we are more united as a nation - stand up together to show what every american lives with and for - Americans understand themselves as a people that is able to improve itself - important aspects of a united country: love and unification - we are one world - patriotic and loyal - patriotism – pride in america and love it; feel patriotism - patriotic: i'm AMERICAN - more respect for what the flag stands for - everyone more patriotic / more patriotism - patriotism is raw in America patriotism: USA is greatest country on earth 	<ul style="list-style-type: none"> - Symbol of America – one way to show patriotism and hope for future of America - Symbol of people who fought for America, lost their lives for making America peaceful - to show appreciation of america – rights and values - stability - Symbol of freedom and unification - we put a flag on our house - selling flags - pictures with flags (1, 2, or more; or just the colors of the flag)
K10 speculations about reasons of 9/11	K11 change since 9/11
<ul style="list-style-type: none"> - people were killed for living a life of american freedom - we were punished for being an american - US' (disproportionate) support of Israel was reason for attacks - Americans don't know why 9/11 happened - the early policy support for armed resistance in Afghanistan resulted in the victory of the Taliban – and in the creation of Osama bin Laden. - world is angry with U.S. - terrorists were taught to hate anything that's western 	<ul style="list-style-type: none"> - freedom is not granted - more respect for other people / my country - changed the (whole) world - life is not granted - Giuliani (NY-Mayor) assured extra protection for muslim community - K-Mart pulled all guns and weapons from sale - that horrific day has transformed me - everything changed: as an American Muslim I have to make sure that everything changes for the better - NYC changed forever - life had changed - it changed my teaching - helped to appreciate USA and the freedoms - life had not changed

K12 Islam	K13 Bush / Bush-Policy/ Bush-Administration:
<ul style="list-style-type: none"> - religion of peace under fire - violence and horror is not part of Islam - beauty of Islam had been tarnished (befleckt) - strive for beauty and perfection in Islam 	<ul style="list-style-type: none"> - Bush hesitated in intervene - don't like Bush-policy - Bush-policy handle it terrible - Bush-Administration gain more access to privacy - worried about racial profiling - Bush-policy shifted public attention and anger away from Osama Bin Laden to Saddam Hussein - interferences of the Bush-policy - Bush with flag and a button with Saddams' head, which is scratched out - Bush-policy: pre-emptive first strike policy - Bush-administration: grabs power - game: confused president Bush
K14 compensation:	K15 terrorists / terrorism:
<ul style="list-style-type: none"> - victim's families should get compensation - unmarried partners should get compensation - government advises relatives of victims not to obtain counsel - compensation: use bailout money to protect working places; but it wasn't used for that 	<ul style="list-style-type: none"> - FBI warning for additional terrorist acts - additional terrorist acts because of the beginning of the military strikes in Afghanistan - terrorists evil people, evildoers - Mohamed Atta – Leader of hijacking plot - terrorists lived in our midsts - al Qaeda responsible for terror acts at 9/11 – but many questions are open - terrorists are militants - terrorists don't represent (peaceful) Islam/Arab Culture - terrorism doesn't happen in USA - terrorism is associated with Middle East - prejudices: Arabs / Palestinians are terrorists - terrorists were taught to hate anything that's western - fear of additional terror attacks: cartoon: morally wrong to kill anthrax spores with antibiotics - terrorist attacks in Islam's name
	K16 Pentagon:
	<ul style="list-style-type: none"> - damage of the Pentagon - soot damage (Ruß) - water damage - damage about 4 million square feet of space - 4.800 Pentagon employees displaced from their offices

K17 discrimination of Arabs/Arab-Americans/Muslims:	K18 Sonstige
<ul style="list-style-type: none"> - especially at airplanes - accused of being a terrorist, were looking for biological, chemical and nuclear warfare; nobody wanted to deal with him - people were being treated just because of who they were (Muslim, Arabic, Pakistani, dark-skinned,...) - Assistant District Attorney (not FBI) investigated - all Muslim people had to register - since 9/11 to much problems (for Arab people) - many prejudices against Muslims - investigation/ arrest - arab child couldn't go to school - Arabs treated like second/third class citizens - Arab/Muslim life doesn't value - more intolerance - had incidents of discrimination - 1 muslim female shot; 1 muslim female stabbed; several islamic websites shut down - wearing head covering makes women a target - security as a Muslim woman now compromised 	<p>WTC: symbol of Capitalism</p> <p>hatred in the world</p> <p>prayer to God for all Muslims</p> <p>Airline and Governmental security measures were lacking</p> <p>verse from Bible</p> <p>no perfect society</p> <p>USA has freedom</p> <p>US hadn't had experience of losing many people in one shot</p> <p>people use to see pre or post 9/11</p> <p>9/11 was horrible, but when people are dying in other countries, you don't hear it</p> <p>relationship between Arab-Americans and other Americans: strained (angespannt)</p> <p>remembrance 9/11 focuses on WTC, because it represents the civilian aspect</p> <p>peace and God bless America</p> <p>Saddam has to go</p> <p>Saddam killed people on 9/11</p> <p>We're at war</p> <p>individuals and organization use the war on terrorism as political cover for the pursuit of their long-standing agendas</p> <p>people of every race joined together against a common enemy</p> <p>23% of airline members are laid off (but no vice-president)</p> <p>Congress had not declared a war</p> <ul style="list-style-type: none"> - Fresh Kills landfill became largest police crime scene/lab - topics of Fresh Kills: search for evidence, personal effects and human remains (over 4300 human remains were collected; 167 people identified) - we were ready for 9/11 <p>picture of damaged WTC</p> <p>picture of damaged FDNY vehicle</p> <p>picture of Recovery Operation at Fresh Kills (debris, workers, recovered objects, the field, cafeteria)</p> <p>picture of standing WTC</p> <p>painting of standing WTC</p> <p>picture of clothes with airplanes</p> <p>Nadine Robinsons collected elevator music and office sounds</p> <p>picture of a TV</p> <p>unbelievable damage</p>

Abstract

Ausgangspunkt der Arbeit „Gesellschaftliche Erinnerung im World Wide Web am Fallbeispiel des 11. September 2001“ bildet die Frage, wie Gesellschaften mit Erinnerung umgehen. Dazu wird im ersten Abschnitt erläutert, in welcher Gesellschaft wir leben und was eine Gesellschaft u. a. ausmacht. Es wird betont, dass Kommunikation die Basis für Gesellschaftsbildung ist, und dass folglich Änderungen der Kommunikationssituation zu Gesellschaftsveränderungen führen. Es wird weiters ausfindig gemacht, dass wir u. a. in einer Mediengesellschaft leben. Den Kern der Mediengesellschaft bildet die Medialisierung, welche auf der Mikro-, Meso- und Makroebene beobachtet wird. Zu den Effekten der Medialisierung gehören z. B. Personalisierung, Eventinszenierung und das Offenlegen von Privatem.

Der zweite Teil der Arbeit bietet eine kleine Einführung in den Gedächtnis- bzw. Erinnerungsdiskurs, welcher vorwiegend in den Kulturwissenschaften stattgefunden hat. Das Hauptaugenmerk in den Ausführungen liegt darin, dass Erinnerungen Rekonstruktionen der Gegenwart sind. In den 1980er Jahren entwickelte Jan Assmann ein statisches Gedächtnismodell, welches auf den kommunikativen Charakter von Gedächtnis hinweist. Mittlerweile ist mehr von Erinnerung die Rede und Hejl und Luhmann bringen systemtheoretische Überlegungen in den Diskurs ein. Für Hejl ist das Wissen über Vergangenheit partikular in den einzelnen Mitgliedern der Gesellschaft vorhanden, seine Aktualisierung hängt u. a. von der Organisation und Vernetzung der einzelnen Mitglieder ab. Ähnlich argumentiert auch Luhmann, der die Ausbildung von „Spezialgedächtnissen“ in den einzelnen Funktionssystemen beobachtet. Es ist die Aufgabe der (Massen-)Medien zumindest eine Zeit lang gesamtgesellschaftliche Orientierung zu bieten.

Im letzten Abschnitt Kommunikation und Erinnerung werden die kommunikations- und kulturwissenschaftlichen Überlegungen anhand des Beispiels 9/11 miteinander verknüpft. Da die Kulturwissenschaften einen weiteren Medienbegriff als die Kommunikationswissenschaft verwenden, ist es erforderlich eine für beide annehmbare Definition zu finden. Zierolds „Mehr-Ebenenmodell im Kontext sozialer Erinnerungsprozesse“ stellt ein derartiges Konzept dar. Zierold plädiert dafür, bei einer Untersuchung sowohl die soziale Institutionalisierung und Funktionalisierung der Produktion und Distribution (Kommunikationsinstrumente, Medientechnologien) zu berücksichtigen, als auch die soziale Institutionalisierung und Funktionalisierung der Rezeption und Nutzung des konkreten Medienangebots.

Die Erläuterungen, ob das Internet ein Medium ist, führen zu dem Ergebnis, dass das Net die Basis für das Web ist – also das Internet bloß die Technologie darstellt, über die Medienangebote verbreitet werden.

Weiters werden bisherige Studien zu den Terroranschlägen vom 11. September 2001 vorgestellt. Bereits kurz nach den Anschlägen gab es Analysen, die sich mit dem Zusammenhang von Terrorismus und Medien beschäftigten, während andere den Symbolgehalt der Anschläge zu deuten versuchten bzw. durch Analysen der Reden von George W. Bush das Fremd- und Selbstbild der

USA ableiteten. Wieder andere stellten auf der Mikroebene ein vermehrtes Kommunikationsbedürfnis fest, welches u. a. durch das Web gestillt wurde.

Die Arbeit wird durch eine vorrangig qualitative inhaltsanalytische Untersuchung abgerundet, bei welcher Fragen hinsichtlich der Kommunikationsformen und -instrumente, sowie die Nutzung interaktiver Elemente berücksichtigt. Weiters wurde untersucht, ob und wie der Medialisierungseffekt Personalisierung zum Vorschein kommt bzw. ob und wie Gemeinschaftsgefühl vermittelt wird, ebenso findet die Frage nach den Betreibern Beachtung.

Die zwei Erinnerungs-Websites „September 11 Digital Archive“ und „Sonic Memorial“ wurden innerhalb von zehn Tagen mit dem HTTrack auf einer externen Festplatte archiviert. In der Analyse wurden sowohl quantitative als auch qualitative Aspekte berücksichtigt, wobei bei letzterem die Methode der Zusammenfassung nach Mayring zur Anwendung kam.

Die Analyse kommt zu folgenden Ergebnissen:

Die beiden Websites wurden von Universitäten bzw. Medienbetreibenden konzipiert.

Interaktivität wird durch eine hohe Auswahlmöglichkeit realisiert, wodurch man an das Ideal der interpersonalen Kommunikation nicht heran reicht. Auf beiden Sites kommt es zu einer Realisierung der zwei Kommunikationsformen Einer-an-Viele und Einer-an-Maschine-an-Einer, da man die Beiträge zwar einsenden, aber nicht direkt online stellen kann. Dadurch kommt es theoretisch zu einer Selektion von Seiten der Betreiber.

Auf beiden Sites überwiegt das Kommunikationsinstrument Text.

Hinsichtlich des Medialisierungseffektes Personalisierung wurde festgestellt, dass Osama Bin Laden in Erzählungen über die Ereignisse und Reflexionen des 11. Septembers kaum Eingang findet. Jedoch gilt es in animierten Kurzvideos und Spielen Bin Laden zu vernichten – er wird somit als Feindbild dargestellt.

Entgegen der Annahme, dass George W. Bush als der „Gute“ dargestellt wird, finden sich eher Bemerkungen, dass man mit der Politik Bushs nicht einverstanden ist.

Die Vermittlung des Gemeinschaftsgefühls geschieht u. a. über das Symbol der amerikanischen Flagge, da dieses u. a. als Symbol für Vereinigung steht. Ebenso stärken Berichte über solidarische Aktionen das Gefühl einer vereinten Nation.

Im Rahmen der qualitativen Analyse kam man auf insgesamt 18 Kategorien. Besonders hervorzuheben werden soll hier die Kategorie Appell, da hier Werte und Normen zum Vorschein kommen. In Verbindung mit 9/11 ruft man dazu auf, Menschen aus anderen Kulturen und Religionen, insbesondere der arabischen Kultur und des Islams, zu respektieren, zu tolerieren und zu verstehen. In diesem Zusammenhang wird das Ende von Gewalt und Terrorismus gefordert und die Suche nach friedlichen Lösungen angemahnt.

Die Analyse kann insbesondere als Vorbereitung für das voraussichtliche Gedenkjahr 2011 gesehen werden. In einer weiterführenden Untersuchung ist es möglich, das Themenspektrum, welches in dieser Arbeit ausfindig gemacht wurde, nach Zierolds Mehrebenenmodell zu vertiefen. In

diese Folgeuntersuchung können die gesamten Aspekte der sozialen Institutionalisierung und Funktionalisierung hinsichtlich Produktion, Distribution, Rezeption und Nutzung des Medienangebots berücksichtigt werden. Ein Umstand, der in der vorliegenden Arbeit aufgrund des Umfangs, nur teilweise berücksichtigt werden konnte.

LEBENS LAUF

Maria-Teresa Pollak

Geburtsdatum: 06. 05. 1983

Geburtsort: Mistelbach

Nationalität: Österreich



Berufliche Tätigkeit

seit 2007	Redaktionsassistentin bei Missio – Päpstliche Missionswerke in Österreich
2006 – 2007	geringfügig angestellte Bürokraft bei CCI Valve
Sommer 2003 und 2005	Mitarbeit in einer Schule für Kinder mit besonderen Bedürfnissen in Ecuador

Ausbildung

seit 2002	Studium der Publizistik- und Kommunikationswissenschaft in der Fächerkombination Spanisch und IBW
1997 – 2002	HBLA für wirtschaftliche Berufe in Hollabrunn

Weiterbildung

November 2007	Seminar „Sprache“ mit Wolf Schneider am KfJ Salzburg
November 2008	Seminar „Die Leser im Text halten“ mit Peter Linder am KfJ Salzburg